

SINUMERIK

SINUMERIK 840D sl/828D SINUMERIK Access MyMachine / OPC UA

Projektierungshandbuch

Einleitung	1
Sicherheitshinweise	2
Getting Started	3
OPC UA Server einrichten	4
Kundenspezifisches Objektmodell (CSOM)	5
Benutzerverwaltung	6
Funktionalität	7
Diagnose	8
Aktualisierung des OPC UA Servers	9
Technische Daten	10
Ausnahmen: 828D / V4.5	11
Fehlerbehebung	12

Gültig für:

OPC UA Server Version 3.1 SP2

Rechtliche Hinweise

Warnhinweiskonzept

Dieses Handbuch enthält Hinweise, die Sie zu Ihrer persönlichen Sicherheit sowie zur Vermeidung von Sachschäden beachten müssen. Die Hinweise zu Ihrer persönlichen Sicherheit sind durch ein Warndreieck hervorgehoben, Hinweise zu alleinigen Sachschäden stehen ohne Warndreieck. Je nach Gefährdungsstufe werden die Warnhinweise in abnehmender Reihenfolge wie folgt dargestellt.

GEFAHR

bedeutet, dass Tod oder schwere Körpverletzung eintreten **wird**, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.

WARNUNG

bedeutet, dass Tod oder schwere Körpverletzung eintreten **kann**, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.

VORSICHT

bedeutet, dass eine leichte Körpverletzung eintreten kann, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.

ACHTUNG

bedeutet, dass Sachschaden eintreten kann, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.

Beim Auftreten mehrerer Gefährdungsstufen wird immer der Warnhinweis zur jeweils höchsten Stufe verwendet. Wenn in einem Warnhinweis mit dem Warndreieck vor Personenschäden gewarnt wird, dann kann im selben Warnhinweis zusätzlich eine Warnung vor Sachschäden angefügt sein.

Qualifiziertes Personal

Das zu dieser Dokumentation zugehörige Produkt/System darf nur von für die jeweilige Aufgabenstellung **qualifiziertem Personal** gehandhabt werden unter Beachtung der für die jeweilige Aufgabenstellung zugehörigen Dokumentation, insbesondere der darin enthaltenen Sicherheits- und Warnhinweise. Qualifiziertes Personal ist auf Grund seiner Ausbildung und Erfahrung befähigt, im Umgang mit diesen Produkten/Systemen Risiken zu erkennen und mögliche Gefährdungen zu vermeiden.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch von Siemens-Produkten

Beachten Sie Folgendes:

WARNUNG

Siemens-Produkte dürfen nur für die im Katalog und in der zugehörigen technischen Dokumentation vorgesehenen Einsatzfälle verwendet werden. Falls Fremdprodukte und -komponenten zum Einsatz kommen, müssen diese von Siemens empfohlen bzw. zugelassen sein. Der einwandfreie und sichere Betrieb der Produkte setzt sachgemäßen Transport, sachgemäße Lagerung, Aufstellung, Montage, Installation, Inbetriebnahme, Bedienung und Instandhaltung voraus. Die zulässigen Umgebungsbedingungen müssen eingehalten werden. Hinweise in den zugehörigen Dokumentationen müssen beachtet werden.

Marken

Alle mit dem Schutzrechtsvermerk ® gekennzeichneten Bezeichnungen sind eingetragene Marken der Siemens AG. Die übrigen Bezeichnungen in dieser Schrift können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Haftungsausschluss

Wir haben den Inhalt der Druckschrift auf Übereinstimmung mit der beschriebenen Hard- und Software geprüft. Dennoch können Abweichungen nicht ausgeschlossen werden, so dass wir für die vollständige Übereinstimmung keine Gewähr übernehmen. Die Angaben in dieser Druckschrift werden regelmäßig überprüft, notwendige Korrekturen sind in den nachfolgenden Auflagen enthalten.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
1.1	Über SINUMERIK	7
1.2	Über diese Dokumentation.....	8
1.3	Dokumentation im Internet.....	9
1.4	Feedback zur technischen Dokumentation	10
1.5	mySupport-Dokumentation.....	11
1.6	Service und Support.....	12
1.7	Wichtige Produktinformationen.....	14
2	Sicherheitshinweise.....	15
2.1	Grundlegende Sicherheitshinweise	15
2.1.1	Allgemeine Sicherheitshinweise	15
2.1.2	Gewährleistung und Haftung für Applikationsbeispiele	15
2.1.3	Security-Hinweise	15
2.2	OPC UA Sicherheitshinweise.....	17
3	Getting Started	19
3.1	Allgemeine Beschreibung.....	19
3.1.1	SINUMERIK OPC UA Server	19
3.2	Funktionen	20
3.3	Systemkonfiguration	21
3.4	Kompatibilität der OPC UA Server-Version und der Versionen der CNC-Software	22
3.5	Referenz zur OPC UA-Spezifikation	23
4	OPC UA Server einrichten	25
4.1	Voraussetzungen	25
4.2	Option OPC UA	26
4.3	Inbetriebnahme	27
4.4	Handhabung von Zertifikaten	34
4.4.1	Übersicht	34
4.4.2	Server-Zertifikate	35
4.4.3	Client-Zertifikate	37
4.4.3.1	Akzeptierte Zertifikate	37
4.4.3.2	Abgewiesene Zertifikate.....	39
4.5	Testen der Verbindung	41
5	Kundenspezifisches Objektmodell (CSOM)	47
5.1	Übersicht	47

5.2	Funktionalitäten	48
5.3	Workflow zur Verwendung eines CSOM im SINUMERIK OPC UA Server	49
5.3.1	Übersicht	49
5.3.2	SINUMERIK-Modell von OPC UA Server als OPC UA XML exportieren	49
5.3.3	Ein CSOM mit SiOME erstellen	52
5.3.3.1	Übersicht	52
5.3.3.2	SINUMERIK-Modell (XML) importieren	52
5.3.3.3	Eigenes Objektmodell modellieren	55
5.3.3.4	Optionsmanagement in SiOME	71
5.3.3.5	CSOM (XML) exportieren	76
5.3.3.6	Datentypen zuordnen	78
5.3.3.7	Unterstützte Datentypen für den SINUMERIK-Namespace	82
5.3.3.8	Modellierungsregeln	83
5.3.3.9	Zugriffssteuerung mit einem CSOM	83
5.3.4	CSOM aus dem XML-Format in das binäre Format konvertieren	84
5.3.5	CSOM in den SINUMERIK OPC UA Server importieren	86
5.4	Dialog "CSOM" in SINUMERIK Operate	88
5.4.1	Übersicht	88
5.4.2	OPC UA-Dialog "Modell"	89
5.4.3	Modell hinzufügen	89
5.4.4	OPC UA-Modell löschen	91
5.4.5	OPC UA-Modell und SINUMERIK-Namespace aktivieren/deaktivieren	93
6	Benutzerverwaltung	95
6.1	Übersicht	95
6.2	Benutzerverwaltung	97
6.3	Verwaltung von Zugriffsrechten	98
6.4	Liste der Zugriffsrechte	99
6.5	Ändern von Zugriffsrechten für die OPC-UA-Konfigurationsbildschirme in SINUMERIK Operate	102
6.6	OPC UA-Konfigurationsordner – Zugriff auf Service-Modus	103
7	Funktionalität	107
7.1	Übersicht	107
7.2	Adressraum-Modell	108
7.3	Variablenzugriff	110
7.3.1	Variablenpfade für NC-Zugriffe	110
7.3.2	Variablenpfade für GUD-Zugriffe	111
7.3.3	Variablenpfade für PLC-Zugriffe	112
7.3.4	Variablenpfade für Maschinen- und Settingdaten	114
7.3.5	Variablenpfade für die 1:N-Konfiguration (nur Zielsystem-PCU)	115
7.3.6	OPC UA-Variablen suchen	116
7.3.7	Überwachte Elemente	120
7.4	Warnmeldungen	121
7.4.1	Übersicht	121
7.4.2	Alarime abonnieren/deabonnieren	122
7.4.3	Quittierung von Alarmen	123

7.4.4	Sequenzbeschreibung von Alarmen.....	124
7.4.5	SINUMERIK-Alarmobjekt.....	124
7.4.5.1	Beschreibung.....	124
7.4.5.2	OPC UA-Ereignismeldungen und Alarme.....	125
7.4.6	Sprache von Alarmen.....	130
7.4.6.1	OPC UA Sprachvorgabe	130
7.4.6.2	Sprachvorgaben von SINUMERIK	131
7.4.6.3	Zuordnung der SINUMERIK-LanguageID zur OPC UA-LocaleID.....	131
7.4.7	Beschränkungen des OPC UA Clients "Alarme und Zustände".....	132
7.4.8	OPC UA Client "Alarme und Zustände"	133
7.4.9	Mehrsprachiger OPC UA Client "Alarme und Zustände"	134
7.5	Dateisystem	136
7.5.1	Übersicht	136
7.5.2	Voraussetzungen	138
7.5.3	Unterstützung für das Standard-Dateisystem	140
7.5.3.1	Dateiübertragung mit Standardmethoden	140
7.5.3.2	Dateiübertragung von mehr als 16 MB zwischen Client und Server	142
7.5.3.3	Komfortmethoden für die Dateiübertragung < 16 MB	144
7.6	Select	147
7.6.1	Übersicht	147
7.6.2	Beschreibung.....	148
7.6.3	Eingangs- und Ausgangsargumente	148
7.6.4	Beispielaufruf	150
7.7	Abwählen	151
7.8	Werkzeugverwaltung	152
7.8.1	Beschreibung.....	152
7.8.2	CreateTool	153
7.8.3	DeleteTool	154
7.8.4	CreateCuttingEdge	156
7.8.5	DeleteCuttingEdge.....	158
8	Diagnose.....	161
8.1	Übersicht	161
8.2	Statusbild	162
8.3	Diagnosebild.....	164
8.4	OPC-UA-Archivierung.....	172
8.5	OPC UA Server-Version.....	181
9	Aktualisierung des OPC UA Servers	183
9.1	Übersicht.....	183
9.2	Installation des OPC UA Servers.....	184
9.2.1	Installation/Hochrüstung auf einer PCU/einem IPC	184
9.2.2	Installation/Hochrüstung auf einer PPU/NCU	184
10	Technische Daten	187
10.1	Technische Daten	187

11	Ausnahmen: 828D / V4.5.....	189
11.1	Konfigurationsdialog starten	190
11.2	Aktualisierung des OPC UA Servers	191
12	Fehlerbehebung	195
12.1	Häufig gestellte Fragen (FAQ)	195
12.2	Referenz zu OPC UA-Fehlercodes	200
	Index	201

Einleitung

1.1 Über SINUMERIK

Von einfachen standardisierten CNC-Maschinen bis hin zu modularen Premium-Maschinenkonzepten – die CNC-Steuerungen SINUMERIK bieten für jedes Maschinenkonzept die passende Lösung. Ob Einzelteil- oder Massenfertigung, einfache oder komplexe Werkstücke – SINUMERIK ist die hochproduktive Automatisierungslösung durchgängig für alle Fertigungsbereiche. Vom Muster- und Werkzeugbau über den Formenbau bis zur Großserienfertigung.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Internetseite zu SINUMERIK (<https://www.siemens.de/sinumerik>).

1.2 Über diese Dokumentation

Inhalt

Dieses Projektierungshandbuch enthält alle Informationen, die Sie zur professionellen Nutzung und Konfiguration des SINUMERIK OPC UA Servers benötigen. Der SINUMERIK OPC UA Server bietet die Möglichkeit, über OPC UA mit SINUMERIK zu kommunizieren.

Dazu gehören folgende Funktionalitäten:

- Kundenspezifische Objektmodelle (CSOM)
- Lesen, Schreiben und Abonnieren von SINUMERIK-Variablen
- Ereignisbasierte Bereitstellung von SINUMERIK-Alarmen und -Meldungen von HMI, NC und PLC.
- OPC UA Advanced für Maschinenzustand, Werkzeugverwaltung und Produktionsdialog.

Zielgruppe

Die vorliegende Dokumentation wendet sich an Inbetriebnehmer, Werkzeugmaschinen-Hersteller, Planer und Anlagenbetreiber. Die Druckschrift beschreibt ausführlich die für den Inbetriebnehmer notwendigen Sachverhalte zum Einrichten der Software SINUMERIK Access MyMachine/OPC UA.

Standardumfang

In der vorliegenden Dokumentation ist die Funktionalität des Standardumfangs beschrieben. Dieser kann vom Umfang der Funktionalitäten des gelieferten Systems abweichen. Die Funktionalitäten des gelieferten Systems entnehmen Sie ausschließlich den Bestellunterlagen.

Im System können weitere, in dieser Dokumentation nicht erläuterte Funktionen ablauffähig sein. Es besteht jedoch kein Anspruch auf diese Funktionen bei der Neulieferung bzw. im Servicefall.

Diese Dokumentation kann aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht sämtliche Detailinformationen zu allen Typen des Produkts enthalten. Ferner kann diese Dokumentation nicht jeden möglichen Fall der Aufstellung, des Betriebs und der Instandhaltung berücksichtigen.

Durch den Maschinenhersteller vorgenommene Ergänzungen oder Änderungen am Produkt dokumentiert der Maschinenhersteller.

Webseiten Dritter

Dieses Dokument kann Hyperlinks auf Webseiten Dritter enthalten. Siemens übernimmt für die Inhalte dieser Webseiten weder eine Verantwortung noch macht Siemens sich diese Webseiten und ihre Inhalte zu eigen. Siemens kontrolliert nicht die Informationen auf diesen Webseiten und ist auch nicht für die dort bereitgehaltenen Inhalte und Informationen verantwortlich. Das Risiko für deren Nutzung trägt der Nutzer.

1.3 Dokumentation im Internet

Eine umfangreiche Dokumentation zu den Funktionen der SINUMERIK 828D ab Version 4.8 SP4 finden Sie unter Dokumentationsübersicht 828D (<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/view/109766724>).



Sie haben die Möglichkeit, die Dokumente anzuzeigen oder im PDF- und HTML5-Format herunterzuladen.

Die Dokumentation ist in folgende Kategorien unterteilt:

- Anwender: Bedienung
- Anwender: Programmierung
- Hersteller/Service: Projektierung
- Hersteller/Service: Inbetriebnahme
- Hersteller/Service: Funktionen
- Hersteller/Service: Safety Integrated
- SINUMERIK Integrate/MindApp
- Info & Training

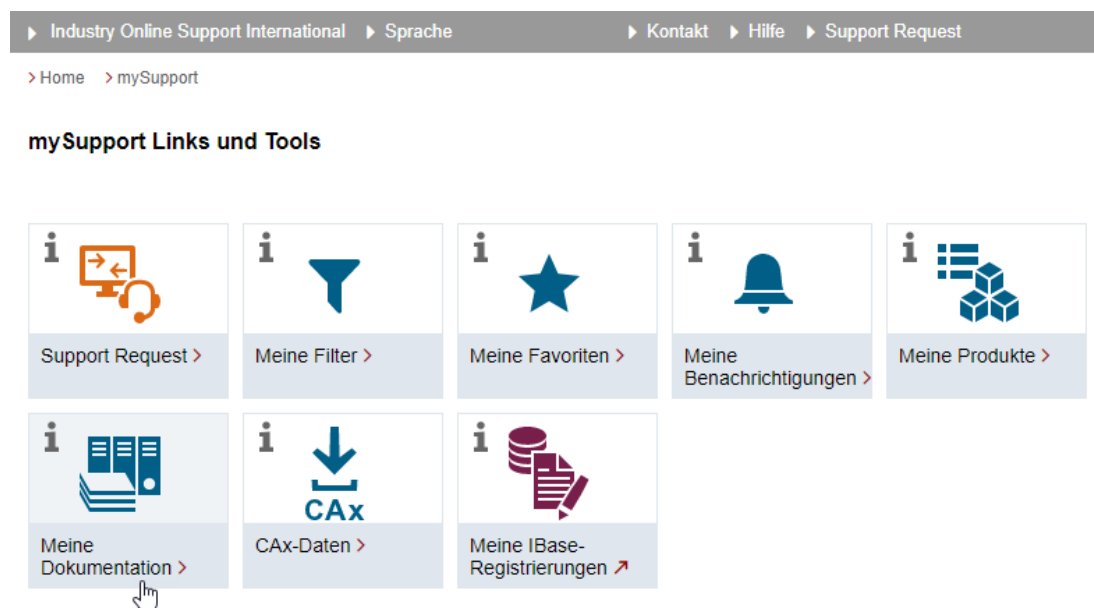
1.4 Feedback zur technischen Dokumentation

Bei Fragen, Anregungen oder Korrekturen zu der im Siemens Industry Online Support veröffentlichten technischen Dokumentation nutzen Sie den Link "Feedback geben" am Ende eines Beitrags.

1.5 mySupport-Dokumentation

Mit dem webbasierten System "mySupport-Dokumentation" können Sie Ihre Dokumentation auf Basis der Siemens-Inhalte individuell zusammenstellen und für die eigene Maschinendokumentation anpassen.

Sie starten die Anwendung über die Kachel "Meine Dokumentation" auf der mySupport-Startseite (<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/my>):



Der Export des konfigurierten Handbuchs ist im RTF-, PDF- oder XML-Format möglich.

Hinweis

Siemens-Inhalte, die die Anwendung mySupport-Dokumentation unterstützen, erkennen Sie am Vorhandensein des Links "Konfigurieren".

1.6 Service und Support

Produkt-Support

Weitere Informationen zum Produkt finden Sie im Internet:

Produkt-Support (<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/>)

Unter dieser Adresse finden Sie Folgendes:

- Aktuelle Produkt-Informationen (Produktmitteilungen)
- FAQ (häufig gestellte Fragen)
- Handbücher
- Downloads
- Newsletter mit den neuesten Informationen zu Ihren Produkten
- Forum zum weltweiten Informations- und Erfahrungsaustausch für Anwender und Spezialisten
- Ansprechpartner vor Ort über unsere Ansprechpartner-Datenbank (→ "Kontakt")
- Informationen über Vor-Ort Service, Reparaturen, Ersatzteile und vieles mehr (→ "Field Service")

Technischer Support

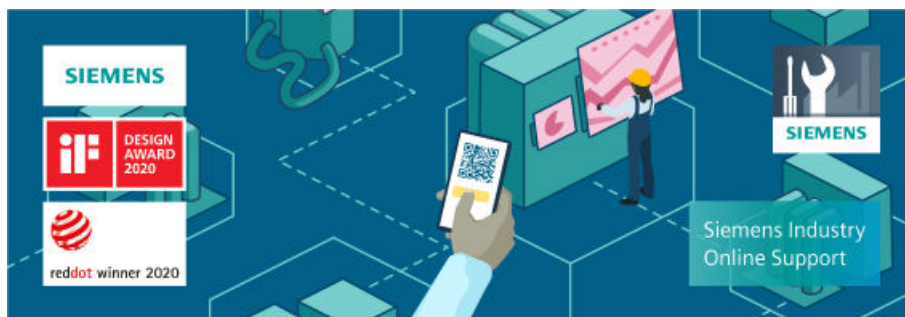
Landesspezifische Telefonnummern für technische Beratung finden Sie im Internet unter der Adresse (<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/sc/4868>) im Bereich "Kontakt".

Um eine technische Frage zu stellen, nutzen Sie das Online-Formular im Bereich "Support Request".

Schulungen

Unter folgender Adresse (<https://www.siemens.de/sitrain>) finden Sie Informationen zu SITRAIN. SITRAIN bietet Trainingsangebote für Siemens-Produkte, Systeme und Lösungen im Bereich Antriebs- und Automatisierungstechnik.

Siemens-Support für unterwegs





Mit der preisgekrönten App "Siemens Industry Online Support" haben Sie jederzeit und überall Zugang zu über 300.000 Dokumenten der Siemens Industry-Produkte. Die App unterstützt Sie unter anderem in folgenden Einsatzfeldern:

- Lösen von Problemen bei einer Projektumsetzung
- Fehlerbehebung bei Störungen
- Erweiterung oder Neuplanung einer Anlage

Außerdem haben Sie Zugang zum Technical Forum und weiteren Beiträgen, die von unseren Experten für Sie erstellt werden:

- FAQ (häufig gestellte Fragen)
- Anwendungsbeispiele
- Handbücher
- Zertifikate
- Produktmitteilungen und viele andere

Die App "Siemens Industry Online Support" ist für Apple iOS und Android verfügbar.

Data-Matrix-Code auf dem Typenschild

Der Data-Matrix-Code auf dem Typenschild beinhaltet die spezifischen Daten des Geräts. Dieser Code kann mit jedem Smartphone eingelesen werden, über die Mobile App "Industry Online Support" können damit technische Informationen zum entsprechenden Gerät angezeigt werden.

1.7 Wichtige Produktinformationen

Verwendung von OpenSSL

Dieses Produkt kann folgende Software enthalten:

- Software, die durch das OpenSSL-Projekt für die Nutzung innerhalb des OpenSSL-Toolkits entwickelt wurde
- Von Eric Young erstellte kryptografische Software.
- Von Eric Young entwickelte Software

Weitere Informationen finden Sie im Internet:

- OpenSSL (<https://www.openssl.org>)
- Cryptsoft (<https://www.cryptsoft.com>)

Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung

Siemens beachtet die Grundsätze des Datenschutzes, insbesondere die Gebote der Datenminimierung (privacy by design).

Für dieses Produkt bedeutet das:

Das Produkt verarbeitet oder speichert keine personenbezogenen Daten, lediglich technische Funktionsdaten (z. B. Zeitstempel). Verknüpft der Anwender diese Daten mit anderen Daten (z. B. Schichtplänen) oder speichert er personenbezogene Daten auf dem gleichen Medium (z. B. Festplatte) und stellt so einen Personenbezug her, hat er die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben selbst sicherzustellen.

Sicherheitshinweise

2.1 Grundlegende Sicherheitshinweise

2.1.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

 WARNUNG
Lebensgefahr bei Nichtbeachtung von Sicherheitshinweisen und Restrisiken
Bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise und Restrisiken in der zugehörigen Hardware-Dokumentation können Unfälle mit schweren Verletzungen oder Tod auftreten.
• Halten Sie die Sicherheitshinweise der Hardware-Dokumentation ein. • Berücksichtigen Sie bei der Risikobeurteilung die Restrisiken.

 WARNUNG
Fehlfunktionen der Maschine infolge fehlerhafter oder veränderter Parametrierung
Durch fehlerhafte oder veränderte Parametrierung können Fehlfunktionen an Maschinen auftreten, die zu Körperverletzungen oder Tod führen können.
• Schützen Sie die Parametrierung vor unbefugtem Zugriff. • Beherrschen Sie mögliche Fehlfunktionen durch geeignete Maßnahmen, z. B. NOT-HALT oder NOT-AUS.

2.1.2 Gewährleistung und Haftung für Applikationsbeispiele

Applikationsbeispiele sind unverbindlich und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit hinsichtlich Konfiguration und Ausstattung sowie jeglicher Eventualitäten. Applikationsbeispiele stellen keine kundenspezifischen Lösungen dar, sondern sollen lediglich Hilfestellung bieten bei typischen Aufgabenstellungen.

Als Anwender sind Sie für den sachgemäßen Betrieb der beschriebenen Produkte selbst verantwortlich. Applikationsbeispiele entheben Sie nicht der Verpflichtung zu sicherem Umgang bei Anwendung, Installation, Betrieb und Wartung.

2.1.3 Security-Hinweise

Siemens bietet Produkte und Lösungen mit Industrial Security-Funktionen an, die den sicheren Betrieb von Anlagen, Systemen, Maschinen und Netzwerken unterstützen.

2.1 Grundlegende Sicherheitshinweise

Um Anlagen, Systeme, Maschinen und Netzwerke gegen Cyber-Bedrohungen zu sichern, ist es erforderlich, ein ganzheitliches Industrial Security-Konzept zu implementieren (und kontinuierlich aufrechtzuerhalten), das dem aktuellen Stand der Technik entspricht. Die Produkte und Lösungen von Siemens formen einen Bestandteil eines solchen Konzepts.

Die Kunden sind dafür verantwortlich, unbefugten Zugriff auf ihre Anlagen, Systeme, Maschinen und Netzwerke zu verhindern. Diese Systeme, Maschinen und Komponenten sollten nur mit dem Unternehmensnetzwerk oder dem Internet verbunden werden, wenn und soweit dies notwendig ist und nur wenn entsprechende Schutzmaßnahmen (z.B. Firewalls und/oder Netzwerksegmentierung) ergriffen wurden.

Weiterführende Informationen zu möglichen Schutzmaßnahmen im Bereich Industrial Security finden Sie unter:

<https://www.siemens.com/industrialsecurity> (<https://www.siemens.com/industrialsecurity>)

Die Produkte und Lösungen von Siemens werden ständig weiterentwickelt, um sie noch sicherer zu machen. Siemens empfiehlt ausdrücklich, Produkt-Updates anzuwenden, sobald sie zur Verfügung stehen und immer nur die aktuellen Produktversionen zu verwenden. Die Verwendung veralteter oder nicht mehr unterstützter Versionen kann das Risiko von Cyber-Bedrohungen erhöhen.

Um stets über Produkt-Updates informiert zu sein, abonnieren Sie den Siemens Industrial Security RSS Feed unter:

<https://www.siemens.com/cert> (<https://www.siemens.com/cert>)

Weitere Informationen finden Sie im Internet:

Projektierungshandbuch Industrial Security (<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/view/108862708>)



WARNUNG

Unsichere Betriebszustände durch Manipulation der Software

Manipulationen der Software, z. B. Viren, Trojaner oder Würmer, können unsichere Betriebszustände in Ihrer Anlage verursachen, die zu Tod, schwerer Körperverschädigung und zu Sachschäden führen können.

- Halten Sie die Software aktuell.
- Integrieren Sie die Automatisierungs- und Antriebskomponenten in ein ganzheitliches Industrial Security-Konzept der Anlage oder Maschine nach dem aktuellen Stand der Technik.
- Berücksichtigen Sie bei Ihrem ganzheitlichen Industrial Security-Konzept alle eingesetzten Produkte.
- Schützen Sie die Dateien in Wechselspeichermedien vor Schadsoftware durch entsprechende Schutzmaßnahmen, z. B. Virens Scanner.
- Prüfen Sie beim Abschluss der Inbetriebnahme alle security-relevanten Einstellungen.

2.2 OPC UA Sicherheitshinweise

ACHTUNG

Zugriffsrechte für SINUMERIK-Daten

OPC UA bietet Schreib-/Lesezugriff auf Daten in SINUMERIK. Dieser Zugriff kann auch sicherheitsrelevante Daten betreffen.

- Durch benutzerbezogene Lese- und Schreibrechte oder durch Verwendung eines eigenen Objektmodells und Deaktivierung des SINUMERIK-Namespaces kann der Zugriff auf Daten in SINUMERIK eingeschränkt werden. Siehe Kapitel Benutzerverwaltung (Seite 95), insbesondere Kapitel "Liste von Zugriffsrechten".

Hinweis

Kommunikation und Systemperformance

Bitte beachten Sie, dass es sich bei dem OPC UA Server nicht um einen echtzeitfähigen Prozess handelt, der, je nach Anforderungen durch den Client, im SINUMERIK-System eine entsprechende Kommunikationslast erzeugt. Erhöhte Kommunikationslast kann Rückwirkungen auf die Systemperformance haben.

Die Systemlast der SINUMERIK kann sich mit unterschiedlichen Teileprogrammen ändern.

Eine hohe Systemlast kann Rückwirkungen auf die Kommunikationsperformance haben.

Hinweis

Zugriffsrechte zur Änderung des Bilds "Maschinenbauer"

- Zugriffsstufe "Hersteller": In der Rolle "Maschinenbauer" sind alle Softkeys aktiviert.
- Zugriffsstufe "Service": In der Rolle "Maschinenbauer" können Sie über die Softkeys "Einstellung", "Zertifikate", "Modell" und "Authentifizierung" keine Einstellungen ändern.

Siehe auch

Liste der Zugriffsrechte (Seite 99)

Getting Started

3.1 Allgemeine Beschreibung

Einheitlicher Standard für den Datenaustausch

"Industrie 4.0" steht für die intensive Nutzung, Auswertung und Analyse von Daten aus der Produktion in IT-Systemen der Unternehmensebene. Heute schon erfassen SPS-Programme zahlreiche Daten der Produktions- und Prozessebene (Druckwerte, Temperaturen, Zählerstände) und stellen sie Systemen der Unternehmensebene zur Verfügung, um zum Beispiel die Produktqualität zu erhöhen. Mit Industrie 4.0 wird zukünftig der Datenaustausch zwischen der Produktions- und Unternehmensebene noch sehr viel stärker zunehmen. Eine Voraussetzung für das Gelingen von Industrie 4.0 ist allerdings ein einheitlicher Standard zum Datenaustausch.

Der Standard **OPC UA (Unified Architecture)** ist dank seiner Unabhängigkeit von bestimmten Betriebssystemen, seinem sicheren Übertragungsverfahren und der semantischen Beschreibung der Daten für den ebenen-übergreifenden Datenaustausch besonders geeignet. OPC UA stellt nicht nur Daten bereit, sondern auch Informationen zu den Daten (z. B. Datentypen). Damit wird ein maschineninterpretierbarer Zugriff auf die Daten möglich.

3.1.1 SINUMERIK OPC UA Server

Der SINUMERIK OPC UA Server bietet eine Kommunikationsschnittstelle mit einem herstellerunabhängigen Standard. Über diese Kommunikationsschnittstelle können die Informationen auf SINUMERIK-Steuerungen mit einem OPC UA Client ausgetauscht werden.

Der Client ist kein Bestandteil von SINUMERIK und ist entweder Teil einer Standard-Software oder kann als Teil individueller Software entwickelt werden. Zu diesem Zweck wird ein Stack von der OPC Foundation zum Download bereitgestellt.

Manche Hersteller bieten ein SDK (Software Development Kit) an, das zur Entwicklung eines OPC UA Clients verwendet werden kann.

3.2 Funktionen

Der SINUMERIK OPC UA Server bietet die Möglichkeit, mit SINUMERIK über OPC UA zu kommunizieren. Der Server unterstützt die folgenden Funktionalitäten der OPC UA-Spezifikation:

- Lesen, Schreiben und Abonnieren von SINUMERIK-Variablen (NC, PLC) (siehe Kapitel Variablenzugriff (Seite 110))
- Übergabe von Teileprogrammen (siehe Kapitel Dateisystem (Seite 136))
- Unterstützung für Datei- und Ordnerobjekte
- Ereignisbasierte Bereitstellung von SINUMERIK-Alarmen und -Meldungen von HMI, NC und PLC (siehe Kapitel Warnmeldungen (Seite 121))
- Methoden für die Auswahl von Teileprogrammen des NC-Dateisystems und externem Speicher (siehe Kapitel Select (Seite 147)) und Methoden für die Werkzeugverwaltung (siehe Kapitel Werkzeugverwaltung (Seite 152))
- Für Alarme und Warnmeldungen werden mehrere Sprachen unterstützt.
- Der OPC UA Server unterstützt kundenspezifische Objektmodelle (siehe Kapitel Kundenspezifisches Objektmodell (CSOM) (Seite 47)).

Sicherheitseinstellungen

Der Server bietet die Möglichkeit, unverschlüsselt oder verschlüsselt zu kommunizieren. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- Keine
- 128 Bit – Sign (Basic128Rsa15)
- 128 Bit – Sign & Encrypt (Basic128Rsa15)
- 256 Bit – Sign (Basic256Sha256)
- 256 Bit – Sign (Basic256)
- 256 Bit – Sign & Encrypt (Basic256Sha256)
- 256 Bit – Sign & Encrypt (Basic256)

ACHTUNG

Sicherheitsrisiko durch keine oder schwache Verschlüsselung

Während Betriebsprozessen ist aus Sicherheitsgründen immer eine verschlüsselte Kommunikation zu verwenden.

Der SINUMERIK OPC UA Server bietet darüber hinaus die Möglichkeit zur Benutzerverwaltung, sodass jedem Benutzer individuelle Zugriffsrechte zugewiesen werden können (siehe Kapitel Benutzerverwaltung (Seite 95)).

Siehe auch

Handhabung von Zertifikaten (Seite 34)

3.3 Systemkonfiguration

Möglichkeiten für den Zugriff auf den Server

Die Möglichkeiten für den Zugriff auf den Server variieren je nach dem SINUMERIK-System. Die folgende Tabelle zeigt die Abhängigkeiten der SINUMERIK-Systeme:

SINUMERIK-Systeme	Zugriffsmöglichkeit	
SINUMERIK 828D	Nach erfolgreicher Lizenzierung und Aktivierung kann auf den OPC UA Server über die X130-Schnittstelle zugegriffen werden.	
SINUMERIK 840D sl	Der OPC UA Server erfordert SINUMERIK Operate und wird am selben Ort wie SINUMERIK Operate ausgeführt. Aus diesem Grund hängt die Systemkonfiguration davon ab, ob ein Thin-Client (SINUMERIK Operate wird auf der NCU ausgeführt) oder eine PCU/ein IPC mit Windows-Betriebssystem verwendet wird.	
	Thin-Client	Wenn ein Thin-Client verwendet wird, kann nach erfolgreicher Lizenzierung und Aktivierung auf den OPC UA Server über die X120- und X130-Schnittstelle der NCU zugegriffen werden.
	PCU/IPC	Wenn eine PCU/ein IPC verwendet wird, kann nach erfolgreicher Lizenzierung und Aktivierung auf den OPC UA Server über die "eth1"- und "eth2"-Schnittstelle der PCU/ des IPCs zugegriffen werden. In diesem Fall ist der Zugriff auf den OPC UA Server weder über die "eth3"-Schnittstelle der PCU/des IPCs noch über die X120- oder X130-Schnittstelle der NCU möglich.

Anwendungsszenario

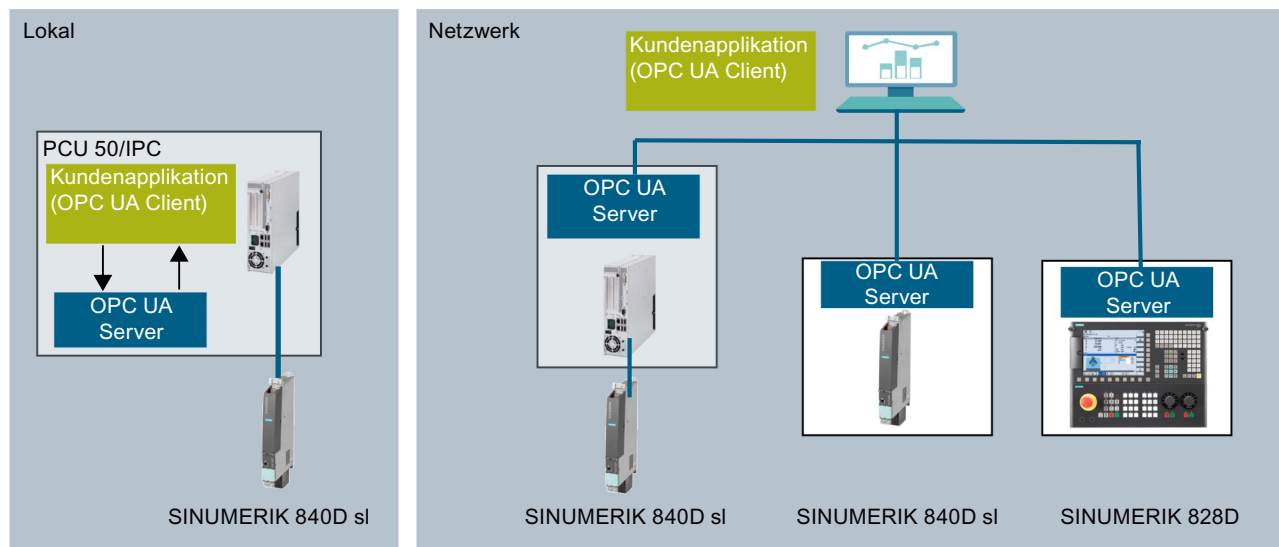


Bild 3-1 Anwendungsszenario

3.4 Kompatibilität der OPC UA Server-Version und der Versionen der CNC-Software

Die neueste Version von OPC UA Server ist mit mehreren Versionen der CNC-Software kompatibel.

CNC-Softwareversionen:

- 4.5 SP4 und höher
- 4.07 - SP2...SP5
- 4.08 - SP2...SP3
- 4.92 and 4.92 - HF2
- 4.93
- 4.94
- 4.95

3.5 Referenz zur OPC UA-Spezifikation

Der SINUMERIK OPC UA Server basiert auf der Spezifikation der OPC Foundation (<https://opcfoundation.org/>) 1.04.

OPC UA Server einrichten

4.1 Voraussetzungen

ACHTUNG

Schutz gegen Sicherheitsrisiken

Um Industrieanlagen umfassend vor Cyber-Angriffen von innen und außen zu schützen, muss auf allen Ebenen gleichzeitig angesetzt werden (von der Betriebs- bis zur Feldebene, von der Zutrittskontrolle bis zum Kopierschutz). Wenden Sie daher vor der Einrichtung des OPC UA Servers das "Defense in Depth"-Schutzkonzept an, um Sicherheitsrisiken in Ihrer Umgebung zu vermeiden.

Stellen Sie insbesondere sicher, das Unternehmensnetzwerk nicht ohne geeignete Schutzmaßnahmen mit dem Internet zu verbinden.

Weitere Informationen zum Defense-in-Depth-Konzept, Schutzmaßnahmen und Industrial Security im Allgemeinen finden Sie im Projektierungshandbuch Industrial Security (<https://support.industry.siemens.com/cs/de/de/view/108862708>).

Voraussetzungen

- OPC UA Server erfordert SINUMERIK Operate.
- OPC UA Server erfordert eine OPC UA-Lizenz (6FC5800-0AP67-0YB0 (Lizenz auf Papier), 6FC5800-0AP67-0YH0 (elektronische Lizenz)).
- Stellen Sie sicher, dass die HMI-Uhrzeit richtig eingestellt ist, da dies eine Voraussetzung für die verschlüsselte Kommunikation ist.

4.2 Option OPC UA

Option setzen

1. Setzen Sie die Option "Access MyMachine / OPC UA" über den Bedienbereich "Inbetriebnahme > Lizenzen".

Lizenzierung: alle Optionen					
Option	gesetzt	lizenziert			
Electronic Key System (EKS) 6FC5800-0AP53-0Yx0	☐	☐			
Lock MyCycles 6FC5800-0AP54-0Yx0	☐	☐			
S-Monitor 6FC5800-0AP55-0Yx0	☐	☐		Übersicht	
DXF-Reader 6FC5800-0AP56-0Yx0	☐	☐		Alle Optionen	
Run MyHMI /3GL 6FC5800-0AP60-0Yx0	☐	☐		Fehlende Liz./Opt.	
Run MyHMI /WinCC 6FC5800-0AP61-0Yx0	☐	☐		Suchen ▶	
Run MyScreens 6FC5800-0AP64-0Yx0	☐	☐		Reset (po) ▶	
Run MyHMI /3GL solution partner 6FC5800-0AP65-0Yx0	☐	☐		Lizenzbedarf exportieren ▶	
Run MyHMI /3GL (.NET) 6FC5800-0AP66-0Yx0	☐	☐		Opt. gemäß Liz. setzen ▶	
Access MyMachine /OPC UA 6FC5800-0AP67-0Yx0	☒	☐		Zurück	
SIMATIC ProDiag S7-1500 für WinCC 6FC5800-0AP68-0Yx0	☐	☐			
3D Job Shop	☐	☐			

IBN Archive
Lizenzen
Netzwerk
Ops
Safety

>
1
2

Bild 4-1 Option setzen

4.3 Inbetriebnahme

HMI-Uhrzeit prüfen

Stellen Sie sicher, dass die HMI-Uhrzeit richtig eingestellt ist, da dies eine Voraussetzung für die verschlüsselte Kommunikation ist.

Hinweis

Das für die sichere OPC-UA-Kommunikation benötigte Zertifikat wird beim ersten Hochlauf automatisch erzeugt. Der Gültigkeitsbeginn des Zertifikats wird dabei auf das aktuelle Datum gesetzt. Der Gültigkeitszeitraum beträgt 20 Jahre.

Wenn die Systemzeit der SINUMERIK nachträglich geändert wird, sodass sie außerhalb des Gültigkeitszeitraums liegt, funktioniert die sichere OPC-UA-Kommunikation nicht (BadCertificateTimeInvalid).

Das Zertifikat kann auch manuell geändert werden (siehe Beschreibung in Kapitel Handhabung von Zertifikaten (Seite 34)).

OPC-UA-Konfigurationsdialog ausführen

1. Starten Sie den OPC-UA-Konfigurationsdialog über den Bedienbereich "Inbetriebnahme > Netzwerk".

Hinweis

Abweichendes Anlaufverhalten bei 828D / V4.5

Das Anlaufverhalten des Konfigurationsdialogs ist bei der Steuerung 828D mit der CNC-Softwareversion V4.5 abweichend (siehe Kapitel Konfigurationsdialog starten (Seite 190)).

2. Drücken Sie den Softkey "OPC UA".

3. Drücken Sie den Softkey "Einstellung". Das Dialogfeld "Einstellungen des OPC UA Servers" wird angezeigt. Drücken Sie den Softkey "Ändern". Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen für die Verbindung und Aktivierung vor.

8080 ↓ Es wurde(n) 4 Option(en) gesetzt und kein License Key zur Lizenzierung eingegeben

Einstellungen des OPC UA Servers

Verbindungseinstellungen

Firmennetz: ☒ 172.21.19.6

Anlagennetz: ☐ 192.168.214.241

Zusätzliche Netzwerkadresse #1: ☐ 0.0.0.0

Zusätzliche Netzwerkadresse #2: ☐ 0.0.0.0

TCP-Port: 4840

Nachrichtenverschlüsselung

Keine: ☐

128 Bit: ☒ (Basic128Rsa15)

256 Bit: ☒ (Basic256, Basic256Sha256)

Aktivierung

OPC UA aktivieren: ☒

Ändern

Zurück

IBN Archive Lizenzen Netzwerk OPs Safety >

Bild 4-2 Einstellungen des OPC UA Servers (mit Änderungen)

Gruppe	Einstellung	Beschreibung							
Verbindungseinstellungen	- Firmennetz - Systemnetz (Anlagennetz) - Servicennetz	Es werden die verfügbaren Netzwerkverbindungen (IP-Adresse) auf einem spezifischen Zielsystem (828D, 840D sl, PCU, IPC) angezeigt. Welche Netzwerkooptionen zur Verfügung stehen, hängt von Ihrem Zielsystem ab. - Firmennetz - Systemnetz (Anlagennetz) - Servicennetz. Da z. B. der IPC als PCU angesehen wird, werden nur zwei Netze (Firmen- und Systemnetz [Anlagennetz]) angezeigt. OPC UA Clients, die auf demselben IPC wie der OPC UA Server ausgeführt werden, können den Server über die IP-Adressen des Firmen- oder Systemnetzes erreichen. Der OPC UA Server ist nur über die Adresse des lokalen Hosts erreichbar (127.0.0.1), wenn diese in der Liste der Netz-adressen aufgeführt ist. Es ist möglich, eine Schnittstelle vom OPC UA Server aus zu aktivieren oder zu deaktivieren.							
	- Zusätzliche Netz-adresse Nr. 1 - Zusätzliche Netz-adresse Nr. 2	Alle Windows-Geräte erlauben zwei zusätzliche IP-Adressen, sodass die dritte Schnittstelle des IPC verwendet werden kann. Wenn die zusätzliche IP-Adresse nicht gültig ist, kann der OPC UA Server nicht erreicht werden. Es ist möglich, eine Schnittstelle vom OPC UA Server aus zu aktivieren oder zu deaktivieren.							
	TCP-Port	TCP-Port, an dem der OPC UA Server verfügbar sein soll. Standardkonfiguration: 4840 Hinweis: Der Port muss auch in der Firewall geöffnet sein. Für eine PPU/NCU erfolgt dies automatisch. Bei einer PCU / einem IPC muss der Port in der Firewall manuell geöffnet werden.							
	Nachrichtenverschlüsselung	Es kann gewählt werden, welche Sicherheitsendpunkte vom Server angeboten werden sollen. Hinweis: Standardmäßig kann die stärkste Nachrichtenverschlüsselung nicht deaktiviert werden. <table><tr><th>Einstellung</th><th>Standardkonfiguration</th></tr><tr><td>Keine</td><td>Deaktiviert</td></tr><tr><td>128 Bit</td><td>Aktiviert</td></tr><tr><td>256 Bit</td><td>Aktiviert</td></tr></table>	Einstellung	Standardkonfiguration	Keine	Deaktiviert	128 Bit	Aktiviert	256 Bit
Einstellung	Standardkonfiguration								
Keine	Deaktiviert								
128 Bit	Aktiviert								
256 Bit	Aktiviert								
Aktivierung	OPC UA aktivieren	Setzen Sie das Häkchen, um OPC UA zu aktivieren, oder entfernen Sie das Häkchen, um es zu deaktivieren.							

ACHTUNG
Sicherheitsrisiko durch Datenmanipulation und Mitlesen von Daten Anonymer Zugriff kann ein Sicherheitsrisiko darstellen. Der anonyme Zugriff sollte daher strikt auf die Inbetriebnahme beschränkt werden. Für den Normalbetrieb wird eine Authentifizierung mittels Benutzername und Passwort oder auf Basis von Zertifikaten empfohlen (siehe Kapitel Handhabung von Zertifikaten).
ACHTUNG
Sicherheitsrisiko durch Datenmanipulation und Mitlesen von Daten Wenn keine Nachrichtenverschlüsselung zum Client eingerichtet ist, besteht ein Risiko für Datenmanipulation und Mitlesen von Daten. Es wird daher dringend empfohlen, eine Nachrichtenverschlüsselung zum Client einzurichten. Verwenden Sie den höchstmöglichen Verschlüsselungsstandard (256 Bit), um eine sichere Nachrichtenübertragung sicherzustellen.

Hinweis

DNS-basierte Adressierung

Wenn Sie den OPC UA Server über den Hostnamen kontaktieren wollen, müssen Sie folgende Schritte durchführen:

- Legen Sie den Hostnamen in SINUMERIK Operate fest. Weitere Informationen zum Festlegen des Hostnamens in SINUMERIK Operate finden Sie im Inbetriebnahmehandbuch "Basesoftware und Bedien-Software" (<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/view/109777907>).
- Gehen Sie danach zum Dialog "Zertifikat" des OPC UA Servers und erneuern Sie das Server-Zertifikat mit "Nur DNS" (siehe Kapitel Server-Zertifikate (Seite 35)).

Jetzt kann der OPC UA Server über den Hostnamen adressiert werden.

Beachten Sie bitte, dass für

- NCU
 - das Systemnetz der DHCP/DNS-Server ist
 - das Firmennetz der DHCP/DNS-Client ist
- IPC
 - das System- und das Firmennetz der DHCP/DNS-Client ist
 - das Firmennetz der DHCP/DNS-Client ist

Zur Adressierung des OPC UA Servers über das Firmennetz müssen Sie sicherstellen, dass der zentrale DNS-Server denselben Hostnamen verwendet, der auch in Operate angegeben ist.

4. Klicken Sie anschließend auf "OK". Wenn Sie einen Port erstmals eintragen, erhalten Sie einen Sicherheitshinweis.

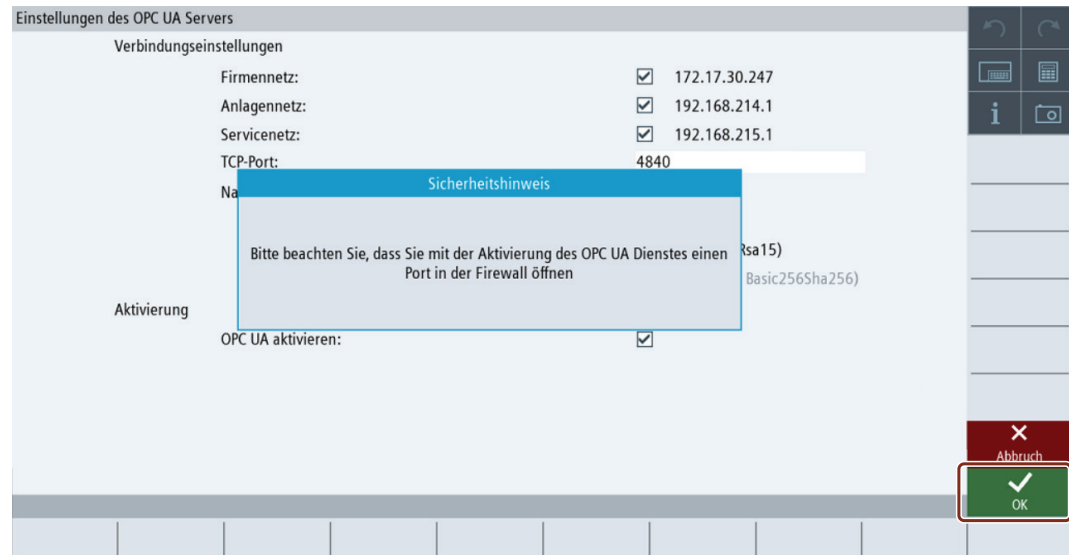


Bild 4-3 Sicherheitshinweis beim Öffnen des TCP-Ports

Hinweis

Öffnung des Ports auf einem IPC

Beim ersten Start des OPC UA Servers wird eine Windows-Meldung angezeigt, die den Benutzer auffordert, das Öffnen des Ports zu bestätigen.

5. Zum Bestätigen, dass der Port geöffnet werden soll, klicken Sie auf "OK".
6. Zur Durchführung der Authentifizierungseinstellungen drücken Sie "Zurück" und dann den Softkey "Authentifizierung". Der Authentifizierungsdialog wird angezeigt.

7. Drücken Sie den Softkey "Ändern". Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen für die Authentifizierung vor.

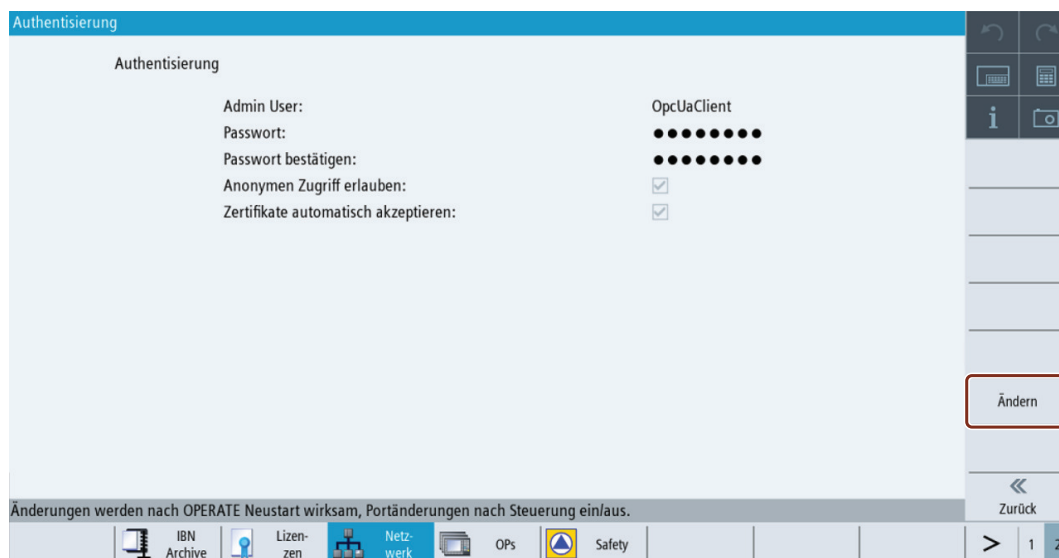


Bild 4-4 Authentifizierungseinstellungen des OPC UA Servers

Gruppe	Einstellung	Beschreibung
Authentifizierung	Admin User	Benutzername des Administrators. Der Administrator kann andere Benutzer hinzufügen bzw. löschen und Benutzerrechte vergeben bzw. löschen.
	Passwort	Passwort des Administrators.
	Passwort bestätigen	Geben Sie das Passwort zur Bestätigung erneut ein.
	Anonymen Zugriff erlauben	Standardkonfiguration: Deaktiviert Anonymer Zugriff wird nur für die Inbetriebnahme empfohlen.
	Zertifikate automatisch akzeptieren	Standardkonfiguration: Aktiviert Wenn diese Option gesetzt ist, werden alle Client-Zertifikate automatisch akzeptiert. Erläuterungen zum manuellen Akzeptieren finden Sie im Kapitel Handhabung von Zertifikaten (Seite 34).

Hinweis

Sichere Passwörter vergeben

Beachten Sie bei der Vergabe von neuen Passwörtern die folgenden Regeln:

- Achten Sie bei der Vergabe von neuen Passwörtern darauf, niemals leicht zu erratende Passwörter zu verwenden, z. B. einfache Wörter, leicht zu erratende Tastenkombinationen usw.
- Passwörter müssen immer eine Kombination aus Groß- und Kleinbuchstaben sowie Zahlen und Sonderzeichen enthalten. Passwörter müssen aus mindestens 8 Zeichen bestehen. Der Server unterstützt keine Passwörter, die aus weniger als 8 Zeichen bestehen. PINs müssen aus einer willkürlichen Abfolge von Ziffern bestehen.
- Sie müssen – wo immer es möglich ist und wo es von den IT-Systemen und der Software unterstützt wird – stets die höchste Komplexität von Zeichen für die Wahl eines Passworts ansetzen.

Weitere Regeln zur Vergabe von sicheren Passwörtern finden Sie beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) (https://www.bsi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSI/Grundschutz/International/GSK_15_EL_EN_Draft.pdf?__blob=publicationFile&v=2).

Zur Unterstützung im Umgang mit Passwörtern können Sie ein Programm zur Passwortverwaltung nutzen. Mit dessen Hilfe können Sie Passwörter und Geheimzahlen verschlüsselt speichern, verwalten sowie sichere Passwörter erzeugen.

Hinweis

Wenn Sie später das Passwort ändern wollen, können Sie dies über die OPC-UA-Methode "ChangeMyPassword" oder im SINUMERIK-Operate-Bild tun.

8. Nachdem Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, ist ein Neustart notwendig, um die neuen Einstellungen zu aktivieren. Führen Sie auf den Zielsystemen NCU und PPU einen Hardware-Neustart aus. Auf der PCU 50 / dem IPC ist ein Neustart von SINUMERIK Operate notwendig.

4.4 Handhabung von Zertifikaten

4.4.1 Übersicht

Um eine sichere Verbindung zwischen einem OPC UA Server und einem Client herzustellen, muss das Zertifikat des anderen Kommunikationspartners ausgetauscht und als vertrauenswürdig akzeptiert werden. Der Austausch erfolgt normalerweise automatisch beim ersten Verbindungsaufbau zwischen Client und Server. Dennoch gibt es die Möglichkeit, die Zertifikate manuell auszutauschen, bevor der andere Kommunikationspartner verfügbar ist, z. B. zur Vorbereitung einer einfachen Inbetriebnahme.

Um die Zertifikate als vertrauenswürdig einzustufen, gibt es auf dem Server zwei Möglichkeiten:

- **Neuen Zertifikaten automatisch vertrauen**
Wenn die Option "Zertifikate automatisch akzeptieren" im Dialog "Inbetriebnahme" aktiviert ist, wird neuen Client-Zertifikaten automatisch vertraut und es ist kein manueller Eingriff erforderlich, um eine sichere Verbindung herzustellen.
Dies ist die komfortabelste Option, jedoch weniger sicher als das manuelle Vertrauen, da allen Zertifikaten vertraut wird.
- **Zertifikaten manuell vertrauen (empfohlen)**
Wenn die Option "Zertifikate automatisch akzeptieren" im Dialog "Inbetriebnahme" deaktiviert ist, muss den Zertifikaten manuell vertraut werden, um eine sichere Verbindung herzustellen.
Dies ermöglicht dem Administrator des OPC UA Servers, manuell zu entscheiden, welcher Client eine sichere Verbindung mit dem OPC UA Server herstellen kann.

Um eine komfortable Methode zur Handhabung von Zertifikaten bereitzustellen, bietet der OPC UA-Dialog einen Bereich "Zertifikat", der mit dem Softkey "Zertifikate" aufgerufen werden kann.

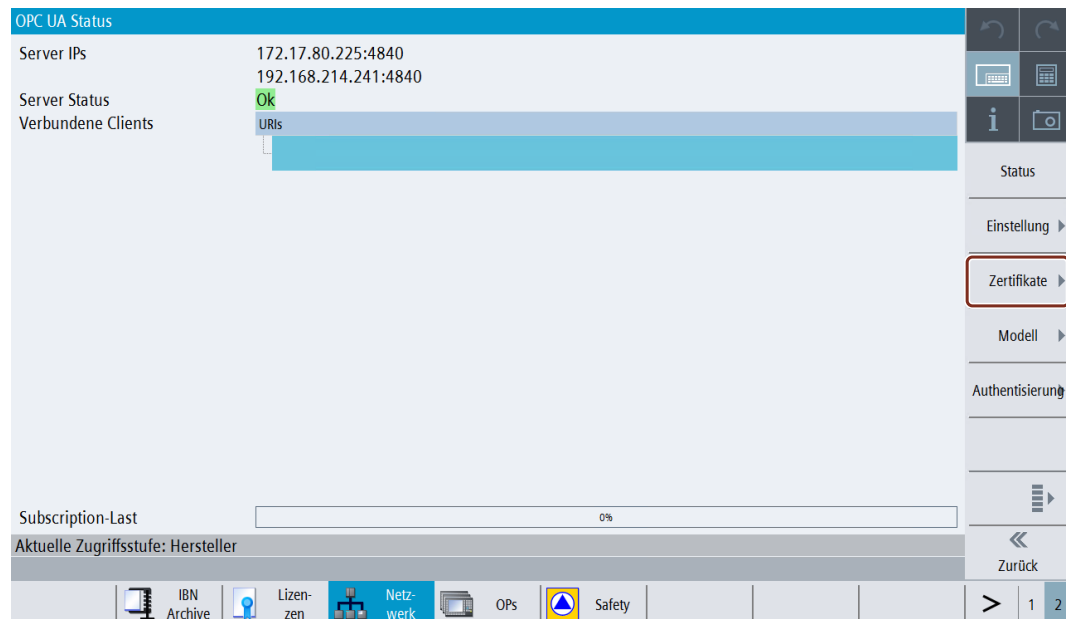


Bild 4-5 Softkey-Zertifikate

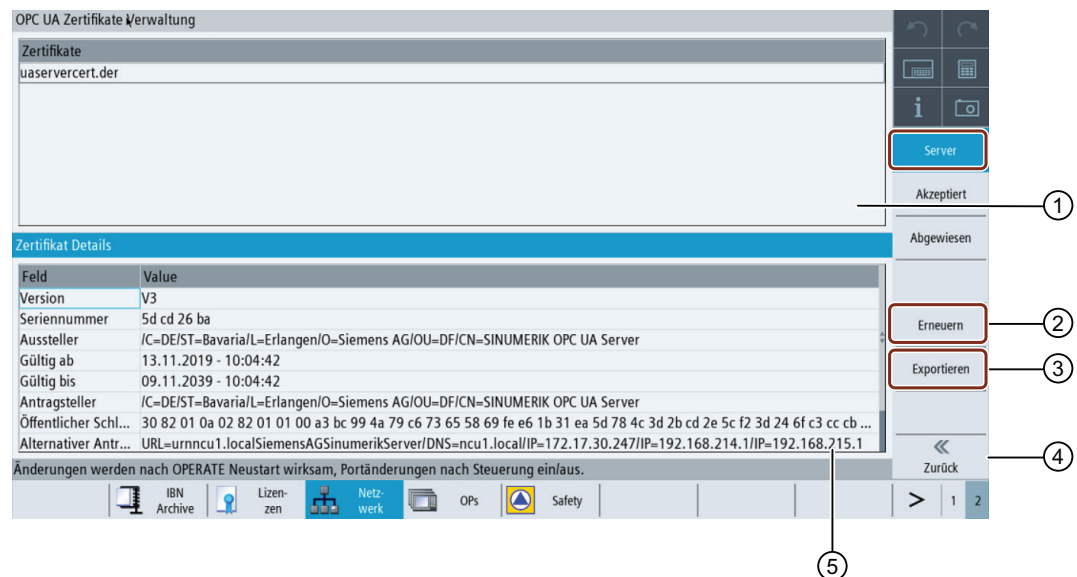
Bedienschritte

Der Dialog "Zertifikat" ermöglicht folgende Bedienschritte:

- Server-Zertifikat
 - Erneuerung des Server-Zertifikats
 - Export des aktuellen Server-Zertifikats
- Client-Zertifikate
 - Liste der aktuell akzeptierten Zertifikate
 - Liste der abgewiesenen Client-Zertifikate
 - Manueller Import eines Client-Zertifikats
 - Löschen eines Client-Zertifikats
 - Einem abgewiesenen Client-Zertifikat vertrauen

4.4.2 Server-Zertifikate

Übersicht



- ① Im oberen Teil des Bilds wird der Name des OPC-UA-Server-Zertifikats angezeigt.
- ② Sie können die Server-Zertifikate erneuern.
- ③ Sie können das Server-Zertifikat auf ein konfiguriertes Gerät exportieren.
- ④ Sie können die OPC-UA-Dialoge verlassen.
- ⑤ Die Details des Server-Zertifikats werden im unteren Bereich des Bildschirms angezeigt. Sie können nach unten blättern, um weitere Zertifikatattribute anzuzeigen.

Bild 4-6 Server-Zertifikat

Server-Zertifikate erneuern

Die Server-Zertifizierung kann jederzeit erneuert werden. Bei der Erneuerung kann vom Administrator Folgendes festgelegt werden:

- Ablaufdatum des Zertifikats / Gültigkeit in Jahren

Hinweis

Stellen Sie vor Verwendung dieses Dialogs sicher, dass das Datum und die Uhrzeit in SINUMERIK Operate ordnungsgemäß eingestellt sind, da das Zertifikat zum Zeitpunkt der Erneuerung ab dem aktuellen Datum in SINUMERIK Operate gültig ist.

- Entscheidung, ob IP-Adresse und/oder DNS-Name im Server-Zertifikat genannt werden soll.

Hinweis

Viele Clients benötigen zur Validierung im Zertifikat die IP-Adresse. Wenn der Server über den DNS-Namen adressiert wird (z. B. weil sich die IP-Adresse des OPC-UA-Servers aufgrund einer dynamischen Zuweisung durch einen DHCP-Server häufig ändert), wird empfohlen, nur den DNS-Namen im Zertifikat anzugeben. Andernfalls muss das Zertifikat bei jeder Änderung der IP-Adresse erneuert und ausgetauscht werden.

Um ein Server-Zertifikat zu erneuern, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Drücken Sie den Softkey "Erneuern".
Ein Popup-Fenster wird angezeigt, das zwei Methoden zur Auswahl eines Zeitraums bietet:
 - Wählen Sie die Anzahl von Jahren, die das Server-Zertifikat gültig sein wird.
 - Geben Sie ein präzises Ablaufdatum für das Zertifikat an.

Geben Sie auch an, ob die IP-Adresse und/oder der DNS-Name in das Server-Zertifikat geschrieben werden sollen.

Bild 4-7 Server-Zertifikat erneuern

Wenn Sie den Softkey "Abbruch" drücken, werden alle Eingaben verworfen und Sie gelangen zum Dialog "Server" zurück.

Wenn Sie den Softkey "OK" drücken, werden die Eingaben im System gespeichert, das aktuell gültige Zertifikat wird gelöscht und beim nächsten Start von SINUMERIK Operate wird das neue Zertifikat erstellt.

Server-Zertifikate exportieren

Um die Verbindung zum Server offline vorzubereiten, können Sie das Server-Zertifikat exportieren. Danach kann das Zertifikat importiert und auf der Client-Seite als vertrauenswürdig akzeptiert werden.

1. Drücken Sie den Softkey "Exportieren".

Ein Popup-Fenster mit dem USB-Zielgerät für den Export wird angezeigt. Sie können zu einem Speicherort auf dem USB-Gerät navigieren, um das OPC-UA-Server-Zertifikat zu exportieren.

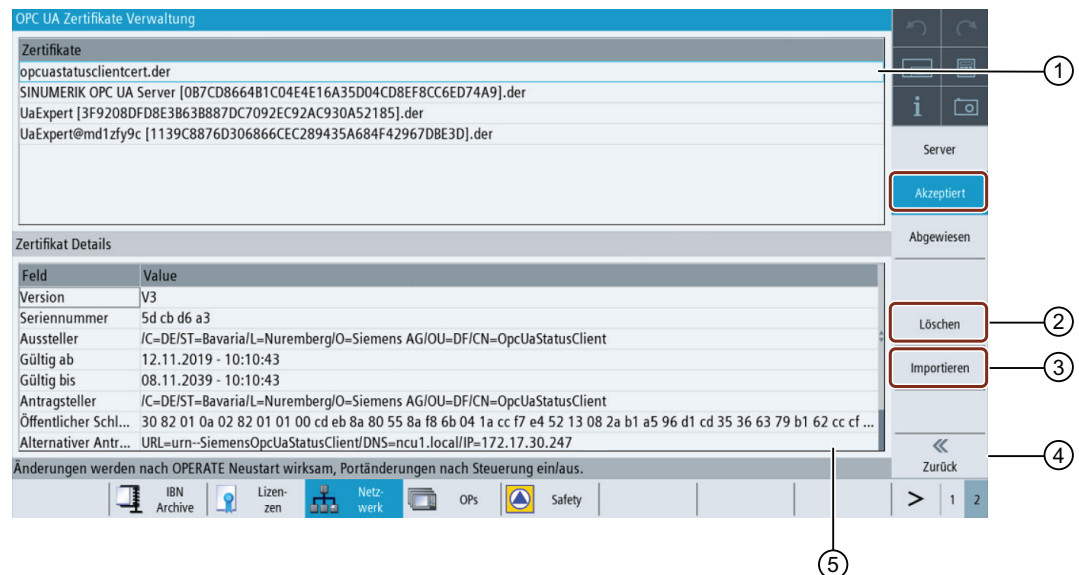
Wenn Sie den Softkey "Abbruch" drücken, werden alle Eingaben verworfen und Sie gelangen zum Dialog "Server" zurück.

Wenn Sie den Softkey "OK" drücken, wird das Zertifikat exportiert.

4.4.3 Client-Zertifikate

4.4.3.1 Akzeptierte Zertifikate

Übersicht



- ① Die akzeptierten Zertifikate werden im oberen Teil des Bildschirms aufgelistet. Sie können ein Zertifikat mit den Pfeiltasten auswählen (Cursor auf/Cursor ab).
- ② Sie können die akzeptierten Zertifikate löschen.
- ③ Sie können ein Zertifikat von einem USB-Gerät importieren.
- ④ Sie können die OPC UA-Dialoge verlassen.
- ⑤ Die Details des Zertifikats werden im unteren Bereich des Bildschirms angezeigt. Um den Fokus auf den unteren Teil des Bildschirms zu setzen, wird der Softkey "Nächstes Fenster" auf der Tastatur verwendet.

Bild 4-8 Akzeptiertes Zertifikat

Akzeptierte Zertifikate löschen

1. Um ein Client-Zertifikat manuell zu löschen, wählen Sie ein Zertifikat in der Liste der akzeptierten Zertifikate aus und drücken Sie den Softkey "Löschen".
Sie werden in einem Popup-Fenster aufgefordert, den Löschvorgang zu bestätigen:

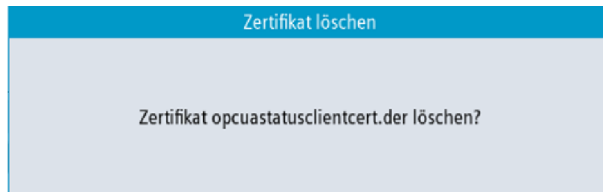


Bild 4-9 Zertifikat löschen

Wenn Sie den Softkey "Abbruch" drücken, werden alle Eingaben verworfen und Sie gelangen zum Dialog "Vertrauen" zurück.

Wenn Sie den Softkey "OK" drücken, wird das ausgewählte Zertifikat gelöscht.

Hinweis

Nachdem das Zertifikat gelöscht wurde, kann zwischen dem OPC UA Server und dem Client des entsprechenden Zertifikats keine Verbindung mehr hergestellt werden.

Zertifikate importieren

Um eine Verbindung vorzubereiten, kann ein Client-Zertifikat importiert werden, bevor die Verbindung aufgebaut wird. Durch den Import wird dem Zertifikat automatisch vertraut.

1. Drücken Sie den Softkey "Importieren".
Ein Popup-Fenster mit dem USB-Quellgerät für den Import wird angezeigt. Sie können zu einem Speicherort auf dem USB-Gerät navigieren, um ein Zertifikat in einen Ordner mit akzeptierten Zertifikaten zu importieren.
Wenn Sie den Softkey "Abbruch" drücken, werden alle Eingaben verworfen und Sie gelangen zum Dialog "Vertrauen" zurück.
Wenn Sie den Softkey "OK" drücken, wird das Zertifikat importiert.

Hinweis

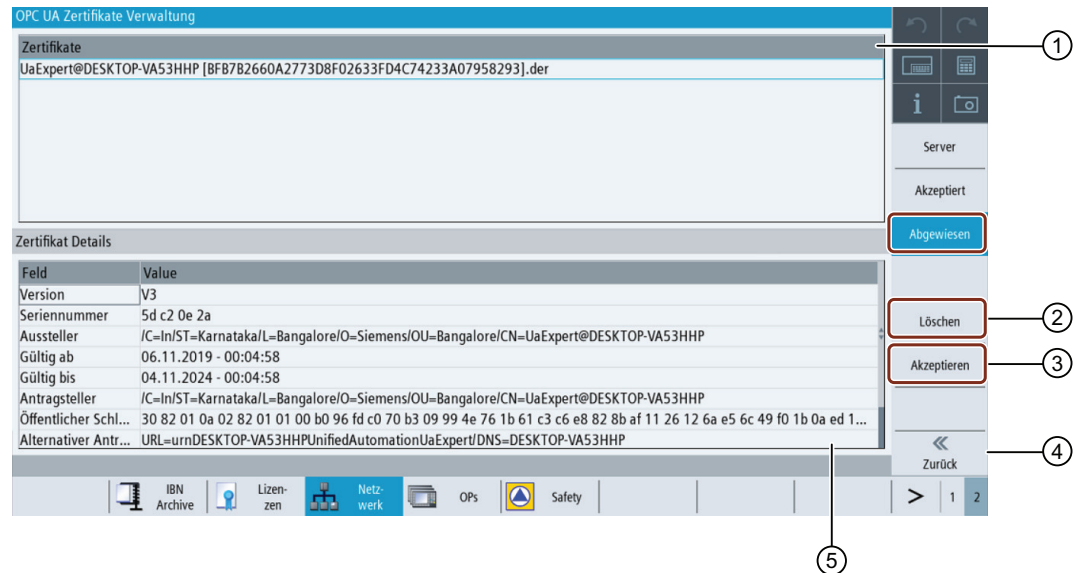
Beachten Sie, dass nur Zertifikate mit der Dateierweiterung "*.der" akzeptiert werden.

Hinweis

Um ein Zertifikat für die Authentifizierung zu verwenden, müssen Sie zuerst mit der Methode "AddCertificateUser" einen Benutzer erstellen.

4.4.3.2 Abgewiesene Zertifikate

Übersicht



- ① Die abgewiesenen Zertifikate werden im oberen Teil des Bildschirms aufgelistet. Sie können ein Zertifikat mit den Pfeiltasten auswählen (Cursor auf/Cursor ab).
- ② Sie können das ausgewählte Zertifikat löschen.
- ③ Sie können dem ausgewählten Zertifikat vertrauen.
- ④ Sie können die OPC UA-Dialoge verlassen.
- ⑤ Die Details des Zertifikats werden im unteren Bereich des Bildschirms angezeigt. Um den Fokus auf den unteren Teil des Bildschirms zu setzen, wird der Softkey "Nächstes Fenster" auf der Tastatur verwendet.

Bild 4-10 Abgewiesenes Zertifikat

Abgewiesene Zertifikate löschen

1. Um ein Client-Zertifikat manuell zu löschen, wählen Sie ein Zertifikat in der Liste der abgewiesenen Zertifikate aus und drücken Sie den Softkey "Löschen". Sie werden in einem Popup-Fenster aufgefordert, den Löschvorgang zu bestätigen:



Bild 4-11 Zurückgewiesenes Zertifikat löschen

Wenn Sie den Softkey "Abbruch" drücken, werden alle Eingaben verworfen und Sie gelangen zum vorherigen Dialog zurück.

Wenn Sie den Softkey "OK" drücken, wird das ausgewählte Zertifikat gelöscht.

Abgewiesenen Client-Zertifikaten vertrauen

Wenn die Einstellung "Zertifikate automatisch akzeptieren" deaktiviert ist, werden von einem Client automatisch übertragene Zertifikate beim ersten Verbindungsaufbau als nicht vertrauenswürdig angesehen. Sie müssen manuell als vertrauenswürdig akzeptiert werden, bevor die Verbindung hergestellt werden kann. In diesem Fall meldet der Server beim ersten Verbindungsaufbau einen Fehler (BadSecurityChecksFailed).

1. Um einem Client-Zertifikat manuell zu vertrauen, wählen Sie ein Zertifikat in der Liste der abgewiesenen Zertifikate aus und drücken Sie den Softkey "Vertrauen". Sie werden in einem Popup-Fenster aufgefordert, zu bestätigen, dass das Zertifikat als vertrauenswürdig akzeptiert werden soll.



Bild 4-12 Zertifikat vertrauen

Wenn Sie den Softkey "Abbruch" drücken, werden alle Eingaben verworfen und Sie gelangen zum Dialog "Abgewiesen" zurück.

Wenn Sie den Softkey "OK" drücken, wird das Zertifikat als vertrauenswürdig akzeptiert und in den Ordner der akzeptierten Zertifikate verschoben.

4.5 Testen der Verbindung

Voraussetzung

Um die Verbindung zu testen, können Sie die "Sample Applications" der OPC Foundation (<https://opcfoundation.org/developer-tools/specifications-unified-architecture/opc-unified-architecture-for-cnc-systems/>) unter "Developer Tools/Developer Kits/Unified Architecture" verwenden. Hierfür ist eine Registrierung bei der OPC Foundation notwendig.

Hinweis

Es bestehen zwei Möglichkeiten zum Verbindungsaufbau:

- Verbindung ohne Security
- Verbindung mit der Security Policy "Basic128Rsa15" bzw. "Basic256" und dem Security Mode "SignAndEncrypt"

Siemens empfiehlt immer, eine Verbindung mit Security einzurichten, da nur so die Vertraulichkeit der übermittelten Daten sichergestellt werden kann.

Installation

Die "Sample Applications" installieren zusätzlich einen Dienst mit dem Namen "OPC UA Local Discovery Server". Dieser Dienst muss deaktiviert werden, wenn Sie die OPC UA Verbindung lokal prüfen wollen, d. h. eine Installation direkt auf dem PCU 50/IPC.

Hinweis

Ist der Dienst "OPC UA Local Discovery Server" aktiv, kann der OPC UA Server nicht korrekt gestartet werden, da dieser den benötigten TCP-Port 4840 blockiert.

Bei der Installation der "Sample Applications" auf einem PC im Netzwerk hat dieser Dienst keinen Einfluss. Eine Deaktivierung ist dann nicht notwendig.

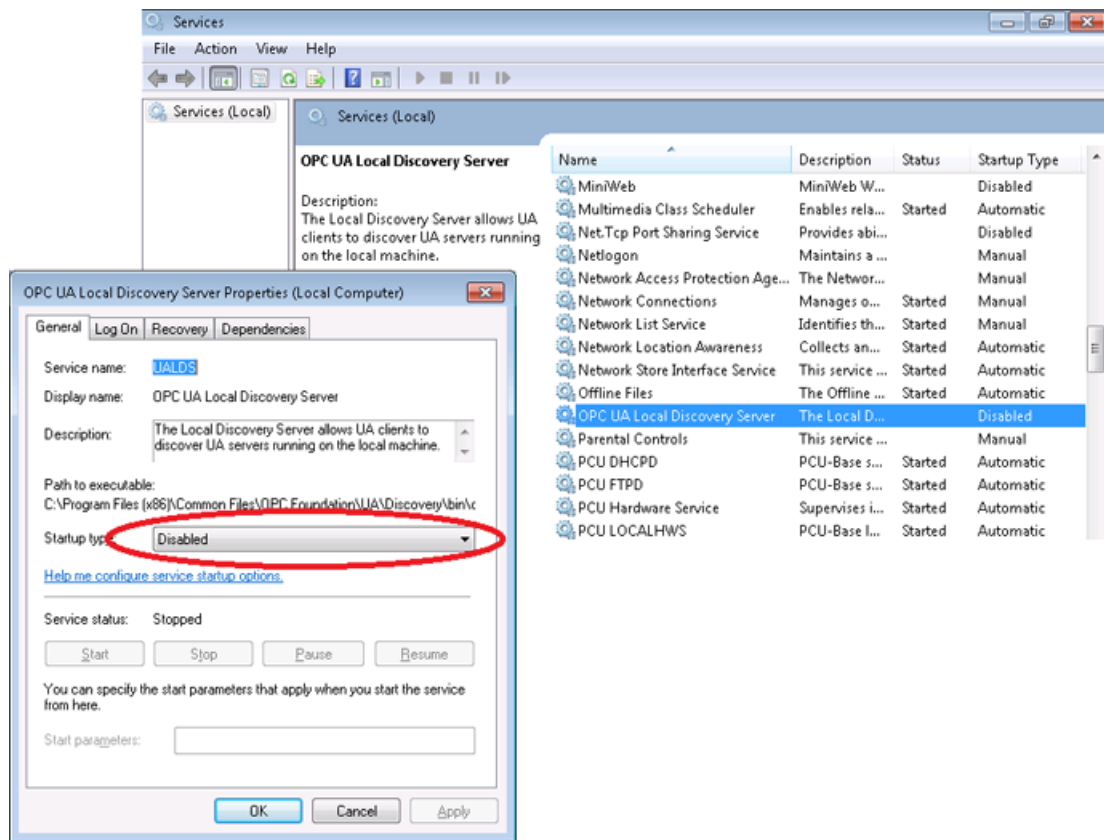


Bild 4-13 Dienst "OPC UA Local Discovery Server" auf PCU 50/IPC deaktivieren

Vorgehensweise

1. Starten Sie den OPC UA "Sample Client".

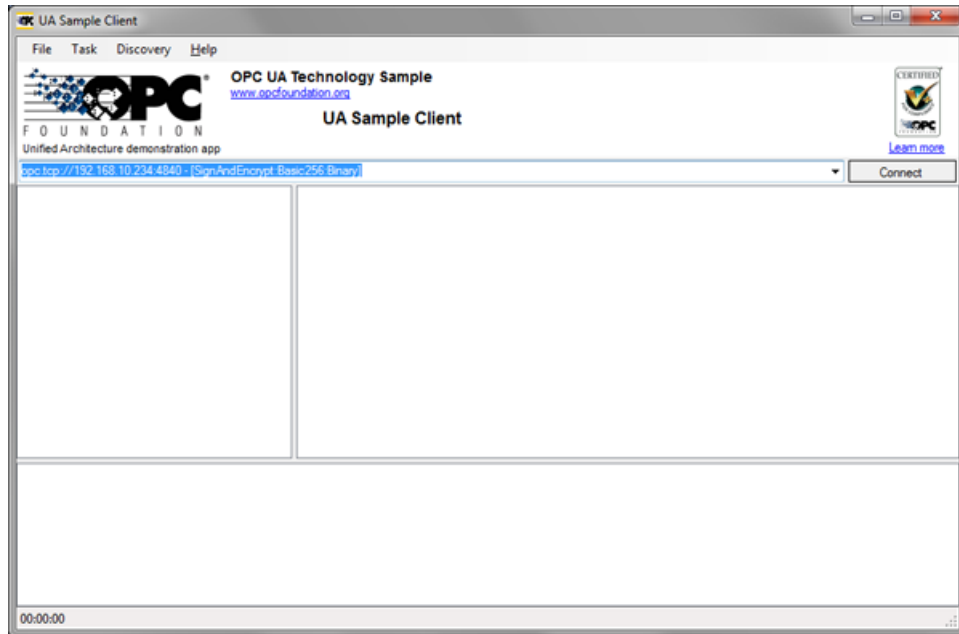


Bild 4-14 Sample Client-Hauptfenster

2. Wählen Sie in der Auswahlliste den Eintrag "New" aus.
Das Fenster "Discover Servers" wird angezeigt.
3. Geben Sie nun die IPv4-Adresse des Zielsystems ein und wählen Sie die Schaltfläche "Discover".

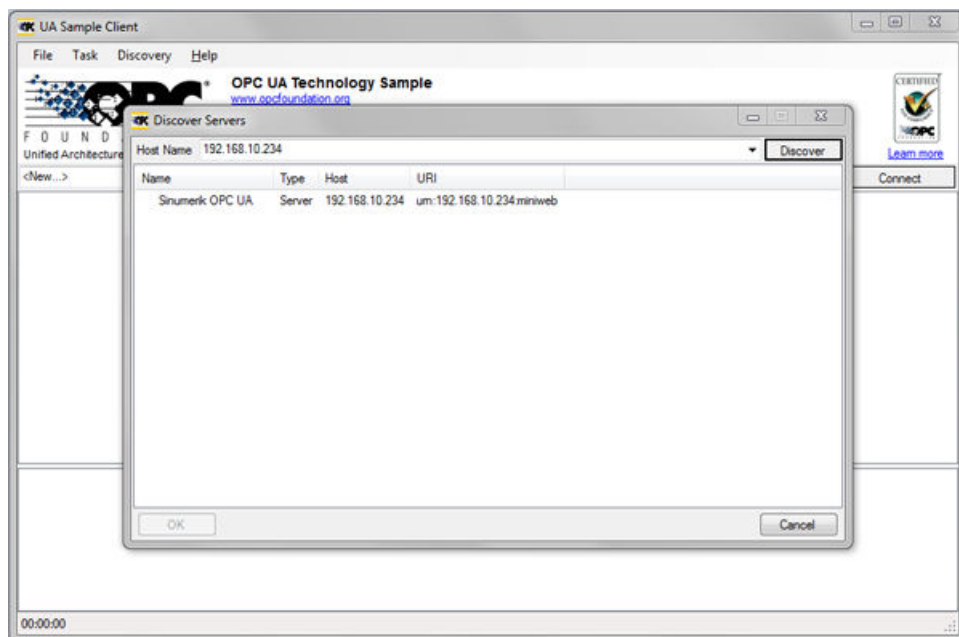


Bild 4-15 Discover Servers

4. Der SINUMERIK OPC UA Server erscheint in der Liste. Wählen Sie den Server aus und bestätigen Sie mit "OK".
5. Wechseln Sie zurück ins Hauptfenster und wählen Sie die Schaltfläche "Connect".
6. Um eine einfache Verbindung ohne Security herzustellen, nehmen Sie die folgenden Einstellungen vor. Nachdem Sie auf "OK" geklickt haben, geben Sie den beim Einrichten von OPC UA zugewiesenen Administratorbenutzer und dessen Passwort ein. Bestätigen Sie die Einstellungen mit "OK".

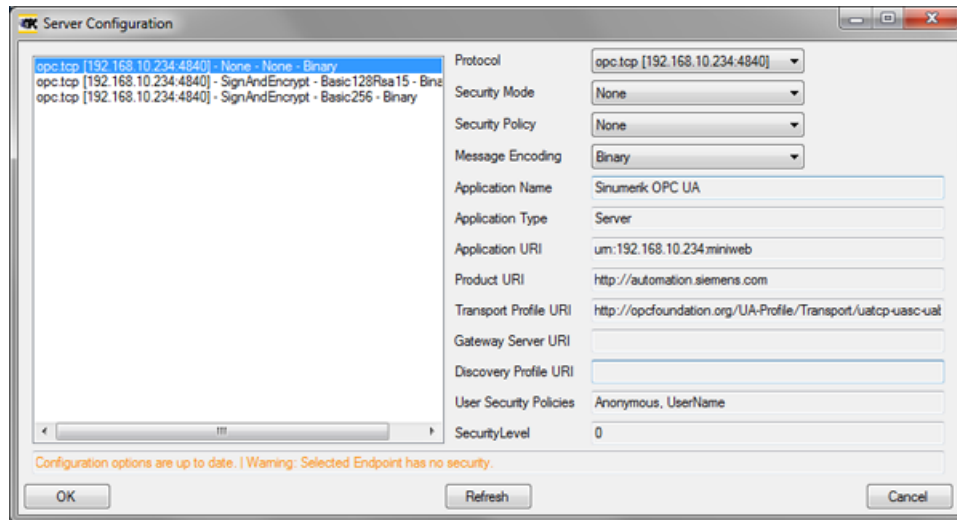


Bild 4-16 Konfiguration des Servers

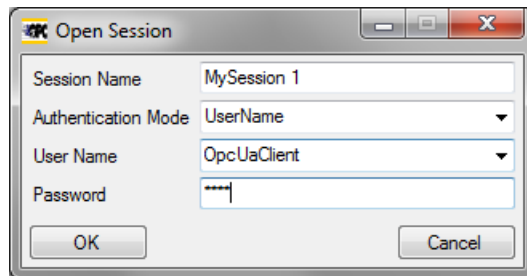


Bild 4-17 Identität des Benutzers

7. Bestätigen Sie die Nachfrage, ob Sie dem übertragenen Zertifikat vertrauen wollen, mit "Yes".

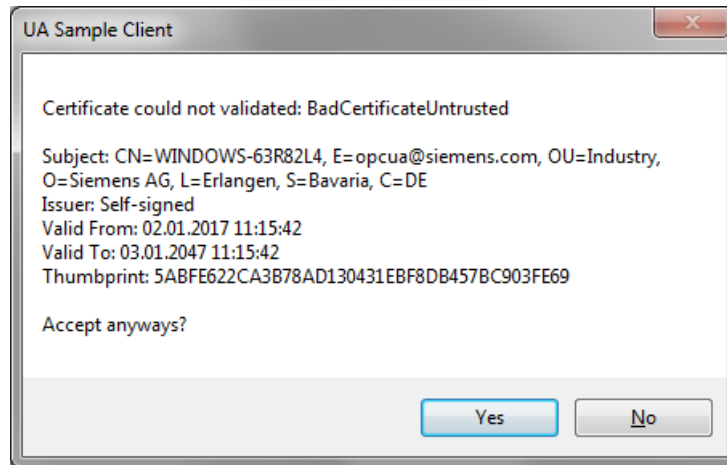


Bild 4-18 Zertifikat

Die Verbindung zum SINUMERIK OPC UA Server ist jetzt hergestellt und der verfügbare Adressraum wird angezeigt.

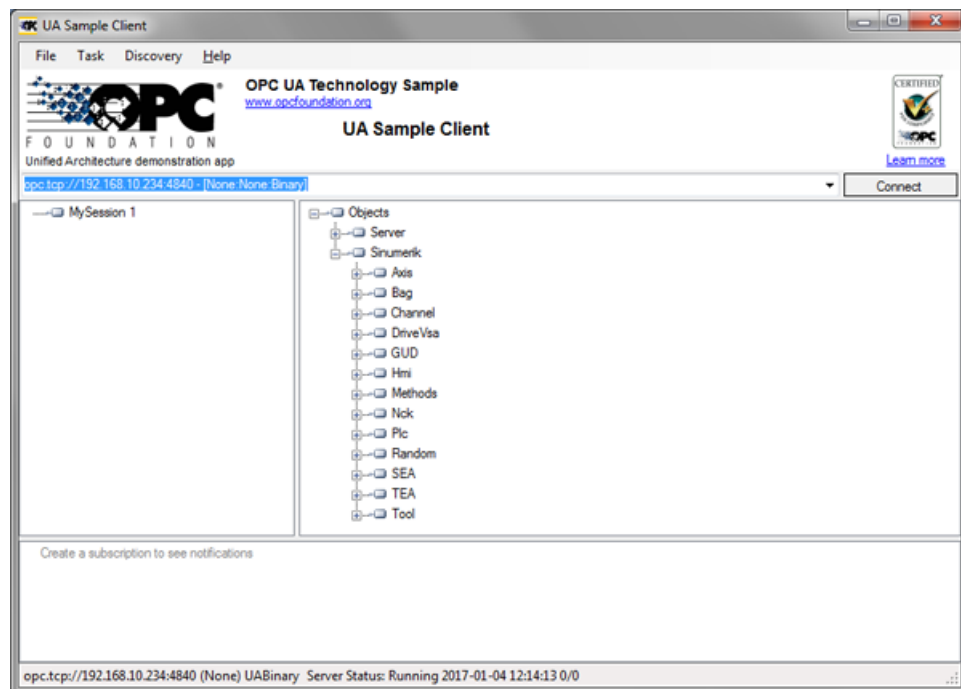


Bild 4-19 Adressraum des SINUMERIK OPC UA Servers

8. Navigieren Sie nun zu einer NodeID (z. B. R-Parameter unter Sinumerik > Channel > Parameter > R) und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den entsprechenden Eintrag. Sie können nun verschiedene Funktionalitäten testen:

- u.a. Lesen, Schreiben, Überwachung einrichten

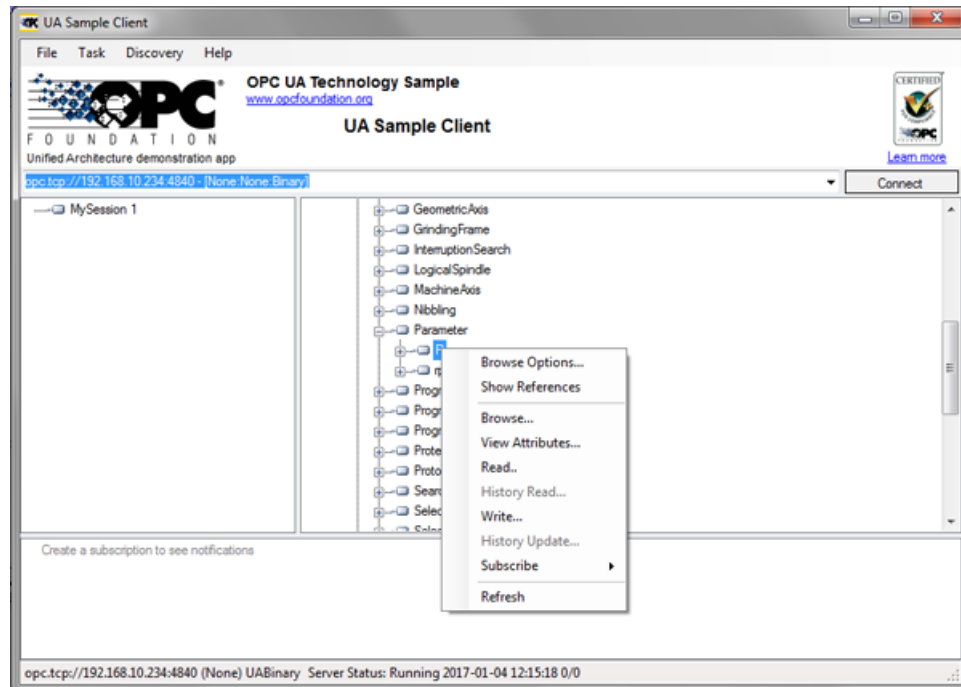


Bild 4-20 NodeID "Sinumerik > Channel > Parameter > R"

- Über den Eintrag "View Attributes" können die Attribute einer NodeID abgefragt werden. Eines dieser Attribute ist der "Value", der den entsprechenden Wert des R1 liefert.

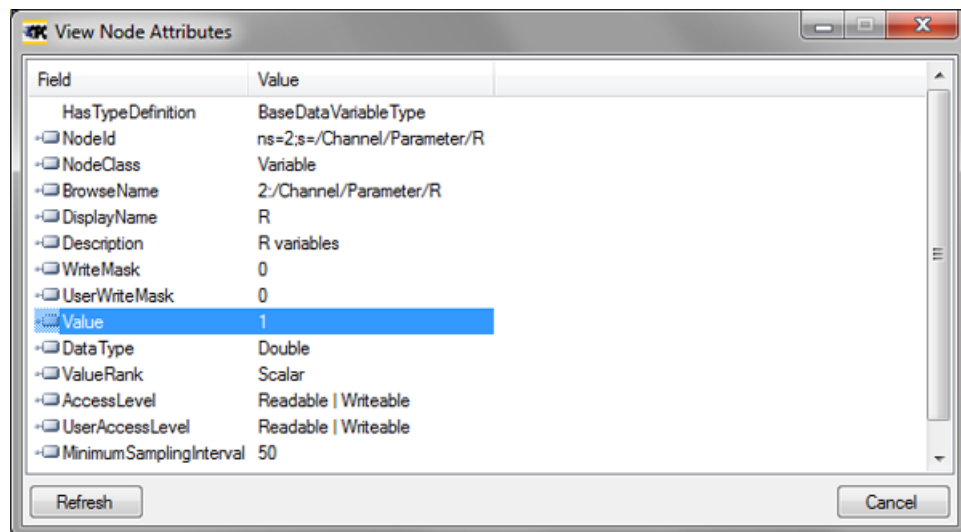


Bild 4-21 Knoten-Attribute anzeigen

Kundenspezifisches Objektmodell (CSOM)

5.1 Übersicht

Was ist ein kundenspezifisches Objektmodell (CSOM)?

Das primäre Ziel des OPC-UA-Adressraums ist, für Server ein Standardverfahren zur Darstellung von Objekten für Clients bereitzustellen. Das OPC-UA-Objektmodell wurde entwickelt, um dieses Ziel zu erfüllen. Es definiert Objekte im Hinblick auf Variablen und Methoden. Es ermöglicht auch, Beziehungen zu anderen Objekten auszudrücken.

Ein CSOM (Customer **S**pecific **O**bject **M**odel, kundenspezifisches Objektmodell) ermöglicht eine spezifische Ansicht des OPC-UA-Servers, um die Anforderungen in einem kundenspezifischen Projekt zu erfüllen. Für diesen Zweck können Sie alle erforderlichen OPC-UA-Knoten in einer XML-Datei spezifizieren.

Sie können eine Reihe von Werkzeugen verwenden, um Ihr eigenes Objektmodell zu erstellen. In diesem Handbuch werden alle Prozesse und Beispiele auf der Basis des Tools **SiOME** (Siemens OPC UA **M**odeling **E**ditor) erläutert.

SiOME

Mithilfe von SiOME, einem Tool zur Implementierung von kundenspezifischen Objektmodellen oder OPC-UA-Companion-Spezifikationen, können Sie:

- Infomodelle/Adressräume für Ihren OPC-UA-Server entwickeln
- neue Typen und Instanzen von OPC-UA-Knoten erstellen
- OPC-UA-Variablen zu SINUMERIK-Variablen zuordnen
- in einem einzigen kundenspezifischen Modell (Seite 71) mehrere Lizenzen aktivieren

Einen Download-Link und Erläuterungen zu SiOME finden Sie hier (<https://support.industry.siemens.com/cs/de/de/view/109755133>).

5.2 Funktionalitäten

Was ist mit einem CSOM möglich?

Mögliche Anwendungsszenarien für ein CSOM umfassen:

- Implementierung eines eigenen Informationsmodells
- Bearbeiten eines eigenen Informationsmodells:
 - Struktur
 - Angezeigter Name
 - Browsing-Name
 - Beschreibung

Was ist nicht möglich?

- Änderung von Datentypen

Mengenstruktur des CSOM

Merkmal	Wert
Max. Anzahl von binären Dateien	1
Max. Anzahl von CSOM-Namespaces	12 ¹
Max. Anzahl von Knoten in CSOM	10.000

(1) Maximal können bei der Erstellung des Lizenz-Namespaces 11 CSOM-Namespaces erstellt werden. Weitere Informationen finden Sie unter dem Thema Modellierungsregeln (Seite 83).

5.3 Workflow zur Verwendung eines CSOM im SINUMERIK OPC UA Server

5.3.1 Übersicht

Um ein kundenspezifisches Objektmodell zu verwenden (CSOM), müssen Sie einen bestimmten Workflow befolgen.

Das folgende Kapitel bietet einen Überblick über die erforderlichen Prozessschritte. Jeder Prozessschritt wird außerdem ausführlich besprochen.

CSOM-Prozessworkflow

Der CSOM-Workflow umfasst folgende Schritte:

1. SINUMERIK-Modell mit SINUMERIK Access MyMachine /P2P vom OPC-UA-Server als OPC-UA-XML exportieren.
2. Ein CSOM mit SiOME erstellen (Seite 52).
3. CSOM aus dem XML-Format in das binäre Format konvertieren (Seite 84) mit SINUMERIK Access MyMachine /P2P.
4. CSOM in den SINUMERIK OPC UA Server importieren (Seite 86) mit SINUMERIK Operate.

Siehe auch

SINUMERIK-Modell von OPC UA Server als OPC UA XML exportieren (Seite 49)

5.3.2 SINUMERIK-Modell von OPC UA Server als OPC UA XML exportieren

SiOME bietet die Möglichkeit, Variablen per Drag & Drop zuzuordnen. Um diese Funktionalität bereitzustellen, muss SiOME den SINUMERIK-Adressraum der Maschine kennen, in dem das CSOM implementiert werden soll.

Da der Adressraum von der Maschinenkonfiguration abhängt, muss dieser Adressraum nach der Inbetriebnahme der Maschine mit "SINUMERIK Access MyMachine /P2P" exportiert werden.

SINUMERIK Access MyMachine /P2P liest den SINUMERIK-Adressraum über die Browsing-Funktionalität von OPC UA aus und stellt eine XML-Datei bereit, die in SiOME importiert werden kann.

Voraussetzungen

Um ein SINUMERIK OPC UA-Modell zu exportieren, wird das Zugriffsrecht "SinuReadAll" benötigt.

SINUMERIK Access MyMachine /P2P

SINUMERIK Integrate Access MyMachine /P2P (MLFB 6FC5860-7YC00-0YA0) unterstützt die Inbetriebnahme von Maschinen mit SINUMERIK Operate (ab Softwareversion 2.6) mithilfe eines Standard-Windows-PCs. Der Funktionsumfang des Programms beinhaltet den Austausch von Dateien zwischen dem Service-PC und der Steuerung sowie die Bedienung der HMI-Bedienoberfläche. EasyScreen-Texte, Alarmtexte, Werkzeugverwaltungstexte und weitere Texte lassen sich einfach bearbeiten.

SINUMERIK OPC UA-Modell als OPC UA XML-Datei exportieren

Die folgende Grafik zeigt den Prozess zum Exportieren des Zielsystem-Adressraums als OPC UA XML-Datei.

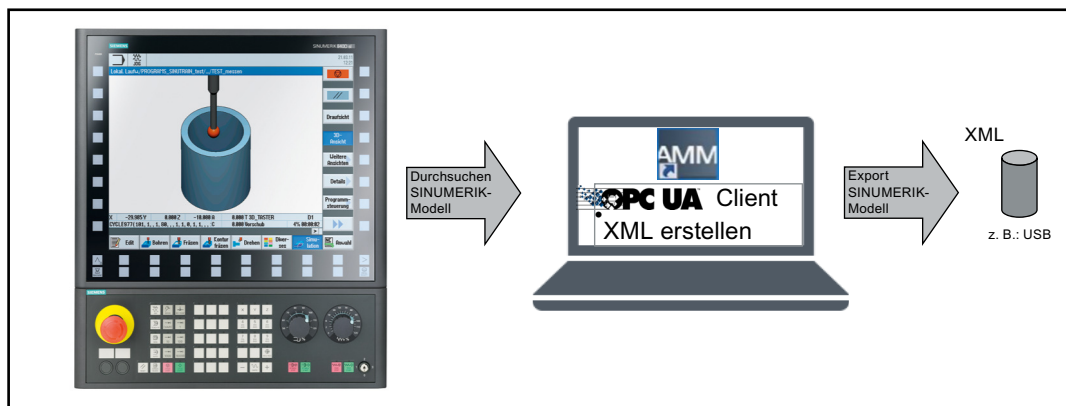


Bild 5-1 SINUMERIK OPC UA-Modell als OPC UA XML-Datei exportieren

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie die Anwendung "SINUMERIK Access MyMachine /P2P".
2. Klicken Sie auf "Extras > SINUMERIK OPC UA Server Tools > OPC UA Server-Modellexport". Ein Popup-Fenster wird angezeigt.

Server Modell Export

Modelldatei vom Server in angegebenen Ordner exportieren

Server-IP: 141.29.93.194

Server-Port: 54840

Benutzername: OpcUaClient

Passwort:

Ausgabedatei: ...

☒ PLC Daten einfügen ?

Status:

0%

Start Stopp Abbrechen

Bild 5-2 OPC UA Server-Modellexport

3. Geben Sie, um Zugriff auf den OPC UA Server zu erhalten, dessen IP-Adresse und Port sowie den Benutzernamen und das Passwort ein, und legen Sie anschließend einen Speicherort für die Ausgabedatei fest.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Start", um die XML-Datei zu erzeugen. Die erzeugte XML-Datei wird an dem angegebenen Speicherort gespeichert.

Die erzeugte XML-Datei kann dann in SiOME importiert werden.

5.3.3 Ein CSOM mit SiOME erstellen

5.3.3.1 Übersicht

SiOME ist ein kostenloses Tool von SIEMENS, mit dem Sie einfach ein OPC UA-Objektmodell erstellen und das Objekt SINUMERIK- oder SIMATIC S7-1500-Variablen zuordnen können.

Das folgende Kapitel erläutert den Projektierungsworkflow für ein CSOM mit SINUMERIK und SiOME.

Der Prozess selbst hat 3 Unterschritte:

1. SINUMERIK-Modell (XML) importieren (Seite 52)
2. Eigenes Objektmodell modellieren (Seite 55)
3. CSOM (XML) exportieren (Seite 76)

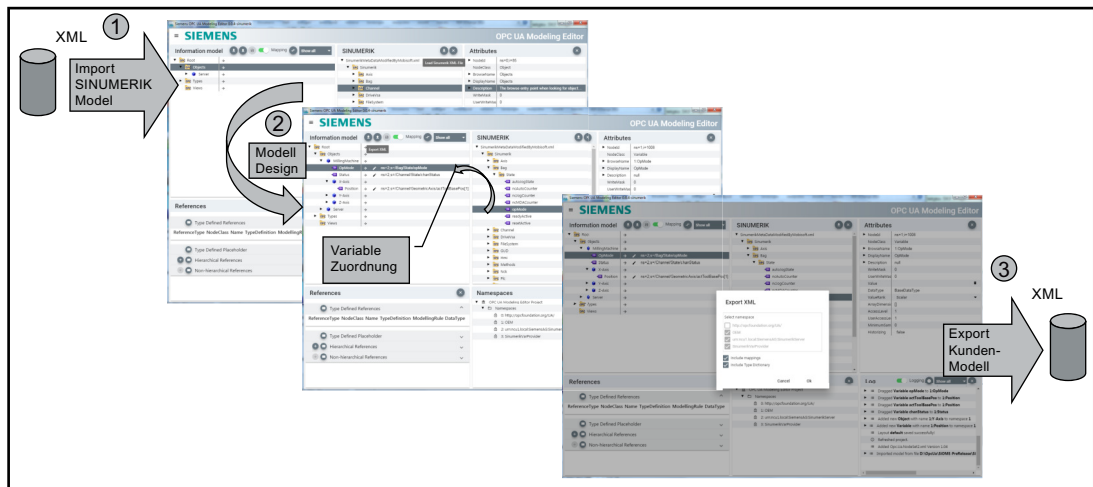


Bild 5-3 Ein CSOM mit SiOME erstellen

Diese 3 Unterschritte werden in den folgenden Abschnitten mit einem Anwendungsbeispiel näher erläutert.

5.3.3.2 SINUMERIK-Modell (XML) importieren

Voraussetzungen

Exportierte SINUMERIK-Modelldatei (XML) aus SINUMERIK Access MyMachine /P2P.

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie die Anwendung SiOME.
2. Klicken Sie "Layout" im Dropdown-Menü und wählen Sie "SINUMERIK" (siehe nachstehendes Bild). Das SINUMERIK-Layout wird angezeigt.

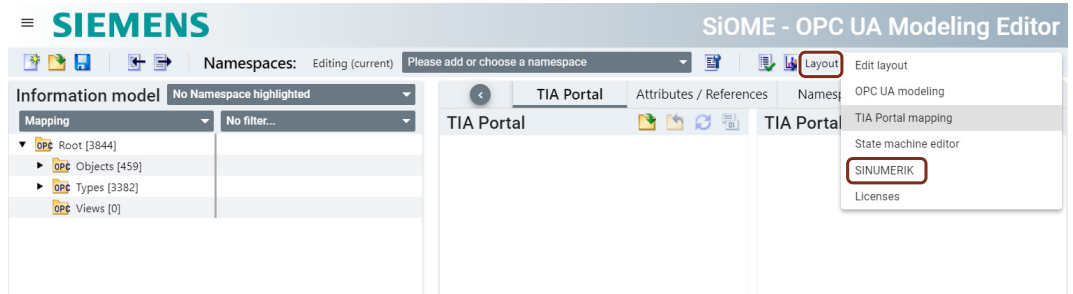


Bild 5-4 SiOME Layoutoption

3. Klicken Sie auf das Symbol  auf der Registerkarte "SINUMERIK", um das SINUMERIK-Modell (XML) wie im folgenden Bild dargestellt zu importieren.

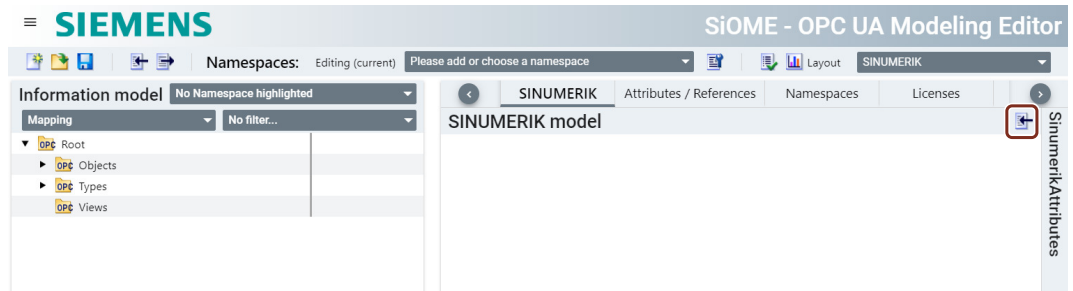


Bild 5-5 SiOME-Dashboardseite

4. Es erscheint das Dialogfeld "Open". Wählen Sie die exportierte SINUMERIK-Modelldatei (XML) aus und klicken Sie auf "Open".

Ergebnis

Auf der Registerkarte "SINUMERIK" wird die SINUMERIK-Browsing-Struktur wie im folgenden Bild dargestellt angezeigt:

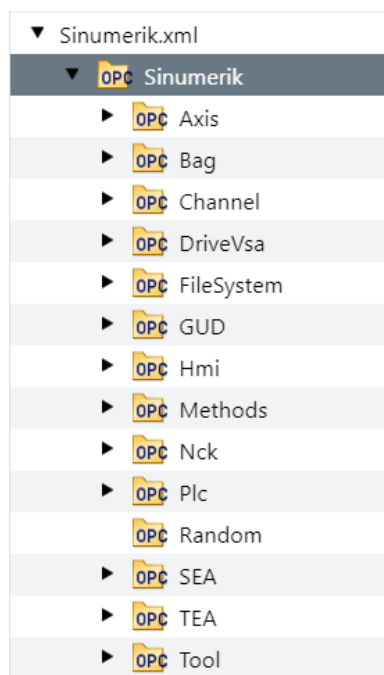


Bild 5-6 Registerkarte "SINUMERIK" mit SINUMERIK-Browsing-Struktur

5.3.3.3 Eigenes Objektmodell modellieren

Neuen Namespace erstellen

Um einen neuen Namespace zu erstellen, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Klicken Sie auf "Please add or choose a namespace" und anschließend auf "Add New Namespace" (siehe folgendes Bild).
2. Das Popup-Fenster "Add Namespace" wird angezeigt. Geben Sie einen Namen in das Feld "Namespace URI" ein und klicken Sie auf "Ok".

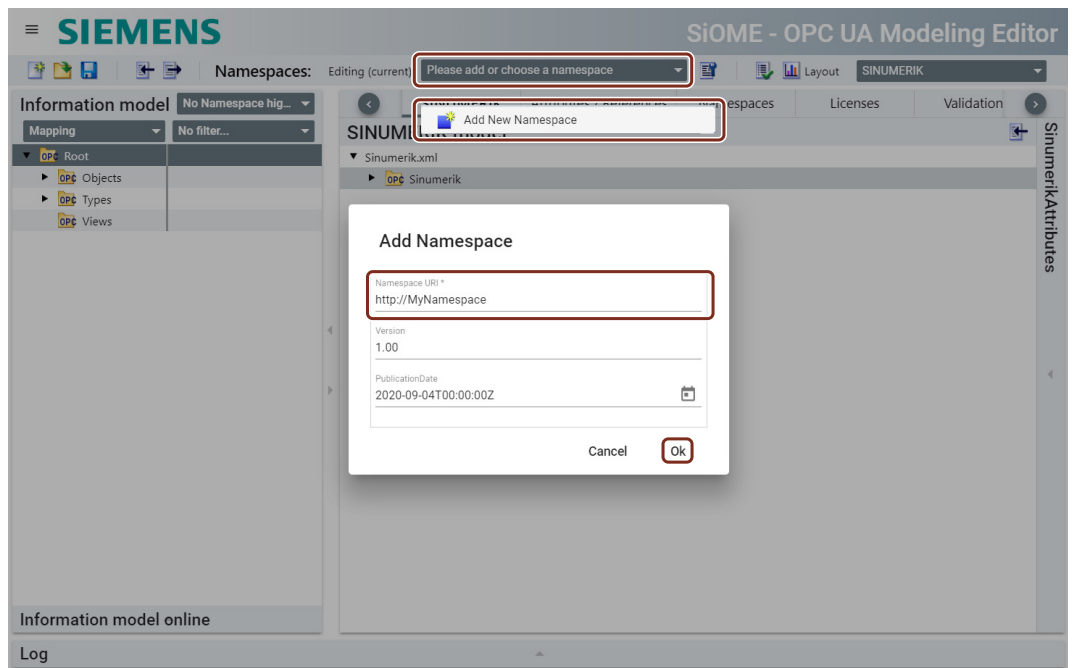


Bild 5-7 Neuen Namespace hinzufügen

Ergebnis

Der neue Namespace wird auf der Registerkarte "Namespaces" hinzugefügt.

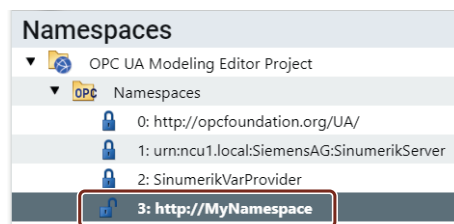


Bild 5-8 Hinzugefügter Namespace

Neues Objekt erstellen

Um ein neues Objekt zu erstellen, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Registerkarte "Information model" auf den Knoten "Objects" und dann auf "Add Instance".

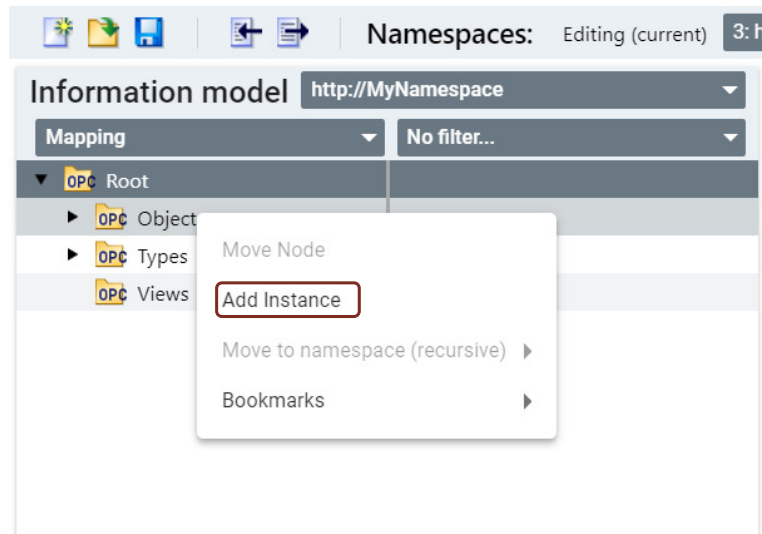


Bild 5-9 Registerkarte "Informationsmodell"

2. Das Popup-Fenster "Add Instance" wird angezeigt. Geben Sie einen Namen in das Feld "Name" ein.

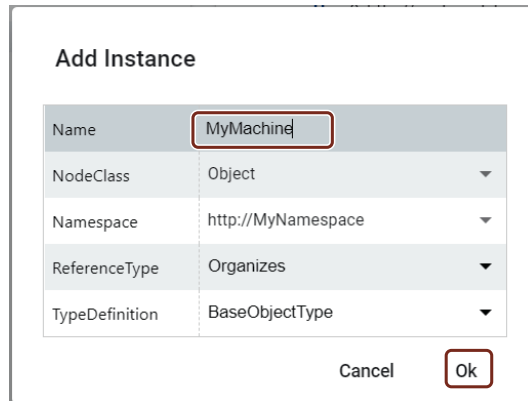


Bild 5-10 Popup-Fenster "Add instance"

3. Vergewissern Sie sich, dass der neu hinzugefügte Namespace in der Zeile "Namespace" ausgewählt ist, und klicken Sie auf "Ok".

Ergebnis

Die neue Instanz wird unter dem Knoten "Objects" hinzugefügt.

Instanz für eine Variable hinzufügen

Um eine neue Instanz für eine Variable hinzuzufügen, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Klicken Sie in der Registerkarte "Objects" mit der rechten Maustaste auf den Knoten "MyMachine" und dann auf "Add Instance".

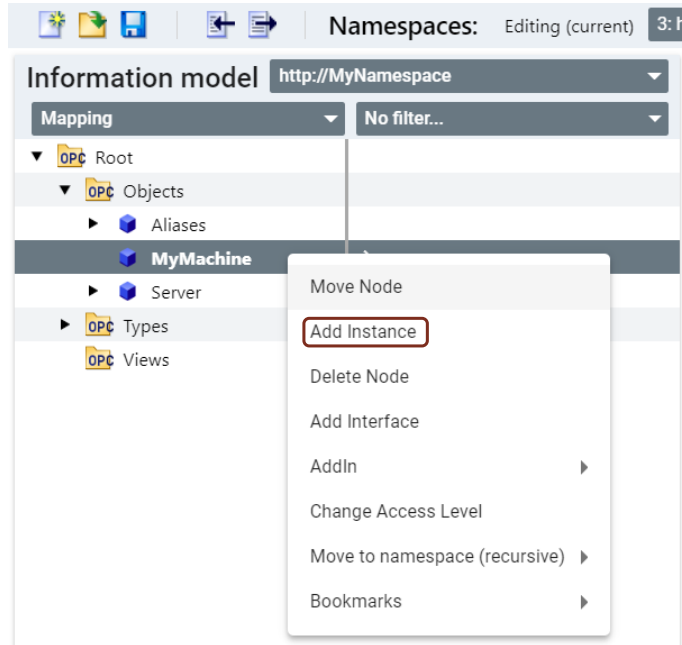


Bild 5-11 Instanz für eine Variable hinzufügen

2. Das Popup-Fenster "Add Instance" wird angezeigt. Geben Sie einen Namen in das Feld "Name" ein.
3. Wählen Sie in der Klappliste "NodeClass" den Eintrag "Variable" aus:
4. Wählen Sie in der Klappliste "DataType" den Eintrag "Double" aus und klicken Sie auf "Ok":

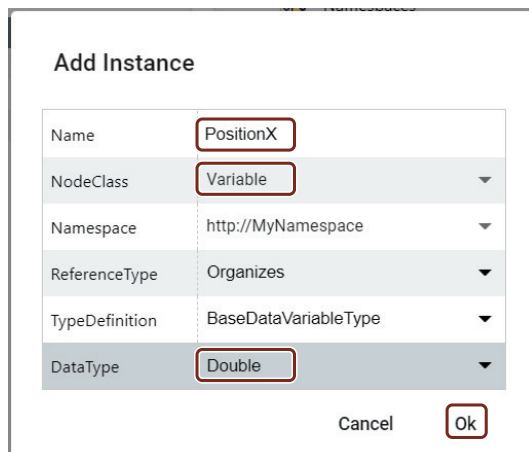


Bild 5-12 Popup-Fenster "Instanz hinzufügen" für eine Variable

Ergebnis

Die neue Instanz wird für eine Variable unter dem Knoten "MyMachine" hinzugefügt.

Zuordnung zu SINUMERIK-Daten

Für die Zuordnung zu SINUMERIK-Daten führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Ziehen Sie die Variable von der Registerkarte "SINUMERIK" auf die Variable "PositionX" in der Registerkarte "Information model" und legen Sie sie dort ab (siehe folgendes Bild).

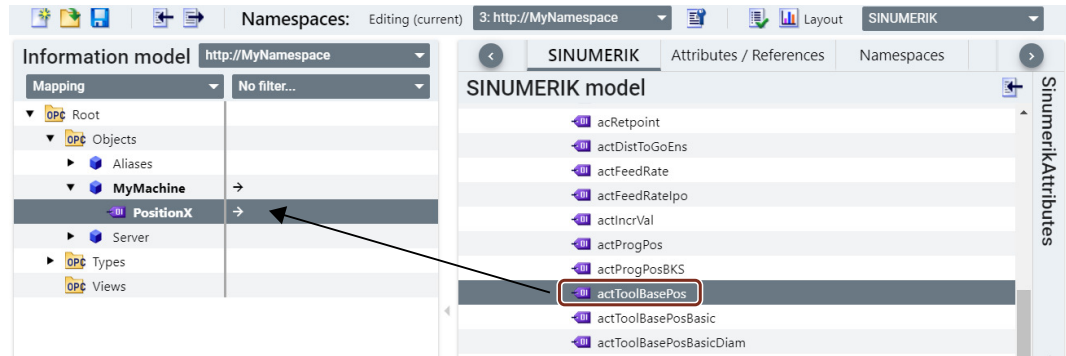


Bild 5-13 SINUMERIK-Variable zuordnen

Die Variable wird in der Zuordnungstabelle auf der Registerkarte "Information model" zugeordnet.

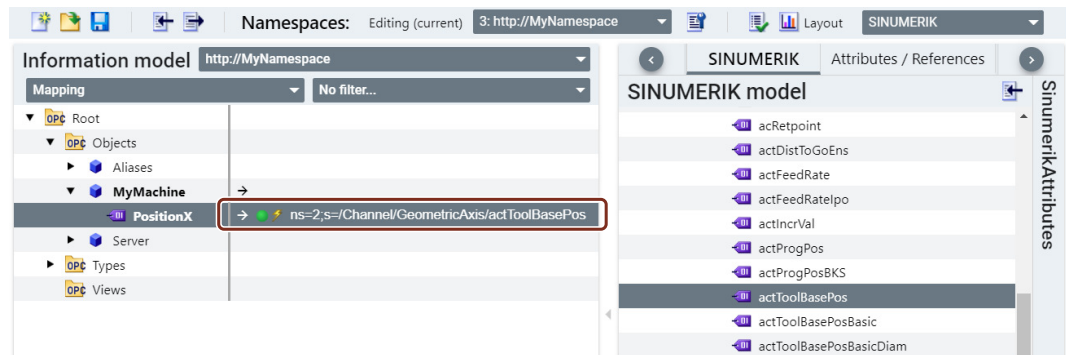


Bild 5-14 SINUMERIK-Variable in der Zuordnungstabelle zugeordnet

2. Richtigen Achsindex hinzufügen.

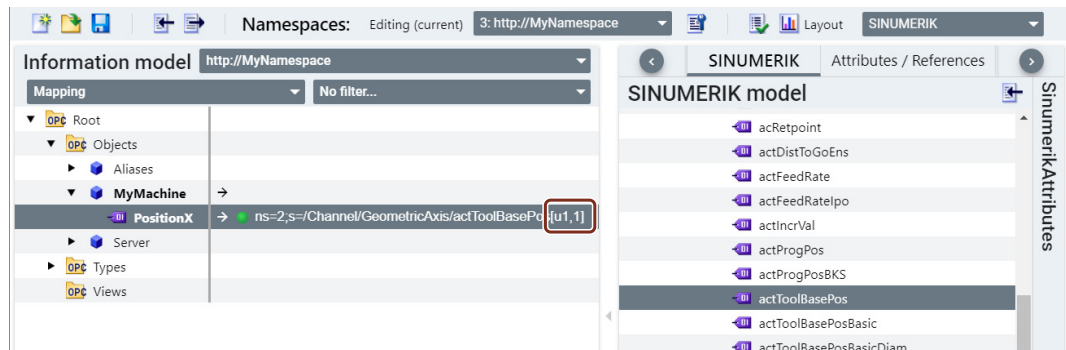


Bild 5-15 Achsindex hinzufügen

Hinweis

Bearbeiten Sie den Wert für den Namespace nicht (z. B. ns=2). Ein bearbeiteter Wert wird nicht berücksichtigt.

Methoden-Knoten in CSOM hinzufügen

Methoden-Knoten können auf zwei Arten hinzugefügt werden:

- Direktes Ziehen und Ablegen unter kundenspezifischem Objekt.
- Hinzufügen einer neuen Instanzvariablen und Zuordnung der Methode aus der Registerkarte SINUMERIK.

Direktes Ziehen und Ablegen unter kundenspezifischem Objekt

Zum Hinzufügen einer Methode drücken und halten Sie die Taste **Strg** und ziehen Sie die Methode aus der Registerkarte "SINUMERIK" auf den Knoten "MyMachine" und legen Sie sie dort ab (siehe folgendes Bild).

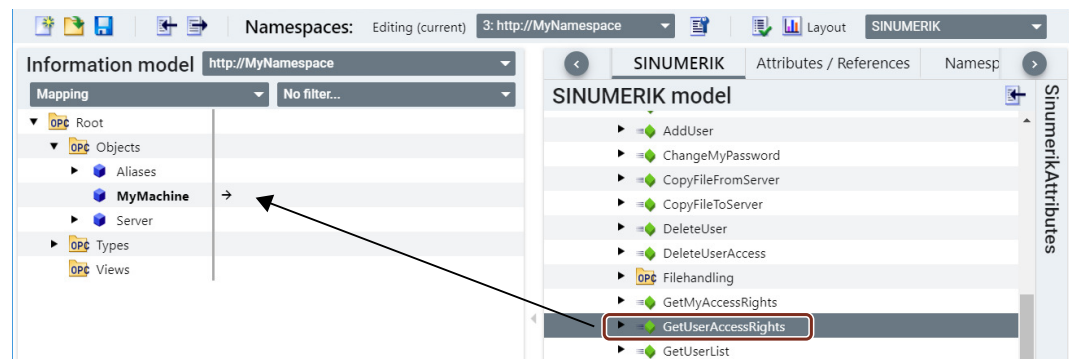


Bild 5-16 SINUMERIK-Methode zuordnen

Die Methode wird unter dem Knoten "MyMachine" auf der Registerkarte "Information model" hinzugefügt.

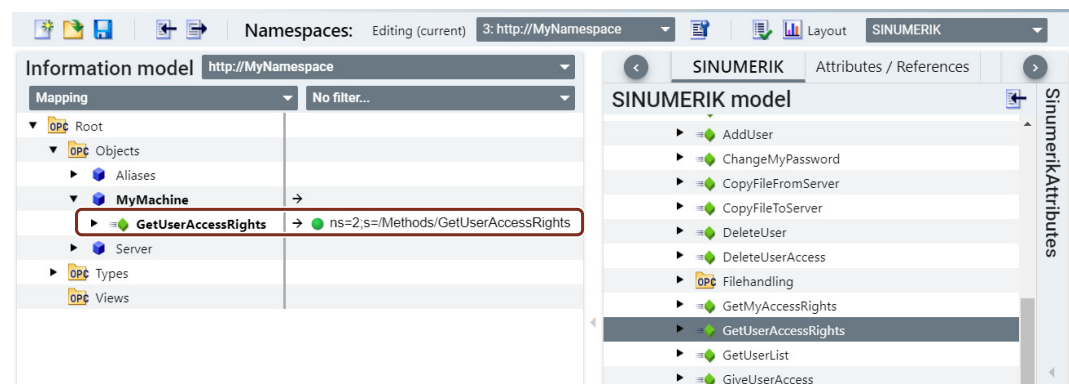


Bild 5-17 SINUMERIK-Methode hinzugefügt

Hinzufügen einer neuen Instanzvariablen und Zuordnung der Methode aus der Registerkarte SINUMERIK

Um eine neue Instanz für eine Methode hinzuzufügen, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Klicken Sie in der Registerkarte "Objects" mit der rechten Maustaste auf den Knoten "MyMachine" und dann auf "Add Instance".

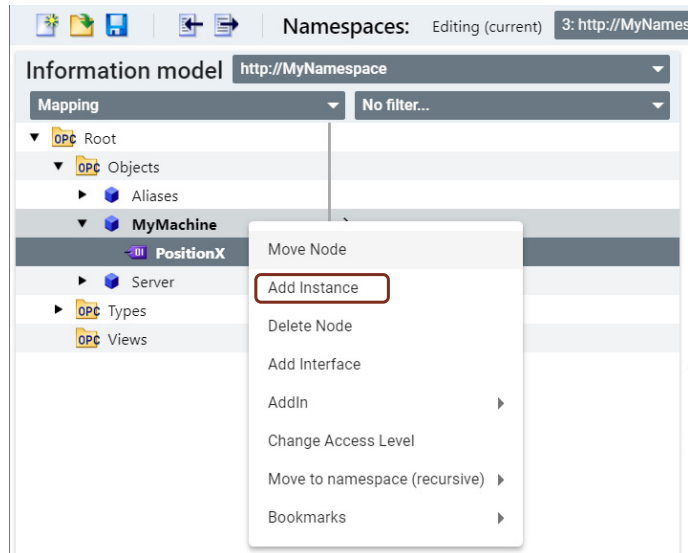


Bild 5-18 Hinzufügen einer neuen Instanz für eine Methode

2. Das Popup-Fenster "Add Instance" wird angezeigt. Geben Sie einen Namen in das Feld "Name" ein.
3. Wählen Sie in der Klappliste "NodeClass" den Eintrag "Method" aus und klicken Sie auf "Ok":

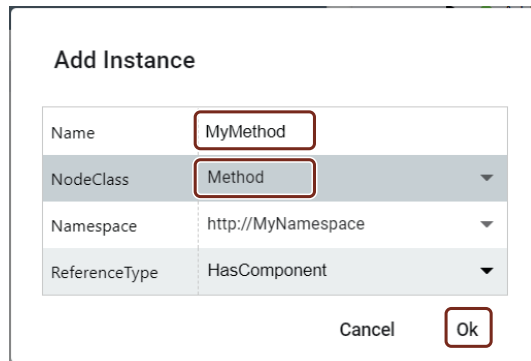


Bild 5-19 Popup-Fenster "Instanz" für eine Methode hinzufügen

4. Die neue Instanz wird für eine Methode unter dem Knoten "MyMachine" hinzugefügt. Klappen Sie den Knoten "MyMethod" auf.

5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten "InputArguments" und dann auf "Add New Argument".

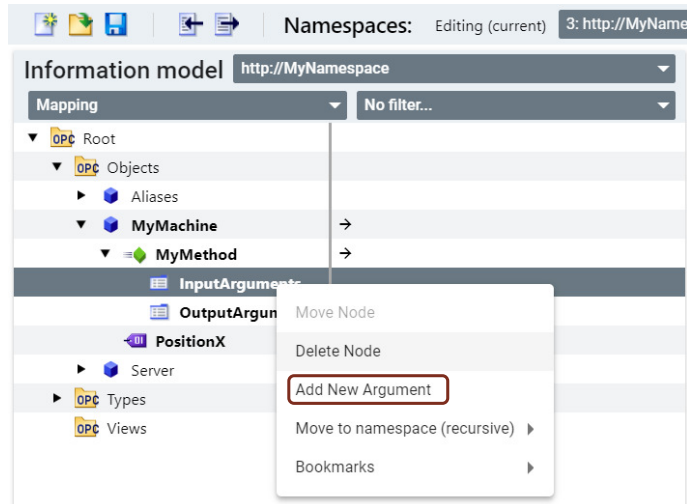


Bild 5-20 Neues Argument unter Methode hinzufügen

6. Wählen Sie das neu erstellte Argument aus und konfigurieren Sie dann die Werte in der Registerkarte "Attributes / References" gemäß dem Methoden-Argument.

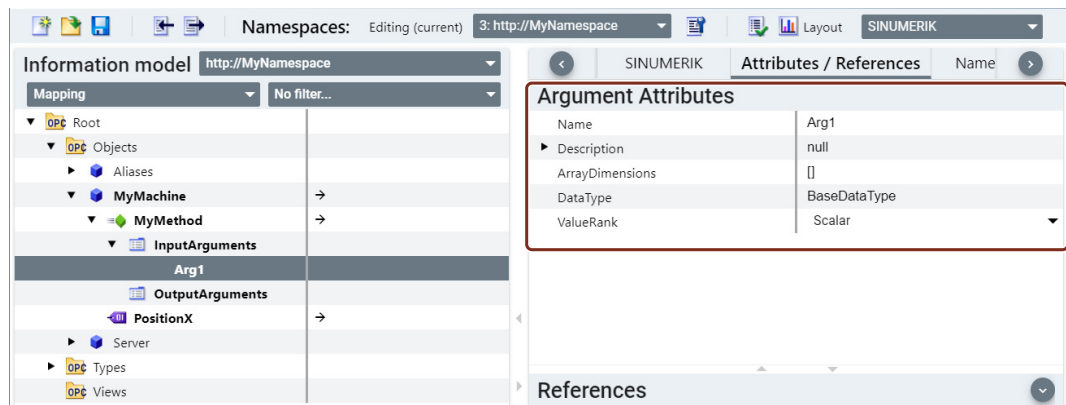


Bild 5-21 Registerkarte Argumente

7. Klicken Sie anschließend mit der rechten Maustaste auf den Knoten "OutputArguments" und dann auf "Add New Argument".

8. Wählen Sie das neu erstellte Argument aus und konfigurieren Sie dann die Werte in der Registerkarte "Attributes / References" gemäß dem Methoden-Argument.
9. Ziehen Sie die Methode von der Registerkarte "SINUMERIK" auf den Knoten "MyMethod" auf der Registerkarte "Information model" und legen Sie sie dort ab (siehe folgendes Bild).

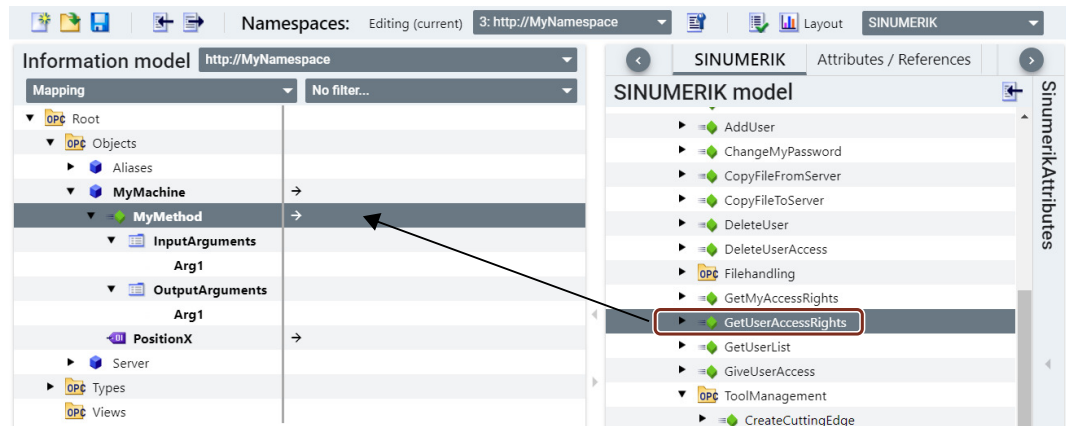


Bild 5-22 SINUMERIK-Methode zuordnen

Die Methode wird in der Zuordnungstabelle auf der Registerkarte "Information model" zugeordnet.

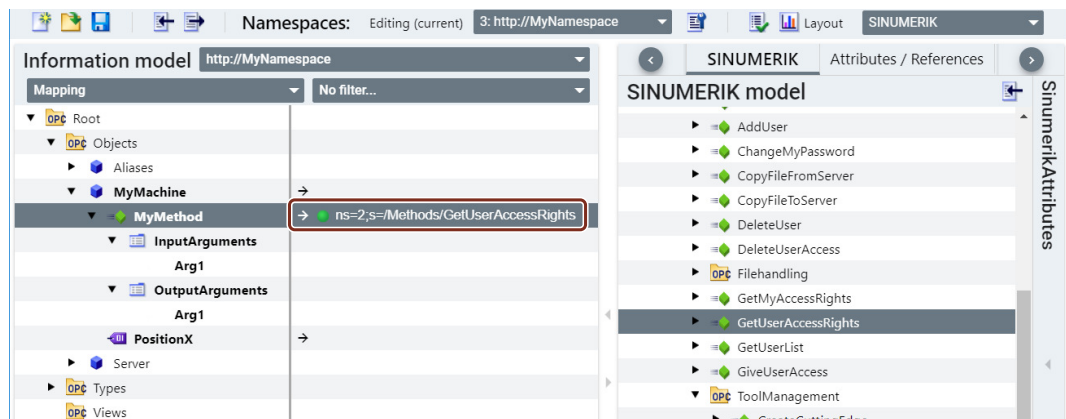


Bild 5-23 SINUMERIK-Methode in der Zuordnungstabelle zugeordnet

Hinweis

Die Methoden "CopyFileToServer" und "CopyFileFromServer" müssen im selben Namespace wie der Dateisystemknoten zugeordnet werden.

Hinzufügen einer neuen Instanz für einen Alarm

Um eine neue Instanz für einen Alarm hinzuzufügen, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Klicken Sie in der Registerkarte "Objects" mit der rechten Maustaste auf den Knoten "MyMachine" und dann auf "Add Instance".

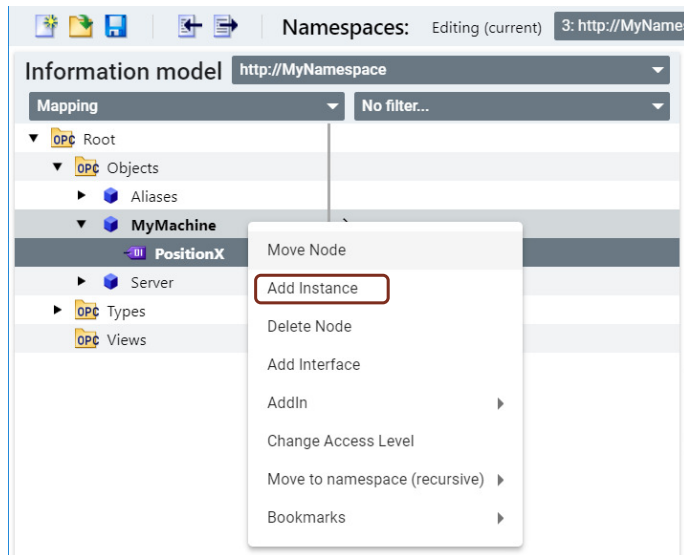


Bild 5-24 Hinzufügen einer neuen Instanz für einen Alarm

2. Das Popup-Fenster "Add Instance" wird angezeigt. Geben Sie einen Namen in das Feld "Name" ein.
3. Wählen Sie in der Klappliste "NodeClass" den Eintrag "Object" aus und klicken Sie auf "Ok":

 The screenshot shows the 'Add Instance' dialog box. It contains a table with the following fields:

Name	CSOMAlarm
NodeClass	Object
Namespace	http://MyNamespace
ReferenceType	Organizes
TypeDefinition	BaseObjectType

 The 'Name' field and the 'NodeClass' dropdown are highlighted with red rectangles. At the bottom right, there are 'Cancel' and 'Ok' buttons, with the 'Ok' button also highlighted by a red rectangle.

Bild 5-25 Popup-Fenster für einen Alarm hinzufügen

4. Die neue Instanz wird für einen Alarm unter dem Knoten "MyMachine" hinzugefügt. Klicken Sie in der Registerkarte "Additional OPC UA Attributes" auf "EventNotifier" wie nachfolgend gezeigt.

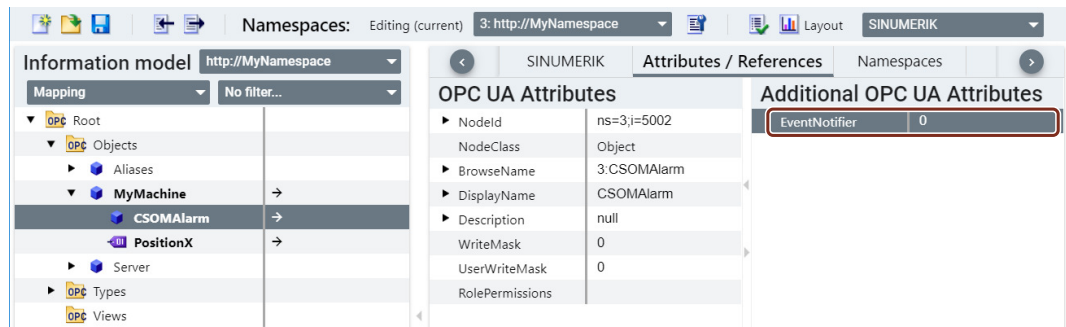


Bild 5-26 Unter einer Variable für Alarm hinzugefügte neue Instanz

5. Das Popup-Fenster "Event Notifier" wird angezeigt. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "SubscribeToEvents" und klicken Sie auf "Ok".

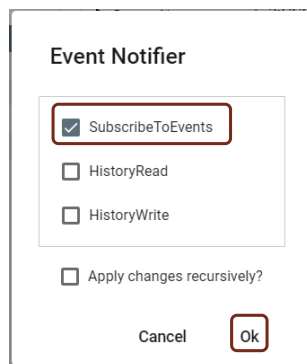


Bild 5-27 Popup-Fenster Event Notifier für einen Alarm

Ergebnis

Ein Objekt mit Event Notifier wird erstellt und kann für zugehörige Alarme genutzt werden. Es ist keine Zuordnung vom SINUMERIK-Knoten erforderlich.

Dateisystemknoten in CSOM hinzufügen

Vor dem Hinzufügen eines Knotens für ein Dateisystem müssen Sie in SiOME folgende Änderungen an der Einstellungsseite vornehmen:

1. Klicken Sie auf der SiOME-Startseite auf das Symbol  und anschließend auf "Settings" (siehe folgendes Bild):
2. Das Popup-Fenster "Settings" wird angezeigt. Ändern Sie die Werte in den hervorgehobenen Feldern und klicken Sie auf "Ok". Die Einstellungen werden übernommen.

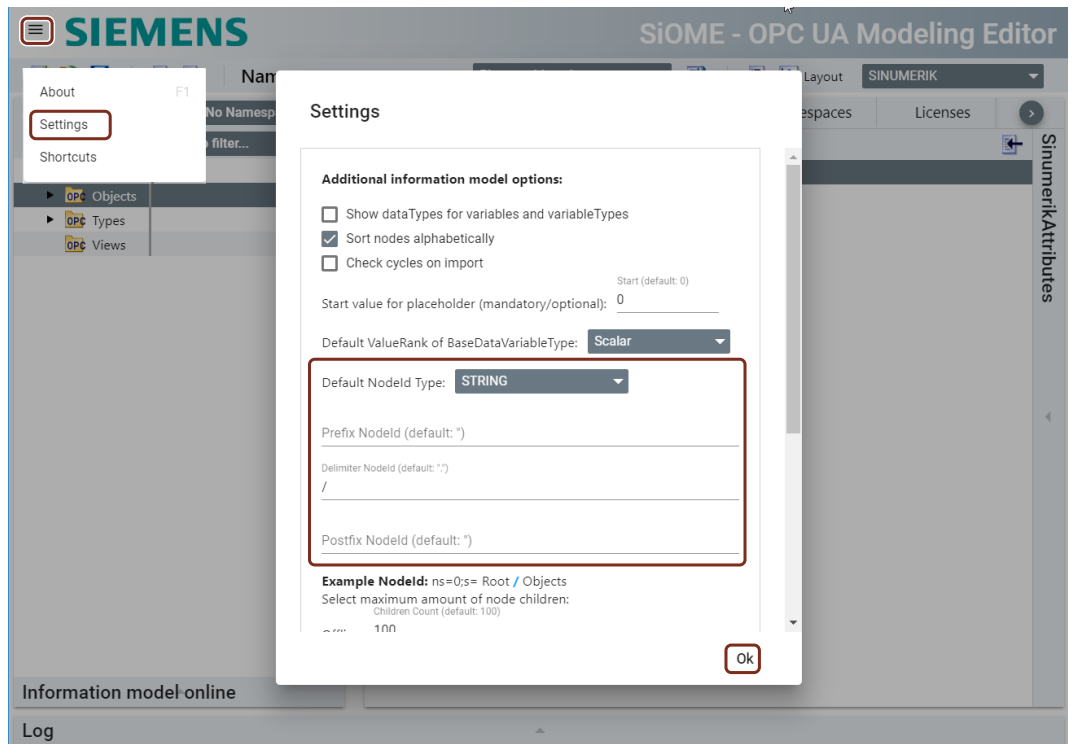


Bild 5-28 SiOME-Einstellungsseite

Um einen neuen Dateisystemknoten hinzuzufügen, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Klicken Sie auf "Please add or choose a namespace" und anschließend auf "Add New Namespace" (siehe folgendes Bild).
2. Das Popup-Fenster "Add Namespace" wird angezeigt. Geben Sie einen Namen in das Feld "Namespace URI" ein und klicken Sie auf "Ok".

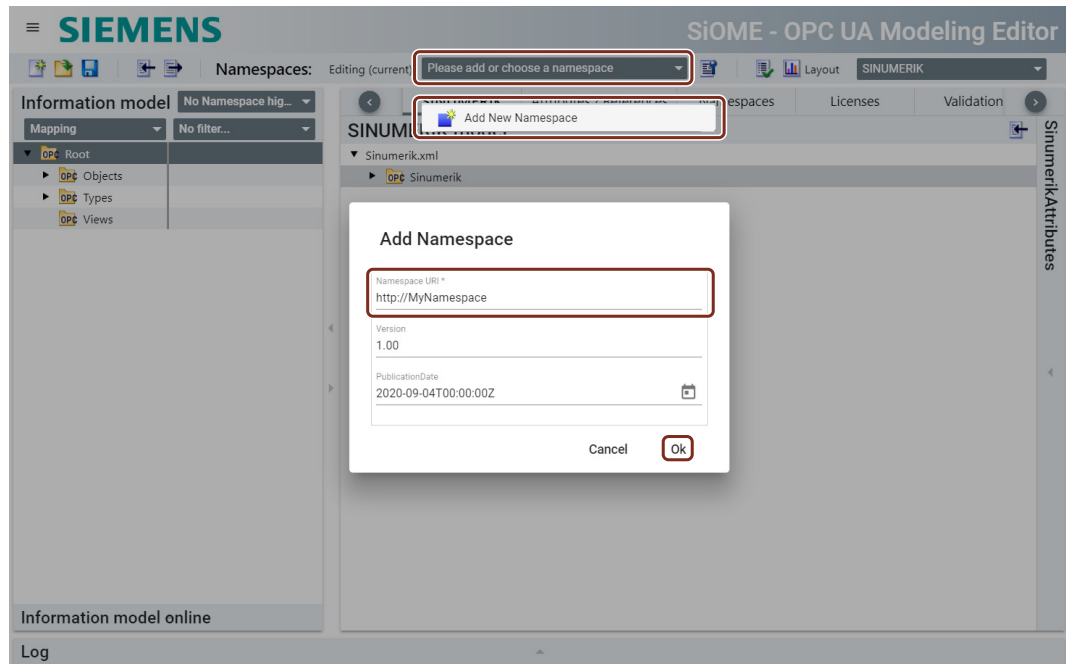


Bild 5-29 Registerkarte "Namespaces"

3. Der neue Namespace wird auf der Registerkarte "Namespaces" hinzugefügt. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Registerkarte "Information model" auf den Knoten "Objects" und dann auf "Add Instance".

4. Das Popup-Fenster "Add Instance" wird angezeigt. Geben Sie einen Namen in das Feld "Name" ein.

Add Instance	
Name	CsomFileSystem
NodeClass	Object
Namespace	http://MyNamespace
ReferenceType	Organizes
TypeDefinition	BaseObjectType
Cancel Ok	

Bild 5-30 Popup-Fenster "Add instance"

5. Vergewissern Sie sich, dass der neu hinzugefügte Namespace in der Zeile "Namespace" ausgewählt ist, und klicken Sie auf "Ok". Die neue Instanz wird unter dem Knoten "Objects" hinzugefügt.

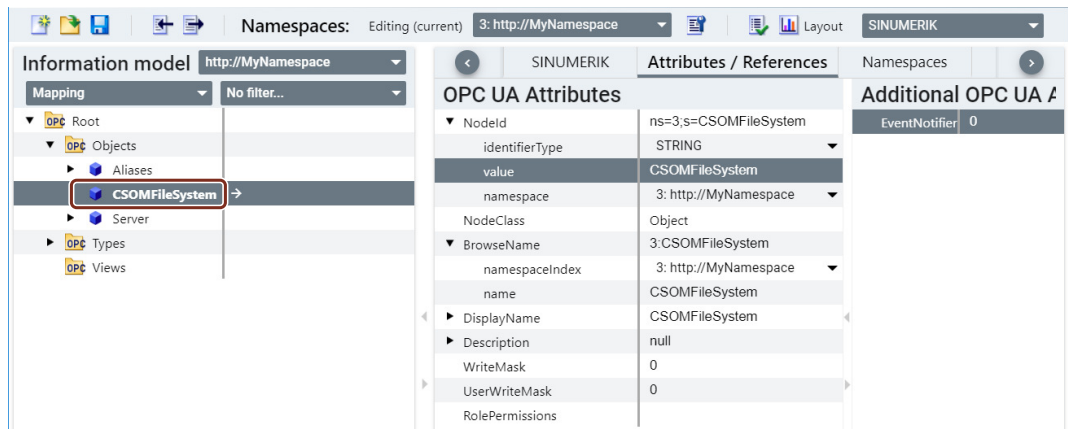


Bild 5-31 Die neue Instanz wird unter dem Knoten "Objects" hinzugefügt.

SINUMERIK-Dateiverzeichnis unter dem Dateisystemknoten hinzufügen

Dateiverzeichnisknoten können in SINUMERIK auf zwei Arten hinzugefügt werden:

- Direktes Ziehen zu und Ablegen unter übergeordnetem Knoten.
- Manuelles Hinzufügen eines neuen Knotens vom Typ "Ordner/Dateisystem" unter dem übergeordneten Knoten.

Direktes Ziehen und Ablegen unter übergeordnetem Knoten

1. Zum Hinzufügen eines SINUMERIK-Dateiverzeichnisses unter einem kundenspezifischen Objekt drücken und halten Sie die Taste **Strg**, ziehen das SINUMERIK-Dateiverzeichnis aus der Registerkarte "SINUMERIK" auf den Knoten "CsomFileSystem" und legen es dort ab (siehe folgendes Bild).

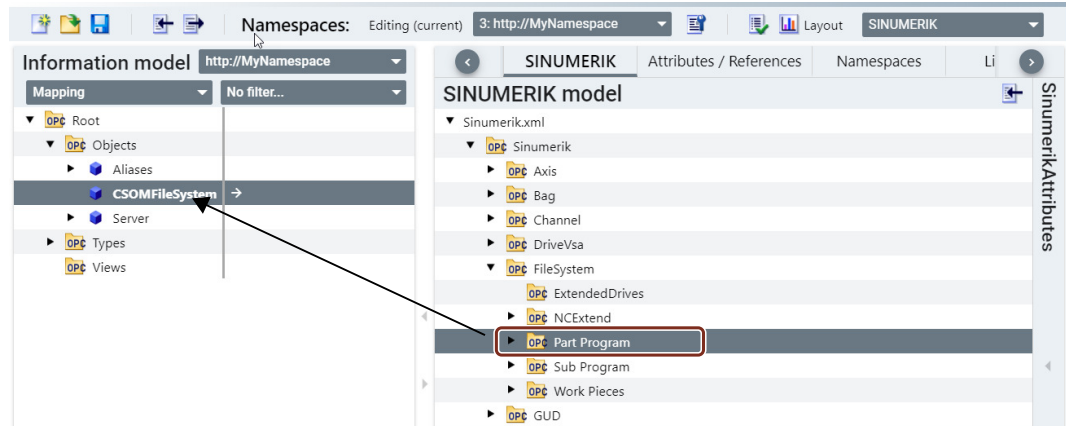


Bild 5-32 Direktes Ziehen und Ablegen unter kundenspezifischem Objekt

2. Das SINUMERIK-Dateiverzeichnis wird unter dem übergeordnetem Knoten hinzugefügt.

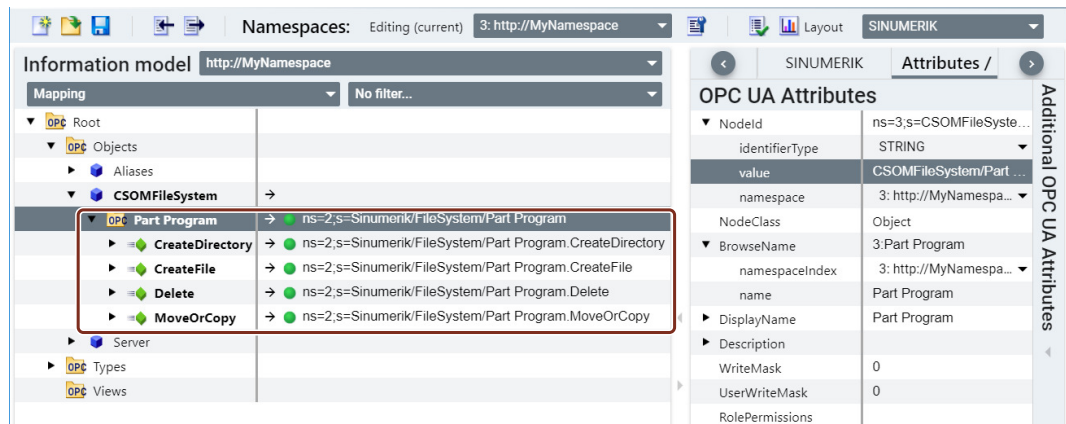


Bild 5-33 SINUMERIK-Dateiverzeichnis unter dem übergeordneten Knoten hinzugefügt

Hinweis

Dieselbe Vorgehensweise gilt auch, wenn Sie den vollständigen SINUMERIK-Dateisystemknoten hinzufügen möchten. Weitere Informationen finden Sie in folgendem Bild.

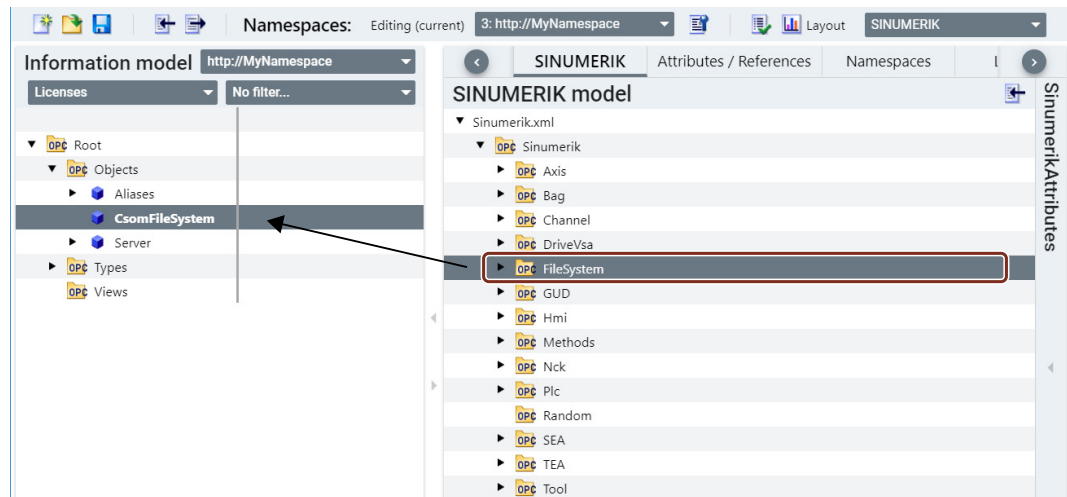


Bild 5-34 Vollständigen SINUMERIK-Dateisystemknoten hinzufügen

Manuelles Hinzufügen eines neuen Knotens vom Typ "Ordner/Dateisystem" unter dem übergeordneten Knoten

1. Klicken Sie in der Registerkarte "Objects" mit der rechten Maustaste auf den Knoten "CsomfileSystem" und dann auf "Add Instance".
2. Das Popup-Fenster "Add Instance" wird angezeigt. Geben Sie einen Namen in das Feld "Name" ein.
3. Wählen Sie in der Klappliste "TypeDefinition" den Eintrag "FolderType" oder "FileDirectoryType" aus und klicken Sie auf "Ok":

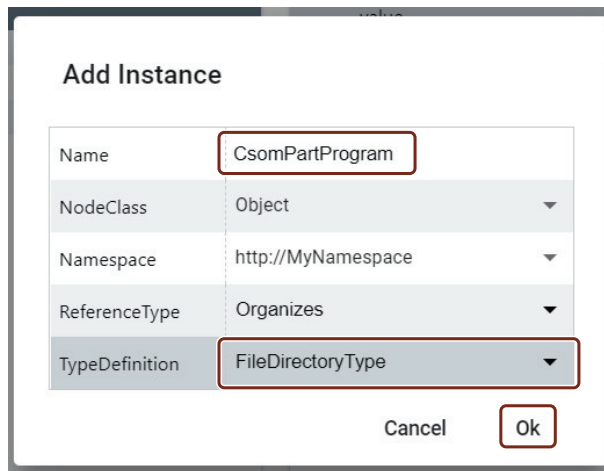


Bild 5-35 Popup_File System in "Add instance"

4. Die neue Instanz (hier "CsomPartProgram") wird unter dem Knoten "CsomfileSystem" hinzugefügt.

Hinweis

Unter dem Dateisystemknoten sollten alle anderen Knoten des Dateisystems außer erweiterten Laufwerken zum Typ "Dateiverzeichnis" gehören.

5. Ziehen Sie das gewünschte SINUMERIK-Dateisystemverzeichnis von der Registerkarte "SINUMERIK" auf den Knoten "CsomPartProgram" und legen Sie es dort ab (siehe folgendes Bild).

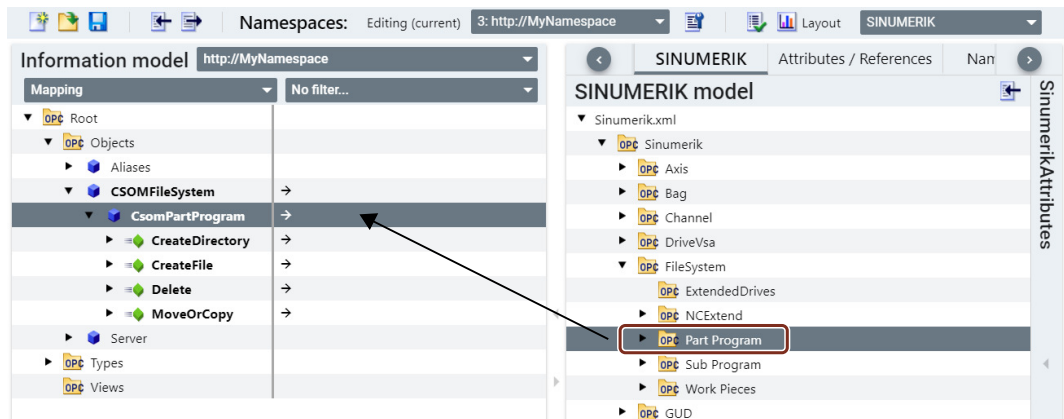


Bild 5-36 Hinzufügen eines neuen Knotens vom Typ "Dateiverzeichnis" unter kundenspezifischem Objekt

6. Der Knoten "CsomPartProgram" wird in der Zuordnungstabelle zugeordnet.

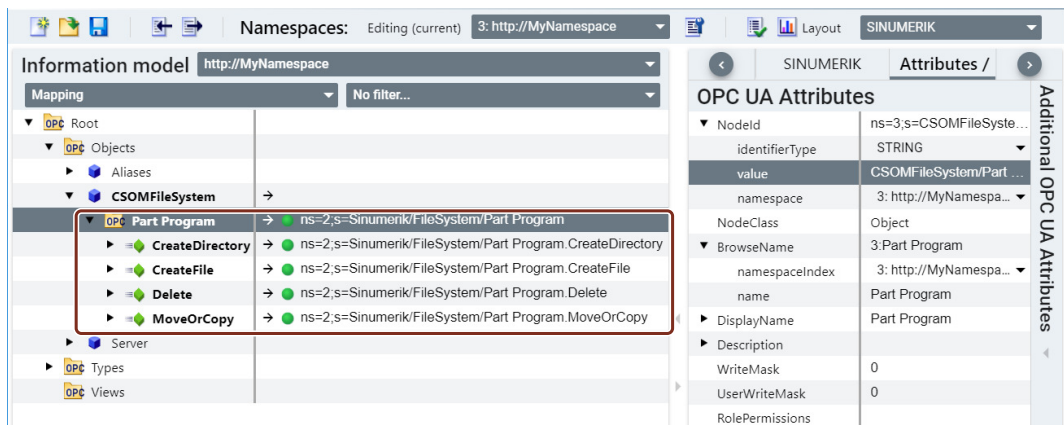


Bild 5-37 SINUMERIK-Dateiverzeichnis unter kundenspezifischem Objekt hinzugefügt

5.3.3.4 Optionsmanagement in SiOME

Übersicht

Über Lizenz-Management wird die Verfügbarkeit der Knoten innerhalb eines bestehenden Infomodells auf der Basis von Lizenzen ermöglicht. Diese Lizenzen können für Maschinenmodelle je nach Bedarf des Maschinenherstellers oder den Anforderungen des Endkunden eingesetzt werden. Der Maschinenhersteller kann jede SINUMERIK-Variable (PLC/NCK) verwenden, um die Lizenzfunktionalität auf Basis des Maschinenmodells zu aktivieren. Innerhalb der Lizenzfunktionalität hat der Benutzer die Flexibilität, sich unterschiedliche Variablen und Methoden je nach Lizenzgruppen anzeigen zu lassen. Somit unterstützt der SINUMERIK OPC-UA-Server zwei neue Anwendungsfälle in Verbindung mit einem CSOM:

- Individualisierung des Infomodells für modulare Maschinen auf Laufzeitebene.
- Der Maschinenhersteller kann während der Laufzeit Informationen auf einem OPC-UA-Server zur Verfügung stellen, abhängig davon, ob der Kunde eine Lizenz erworben hat oder nicht.

Dies geschieht generell mit Hilfe von Engineering-Lizenzen innerhalb von SiOME. Bei einer einfach zu implementierenden Lösung ist eine "Lizenz" prinzipiell irgendeine (frei wählbare) NC/PLC-Variable im SINUMERIK-System, die einen gewissen Wert aufweisen muss (kann in SiOME definiert werden).

Nachfolgend die Vorteile der Lizenzfunktion:

- Flexibilität, ein einziges kundenspezifisches Modell für verschiedene Maschinenmodelle zu verwenden
- Flexibilität für den OEM, ein einziges kundenspezifisches Modell für verschiedene Benutzer zu verwenden
- Flexibilität, den benötigten Datensatz als Teil des kundenspezifischen Modells hinzufügen zu können
- Verkürzung der Zeit sowohl für die Inbetriebnahme als auch für die Erstellung verschiedener Modelle durch den OEM
- Bei der Modellierung und Wartung kann viel Zeit gespart werden

Eine Lizenz hinzufügen

Um Lizenzoptionen in kundenspezifischen Modellen zu aktivieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Klicken Sie "Layout" im Dropdown-Menü und wählen Sie "SINUMERIK". Das SINUMERIK-Layout wird angezeigt.
2. Klicken Sie in der Registerkarte Licenses auf das +-Symbol, wie im folgenden Bild dargestellt.

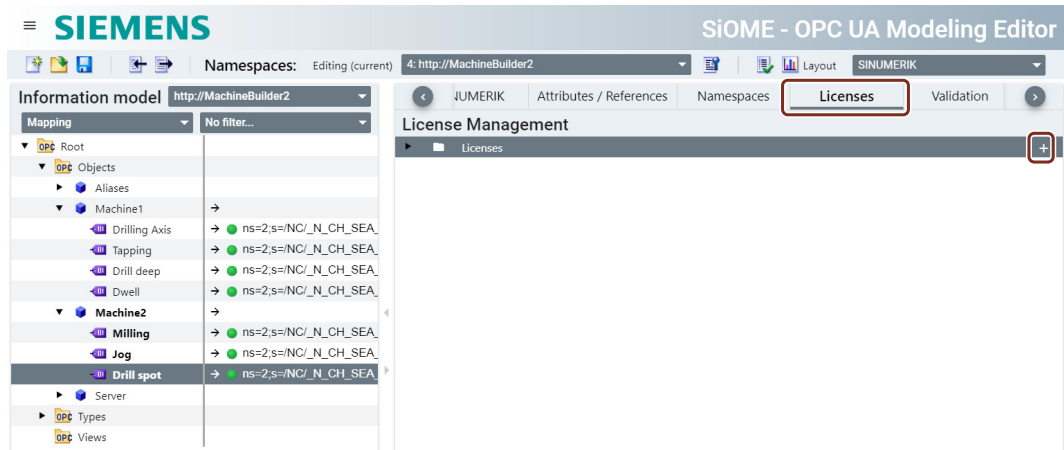


Bild 5-38 Lizenzen in kundenspezifischen Modellen hinzufügen

3. Ein Popup-Informationfenster wird angezeigt. Durch Klicken auf "Ok" wird für die SINUMERIK-Lizenz automatisch ein neuer Namespace erstellt.

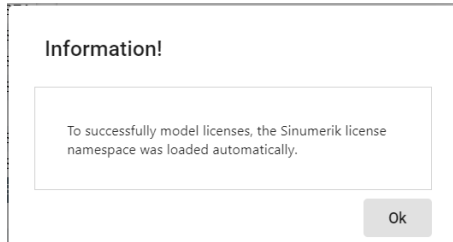


Bild 5-39 Popup-Fenster für Lizenzen-Namespace

Hinweis

Der Namespace für SINUMERIK-Lizenzen erhält die nächste verfügbare Namespace-Nummer.

4. Das Popup-Fenster "Add license" wird angezeigt. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen wie in der folgenden Tabelle gezeigt vor.

Add license

License definition

Role name	Automotive
Create in namespace	http://MachineBuilder1 ▼

Default namespace permissions ^

3:http://MachineBuilder1:	☒	
4:http://MachineBuilder2:	☐	

License details ^

Path:	/Plc/M2.3
Type:	String ▼
Value:	SIEMENS

Cancel Ok

Bild 5-40 Popup-Fenster "Add license"

Gruppe	Einstellungen	Beschreibung	Beispiel
Lizenzdefinition	Rollenname	Den Namen der Lizenz können Sie bearbeiten.	
	In Namespace erstellen	Wählen Sie aus der Klappliste den Namespace aus, dem Sie die Lizenz hinzufügen möchten.	

Gruppe	Einstellungen	Beschreibung	Beispiel
Standard-Name-space-Berechtigungen		Wählen Sie den Standard-Namespace aus. Dadurch wird die Standardlizenz auf den ausgewählten Namespace gesetzt. Wenn hier ein Namespace ausgewählt wird, sind standardmäßig alle Variablen dieses Namespace in dieser Lizenz enthalten. Falls dies nicht notwendig ist, wählen Sie nichts aus. Durch erneutes Klicken auf das Auswahl-feld wird der Namespace deaktiviert. Grüne Farbe zeigt an "ausgewählt", und weiße Farbe zeigt an "nicht ausgewählt". Um den ausgewählten Namespace zu entfernen, klicken Sie auf das Symbol .	
Lizenzdetails	Pfad	Geben Sie den Pfad der Lizenzvariablen ein. Dies ist im allgemeinen der Pfad der Variable innerhalb des standardmäßigen Infomodells des SINUMERIK-Knotens auf dem OPC-UA-Server.	Absolute Adressierung "/Plc/M2.3" Symbolische Adressierung "/Plc/Memory/activateli-cense"
	Typ	Wählen Sie den Datentyp aus der Klapp-liste aus.	String
	Wert	Wählen Sie den Wert entsprechend der Auswahl des Datentyps aus oder geben Sie ihn ein. Wenn die Variable die gleichen Werte hat wie hier eingegeben, wird ein Teil der OPC UA Browser-Struktur nach dem Neustart auf dem OPC-UA-Server verfügbar sein.	"SIEMENS"

Hinweis

Der für jede Lizenz gesetzte "Wert" sollte mit dem während des Hochlaufs von Operate/HMI in dem "Pfad" spezifizierten Wert übereinstimmen. Wenn die Werte nicht übereinstimmen, werden die mit der Lizenz verbundenen Variablen/Methoden nicht im OPC-UA-Adressraum angezeigt.

5. Klicken Sie auf "OK". Die Lizenz wird wie im folgenden Bild gezeigt hinzugefügt.

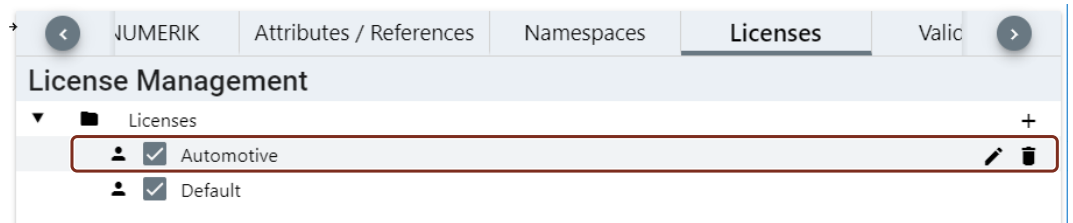


Bild 5-41 Hinzugefügte Lizenz

Wenn Sie die Lizenzdetails bearbeiten möchten, klicken Sie auf das Symbol . Wenn Sie die Lizenz entfernen möchten, klicken Sie auf das Symbol . Fügen Sie bei Bedarf weitere Lizenzen auf die gleiche Weise hinzu.

Hinweis

Der SINUMERIK OPC-UA-Server unterstützt max. 100 Lizenzen.

6. Wählen Sie aus der Klappliste "Licenses" aus (siehe folgendes Bild).

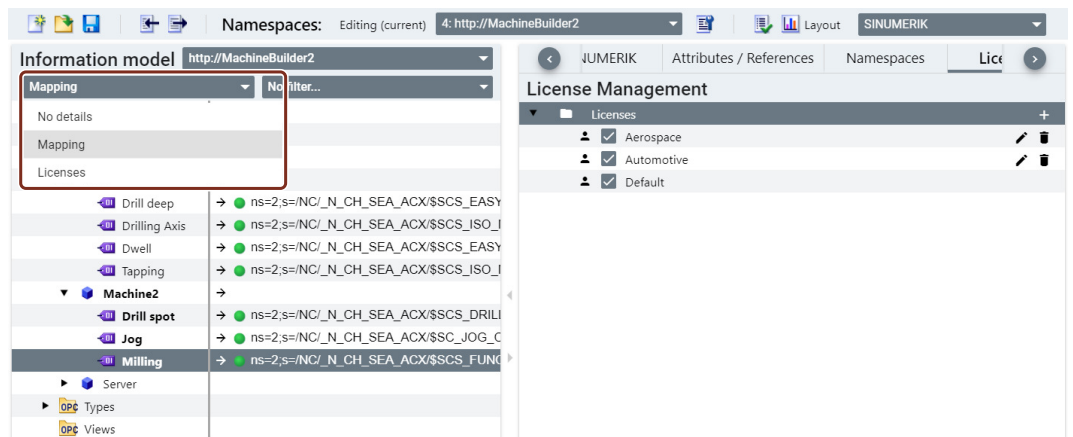


Bild 5-42 Von Zuordnung zu Lizenzen wechseln

Einstellen von Lizenzen für CSOM-Namespaces

1. Ordnen Sie die neu erstellten Lizenzen je nach Anforderung den Variablen zu. Die Variablen in der "Default"-Lizenz werden immer im Adressraum angezeigt.

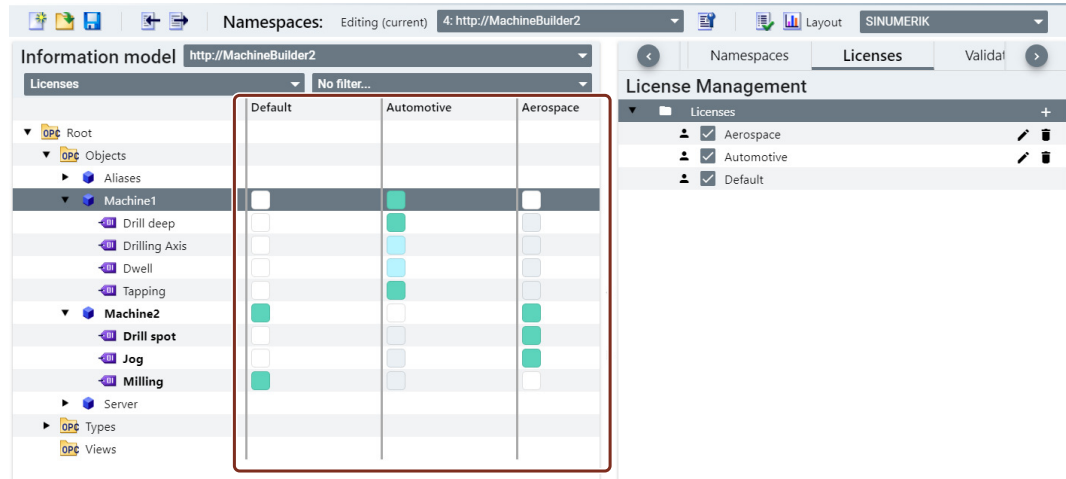


Bild 5-43 Lizenzen zu Variablen zuordnen

Hinweis

Nach dem Setzen einer Lizenz muss der OPC-UA-Server neu gestartet werden, um die Browser-Struktur zu aktualisieren.

Exportieren Sie nach Zuordnung der Lizenzen zu den Variablen die CSOM-Dateien (XML) wie im nächsten Topic beschrieben.

5.3.3.5 CSOM (XML) exportieren

Um das CSOM (XML) auf Ihre lokale Maschine zu exportieren, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Klicken Sie auf das Symbol  zum Exportieren der XML-Datei wie im folgenden Bild dargestellt.

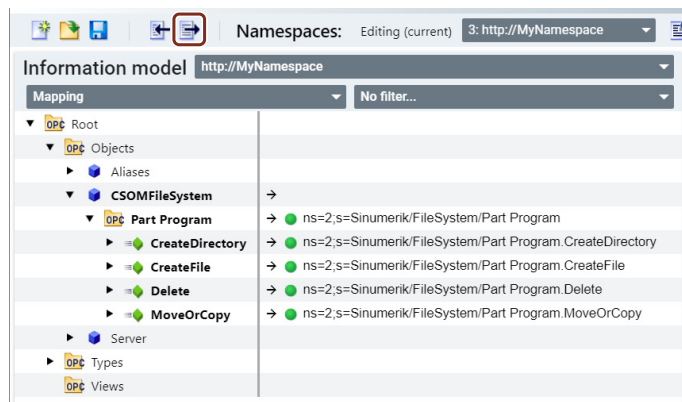


Bild 5-44 CSOM exportieren

2. Das Popup-Fenster "Export XML" wird angezeigt. Klicken Sie auf das Durchsuchen-Symbol.

3. Das Dialogfeld "Save as" wird angezeigt.
Wählen Sie den Speicherort für die exportierte CSOM-Datei (XML) aus und klicken Sie auf "Save".

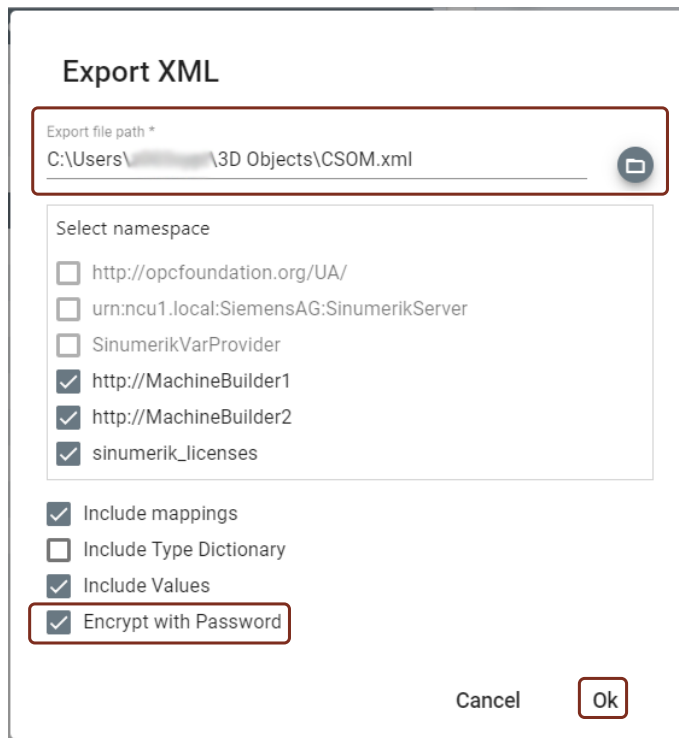


Bild 5-45 Popup-Fenster "XML exportieren"

4. Wenn Sie die CSOM-Datei verschlüsseln möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Encrypt with Password".
5. Klicken Sie auf "OK". Ein Popup-Fenster für die Passworteingabe wird angezeigt.

6. Geben Sie ein Passwort ein. Merken Sie sich außerdem das Passwort, weil es bei der Umwandlung der CSOM-Datei von XML ins Binärformat in SINUMERIK Access MyMachine / P2P benötigt wird.

Hinweis

Passwörter müssen immer eine Kombination aus Groß- und Kleinbuchstaben sowie mindestens eine Zahl und ein Sonderzeichen enthalten. Passwörter müssen aus mindestens 8 Zeichen bestehen.

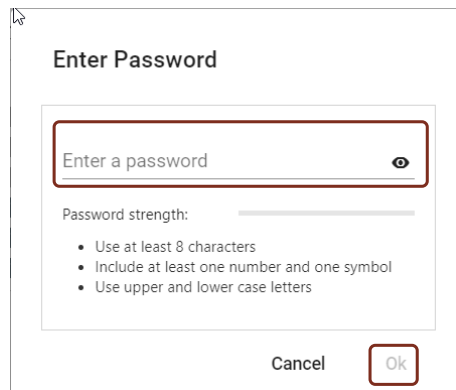


Bild 5-46 CSOM-XML-Verschlüsselung mit Popup-Fenster für Passworteingabe

7. Klicken Sie auf "OK". Die erzeugte CSOM-Datei (XML) wird am angegebenen Speicherort gespeichert.

Fahren Sie für weitere Schritte mit dem Kapitel CSOM aus dem XML-Format in das binäre Format konvertieren (Seite 84) fort.

Um eine ausführliche Beschreibung von SiOME zu erhalten, besuchen Sie die Website Industry Online Support (<https://support.industry.siemens.com/cs/de/de/view/109755133>). Sie finden dort ein Funktionshandbuch, einen Download-Link, weitere Erläuterungen sowie Anwendungsbeispiele für die Modellierung und Zuordnung.

Weitere Informationen zu Datentypen, Modellierungsregeln und den Zugriffsrechten für Benutzer, die für den Modellierungsprozess benötigt werden, finden Sie in den folgenden Kapiteln.

- Datentypen zuordnen (Seite 78)
- Modellierungsregeln (Seite 83)
- Zugriffssteuerung mit einem CSOM (Seite 83)

5.3.3.6 Datentypen zuordnen

Zuordnung von SINUMERIK-Datentypen

Die folgende Tabelle zeigt den kompatiblen SINUMERIK-Datentyp für jeden OPC-UA-Datentyp.

Ordnen Sie die Datentypen wie unten gezeigt zu (SINUMERIK-Datentyp – OPC-UA-Datentyp). Weitere Zuordnungen sind nicht zulässig. Sie sind für die regelkonforme Auswahl und Zuordnung der Datentypen verantwortlich.

Weitere Informationen zur Zuordnung von OPC-UA-Datentypen finden Sie im Dokument "OPC UA Information Model for IEC 61131-3".

Tabelle 5-1 Datentypen zuordnen

SINUMERIK-Datentyp	OPC-UA-Datentyp
Bool	Boolean
Character	Byte
Byte	Byte
Word	UInt16
Short Integer	SByte
Double Word	UInt32
Long Integer	Int64
Float	Float
Real	Float
Double	Double
String	String

Hinweis

Das Doppelwort für PLC-Datentypen (z. B. DBD, MD) kann z. B. für den Datentyp "DInt" oder "Real" verwendet werden.

Um über OPC UA "Real"-Werte zu erhalten, muss der Bezeichner "REAL" an die bei der Zuordnung verwendete PLC-Variable angehängt werden, z. B.: DB100.DBD5:REAL.

Hinweis

PLC-Datentyp "LTime"

Der PLC-Datentyp "LTime" kann mit dem SINUMERIK OPC UA Server nicht verwendet werden.

SIMATIC-Datentypen zuordnen

Wenn Sie mit dem OPC UA Server von S7-1500 CPUs arbeiten, zeigt Ihnen die folgende Tabelle für jeden OPC-UA-Datentyp den kompatiblen SIMATIC-Datentyp.

Absolute Adressierung

Tabelle 5-2 PLC-Datentypen zuordnen – absolute Adressierung

Bereich	Adresse (IEC) "x" ist der Byteoffset, "y" die Bitnummer im Byte und "z" die Nummer des Datenbausteins	Zulässige Datentypen	OPC-UA-Datentyp
Ausgangsabbild	Qx.y	BOOL	Bool
Ausgangsabbild	QBx	BYTE	Byte
		CHAR	Byte
		STRING	String

Bereich	Adresse (IEC) "x" ist der Byteoffset, "y" die Bitnummer im Byte und "z" die Nummer des Datenbausteins	Zulässige Datentypen	OPC-UA-Datentyp
Ausgangsabbild	QWx	WORD	UInt16
		CHAR	Byte
		INT	Int16
		Date	ULn16
Ausgangsabbild	QDx	DWORD	UInt32
		DINT	Int32
		REAL	Float
		Time	Int32
Datenbaustein	DBz.DBXx.y	BOOL	Bool
Datenbaustein	DBz.DBBx	BYTE	Byte
		CHAR	Byte
		STRING	String
Datenbaustein	DBz.DBWx	WORD	UInt16
		CHAR	Byte
		Date	ULn16
		INT	Int16
Datenbaustein	DBz.DB Dx	DWORD	UInt32
		Time	Int32
		DINT	Int32
		REAL	Float
Eingangsabbild	Ix.y	BOOL	Bool
Eingangsabbild	IBx	BYTE	Byte
		CHAR	Byte
		STRING	String
Eingangsabbild	IWx	WORD	UInt16
		Date	ULn16
		CHAR	Byte
		INT	Int16
Eingangsabbild	Idx	DWORD	UInt32
		DINT	Int32
		Time	Int32
		REAL	Float
Merker	Mx.y	BOOL	Bool
Merker	MBx	BYTE	Byte
		CHAR	Byte
		STRING	String
Merker	MWx	WORD	UInt16
		CHAR	Byte
		INT	Int16

Bereich	Adresse (IEC) "x" ist der Byteoffset, "y" die Bitnummer im Byte und "z" die Nummer des Datenbausteins	Zulässige Datentypen	OPC-UA-Datentyp
Merker	MDx	DWORD	UInt32
		DINT	Int32
		REAL	Float
Zähler	Cx		Byte
Timer	Tx		UInt32
PLC-Zeit	clock		UInt16

Symbolische Adressierung

Tabelle 5-3 PLC-Datentypen zuordnen – symbolische Adressierung

PLC-Datentyp	Integrierte Datentypen OPC UA
Bool	Bool
Byte	Byte
Char	Byte
Wchar	UInt16
String	String
Wstring	String
Time	Int32
Time_Of_Day	UInt32
LTime	Int64
Ltime_Of_Day	UInt64
Date	UInt16
Date_And_Time	DateTime
Sint	SByte
USint	Byte
int	Int16
UInt	UInt16
Dint	Int32
UDint	UInt32
Lint	Int64
Ulint	UInt64
Word	UInt16
Dword	UInt32
LWORD	UInt64
Real	Float
LReal	Double

Siehe auch

Funktionshandbuch S7-1500, ET 200MP, ET 200SP, ET 200AL, ET 200pro, ET 200eco PN Kommunikation (<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/view/59192925>)

5.3.3.7 Unterstützte Datentypen für den SINUMERIK-Namespace

Der OPC UA Server unterstützt folgende Datentypen für den SINUMERIK-Namespace:

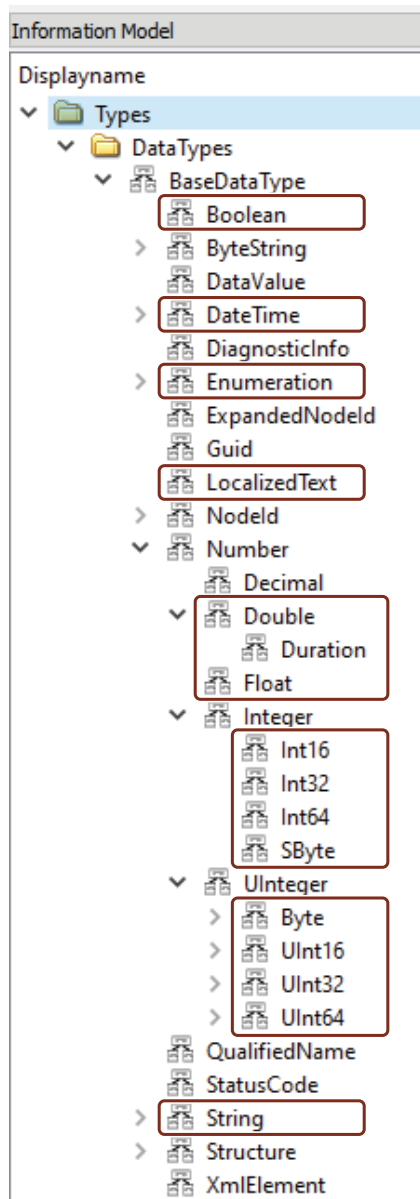


Bild 5-47 Unterstützte Datentypen für den SINUMERIK-Namespace

5.3.3.8 Modellierungsregeln

Nachfolgend sind die Regeln aufgeführt, die bei der Modellierung des exportierten SINUMERIK-Modells (XML) mit SiOME befolgt werden müssen:

- Das exportierte SINUMERIK-Modell (XML) darf nicht im Fenster "Informationsmodell" als Basis für die Modellerstellung verwendet werden.
- Unter den folgenden Namespaces dürfen keine neuen Knoten hinzugefügt werden:
 - 0: `http://opcfoundation.org/UA/`
 - 1: `urn:ncu1.local:SiemensAG:SinumerikServer`
 - 2: `SinumerikVarProvider`
- Im OPC-UA-Server können bis zu 10.000 Knoten (über alle CSOM-Namespaces hinweg) modelliert werden.
- Es sollten nicht mehr als 15 Namespaces vorhanden sein (einschließlich der oben genannten).
- Die drei ersten Namespaces 0, 1 und 2 dürfen nicht bearbeitet oder gelöscht werden, und ihre Reihenfolge darf nicht geändert werden.
- Standardordner oder Standarddateifunktionen dürfen nicht umbenannt werden.
- Standardordner oder Dateifunktionsargumente dürfen nicht modifiziert werden.
- Unter dem Standardordner oder unter Standarddateistrukturen dürfen keine neuen Objekte, Variablen oder Methoden hinzugefügt werden.
- Standardordner oder Standarddateien unterhalb des Standardordners bzw. von Standarddateistrukturen dürfen nicht gelöscht werden.
- Zusätzliche Namespaces müssen den Index 3 oder höher haben.
- Individuelle Lese-/Schreibrechte können für alle einzelnen Namespaces erteilt werden
- Wenn in SiOME für einen neuen Knoten für das Attribut "ValueRank" die Einstellung "Dimension" gewählt wird, ist das Wertattribut des Knotens durch Klicken auf "Wert" im Fenster "Attribut" zu initialisieren.

Hinweis

Wenn das Kundenmodell nicht in der Browsing-Struktur angezeigt wird, siehe in den Fehlerprotokollen im Ordner `(..user\sinumerik\hmi\log\opcua)`.

5.3.3.9 Zugriffssteuerung mit einem CSOM

Für das CSOM hat der Kunde folgende Möglichkeiten, um Zugriffsrechte für Variablen zu gewähren:

1. In SiOME kann die Zugriffsstufe für das CSOM festgelegt werden.
2. Zusätzlich verfügt der OPC UA-Administrator über zwei neue Zugriffsrechte:
 - `CsomReadx`
 - `CsomWritex`

Um eine Variable in einem CSOM-Namespace zu lesen, muss der OPC UA-Administrator dem Benutzer die Zugriffsberechtigung "CsomReadx" gewähren, wobei das "x" für den Namespace-Index steht.

Um zum Beispiel eine Variable aus Namespace 3 auszulesen, benötigt der Benutzer nur das Zugriffsrecht "CsomRead3". Es werden keine anderen Zugriffsrechte benötigt. Dasselbe gilt für "CsomWritex".

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über die Interaktion zwischen der CSOM-Zugriffsstufe und den Zugriffsrechten des Zielgeräts. Eine Variable, die durch Zugriffsrechte auf dem Zielgerät schreibgeschützt ist, kann von OPC UA nicht geschrieben werden, auch wenn der OPC UA-Zugriff Lesen/Schreiben ist (3).

Tabelle 5-4 Zugriffstabelle

CSOM Zugriffsebene	CSOM-Namespace-Berechtigungen	Rechte des Zielgeräts	Ergebnis
1 = Lesen	Kein Zugriff	Lesen/Schreiben	Kein Zugriff
	Lesen	Lesen/Schreiben	Lesen
	Schreiben	Lesen/Schreiben	Kein Zugriff
	Lesen/Schreiben	Lesen/Schreiben	Lesen
2 = Schreiben	Kein Zugriff	Lesen/Schreiben	Kein Zugriff
	Lesen	Lesen/Schreiben	Kein Zugriff
	Schreiben	Lesen	Kein Zugriff
	Schreiben	Lesen/Schreiben	Schreiben
	Lesen/Schreiben	Lesen	Kein Zugriff
	Lesen/Schreiben	Lesen/Schreiben	Schreiben
3 = Lesen/Schreiben	Kein Zugriff	Lesen/Schreiben	Kein Zugriff
	Lesen	Lesen/Schreiben	Lesen
	Schreiben	Lesen	Kein Zugriff
	Schreiben	Lesen/Schreiben	Schreiben
	Lesen/Schreiben	Lesen	Lesen
	Lesen/Schreiben	Lesen/Schreiben	Lesen/Schreiben

5.3.4 CSOM aus dem XML-Format in das binäre Format konvertieren

Das exportierte CSOM (XML) aus SiOME muss in ein binäres Format konvertiert werden, das vom SINUMERIK-OPC-UA-Server gelesen werden kann. Die konvertierte binäre Datei hat ein kompakteres Format und ist daher steuerungsoptimiert. Für diesen Konvertierungsprozess wird SINUMERIK Access MyMachine/ P2P verwendet.

Die folgende Grafik zeigt den Prozess der Konvertierung des CSOM (XML) in das binäre Format.

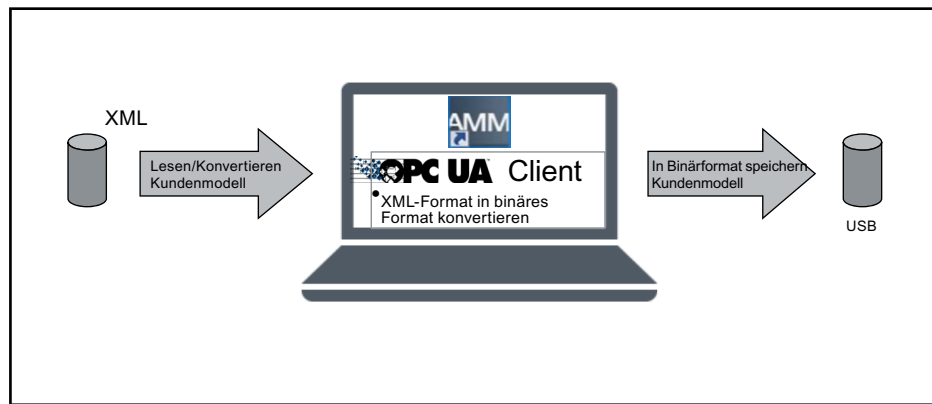


Bild 5-48 CSOM aus dem XML-Format in das binäre Format konvertieren

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie die Anwendung "SINUMERIK Access MyMachine /P2P".
2. Klicken Sie auf "Extras > SINUMERIK OPC UA Server Tools > Modell-Binär-Konverter". Ein Popup-Fenster wird angezeigt.
3. Wählen Sie unter "XML-Eingabedatei" den Speicherort der XML-Datei aus und geben Sie unter "BIN-Ausgabedatei" den Speicherort für die Binärdatei ein.

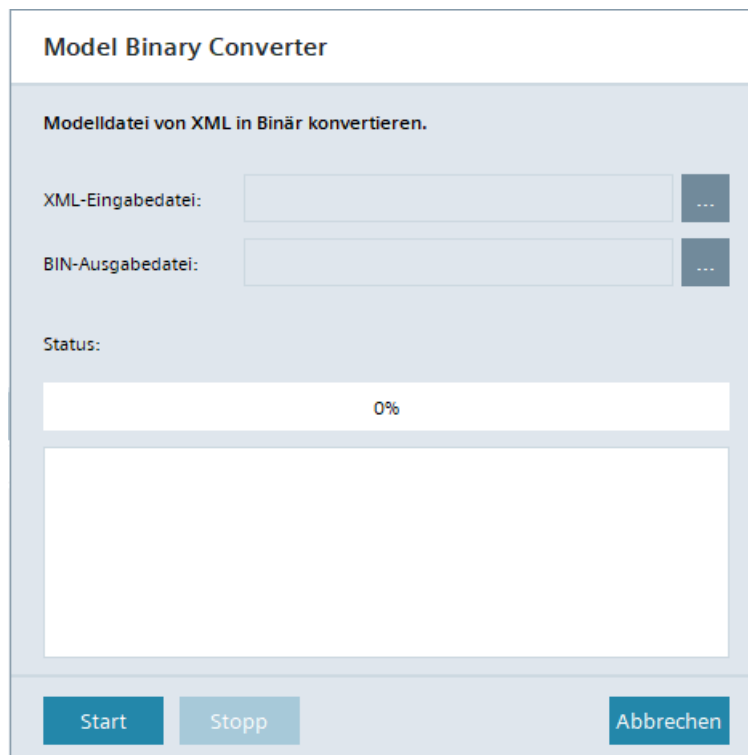


Bild 5-49 Modell-Binär-Konverter

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Start", um die binäre Datei zu erzeugen. Wenn die XML-Datei verschlüsselt ist, wird ein Popup-Fenster für die Passwordeingabe angezeigt.

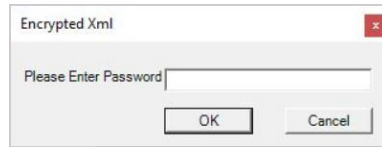


Bild 5-50 Popup-Fenster für die Passwordeingabe

5. Geben Sie dasselbe Passwort ein, das beim Verschlüsseln der exportierten CSOM-Datei (XML) aus SiOME verwendet wurde.
6. Klicken Sie auf "OK". Wenn das Passwort richtig ist, wird die Binärdatei generiert und am angegebenen Speicherort abgelegt.

Ergebnis

Importierte CSOM-XML-Datei wird in binäres Format konvertiert.

5.3.5 CSOM in den SINUMERIK OPC UA Server importieren

Nachdem das CSOM (XML) in ein binäres Format konvertiert wurde, kann es in den SINUMERIK-OPC-UA-Server importiert werden.

Folgende Abbildung zeigt den Prozess des Imports des CSOM (binäres Format) in den SINUMERIK-OPC-UA-Server.

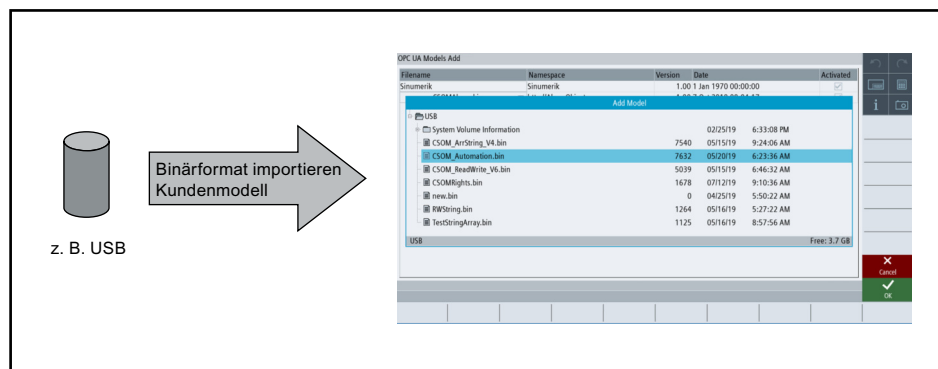


Bild 5-51 CSOM in den SINUMERIK-OPC-UA-Server importieren

Vorgehensweise

1. Kopieren Sie die binäre Datei entweder auf ein USB-/Netzwerklaufwerk oder übertragen Sie die Datei alternativ über AMM direkt an die Steuerung.
 - "\\user\\sinumerik\\hmi\\opcua\\models\\" für NCU
 - "C:\\Program Files (x86)\\Siemens\\Motion Control\\user\\sinumerik\\hmi\\opcua\\modeles" for PCU/IPC

Hinweis

Wenn kein Ordner "Modelle" vorhanden ist, erstellen Sie einen Ordner mit dem Namen **Modelle**.

2. Drücken Sie den Softkey "Modell hinzufügen" im OPC UA-Dialog "Modell" und wählen Sie die ausgewählte binäre Datei aus.
3. Drücken Sie den Softkey "OK".
Das Modell ist im OPC-UA-Dialog "Modell" sichtbar.
4. Drücken Sie dann den Softkey "Ändern" und aktivieren Sie das kundenspezifische Modell.
5. Starten Sie den OPC-UA-Server neu, indem Sie den SINUMERIK-OPC-UA-Server neu starten.

Ergebnis

Auf das CSOM kann jetzt in SINUMERIK Operate zugegriffen werden.

Hinweis

Um auf Daten über einen OPC-UA-Client zuzugreifen, werden entsprechende Zugriffsrechte benötigt (siehe Kapitel "Liste von Zugriffsrechten").

Siehe auch

Liste der Zugriffsrechte (Seite 99)

5.4 Dialog "CSOM" in SINUMERIK Operate

5.4.1 Übersicht

Um eine komfortable Methode zum Arbeiten mit einem kundenspezifischen Objektmodell bereitzustellen, bietet der OPC UA-Dialog einen speziellen Bereich, der mit dem Softkey "Modell" aufgerufen werden kann.

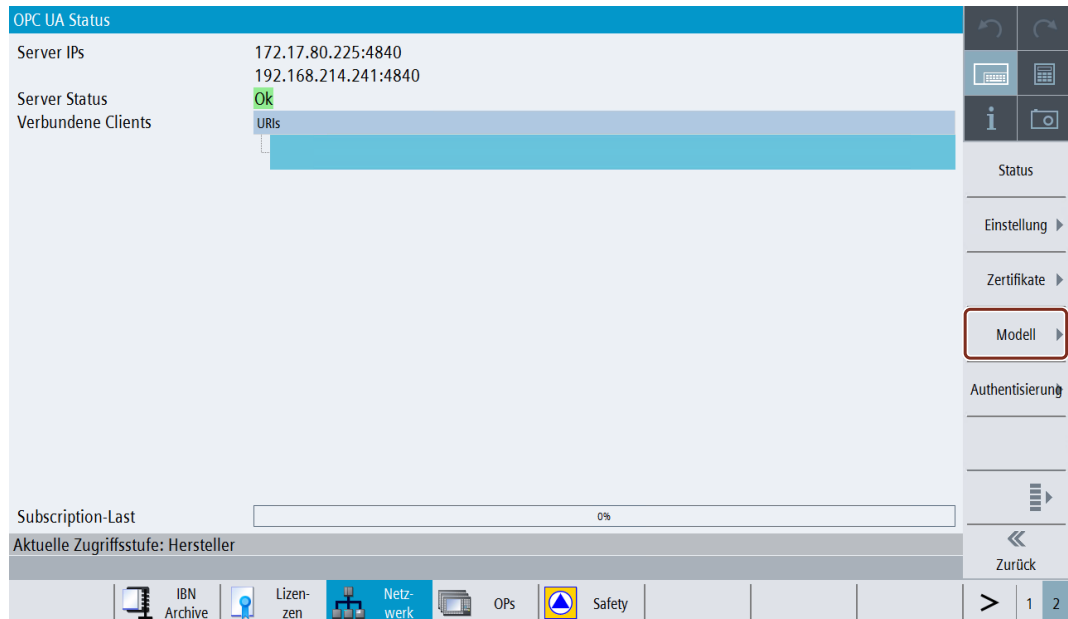


Bild 5-52 Softkey "Modell"

Der SINUMERIK Operate-Dialog bietet folgende Funktionalität:

- Import der binären CSOM-Datei von einem USB-/Netzwerklaufwerk oder über AMM
- Dateinamen der ausgewählten binären Datei anzeigen
- Ausgewählte binäre Datei löschen
- Ausgewählte binäre Datei aktivieren
- Aktuelle binäre Datei deaktivieren

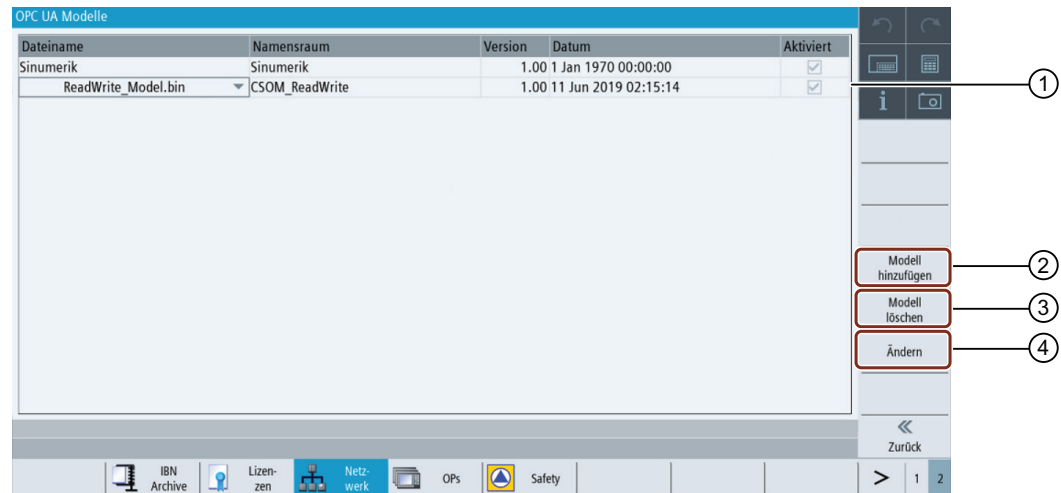
Hinweis

Die Änderungen sind erst nach einem Neustart des OPC UA Servers sichtbar.

5.4.2 OPC UA-Dialog "Modell"

Übersicht

Drücken Sie den Softkey "Modell", um zur folgenden Maske zu gelangen.



- ① Im OPC UA-Dialog "Modell" werden das aktivierte CSOM und auch die folgenden Informationen angezeigt:
 - Dateiname des CSOM
 - Namensraum des CSOM
 - Version des CSOM
 - Importdatum
 - Aktivierungsstatus
- ② Sie können ein neues CSOM hinzufügen.
- ③ Sie können das CSOM löschen.
- ④ Sie können das CSOM ändern, indem Sie es in der Auswahlliste auswählen, und es außerdem aktivieren oder deaktivieren.

Bild 5-53 OPC UA-Modelle

5.4.3 Modell hinzufügen

Hinweis

Diese Option kann mit Zugriffsrechten von Benutzern angezeigt werden. Um Modelle hinzuzufügen, benötigt der Benutzer jedoch Zugriffsrechte für Hersteller.

Vorgehensweise

1. Zum Hinzufügen eines kundenspezifischen Objektmodells drücken Sie den Softkey "Modell hinzufügen".

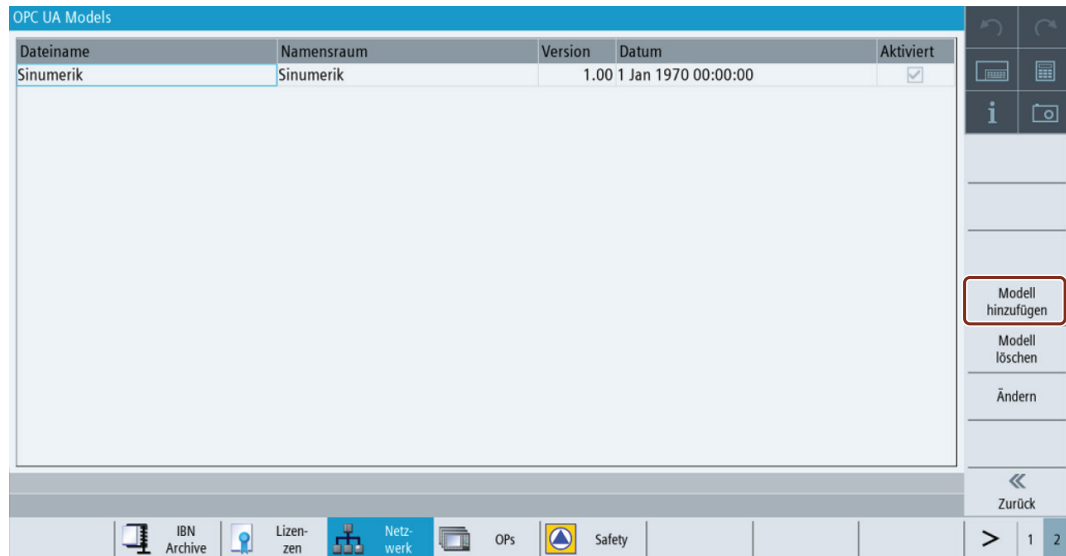


Bild 5-54 Softkey "Modell hinzufügen"

Die Popup-Maske "Modell hinzufügen" wird angezeigt.

2. Wählen Sie die binäre Datei auf dem USB-/Netzwerklaufwerk aus.

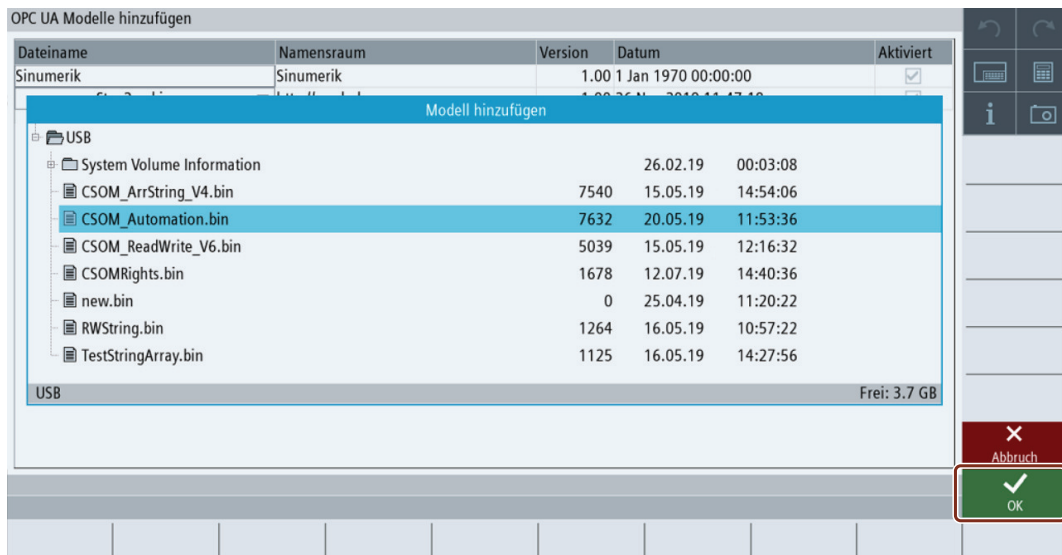


Bild 5-55 OPC-UA-Modelle hinzufügen

Wenn Sie den Softkey "Abbruch" drücken, werden alle Eingaben verworfen und Sie gelangen zum Dialog "OPC-UA-Modelle" zurück.

Wenn Sie den Softkey "OK" drücken, wird die binäre Datei hinzugefügt.

5.4.4 OPC UA-Modell löschen

Vorgehensweise

1. Um ein kundenspezifisches Objektmodell zu löschen, drücken Sie den Softkey "Modell löschen".

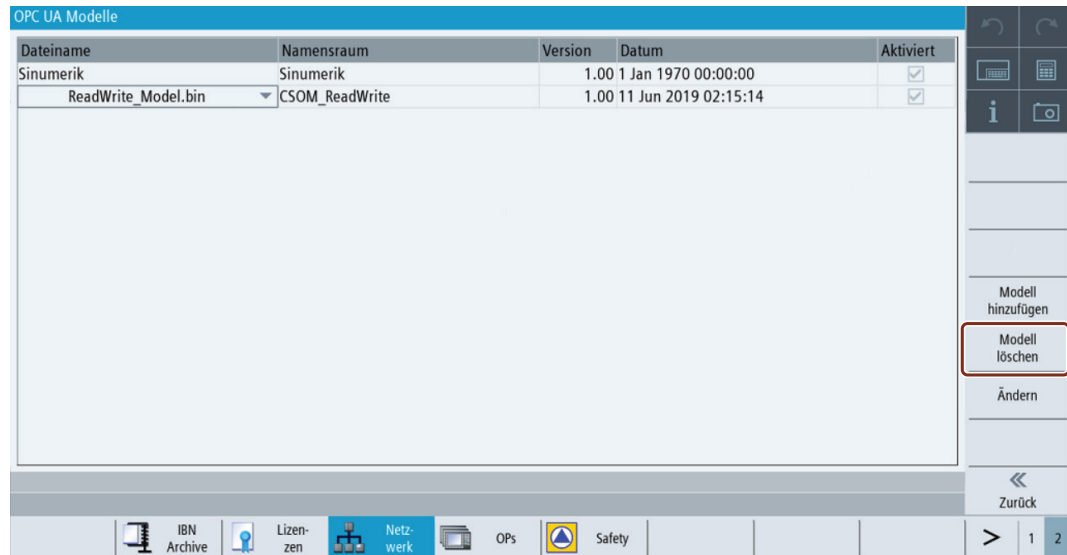


Bild 5-56 Softkey "Modell löschen"

2. Wählen Sie in der CSOM-Auswahlliste das zu löschende Modell aus und klicken Sie dann auf "OK".

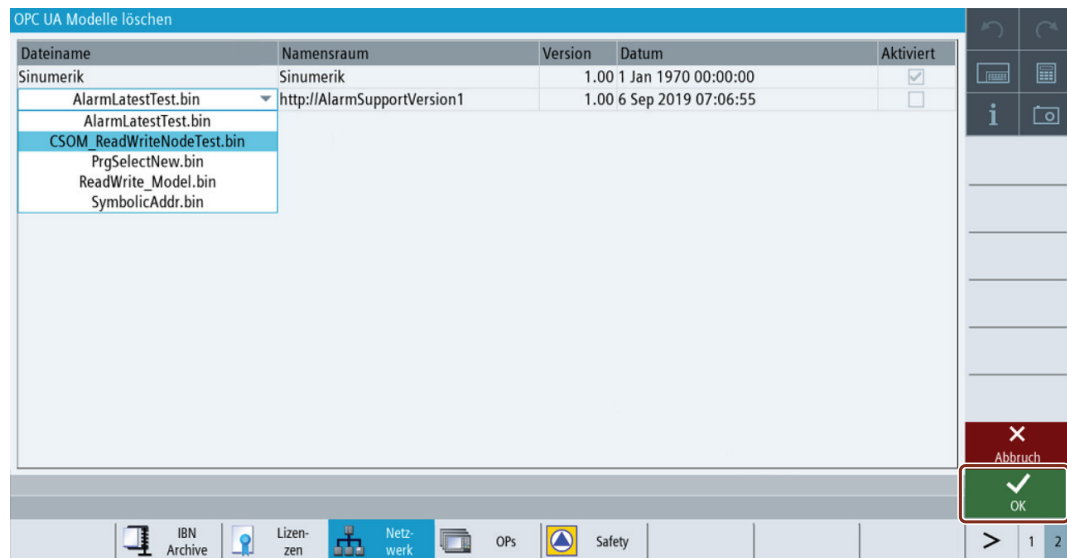


Bild 5-57 OPC UA-Modelle löschen

Sie werden in einem Popup-Fenster aufgefordert, den Löschvorgang zu bestätigen:

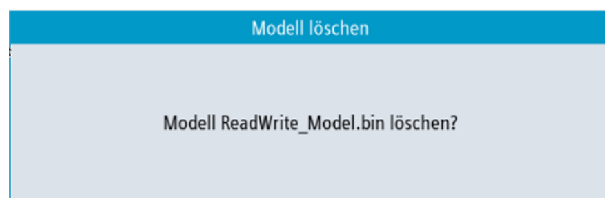


Bild 5-58 Popup-Meldung "Modell löschen"

Wenn Sie den Softkey "Abbruch" drücken, werden alle Eingaben verworfen und Sie gelangen zum Dialog "OPC UA-Modelle" zurück.

Wenn Sie den Softkey "OK" drücken, wird das kundenspezifische Modell gelöscht.

5.4.5 OPC UA-Modell und SINUMERIK-Namespace aktivieren/deaktivieren

Vorgehensweise

1. Drücken Sie den Softkey "Ändern".

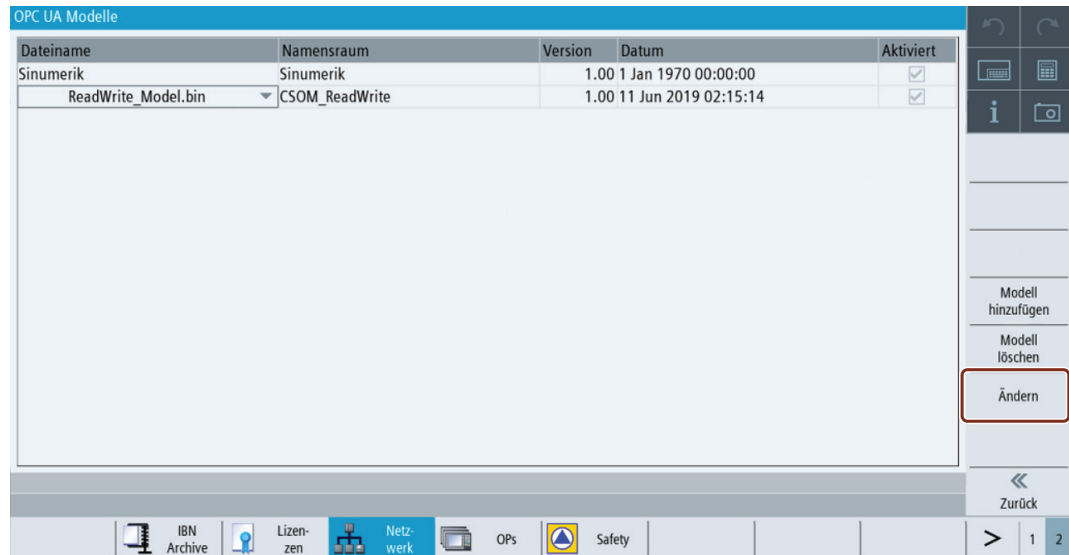


Bild 5-59 Softkey "Ändern"

2. Die folgende Maske wird eingeblendet, in der Sie folgende Funktionen ausführen können:
 - Auswählen der CSOM-Datei in der Auswahlliste.
 - Aktivieren der CSOM-Datei durch Auswählen des Kontrollkästchens.
 - Deaktivieren der CSOM-Datei durch Abwählen des Kontrollkästchens.
 - Aktivieren des SINUMERIK-Namespace durch Auswählen des Kontrollkästchens.
 - Deaktivieren des SINUMERIK-Namespace durch Abwählen des Kontrollkästchens.

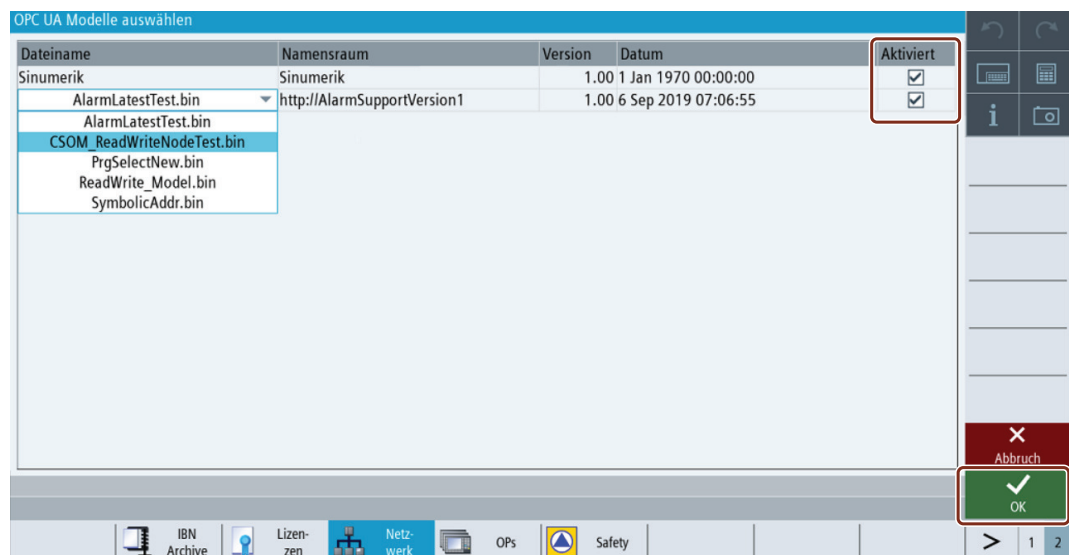


Bild 5-60 OPC UA-Modelle auswählen

Wenn Sie den Softkey "Abbruch" drücken, werden alle Eingaben verworfen und Sie gelangen zum Dialog "OPC UA-Modelle" zurück.

Wenn Sie den Softkey "OK" drücken, werden die Änderungen übernommen.

Benutzerverwaltung

6.1 Übersicht

Der Administrator kann Benutzer und Zugriffsrechte über vom Server bereitgestellte OPC UA-Methoden hinzufügen und löschen. Daher muss mithilfe der Administrator-Anmeldedaten eine Verbindung mit einem generischen Client hergestellt werden.

Benutzer und Zugriffsrechte können dann mit den folgenden OPC UA Server-Methoden zugewiesen werden:

- Benutzer hinzufügen (AddUser, AddCertificateUser)
- Benutzer löschen (DeleteUser)
- Benutzer auflisten (GetUserList)
- Passwort ändern (ChangeMyPassword)
- Zugriffsrechte gewähren (GiveUserAccess)
- Zugriffsrechte entfernen (DeleteUserAccess)
- Zugriffsrechte auflisten (GetMyAccessRights, GetUserAccessRights)

ACHTUNG

Missbrauch von Zugriffsrechten

Als Administrator haben Sie die volle Verantwortung für die Verwaltung von Benutzern und deren Zugriffsrechten. Jeglicher Fehler im Verwaltungsprozess kann zum Missbrauch von Zugriffsrechten führen.

Hinweis

Anonyme Verbindung

Sie können während der Inbetriebnahme auch eine anonyme Verbindung herstellen. Wenn diese Einstellung aktiv ist, sind die Methoden jedoch nicht verfügbar (Rückmeldung: "BadRequestNotAllowed").

Hinweis

Anonymer Benutzer

Anonyme Benutzer haben nach der Installation keinerlei Rechte (Lesen/Schreiben). Als Administrator müssen Sie diese Zugriffsrechte ausdrücklich zuweisen.

Hinweis

Der Administrator hat nur Leserechte

Beachten Sie, dass der Administrator standardmäßig nur Leserechte hat. Andere Rechte müssen ausdrücklich zugewiesen werden.

Hinweis

Sie können Benutzer oder Zugriffsrechte nur hinzufügen oder löschen, wenn Sie als Administrator verbunden sind. Wenn Sie die Methoden als anderer Benutzer aufrufen, wird die Meldung "BadInvalidArgument" ausgegeben.

6.2 Benutzerverwaltung

Ein mit der Methode "AddUser" oder "AddCertificateUser" neu erzeugter Benutzer erhält keinerlei Zugriffsrechte. Der Benutzeradministrator hat die Verantwortung für die Verwaltung der Benutzer und ihrer Zugriffsrechte. Bei allen Benutzern ist auf ein entsprechend sicheres Passwort zu achten.

Tabelle 6-1 Methoden für die Benutzerverwaltung

Methode	Beschreibung	
AddUser	Erzeugt einen neuen Benutzer für den Zugriff auf OPC UA.	
	Eingabeargumente:	
	UserName	Benutzername
	Zunächst ist das Passwort des neuen Benutzers der Benutzername. Es sollte anschließend mit der Methode "ChangeMyPassword" geändert werden.	
AddCertificateUser	Erzeugt einen neuen Benutzer für den Zugriff auf OPC UA per Zertifikat-Authentifizierung.	
	Eingabeargumente:	
	UserName	Benutzer, dem das Zertifikat zugewiesen ist
	CertificateData	Zertifikat (.der) als Byte-String
DeleteUser	Löscht einen zuvor mit der Methode "AddUser" und "AddCertificateUser" hinzugefügten Benutzer.	
	Eingabeargumente:	
	UserName	Benutzername
	Der beim Einrichten von OPC UA angelegte Administratorbenutzer kann nicht gelöscht werden.	
GetUserList	Der Administrator kann die Liste aller Benutzer lesen.	
	Eingabeargumente:	
	-	Benutzerliste
ChangeMyPassword	Ändert das Passwort für den verbundenen Benutzer.	
	Eingabeargumente:	
	OldPwd	Aktuelles Passwort
	NewPwd1	Neues Passwort
	NewPwd2	Neues Passwort (Sicherheitsabfrage)
	Wichtig! Während die Methoden "AddUser", "DeleteUser", "GiveUserAccess" und "DeleteUserAccess" nur aufgerufen werden können, wenn man als Administrator verbunden ist, muss man sich zum Ändern des Passworts als der entsprechende Benutzer verbinden.	

6.3 Verwaltung von Zugriffsrechten

Der Administratorbenutzer hat nach dem Einrichten der OPC-UA-Komponenten auf alle Daten Lesezugriff ("SinuReadAll"), aber keinerlei Schreibzugriffe. Diese Zugriffsrechte müssen explizit vergeben werden.

Der Administrator kann auch die Zugriffsrechte für Benutzer für einzelne PLC-Datenbausteine hinzufügen.

Tabelle 6-2 Methoden für die Benutzerverwaltung

Methode	Beschreibung	
GetMyAccessRights	Der aktuell verbundene Benutzer kann seine Zugriffsrechte lesen.	
	Eingabeargumente:	
	-	Rechte
GetUserAccessRights	Der Administrator kann die Zugriffsrechte eines anderen Benutzers lesen.	
	Eingabeargumente:	
	Benutzername	Rechte
DeleteUserAccess	Löscht die angegebenen Zugriffsrechte für einen Benutzer.	
	Eingabeargumente:	
	User	Benutzer, dessen Zugriffsrechte gelöscht werden sollen
	Realm	Zu löschende Zugriffsrechte als String. Wenn mehrere Zugriffsrechte gelöscht werden sollen, sind diese durch ein Semikolon zu trennen.
Die möglichen Realm-Strings sind im Kapitel "Liste von Zugriffsrechten" aufgeführt.		
Beispiel:		
DeleteUserAccess("John","PlcReadDB100")		
Der Administrator möchte die Leserechte von Benutzer "John" für den PLC-Datenbaustein DB100 löschen.		

Übergeordnete versus untergeordnete Zugriffsrechte

Eine Möglichkeit zum Zurücksetzen aller Benutzerzugriffsrechte ist, die allgemeine Eigenschaft der OPC-UA-Zugriffsrechte zu nutzen, dass beim Löschen eines übergeordneten Zugriffsrechts auch alle untergeordneten Zugriffsrechte gelöscht werden. Wenn Sie zuvor speziellen Benutzern mehrere Leserechte zum Lesen von bestimmten Datenbausteinen gewährt haben, können Sie alle diese Zugriffsrechte zurücksetzen, indem Sie "SinuReadAll" löschen.

Siehe auch

Liste der Zugriffsrechte (Seite 99)

6.4 Liste der Zugriffsrechte

Nachstehend finden Sie eine Liste von Zugriffsrechten, die einem Benutzer zugewiesen werden können:

6.4 Liste der Zugriffsrechte

Tabelle 6-3 Liste der Zugriffsrechte

Methode	Beschreibung	
GiveUserAccess	Setzt die angegebenen Zugriffsrechte für einen Benutzer. Die nachstehenden Zugriffsrechte können beliebig kombiniert werden.	
	Eingabeargumente:	
	Benutzer	Benutzername, der die Zugriffsrechte erhalten soll
	Realm	Zu setzende Zugriffsrechte als String. Wenn mehrere Zugriffsrechte gesetzt werden sollen, sind diese durch ein Semikolon zu trennen.
	Mögliche Realm-Strings sind:	
	"StateRead"	Zustandsdaten – NC, Kanal, Achse, Lesezugriff
	"StateWrite"	Zustandsdaten – NC, Kanal, Achse, Schreibzugriff
	"FrameRead"	Nullpunktverschiebungen, Lesezugriff
	"FrameWrite"	Nullpunktverschiebungen, Schreibzugriff
	"SeaRead"	Settingdaten, Lesezugriff
	"SeaWrite"	Settingdaten, Schreibzugriff
	"TeaRead"	Maschinendaten, Lesezugriff
	"TeaWrite"	Maschinendaten, Schreibzugriff
	"ToolRead"	Werkzeug- und Magazindaten, Lesezugriff
	"ToolWrite"	Werkzeug- und Magazindaten, Schreibzugriff, Werkzeugverwaltungsmethoden
	"DriveRead"	Antriebsdaten, Lesezugriff
	"DriveWrite"	Antriebsdaten, Schreibzugriff
	"GudRead"	Anwenderdaten, Lesezugriff
	"GudWrite"	Anwenderdaten, Schreibzugriff
	"FsRead"	Dateisystem, Lesezugriff
	"FsWrite"	Dateisystem, Schreibzugriff
	"PlcRead"	PLC, Lesezugriff
	"PlcWrite"	PLC, Schreibzugriff
	"AlarmRead"	Ermöglicht das Abonnieren von Alarmen
	"RandomRead"	Dynamisch, Lesezugriff
	"RandomWrite"	Dynamisch, Schreibzugriff
	"SinuReadAll"	Alle genannten Lesezugriffe
	"SinuWriteAll"	Alle genannten Schreibzugriffe
	"ApWrite"	Ermöglicht, die Methode "Select" aufzurufen
	"PlcReadDBx"	PLC-DB Lesezugriff (x gibt die DB-Nummer an)
	"PlcWriteDBx"	PLC-DB Schreibzugriff (x gibt die DB-Nummer an)
	"CsomReadx"	CSOM Lesezugriff (x gibt die Namespace-Nummer an, mögliche Werte: 3-9) ¹
	"CsomWritex"	CSOM Schreibzugriff (x gibt die Namespace-Nummer an, mögliche Werte: 3-9) ¹

Methode	Beschreibung	
	"ADVRead"	Überwachungsereignisse, Lesezugriff Aufrufen von RequestMethods
	"ADVWrite"	Schreibzugriff für OPC UA Advanced-Methoden
	Beispiele: - GiveUserAccess ("MyUser", "GudRead; PlcWrite") Setzt für den Benutzer "MyUser" den Lesezugriff für Anwenderdaten und den Schreibzugriff für die PLC. - GiveUserAccess ("John", "PlcReadDB100") Der Administrator gewährt dem Benutzer "John" Leserechte für den PLC-Datenbaustein DB100.	

- ¹⁾ CSOM-Lese- und Schreibzugriffsrechte reichen aus, um auf den CSOM-Namespaces zuzugreifen. Sie überschreiben alle anderen Benutzerrechte. Daher werden zum Lesen oder Schreiben im CSOM-Adressraum keine weiteren Rechte benötigt (z. B. werden keine PLC-Lesezugriffsrechte benötigt, um die PLC-Daten im CSOM auszulesen).

Hinweis

Der Zugriff auf CSOM wird von SinuReadAll / SinuWriteAll nicht unterstützt, sondern muss individuell zugewiesen werden.

6.5 Ändern von Zugriffsrechten für die OPC-UA-Konfigurationsbildschirme in SINUMERIK Operate

Der Maschinenhersteller kann gemäß der Schutzstufe der Konfiguration die Zugriffsrechte für die Konfigurationsbildschirme für den OPC-UA-Server ändern.

Aus diesem Grund kann der Maschinenhersteller die notwendige Zugriffsstufe ändern, um z.B. die Authentifizierungs-Informationen für den Administrator oder SCOM auf dem OPC-UA-Server zu ändern.

Die Zugriffsrechte für die OPC-UA-Konfigurationsbildschirme in SINUMERIK Operate können in folgendem Pfad angepasst werden:

- für NCU `"Icard/user/sinumerik/hmi/opcua/cfg/opcuaccess.conf"`
- für PCU/IPC `"C:\Program Files (x86)\Siemens\MotionControl\user\sinumerik/hmi/opcua/cfg/opcuaccess.ini"`

Hinweis

Bedenken Sie, dass eine Änderung der Zugriffsrechte dazu führen kann, dass der Kunde wichtige Konfigurationen des OPC UA Servers ändern kann, insbesondere kann er Zugriff auf Variablen erhalten, bei denen der Maschinenbauer dies nicht vorsieht.

Die Zugriffsrechte für die Masken von SINUMERIK Operate können nur mit Herstellerrechten geändert werden.

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie die Datei "opcuaccess.conf" auf Ihrem Embedded Controller.
2. Ändern Sie das Zugriffsrecht für die gewünschte OPC-UA-Funktionalität. Die Zugriffsrechte spiegeln die Zugriffsstufen 1 bis 7 von SINUMERIK Operate wider.

Zugriffsstufe	Geschützt durch	Bereich
1	Passwort: SUNRISE (Standardwert)	Hersteller
2	Passwort: EVENING (Standardwert)	Service
3	Passwort: CUSTOMER (Standardwert)	Benutzer
4	Schlüsselschalter 3	Programmierer, Einrichter
5	Schlüsselschalter 2	Qualifizierter Bediener
6	Schlüsselschalter 1	Geschulter Bediener
7	Schlüsselschalter 0	Angelernter Bediener

3. Speichern Sie die Datei erneut.

6.6 OPC UA-Konfigurationsordner – Zugriff auf Service-Modus

Auf Windows-Plattformen (PCU/IPC) wird empfohlen, den Zugriff auf die OPC UA-Konfigurationsordner (../**user**/sinumerik/hmi/opcua) zu beschränken.

Wenn sich ein Benutzer (Administrator oder Operate-Anwender) an der PCU/dem IPC anmeldet, erhält er standardmäßig Zugriff auf die OPC UA-Konfigurationsordner.

Zur Beschränkung des Zugriffs anderer Benutzer auf die OPC UA-Konfigurationsordner sollte der Administrator die Zugriffsrechte entsprechend festlegen. Der Administrator sollte den Zugriff anderer Benutzer auf die OPC UA-Konfigurationsordner entfernen. Dazu ist folgendermaßen vorzugehen:

Vorgehensweise

ACHTUNG
OPC UA funktioniert nicht Bitte beachten Sie, dass diese Vorgehensweise nur für "Users" und nicht für "AUDUSER" gilt. Andernfalls funktioniert OPC UA nicht.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den OPC UA-Konfigurationsordner und klicken Sie anschließend auf "Eigenschaften". Das Popup-Fenster "opcua-Eigenschaften" wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf Registerkarte "Sicherheit".

- Um den Zugriff anderer Benutzer auf die OPC UA-Konfigurationsordner zu entfernen, wählen Sie den Benutzer aus und klicken Sie wie im folgenden Bild dargestellt auf "Erweitert".

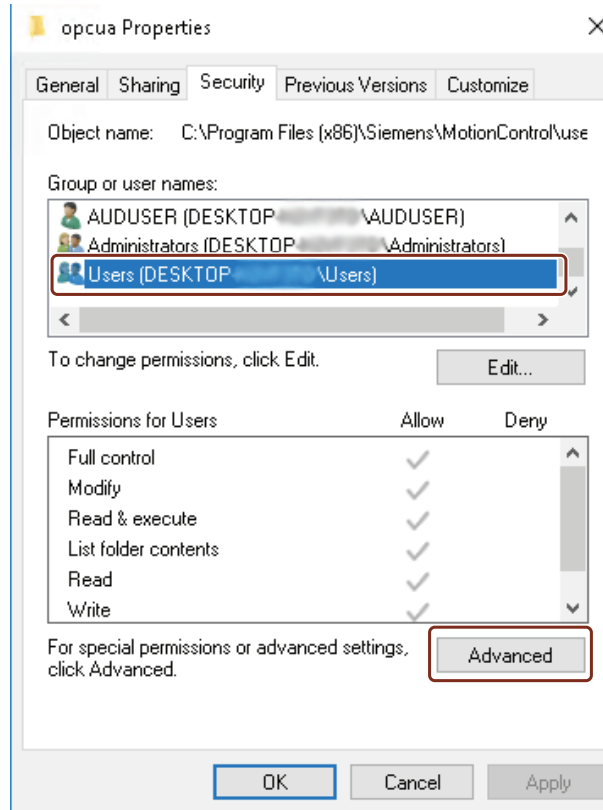


Bild 6-1 OPC UA-Konfigurationsordner_Eigenschaften

4. Das Popup-Fenster "Erweiterte Sicherheitseinstellungen für opcua" wird angezeigt. Wählen Sie den Benutzer aus und klicken Sie wie im folgenden Bild dargestellt auf "Vererbung deaktivieren".

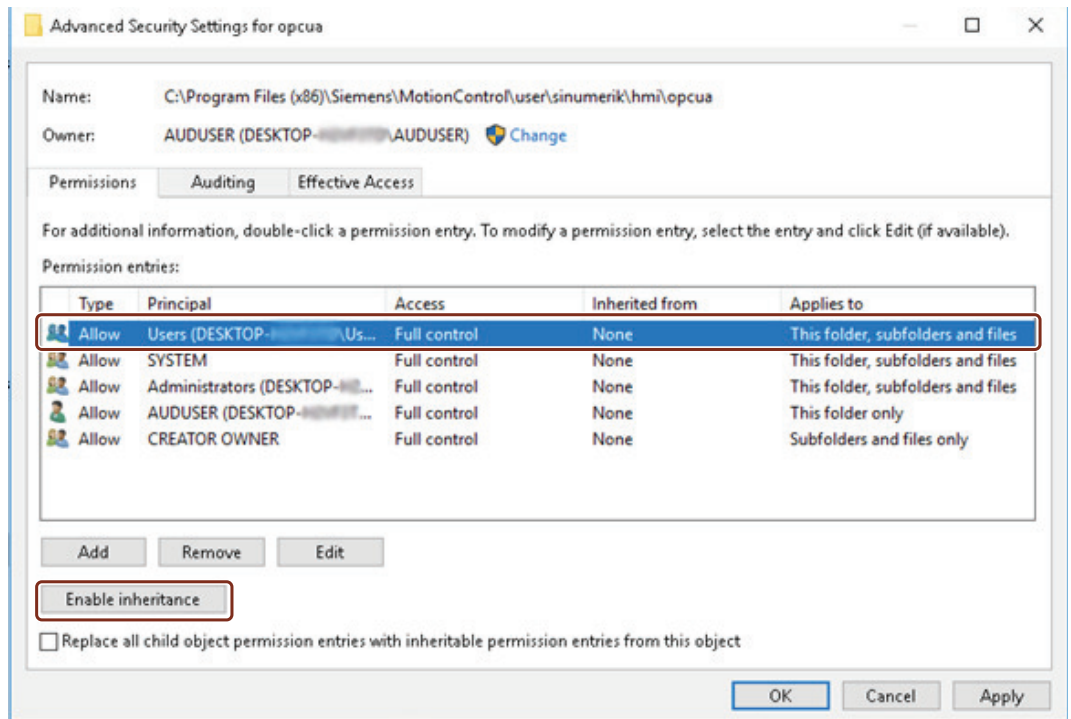


Bild 6-2 Erweiterte Sicherheitseinstellungen für OPC UA-Konfigurationsordner

5. Das Popup-Fenster "Vererbung deaktivieren" wird angezeigt. Bestätigen Sie mit Klick auf "Geerbte Berechtigungen auf diesem Objekt in explizite Berechtigungen umwandeln".

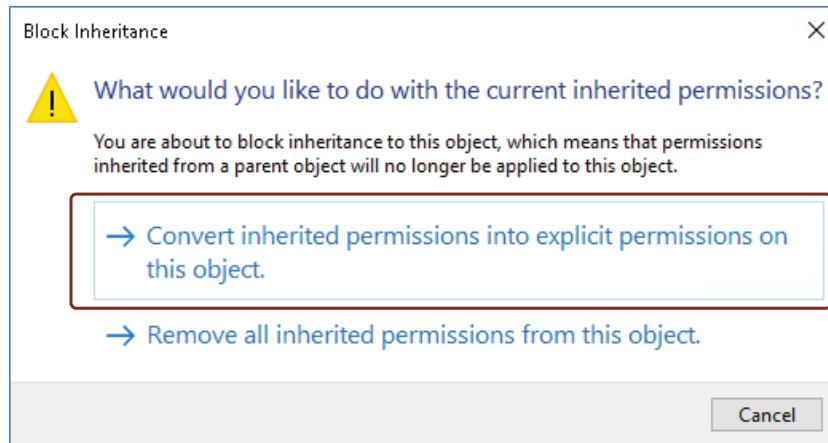


Bild 6-3 Vererbung für OPC UA-Konfigurationsordner deaktivieren

6. Klicken Sie auf "Entfernen" und dann auf "OK". Der Zugriff anderer Benutzer auf die OPC UA-Konfigurationsordner wird jetzt wie im folgenden Bild dargestellt entfernt.

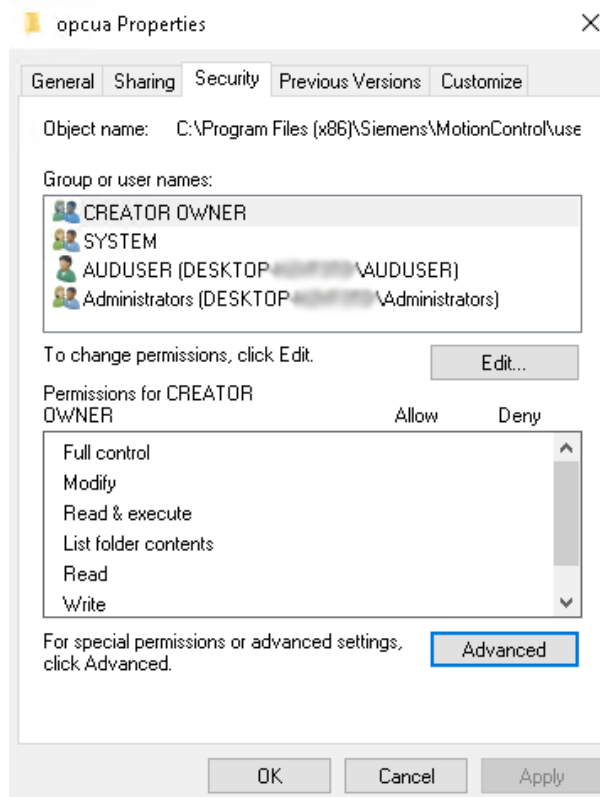


Bild 6-4 OPC UA-Konfigurationsordner_Eigenschaften_Benutzerzugriff entfernt

Funktionalität

7.1 Übersicht

Übersicht

Der OPC UA Server bietet die Möglichkeit, mit SINUMERIK über OPC UA zu kommunizieren. Der Server unterstützt die folgenden Funktionalitäten der OPC UA-Spezifikation:

- **Datenzugriff:**
Lesen, Schreiben und Abonnieren von SINUMERIK-Variablen (NC, PLC)
- **Alarmer und Bedingungen:**
Ereignisbasierte Bereitstellung von SINUMERIK-Alarmen und -Meldungen von HMI, NC und PLC
- **Methoden:**
Benutzerverwaltung, Dateitransfer, Werkzeugverwaltung und Programmauswahl

Dieses Kapitel beschreibt den Adressraum des OPC UA Servers und bietet weitere Informationen zur Adressierung bestimmter SINUMERIK-spezifischer Werte. (insbesondere, da eine Reihe von SINUMERIK-Werten in Arrays oder Matrizen gespeichert sind).

Außerdem wird das SINUMERIK-Alarmobjekt beschrieben und erläutert, wie Alarmer vom Server abgerufen werden.

Zum Ende des Kapitels wird erklärt, wie Benutzer Dateien mit dem SINUMERIK-Dateisystem zum oder vom Server übertragen können.

7.2 Adressraum-Modell

Adressraum-Modell

Beim Durchsuchen des OPC UA Servers ist der verfügbare Adressraum unter dem "Sinumerik"-Knoten aufgeführt.

Globale Anwenderdaten (GUD) befinden sich unter dem Knoten "/Sinumerik/GUD".

Die PLC-Bausteine (Eingänge, Ausgänge, Bit-Speicher, Datenbausteine) befinden sich unter dem Knoten "/Sinumerik/Plc".

Maschinendaten befinden sich unter dem Knoten "/Sinumerik/TEA".

Settingdaten befinden sich unter dem Knoten "/Sinumerik/SEA".

Beachten Sie beim Durchsuchen des Servers Folgendes:

- Im Adressraum der NC stellen die angezeigten Variablen immer nur den ersten Parameter der entsprechenden Einheit dar.

Beispiel:

Die R-Parameter befinden sich unter "Sinumerik > Channel > Parameter > R". Der entsprechende Bezeichner wird als "/Channel/Parameter/R" bezeichnet und ist abschließend "/Channel/Parameter/R[u1, 1]" zugeordnet. Wenn Sie auf andere Parameter zugreifen wollen, müssen Sie den entsprechenden Index in Klammern angeben, z. B. "/Channel/Parameter/R[u2,56]".

- Im Adressraum der PLC stellen die angezeigten Variablen das Zugriffsformat dar, das entsprechend erweitert werden muss.

Beispiel:

Im Adressraum befindet sich die Variable "/Plc/MB" und ist "/Plc/MB0" zugeordnet. Zum Zugriff auf weitere Bytes muss diese Variable um die entsprechende Bytenummer erweitert werden, z. B. "/Plc/MB6".

- Der Adressraum der NC enthält auch Variablen, die in einer entsprechenden Maschinenkonfiguration nicht verfügbar sind. Diese Variablen geben "BadAttributeIdInvalid" als Wert zurück.

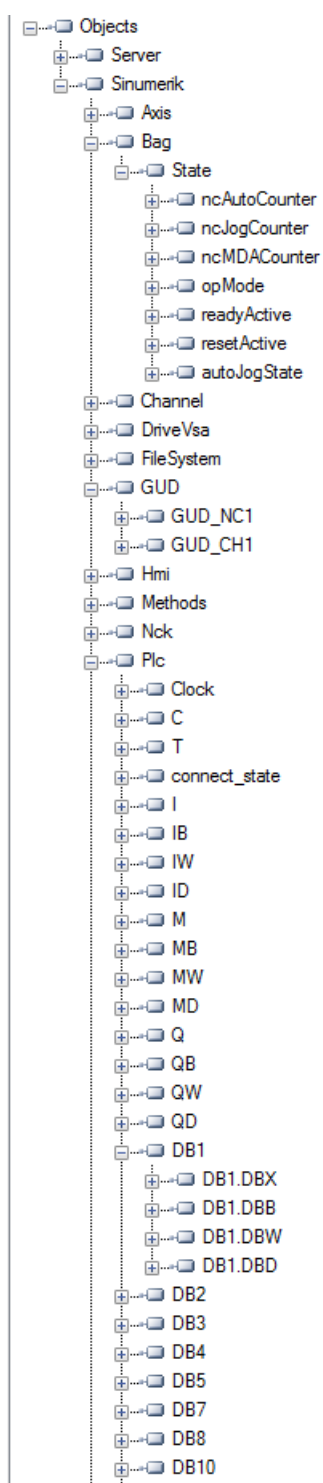


Bild 7-1 Durchsuchen

7.3 Variablenzugriff

7.3.1 Variablenpfade für NC-Zugriffe

Hinweis

Sie müssen die korrekte Groß- und Kleinschreibung der "NodeId" beachten. Über die richtige Schreibweise informiert der jeweilige Bezeichner der "NodeId".

Variablenzugriff

Die Variablenpfade für GUD-Zugriffe sind im Adressraum des SINUMERIK Operate OPC UA Servers hinterlegt.

Weitere Informationen können Sie dem Listenhandbuch für 840D sl und 828D "NC-Variable und Nahtstellensignale" (<https://support.industry.siemens.com/cs/de/de/view/109769139>) entnehmen.

Attribute	Value
[-] NodeId	NodeId
NamespaceIndex	2
IdentifierType	String
Identifier	/Channel/Parameter/R
NodeClass	Variable
BrowseName	2, "/Channel/Parameter/R"
DisplayName	"en_us", "R"
Description	"en_us", "R"
WriteMask	0
UserWriteMask	0
[-] Value	
SourceTimestamp	1/30/2014 3:17:25.822 PM
ServerTimestamp	1/30/2014 3:17:25.822 PM
SourcePicoSeconds	0
ServerPicoSeconds	0
Value	66
[-] DataType	Double
NamespaceIndex	0
IdentifierType	Numeric
Identifier	11
ValueRank	-1
ArrayDimensions	BadAttributeIdInvalid
AccessLevel	Readable, Writeable
UserAccessLevel	Readable, Writeable
MinimumSamplingInterval	50
Historizing	false

Bild 7-2 Bezeichner für R-Parameter

Die angezeigten NC-Variablen stellen immer nur den ersten Parameter des entsprechenden NC-Datenbereichs dar (Kanal, TO-Bereich, BAG).

Beispiel

Die Syntax für den R-Parameter ist wie folgt: R[Channel,Parameter]

Die R-Parameter finden Sie unter dem Bezeichner "/Channel/Parameter/R", der letztendlich auf "/Channel/Parameter/R[u1, 1]" abgebildet wird. Wenn Sie auf andere Parameter zugreifen wollen, müssen Sie den Bezeichner entsprechend erweitern, z. B. "/Channel/Parameter/R[u2, 56]".

Tabelle 7-1 Beispiele für Variablenpfade (NC-Zugriffe)

Variablenpfad	Beschreibung
/Channel/Parameter/R[u1,10]	R-Parameter 10 im Kanal 1
/Channel/Parameter/R[u1,1,5]	R-Parameter-Array
/Channel/Parameter/R[u1,1,#5]	Jeweils die R-Parameter 1 bis 5 im Kanal 1
/Channel/GeometricAxis/name[u2,3]	Name der 3. Achse im Kanal 2
/Channel/GeometricAxis/actToolBasePos[u1,3]	Position der 3. Achse im Kanal 1

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass beim Array-Zugriff maximal 149 Parameter in einer Zugriffsoperation zulässig sind (z. B. /Channel/Parameter/R[u1, 1, #149]).

7.3.2 Variablenpfade für GUD-Zugriffe

GUD-Variablen befinden sich auf dem OPC UA Server unter dem Knoten "/Sinumerik/GUD".

Die angezeigten GUD-Variablen stellen immer nur den ersten Parameter (bei GUD-Arrays) des ersten NC-Kanals (bei kanalabhängigen GUD-Variablen) dar. Wenn Sie auf einen anderen Parameter eines GUD-Arrays oder einen anderen Kanal zugreifen wollen, müssen die Bezeichner entsprechend der NC-Zugriffe erweitert werden.

GUD-Arrays sind beim Zugriff 1-indiziert und der Zugriff erfolgt immer eindimensional. Das heißt, bei mehrdimensionalen Arrays muss der Index berechnet werden.

Beispiel 1: Eindimensionales Array, NC-globales GUD-Array

Datei "UGUD.DEF"

```
DEF NCK INT ARRAY[2]
M17
```

So erfolgt der Zugriff:

```
ARRAY[0] → /NC/_N_NC_GD3_ACX/ARRAY[1]
ARRAY[1] → /NC/_N_NC_GD3_ACX/ARRAY[2]
```

Beispiel 2: Zweidimensionales Array, kanalabhängiges GUD-Array

Datei "UGUD.DEF"

```
DEF CHAN INT ABC[3,3]
M17
```

So erfolgt der Zugriff:

```

ABC[0,0] → /NC/_N_CH_GD3_ACX/ABC[u1, 1]
ABC[0.1] → /NC/_N_CH_GD3_ACX/ABC[u1, 2]
ABC[0.2] → /NC/_N_CH_GD3_ACX/ABC[u1, 3]
ABC[1.0] → /NC/_N_CH_GD3_ACX/ABC[u1, 4]
ABC[1.1] → /NC/_N_CH_GD3_ACX/ABC[u1, 5]
ABC[1.2] → /NC/_N_CH_GD3_ACX/ABC[u1, 6]
ABC[2.0] → /NC/_N_CH_GD3_ACX/ABC[u1, 7]
ABC[2.1] → /NC/_N_CH_GD3_ACX/ABC[u1, 8]
ABC[2.2] → /NC/_N_CH_GD3_ACX/ABC[u1, 9]

```

7.3.3 Variablenpfade für PLC-Zugriffe

PLC-Variablen befinden sich auf dem OPC UA Server unter dem Knoten "/Sinumerik/Plc".

Im Adressraum der PLC stellen die angezeigten Variablen das Zugriffsformat dar, das entsprechend erweitert werden muss.

Beispiel

Die Syntax für die PLC-Variable ist wie folgt: "/Plc/MB"

Diese Variable muss um die entsprechende Bytenummer erweitert werden, z. B. zu "/Plc/MB6".

Hinweis

Bei der SINUMERIK 828D kann nur auf die frei definierbaren Kunden-Datenbausteine ab DB9000 zugegriffen werden.

Zugriffsformate

Die verschiedenen Zugriffsformate können Sie der folgenden Tabelle entnehmen. Diesen muss "/Plc/" vorangestellt werden.

Hinweis

Beim Zugriff mit der OPC UA Data Access-Schnittstelle kommt es zu einer Umwandlung des Datentyps. In welchen Datentyp jeweils umgewandelt wird, können Sie der folgenden Tabelle entnehmen.

Tabelle 7-2 PLC-Syntax

Bereich	Adresse (IEC)	Zulässige Datentypen	OPC-UA-Datentyp
Ausgangsabbild	Qx.y	BOOL	Bool
Ausgangsabbild	QBx	BYTE CHAR STRING	Byte Byte String

Bereich	Adresse (IEC)	Zulässige Datentypen	OPC-UA-Datentyp
Ausgangsabbild	QWx	WORD CHAR INT	UInt16 Byte Int16
Ausgangsabbild	QDx	DWORD , DINT, REAL	UInt32 Int32 Float
Datenbaustein	DBz.DBXx.y	BOOL	Bool
Datenbaustein	DBz.DBBx	BYTE CHAR STRING	Byte Byte String
Datenbaustein	DBz.DBWx	WORD CHAR INT	UInt16 Byte Int16
Datenbaustein	DBz.DBDx	DWORD , DINT, REAL	UInt32 Int32 Float
Eingangsabbild	Ix.y	BOOL	Bool
Eingangsabbild	IBx	BYTE CHAR STRING	Byte Byte String
Eingangsabbild	IWx	WORD CHAR INT	UInt16 Byte Int16
Eingangsabbild	Idx	DWORD DINT REAL	UInt32 Int32 Float
Merker	Mx.y	BOOL	Bool
Merker	MBx	BYTE CHAR STRING	Byte Byte String
Merker	MWx	WORD CHAR INT	UInt16 Byte Int16
Merker	MDx	DWORD DINT REAL	UInt32 Int32 Float
PLC-Zeit	clock	-	UInt16

Anmerkungen zur Tabelle:

- "x" ist der Byteoffset, "y" die Bitnummer im Byte und "z" die Nummer des Datenbausteins.
- Der Datentyp in fett formatierten Zeichen ist der Defaultdatentyp und muss nicht angegeben werden. Die Angaben DB2.DBB5:BYTE und DB2.DBB5 sind gleichwertig.
- Für den Zugriff auf Arrays werden eckige Klammern verwendet, z. B. "/Plc/DB5.DBW2:[10]" (Word-Array der Länge 10).
- Zugriffe auf STRING-Arrays ("/Plc/DB123.DBB0:STRING[5]") und Bit-Arrays ("/Plc/DB123.DBX0.0: [5]") werden nicht unterstützt.

Beispiele für Variablenpfade (PLC-Zugriffe)

Tabelle 7-3 Beispiele für Variablenpfade (PLC-Zugriffe)

Variablenpfad	Beschreibung
/Plc/M5.0	Merkerbit 0 an Byteoffset 5
/Plc/DB5.DBW2	Wort (16 Bit) an Byteoffset 2 im Datenbaustein 5
/Plc/DB8.DBB2:STRING	UTF8-String beginnend an Byteoffset 2 im Datenbaustein 8
/Plc/DB8.DBW2:[10]	Array von 10 Worten beginnend an Byteoffset 2 im Datenbaustein 8
/Plc/DB100.DBB1	Byte an Byteoffset 1 im Datenbaustein 100
/Plc/DB2.DBDO:REAL[10]	Array von 10 Doppelwörtern (32 Bit) beginnend an Byteoffset 0 im Datenbaustein 2, die als Gleitpunktzahl formatiert werden

Hinweis

- Timer können nur gelesen werden. Ein Timer ist aktiv, wenn sein Wert ungleich 0 ist.
- Wenn der Datentyp CHAR oder STRING in Zusammenhang mit einem Bytezugriff verwendet wird, werden UTF8-Zeichen gelesen; in Zusammenhang mit einem Wortzugriff werden UTF16-Zeichen gelesen.
- Variablen vom Typ STRING enthalten die Maximallänge im ersten Byte und die tatsächliche Länge im zweiten Byte. Beim Schreiben von Strings wird die tatsächliche Länge entsprechend angepasst. Die Maximallänge wird nicht verändert.
- Beim Datentyp STRING im Zusammenhang mit einem Bytezugriff (z. B. "/Plc/DB99.DBB0:STRING") ist die maximale Stringlänge 255 Zeichen. Durch die UTF8-Formatierung werden für einige Zeichen (z. B. für das "µ") zwei Bytes benötigt, sodass sich die maximale Stringlänge entsprechend reduziert.
- Es werden nur eindimensionale Arrays unterstützt.

7.3.4 Variablenpfade für Maschinen- und Settingdaten

Die Variablenpfade für Maschinen- und Settingdaten sind im Adressraum des OPC UA Servers unter den Knoten "/Sinumerik/TEA" und "/Sinumerik/SEA" hinterlegt. Achten Sie auf die korrekte Groß- und Kleinschreibung der "NodeID". Über die richtige Schreibweise informiert der jeweilige Bezeichner der "NodeID".

Die angezeigten Maschinen- und Settingvariablen stellen immer nur den ersten Parameter des entsprechenden Datenbereichs dar (Kanal, Achse).

Tabelle 7-4 Beispiele für Variablenpfade (Maschinen- und Settingdaten)

Variablenpfad	Beschreibung
/NC/_N_CH_TEA_ACX/\$MC_CHAN_NAME	Kanalname von Kanal 1
/NC/_N_CH_TEA_ACX/\$MC_CHAN_NAME[u2]	Kanalname von Kanal 2

Maschinendaten-Arrays sind beim Zugriff 1-indiziert.

7.3.5 Variablenpfade für die 1:N-Konfiguration (nur Zielsystem-PCU)

Standardmäßig erfolgt der Datenzugriff auf der NCU, die in SINUMERIK Operate angezeigt wird. Der Wechsel zu einer anderen NCU in SINUMERIK Operate führt zu einer Situation, in welcher der OPC UA Server auch den Wert der jetzt aktiven NCU betrachtet.

Wenn der Zugriff auf einer bestimmten NCU erfolgen soll, muss die Nodend mit einem Präfix erweitert werden:

/Random@<NCUName><Nodend> Beispiele für Variablenpfade (1:N-Konstellation)

Beispiele für Variablenpfade (1:N-Konstellation)

Variablenpfad	Beschreibung
/Random@NCU_1/Channel/Parameter/R[u1,10]	R-Parameter 10 im Kanal 1 von NCU_1
/Random@NCU_2/Channel/Parameter/R[u1,10]	R-Parameter 10 im Kanal 1 von NCU_2
/Random@NCU_1/Plc/DB123.DBB0	Byte an Byteoffset 0 im Datenbaustein 123 von NCU_1

Hinweis

Die NCU-Namen sind in der Datei "MMC.ini" aufgeführt.

Eingabe:

[GLOBAL]

NcddeMachineNames=NCU1,NCU2

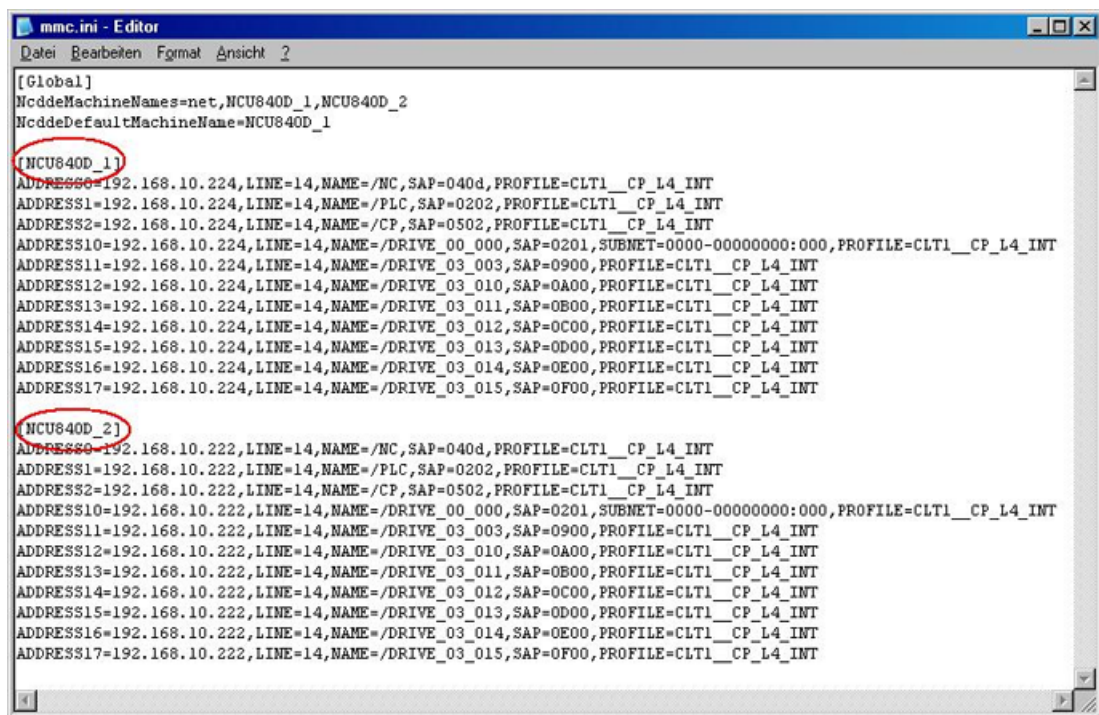


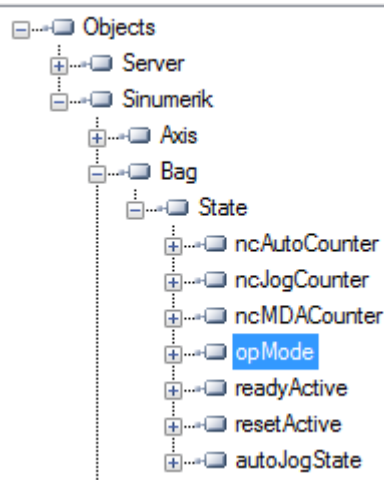
Bild 7-3 NCU-Namen mit 1:N

7.3.6 OPC UA-Variablen suchen

Weitere Informationen zur Variablendokumentation finden Sie im Listenhandbuch NC-Variablen und Schnittstellensignale (<https://support.industry.siemens.com/cs/de/de/view/109769139>).

Beispiel 1: Suche nach einer OPC UA-Variable in der Variablendokumentation

Sie möchten nach der Variable "opMode" im Ordner "/Bag/State" suchen.



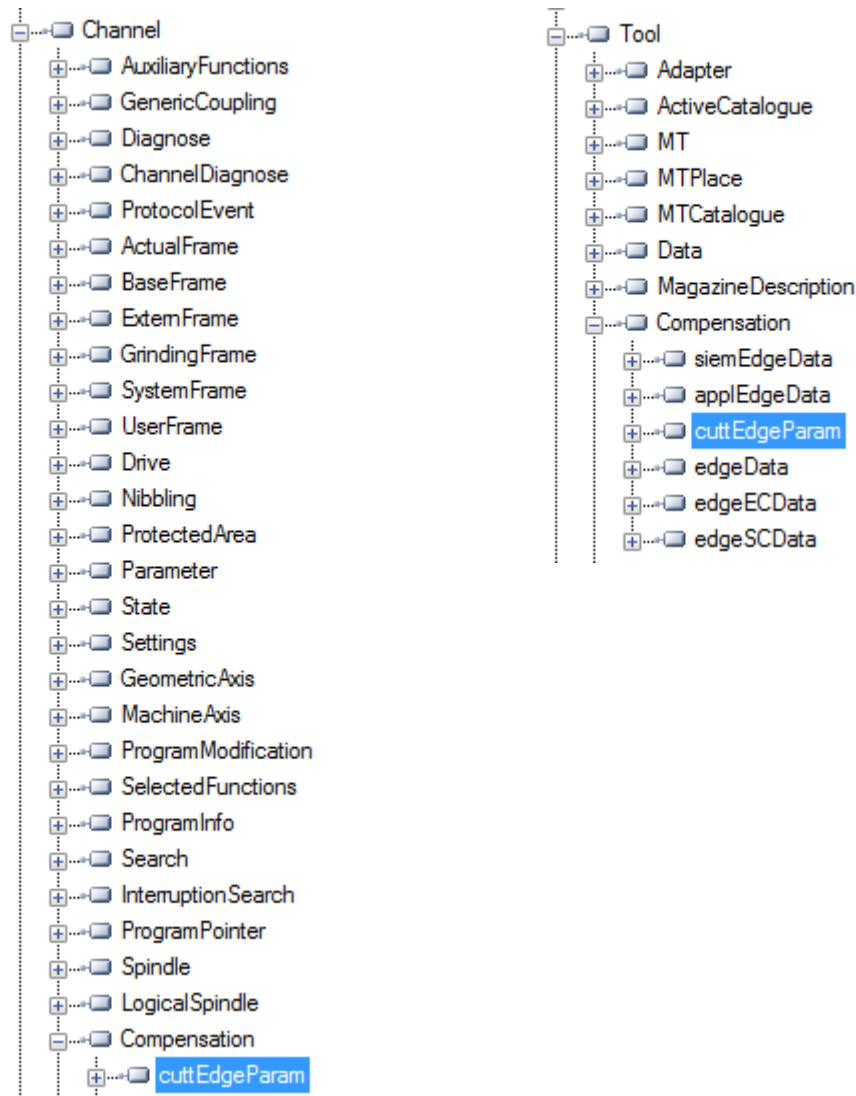
1. Lesen Sie im oben genannten Dokument nach. Suchen Sie nach "opMode".

namePhys				opMode
Name of assigned physical spindle, identical to "name" variable.				
-			String [32]	r
Multi-line: yes	Axis index	maximumGlobMachAxes		

opMode
Spindle mode 0 = spindle mode 1 = oscillation mode (gear step changeover) 2 = positioning mode 3 = synchronous mode 4 = axis mode

Beispiel 2: Suche nach einer OPC UA-Variable, die in verschiedenen Ordnern in der Variablendokumentation enthalten ist

Sie möchten nach der Variable "cuttEdgeParam" suchen, die im Ordner "/Channel/Compensation" und "/Tool/Compensation" enthalten ist.



1. Zu Beginn jedes Kapitels für Variablenabschnitte finden Sie die Information "OEM-MMC: LinkItem", in diesem Fall gefolgt von "/ToolCompensation/".

3.7.2 Area T, Block TO : Tool edge data: Offset data

OEM-MMC: LinkItem /ToolCompensation/...

The data module TO is organized as a 2-dimensional variable array.

2. Suchen Sie in dem Dokument nach "ChannelCompensation" und navigieren Sie dann manuell zu dem angeforderten Parameter "cuttEdgeParam".

cuttEdgeParam	\$TC_DPx[y,z]	
Compensation value parameters for a tool edge		
mm, inch or user-defined	0	Double wr
Multi-line: Yes	(EdgeNo - 1) * numCuttEdgeParams + ParameterNo	numCuttEdgeParams * numCuttEdges

Beispiel 3: Suche nach einer Variable in der Dokumentation auf dem OPC UA Client

Sie möchten nach der Variable "cuttEdgeParam" im Abschnitt "Schneidendaten" suchen.

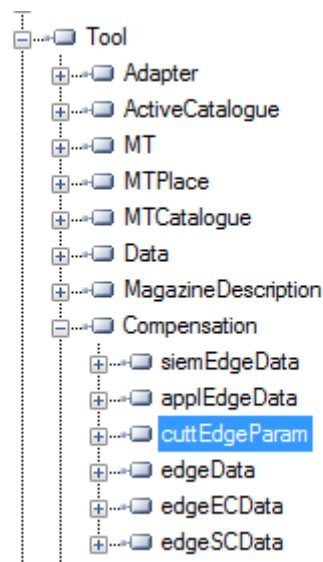
1. Zu Beginn jedes Kapitels für Variablenabschnitte finden Sie die Information "OEM-MMC: LinkItem", in diesem Fall gefolgt von "/ToolCompensation/".

3.7.2 Area T, Block TO : Tool edge data: Offset data

OEM-MMC: LinkItem /ToolCompensation/...

The data module TO is organized as a 2-dimensional variable array.

2. Sie finden die Variable "cuttEdgeParam" somit in der OPC UA Browsing-Struktur im Ordner "Tool", Unterordner "Compensation".



7.3.7 Überwachte Elemente

Ein OPC UA Client kann eine Auswahl von interessierenden Knoten abonnieren und den Server diese Elemente überwachen lassen. Im Fall von Änderungen, z. B. an deren Werten, informiert der Server den Client über die Änderungen. Diese Funktion reduziert die Menge an übertragenen Daten immens. Neben der Reduzierung der Bandbreite bietet diese Funktion weitere Vorteile und ist das empfohlene Verfahren, um Informationen von einem UA Server zu "lesen".

Ein Client kann verschiedene Arten von Informationen abonnieren, die von einem OPC UA Server bereitgestellt werden. Der Zweck einer Subscription ist, diese Informationsgruppen, die als überwachte Elemente bezeichnet werden, zu gruppieren, sodass sie einen Informationsbaustein bilden, der als Benachrichtigung bezeichnet wird.

Eine Subscription besteht aus mindestens einem überwachten Element, das innerhalb des Kontextes einer Sitzung erstellt werden muss und an eine andere Sitzung übergeben werden kann. Um eine Sitzung zu erstellen, muss ein sicherer Kanal zwischen dem Client und dem Server eingerichtet werden.

Es gibt zwei Arten von "Änderungen", die ein Client abonnieren kann, wenn er überwachte Elemente zur Subscription hinzufügt:

- Datenänderungen von Variablenwerten abonnieren (Value-Attribut einer Variablen)
- Ereignisse von Objekten abonnieren (EventNotifier-Attribute eines Objekts)

Veröffentlichungsintervall

Clients definieren MonitoredItems, um Daten und Ereignisse zu abonnieren. Jedes MonitoredItem identifiziert das zu überwachende Element und die zum Versenden von Benachrichtigungen zu verwendende Subscription. Das zu überwachende Element kann ein beliebiges Node-Attribut sein.

Benachrichtigungen sind Datenstrukturen, die das Auftreten von Datenänderungen und Ereignissen beschreiben. Sie werden zur Übergabe an den Client in NotificationMessages gepackt. Die Subscription sendet NotificationMessages regelmäßig in einem vom Benutzer festgelegten Veröffentlichungsintervall. Der Zyklus, in dem diese Meldungen versendet werden, wird als Veröffentlichungszyklus bezeichnet." (siehe OPC UA Part 4 - Services 1.04 Specification.pdf (<https://opcfoundation.org/>))

Abtastintervall

Jedem vom Client erstellten MonitoredItem wird ein Abtastintervall zugewiesen, das entweder vom Veröffentlichungsintervall der Subscription übernommen oder speziell definiert wird, um dieses Intervall zu überschreiben. [...] Das Abtastintervall gibt die schnellste Rate an, mit der der Server die zugrunde liegende Quelle auf Datenänderungen abtasten soll. (siehe OPC UA Part 4 - Services 1.04 Specification.pdf (<https://opcfoundation.org/>))

7.4 Warnmeldungen

7.4.1 Übersicht

Jeder OPC-UA-Client, der den Client "Alarmer und Bedingungen" unterstützt und mit dem OPC-UA-Server verbunden ist, kann Alarmer abonnieren, um Benachrichtigungen über Alarmer zu erhalten.

Alle OPC-UA-Clients, die SINUMERIK-Alarmer abonniert haben, erhalten einen Alarm, sobald dieser aktiv wird. Wenn der Alarm inaktiv wird, aktualisiert sich der Zustand des entsprechenden Alarms automatisch.

Der Client "Alarmer und Bedingungen" unterstützt die Subscription aller anstehenden und aktiven Alarmer vom SINUMERIK-System. Teileprogrammwarnungen werden vom Client "Alarmer und Bedingungen" nicht unterstützt, können jedoch per Datenzugriff empfangen werden. Der OPC-UA-Server stellt alle Alarmer bereit, die vom SINUMERIK-AlarmService übermittelt werden:

- HMI-Alarmer
- NCK-Alarmer inklusive Antriebsalarmer
- Diagnosepufferalarmer
- PLC-Alarmer (FC10)
- Alarm_S(Q)-Alarmer (SFC17/18, PDiag, HiGraph, S7-Graph) mit Ergebnissen der Kriterienanalyse.

Für Alarmer und Warnmeldungen werden mehrere Sprachen unterstützt, und die gewünschte Alarmsprache kann während der Erstellung einer Sitzung im OPC-UA-Client ausgewählt werden. Sollte die gewünschte Sprache in Operate nicht unterstützt werden, wird standardmäßig Englisch verwendet.

Das SINUMERIK-Alarmobjekt ist vom Typ "CncAlarmType", der in der Companion-Spezifikation "OPC UA-Informationsmodell für CNC-Systeme (<http://opcfoundation.org/UA/CNC/>)" definiert ist.

Teileprogrammwarnungen

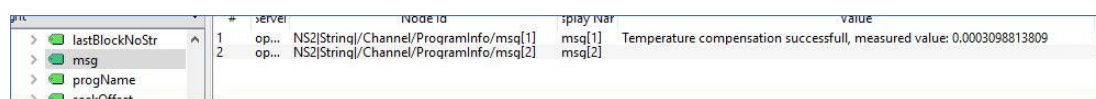
Meldungen des Teileprogramms gelten aus der Sicht von OPC UA nicht als Alarmer.



Machine	Position [mm]	Dist-to-go	T,F,S
MX1	0.000	0.000	T

Bild 7-4 Teileprogrammwarnungen

Sie werden bei einer Alarm-Subscription nicht ausgegeben. Um auf Teileprogrammwarnungen zugreifen zu können, verwenden Sie den Variablenpfad "/Channel/ProgramInfo/msg".



#	server	nodeId	display name	value
1	op...	NS2(String)/Channel/ProgramInfo/msg[1]	msg[1]	Temperature compensation successfull, measured value: 0.0003098813809
2	op...	NS2(String)/Channel/ProgramInfo/msg[2]	msg[2]	

Bild 7-5 Variablenpfad

7.4.2 Alarmer abonnieren/deabonnieren

Alarmer abonnieren

Das SINUMERIK-Alarmereignisobjekt ist mit dem SINUMERIK-Knoten verbunden. Um die Alarmer zu erhalten, muss eine Ereignis-Subscription am SINUMERIK-Knoten gesetzt werden. Das folgende Beispiel beschreibt, wie Sie die Alarmer mit dem OPC UA Foundation Client erhalten:

1. Öffnen Sie den "Quickstart Alarm Condition Client".

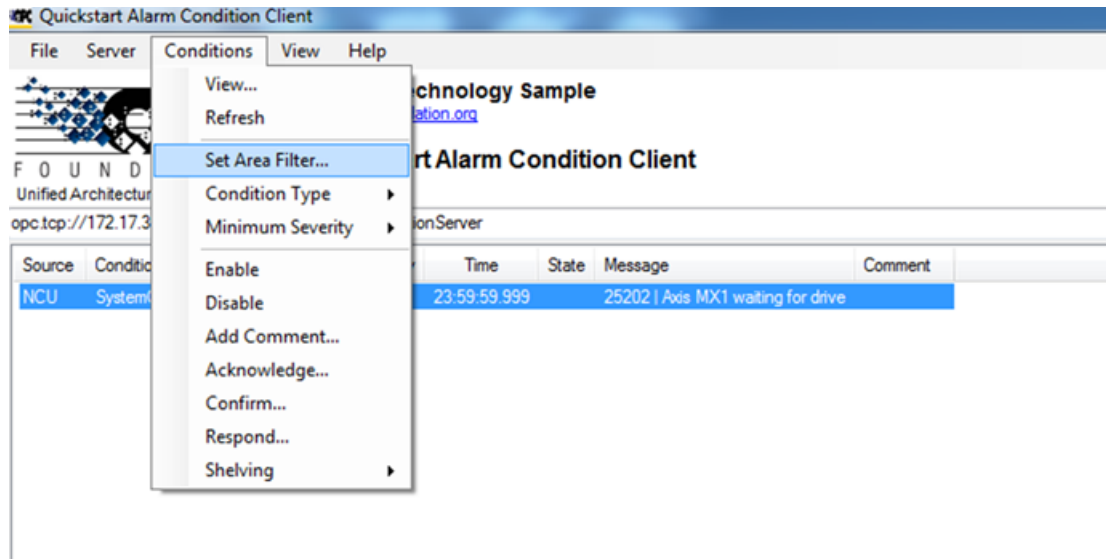


Bild 7-6 Client "Alarmbedingung"

2. Klicken Sie auf "Conditions > Set Area Filter...". Das Fenster "Select Area" wird angezeigt.

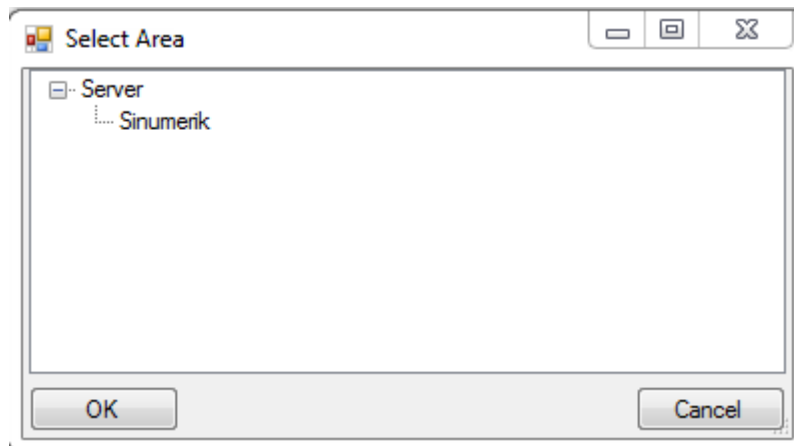
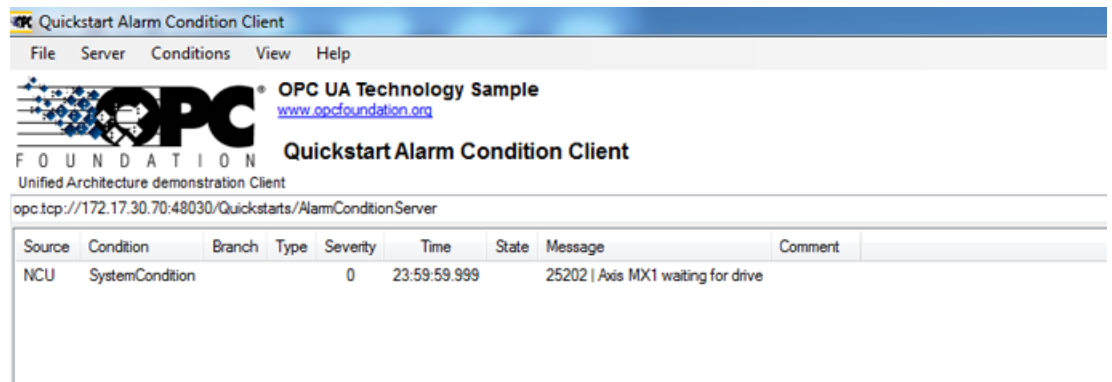


Bild 7-7 Fenster "Select Area"

3. Wählen Sie "Sinumerik".
4. Klicken Sie auf "OK".

Die Alarmer werden auf dem Bildschirm angezeigt.



The screenshot shows the 'Quickstart Alarm Condition Client' application window. It has a menu bar with 'File', 'Server', 'Conditions', 'View', and 'Help'. Below the menu is the OPC Foundation logo and the text 'OPC UA Technology Sample' with the website 'www.opcfoundation.org'. The title bar of the main window is 'Quickstart Alarm Condition Client'. Below this, it says 'Unified Architecture demonstration Client' and 'opc.tcp://172.17.30.70:48030/Quickstarts/AlarmConditionServer'. The main area contains a table with the following data:

Source	Condition	Branch	Type	Severity	Time	State	Message	Comment
NCU	SystemCondition			0	23:59:59.999		25202 Axis MX1 waiting for drive	

Bild 7-8 Alarmliste

Alarmer deabonnieren

1. Klicken Sie auf "Conditions > Set Area Filter...". Das Fenster "Select Area" wird angezeigt.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Sinumerik" und wählen Sie "Remove Monitored Item" aus, um den Server vom Quickstart Alarm Condition Client zu deabonnieren.

7.4.3 Quittierung von Alarmen

Unten dargestellt ist der Codeausschnitt für die Quittierung von Alarmen über das .Net Standard-Client-SDK der OPC Foundation:

//C#-Codeausschnitt für die Alarmquittierung

```
// Schritt 1: Condition-ID{AlarmID_SourceID_InstanceID} eingeben (z. B:-  
"ns=2;s=150202_0_1")  
Console.WriteLine("Condition-ID des zu quittierenden Alarms eingeben: ");  
string conditionID = Console.ReadLine();  
// "ns=2;s=" aus Condition-ID entfernen  
string condID = conditionID.Substring(conditionID.LastIndexOf(";s=") + 3);  
  
// Schritt 2: Kommentar für Quittierung eingeben (optional)  
Console.WriteLine("Gegebenenfalls Quittierkommentar eingeben: ");  
string comment = Console.ReadLine();  
// Alarm-ID aus Condition-ID abrufen  
string[] AlarmID = conditionID.Split('_');  
// Alarm-ID (String) in Byte-Array umwandeln  
byte[] byteConditionID = Encoding.ASCII.GetBytes(AlarmID[0]);  
LocalizedText lt = new LocalizedText("en-GB", comment);  
  
// Schritt 3: Quittiermethode aufrufen  
NodeId ObjectID = new NodeId(conditionID, 2);  
// 9111 ist die OpcUa-ID für die Quittiermethode  
NodeId MethodNodeID = new NodeId(9111, 0);  
// Quittiermethode über Sitzungsobjekt aufrufen  
Session.Call(ObjectID, MethodNodeID, byteConditionID, lt);
```

7.4.4 Sequenzbeschreibung von Alarmen

Der OPC UA Server sendet automatisch ein Objekt des Typs "CncAlarmType" an den OPC UA Client, das den einzelnen Alarm enthält, der gerade ausgelöst wurde.

Der OPC UA Server sendet automatisch ein Objekt des Typs "CNCAAlarmType" mit demselben Inhalt, wie als der entsprechende Alarm ausgelöst wurde, jedoch mit einer Änderung des Zustands.

Um alle aktiven Alarme zu erhalten, muss der Client den SINUMERIK-Knoten abonnieren.

7.4.5 SINUMERIK-Alarmobjekt

7.4.5.1 Beschreibung

Jede Variable oder jedes Objekt im Adressraum eines OPC UA Servers wird als Knoten bezeichnet. Jeder Knoten hat eine für den Server eindeutige Knoten-ID, einen symbolischen Namen, Adressierungsinformationen innerhalb des Adressmodells und einige andere Attribute.

Ereignisse selbst sind im Adressraum nicht als Knoten sichtbar. Sie können nur über Objekte empfangen werden. Nicht alle Objekte können Ereignisse melden. Ob ein Objekt Ereignisse melden kann, ist am Objekt durch das Attribut "EventNotifier" angegeben. Nur Objekte, bei denen dieses Attribut hinzugefügt wurde, können im ereignisüberwachten Element festgelegt und in Client-Ereignissen empfangen werden.

Das Serverobjekt dient als Stammbenachrichtiger, d. h. dessen Attribut "EventNotifier" ist so zu setzen, dass es Ereignisse übermittelt. Das Serverobjekt kann die Ereignisse jedoch nicht abonnieren. Nur der Objektknoten "Sinumerik" ist zugänglich und kann die Ereignisse abonnieren.

7.4.5.2 OPC UA-Ereignismeldungen und Alarme

Zugriff auf Alarme

Zum Abonnieren der Ereignisse vom SINUMERIK-Objekt sind Benutzerzugriffsrechte erforderlich. Das Benutzerzugriffsrecht mit Zugriffsberechtigung muss für "SinuReadAll" oder "AlarmRead" gesetzt werden. Das Zugriffsrecht wird mit dem Methodenaufwurf "GiveUserAccess" wie unten gezeigt bereitgestellt.

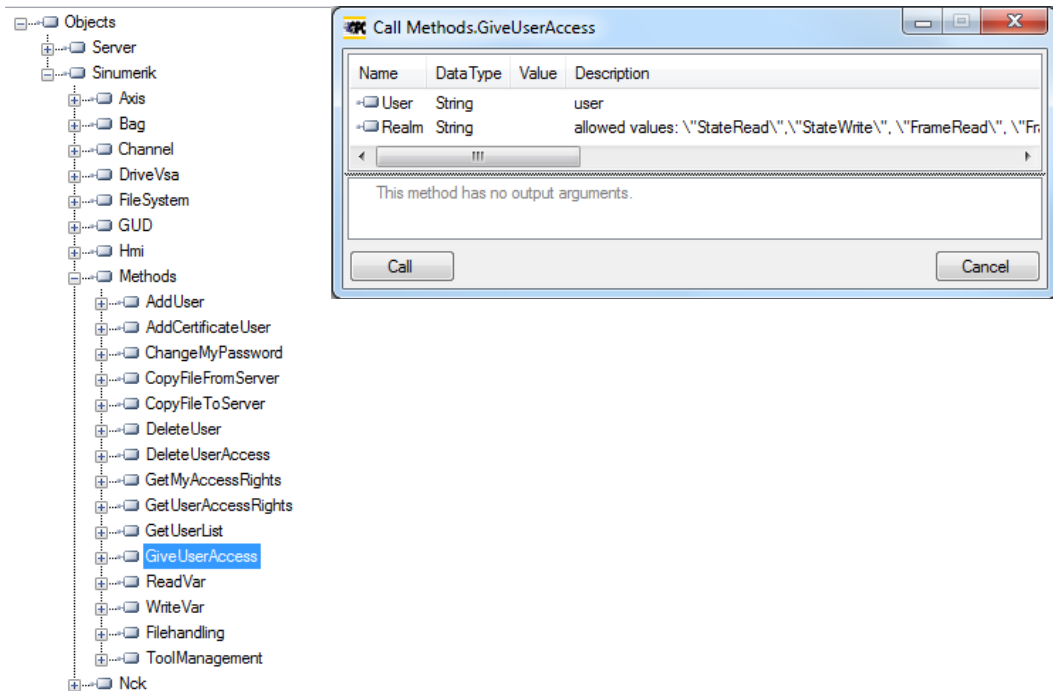


Bild 7-9 Zugriffsrechte für Alarme

Wenn der Client keinen Zugriff mit "SinuReadAll" oder "AlarmRead" hat und der Benutzer versucht, die Ereignisse zu abonnieren, gibt der Server einen Fehlercode mit "BadUserAccessDenied" zurück.

Ereignistypen

Das SINUMERIK-Alarmobjekt ist vom Typ "CncAlarmType", der in der Companion-Spezifikation "OPC UA-Informationsmodell für CNC-Systeme (<http://opcfoundation.org/UA/CNC/>)" definiert ist.

Der Stamm der Ableitungshierarchie ist der "BaseEventType". Die Typen für den Client "Alarme und Bedingungen" sind unter dem "ConditionType" verfügbar. Die anwendungsspezifischen Ereignistypen wie "CncAlarmType" können abgeleitet werden. Der "CncAlarmType" erweitert den "DiscreteAlarmType".

Ein Alarm besteht aus mehreren verschachtelten oder parallelen Ablaufsteuerungen. Die Überwachung kann allgemein aktiviert oder deaktiviert werden. Wenn die Überwachung aktiviert ist, kann der Alarm aktiv oder inaktiv sein. Das Quittieren, Bestätigen und Kommentieren von Alarmen wird zurzeit nicht unterstützt.

Der Basistyp für alle Zustandsobjekte ist der "ConditionType". Er wird vom "BaseEventType" abgeleitet. Alle Mechanismen für die Alarmverarbeitung funktionieren auch, wenn im Adressraum keine Bedingungsobjekte enthalten sind.

Wenn sich bei einem Bedingungsobjekt einer oder mehrere Zustände ändern, sendet der Server ein Ereignis mit den angeforderten Ereignisfeldern an den Client. Dadurch werden nur die Alarmer gesendet, bei denen nach Herstellung der Verbindung ein Zustandswechsel auftritt. Um alle aktuell aktiven Alarmer zu empfangen, kann die Aktualisierungsmethode verwendet werden.

CncAlarmType

Der "CncAlarmType", der in der Companion-Spezifikation "OPC UA-Informationsmodell für CNC-Systeme" spezifiziert ist, wird vom "DiscreteAlarmType" abgeleitet, der von der OPC Foundation definiert ist.

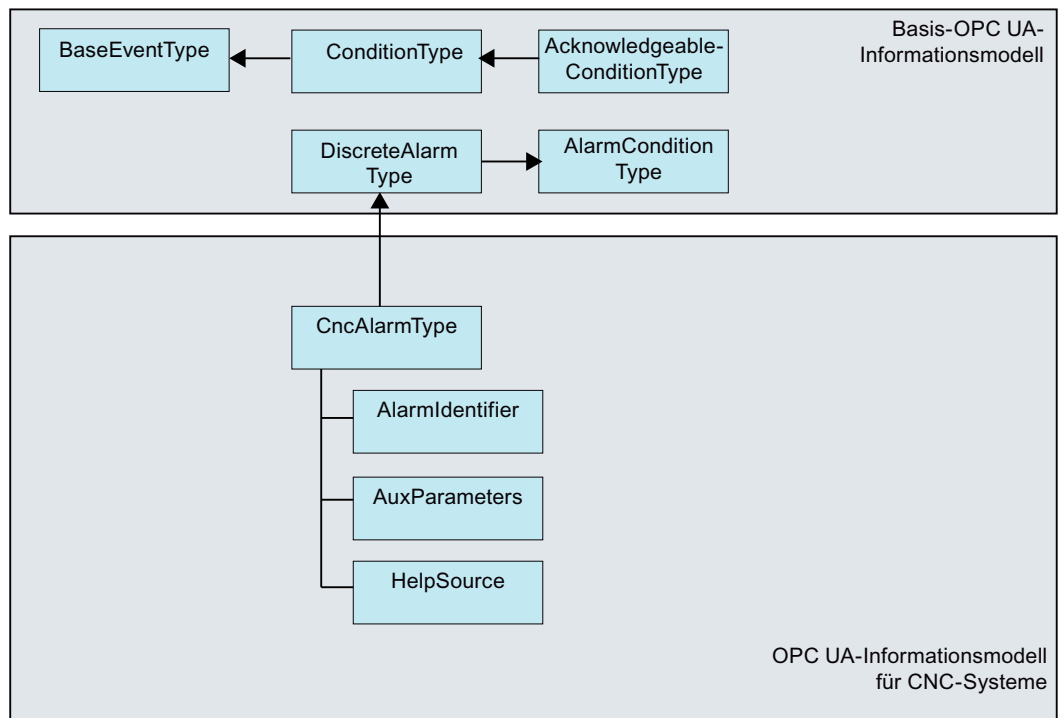


Bild 7-10 OPC UA-Informationsmodell für CNC-Systeme

Beschreibung des "CncAlarmType"

Da der "CncAlarmType" von einer Reihe von Typen abgeleitet ist, wie Sie in Bild 5-8 sehen können, enthält er nicht nur die drei Attribute "AlarmIdentifier", "AuxParameters" und "HelpSource", sondern auch alle anderen Attribute, die von den Objekten übernommen werden.

Attribute von "BaseEventType"

Attribut	Datentyp	Zuordnung im Hinblick auf SINUMERIK	M/O	Beschreibung
EventId	String	Eindeutige Knoten-ID, die vom SINUMERIK-System erzeugt wird.	M	Die EventId wird vom Server erzeugt, um eine bestimmte Ereignisbenachrichtigung zu identifizieren. Die EventId muss immer als Wert zurückgegeben werden und der Server darf keinen StatusCode für die EventId zurückgeben, der einen Fehler angibt.
EventType	NodeId	Ist immer auf "CncAlarmType" gesetzt.	M	Der EventType muss immer als Wert zurückgegeben werden und der Server darf keinen StatusCode für den EventType zurückgeben, der einen Fehler angibt.
SourceNode	NodeId	Alarmquellenbezeichner, der vom SINUMERIK-System ausgegeben wird.	M	SourceNode identifiziert den Knoten, von dem das Ereignis stammt. Wenn das Ereignis nicht spezifisch für einen Knoten ist, wird die NodeId auf Null gesetzt.
SourceName	String	Unterstützte Alarmquellennamen sind HMI, NCK und PLC.	M	SourceName bietet eine Beschreibung der Quelle des Ereignisses. Dies könnte der String-Teil des DisplayName der Ereignisquelle mit dem Standard-Gebietsschema des Servers sein. Ein CNC-System kann diese Information nicht detailliert übermitteln; der SourceName sollte die Hauptkomponente angeben, die für diesen Alarm verantwortlich ist (z. B. CNC, PLC oder auch Kanal).
Time	UtcTime	Alarmzeitstempel	M	Time gibt die Uhrzeit an, zu der das Ereignis aufgetreten ist. Wenn der Wert gesetzt wurde, sollte er durch zwischengeschaltete OPC UA Server nicht verändert werden.
ReceiveTime	UtcTime	Alarmzeitstempel des Servers.	M	ReceiveTime gibt die Uhrzeit an, zu der der OPC UA Server das Ereignis vom zugrunde liegenden Gerät eines anderen Servers empfangen hat.
Message	Localized Text	Lesen von Attributen über (SLAE_EV_ATTR_MSG TEXT)	M	Alarm Message bietet eine visuell lesbare und lokalisierbare Textbeschreibung des Ereignisses.

Attribut	Datentyp	Zuordnung im Hinblick auf SINUMERIK	M/O	Beschreibung
Severity	UInt16	Lesen von Attributen über (SLAE_EV_ATTR_SEVERITY)	M	Schweregrad der Ereignismeldung. Der Wertebereich für den Schweregrad reicht von 1 bis 1000, wobei 1000 dem höchsten Schweregrad entspricht.
LocalTime	TimeZoneDataType	Offset und das Flag DaylightSavingInOffset	O	LocalTime ist eine Struktur, die den Offset und das Flag DaylightSavingInOffset enthält. Der Offset legt den Zeitunterschied (in Minuten) zwischen der Eigenschaft Time und der Uhrzeit an dem Ort fest, an dem das Ereignis ausgegeben wurde. Ist DaylightSavingInOffset gleich... TRUE: Ist die Standard-/Sommerzeit (DST) am ausgebenden Standort aktiv und der Offset enthält die Sommerzeitkorrektur. FALSE: Enthält der Offset keine Sommerzeitkorrektur und die Sommerzeit war aktiv oder nicht.

Schweregrad von Alarmen

SINUMERIK-Systeme verwenden drei Schweregrade (z. B. Information, Warnung und Fehler). Die folgende Tabelle zeigt die Werte auf dem SINUMERIK-System und ihre Zuordnung im OPC UA Server/Client.

Schweregrad	SINUMERIK-System	OPC UA Server/Client
Information	0–1	1
Warnung	2–999	500
Fehler	1000	1000

Weitere Attribute des ConditionType

Attribut	Datentyp	Zuordnung im Hinblick auf SINUMERIK	M/O	Beschreibung
ConditionClassId	NodeId	Eindeutige Knoten-ID	M	String NodeID SystemConditionClassType
ConditionClassName	String	Auf "SystemConditionClassType" gesetzt.	M	SystemConditionClassType
ConditionName	String	Auf "SystemCondition" gesetzt.	M	Das Attribut ConditionName identifiziert die Bedingungsinstanz, von der das Ereignis stammt. Es kann zusammen mit SourceName in einer Benutzeranzeige verwendet werden, um zwischen verschiedenen Bedingungsinstanzen zu unterscheiden.
Retain	Bool	True, wenn der Alarm aktiv ist. Andernfalls False.	M	Information, ob der Alarm angezeigt werden soll. Dieses Attribut ist standardmäßig auf True gesetzt.

Attribut	Datentyp	Zuordnung im Hinblick auf SINUMERIK	M/O	Beschreibung
Quality	String	Abhängig vom SINUMERIK-Qualitätsattribut wird der folgende String gesetzt: - BAD - GOOD - UNCERTAIN	M	Die Qualität gibt Informationen über die Zuverlässigkeit eines Alarms an. Mögliche Werte von SINUMERIK: AlarmQuality.QUALITY_BAD = 0 AlarmQuality.QUALITY_GOOD = 192 AlarmQuality.QUALITY_UNCERTAIN = 64
LastSeverity	Uint16	Lesen von Attributen über (SLAE_EV_ATTR_SEVERITY)	M	LastSeverity gibt den vorherigen Schweregrad des ConditionBranch an. Zunächst enthält diese Variable einen Nullwert; sie gibt erst nach einer Änderung des Schweregrads einen Wert zurück. Der neue Schweregrad wird über die Eigenschaft Severity übermittelt, die vom BaseEventType übernommen wird.
BranchId	NodId	Null	M	BranchId ist Null für alle Ereignisbenachrichtigungen, die sich auf den aktuellen Zustand der Bedingungsinstanz beziehen.
Bemerkung	Localized Text	Benutzer kann Bemerkungen festlegen	M	Der Wert dieser Variable kann festgelegt werden.
ClientUserId	String	Null	M	Der Wert dieser Variable ist auf Null gesetzt.
Enable		Nicht unterstützt	M	Server zeigen keine Bedingungsinstanzen im Adressraum an.
Disable		Nicht unterstützt	M	Server zeigen keine Bedingungsinstanzen im Adressraum an.
AddComment		Nicht unterstützt	M	Nicht unterstützt, und der Ergebniscode sollte Bad_MethodInvalid zurückgeben.
ConditionRefreshMethod			Keine	Beim Aufrufen der Methode wird ein Ereignis mit dem aktuellen Zustand für den aufrufenden Client für alle Bedingungen ausgelöst. Es werden nur die Bedingungen aktualisiert, für die das Flag Retain gesetzt wurde.

Weitere Attribute des AcknowledgeableConditionType

Attribut	Datentyp	Zuordnung im Hinblick auf SINUMERIK	M/O	Beschreibung
AckedState	Localized Text	True / False	M	Wenn FALSE, gibt AckedState an, dass die Bedingungsinstanz eine Quittierung für den gemeldeten Bedingungsstatus erfordert. Nachdem die Bedingungsinstanz quittiert wurde, wird AckedState auf TRUE gesetzt.
ConfirmedState	Localized Text	True / False	O	ConfirmedState gibt an, ob eine Bestätigung erforderlich ist.
EnabledState	Localized Text	True / False	M	Ist immer auf True gesetzt.

Attribut	Datentyp	Zuordnung im Hinblick auf SINUMERIK	M/O	Beschreibung
Acknowledge	Localized Text	True / False	M	Quittierung erfolgt über den Server durch Setzen auf TRUE oder FALSE.
Confirm			O	Die Methode "Confirm" wird verwendet, um eine Ereignisbenachrichtigung für den Zustand einer Bedingungsinstanz zu bestätigen, deren ConfirmedState FALSE ist. Normalerweise wird die NodetId der Objektinstanz als ObjectId an den Aufrufdienst übergeben. Einige Server zeigen jedoch keine Bedingungsinstanzen im Adressraum an. Daher müssen alle Server es Clients auch erlauben, die Methode "Confirm" durch Angabe der ConditionId als ObjectId aufzurufen. Die Methode kann mit einer ObjectId des Knotens AcknowledgeableCondition-Type aufgerufen werden.

Weitere Attribute des "CncAlarmType"

Der "CncAlarmType" ist der in der VDW Companion-Spezifikation "OPC UA-Informationsmodell für CNC-Systeme" definiert.

Attribut	Datentyp	Zuordnung im Hinblick auf SINUMERIK	M/O	Beschreibung
AlarmIdentifier	String	Eindeutige Alarm-ID.	M	Eindeutige Alarmnummer. Dies ist der Alarm-ID zugeordnet.
AuxParameters	String	Alle verfügbaren Parameter (von 10) werden als durch einfache Anführungszeichen (') getrennter Wert angezeigt.	M	10 vom SINUMERIK-System bereitgestellte Hilfsparameter.

7.4.6 Sprache von Alarmen

7.4.6.1 OPC UA Sprachvorgabe

Der OPC UA Server verfügt über den integrierten Datentyp "LocalizedText" zum Speichern von sprachenspezifischem Alarmtext. Dieser Datentyp definiert eine Struktur, die eine Zeichenfolge in einer gebietsschema-spezifischen Übersetzung enthält, die im Bezeichner für das Gebietsschema festgelegt ist. Die Elemente sind in der nachstehenden Tabelle definiert:

Name	Typ	Beschreibung
Localized Text	Struktur	
text	String	Der lokalisierte Text.
locale	LocaleId	Der Bezeichner des Gebietsschemas (z. B. "en-US").

Die "LocaleId" ist ein einfacher Datentyp, der als Zeichenkette spezifiziert wird. Sie besteht aus einer Sprachkomponente und einer Land/Region-Komponente wie gemäß IEEE 754-1985 (<http://standards.ieee.org/findstds/interps/index.html>) (IEEE Standard for Binary Floating-Point Arithmetic) festgelegt. Der Komponente <Land/Region> ist immer ein Bindestrich vorangestellt.

Das Format der LocaleId-Zeichenfolge ist nachstehend dargestellt:

<Sprache>[-<Land/Region>]

- <Sprache> ist der ISO 639-Sprachencode mit zwei Buchstaben.
- <Land/Region> ist der ISO 3166-Code für das Land/die Region mit zwei Buchstaben.

Weitere Informationen finden Sie in der Spezifikation **OPC UA Part3 - Address Space Model 1.03 Specification.pdf**

7.4.6.2 Sprachvorgaben von SINUMERIK

Das SINUMERIK-System unterstützt zurzeit 31 Sprachen, die nachstehend aufgeführt sind. Diese Sprachen werden durch die Abkürzung mit 3 Buchstaben gemäß Microsoft-Konventionen identifiziert.

Hinweis

Es werden nicht alle in der Sprachenliste aufgeführten Sprachen unterstützt.

7.4.6.3 Zuordnung der SINUMERIK-LanguageID zur OPC UA-LocaleID

Zuordnung der SINUMERIK-LanguageID zur OPC UA-spezifischen LocaleId für alle unterstützten Sprachen.

Sprache	SINUMERIK-LanguageID	OPC UA-spezifische LocaleId
Deutsch – Deutschland	deu	de-DE
Englisch – Großbritannien	eng	en-GB
Chinesisch (vereinfacht)	chs	zh-CHS
Chinesisch (traditionell)	cht	zh-CHT
Tschechisch – Tschechische Republik	csy	cs-CZ
Dänisch – Dänemark	dan	da-DK
Bulgarisch – Bulgarien	bgr	bg-BG
Griechisch – Griechenland	ell	el-GR
Spanisch – Spanien	esp	es-ES
Finnisch – Finnland	fin	fi-FI
Französisch – Frankreich	fra	fr-FR
Hindi – Indien	hin	hi-IN
Kroatisch – Kroatien	hrv	hr-HR
Ungarisch – Ungarn	hun	hu-HU
Indonesisch – Indonesien	ind	id-ID
Italienisch – Italien	ita	it-IT
Japanisch – Japan	jpn	ja-JP

Sprache	SINUMERIK-LanguageID	OPC UA-spezifische LocaleID
Koreanisch – Korea	kor	ko-KR
Malaiisch – Malaysia	msl	ms-MY
Niederländisch – Niederlande	nld	nl-NL
Polnisch – Polen	plk	pl-PL
Portugiesisch – Brasilien	ptb	pt-BR
Rumänisch – Rumänien	rom	ro-RO
Russisch – Russland	rus	ru-RU
Slowakisch – Slowakei	sky	sk-SK
Slowenisch – Slowenien	slv	sl-SI
Schwedisch – Schweden	sve	sv-SE
Tamilisch – Indien	tam	ta-IN
Thai – Thailand	tha	th-TH
Türkisch – Türkei	trk	tr-TR
Vietnamesisch – Vietnam	vit	vi-VN

In der obenstehenden Liste wird die "OPC UA-spezifische LocaleID" vom OPC UA Client verwendet, um eine Verbindung mit dem Server herzustellen.

7.4.7 Beschränkungen des OPC UA Clients "Alarmer und Zustände"

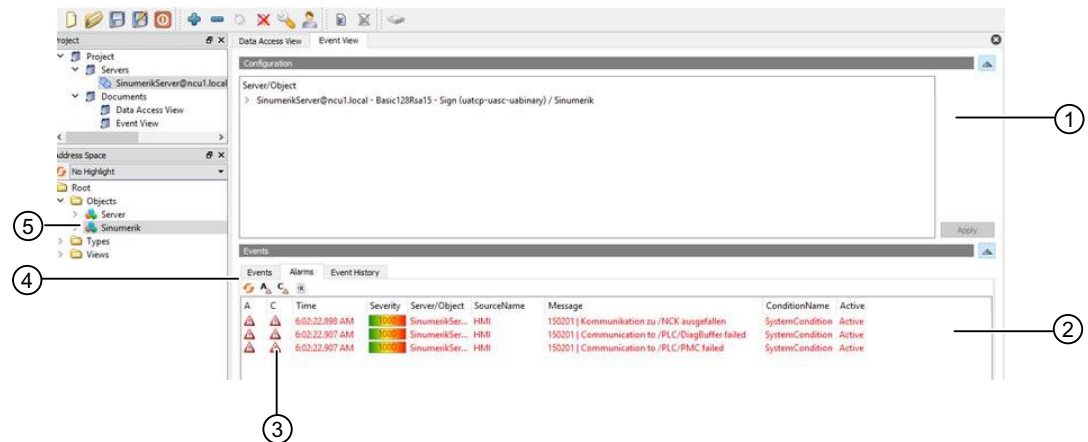
Nachstehend finden Sie die Funktionen, die in dieser Version nicht unterstützt werden:

- Quittierungen und Bestätigung der Alarmer
- Teileprogramm-meldungen
- Nur Alarmtext ist als lokalisierter Text verfügbar. Alle anderen Attribute stehen nur auf Englisch zur Verfügung.

7.4.8 OPC UA Client "Alarmer und Zustände"

Benutzeroberfläche

Das folgende Bild und die nachstehende Tabelle beschreiben die Benutzeroberfläche des UaExpert Client-Beispiels, mit der bequem auf die Informationen des Namensraums eines OPC UA Servers zugegriffen werden kann.



- ① Das Fenster "Alarm"
- ② Zeigt die empfangenen Ereignisse mit vorkonfigurierten Ereignisfeldern an. Die standardmäßigen Ereignisfelder sind:
 - Auf der Registerkarte "Ereignisse": Time, ReceiveTime, Severity, SourceName, Message, Event-Type und SourceNode
 - Auf der Registerkarte "Alarmer": AcknowledgeState, Time, Severity, SourceName, Message, ConditionName, ActiveState und Retain Flag
- ③ In der ersten Spalte der Registerkarte "Alarmer" gibt ein Symbol an, ob ein Ereignis bereits quittiert wurde (rote Markierung: nicht quittiert, grünes Häkchen: quittiert)
- ④ Die Ansicht "Alarm/Ereignis-Subscription"
- ⑤ Alarm-/Ereignisinstanzen:
Der Benutzer muss diese Instanzen abonnieren (durch Ziehen oder Konfigurieren).

Bild 7-11 UaExpert Client der Bedienoberfläche

7.4.9 Mehrsprachiger OPC UA Client "Alarme und Zustände"

Der OPC UA Client muss die OPC UA-spezifische "LocaleId" für die Sprache explizit bereitstellen, um die Alarmtexte zu ändern. Nachfolgend finden Sie ein Beispiel, welches zeigt, wie Sie die Client-Sprache mit Hilfe des Stack-Clients der OPC UA Foundation ändern können.

```
//Create and connect session
var preferredLocalesList = new List<String>();
preferredLocalesList.Insert(0, "de-DE");

Session mSession = Session.Create(
    ApplicationConfig,
    mEndpoint,
    true,
    "MySession",
    60000,
    UserIdentity,
    preferredLocalesList //preferred locale list
);
```

Bild 7-12 Der mehrsprachige OPC UA Client "Alarme und Zustände" verwendet den .NetClient von der OPC UA Foundation

Gehen Sie im Fall des UaExpert Client folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie das Fenster "UaExpert konfigurieren" auf der Registerkarte "Einstellungen" im Client.
2. Geben Sie die OPC UA-spezifische "LocaleId" als Wert für den Parameter "General.LocaleId" ein.
3. Stellen Sie dann eine Verbindung zum Server her.

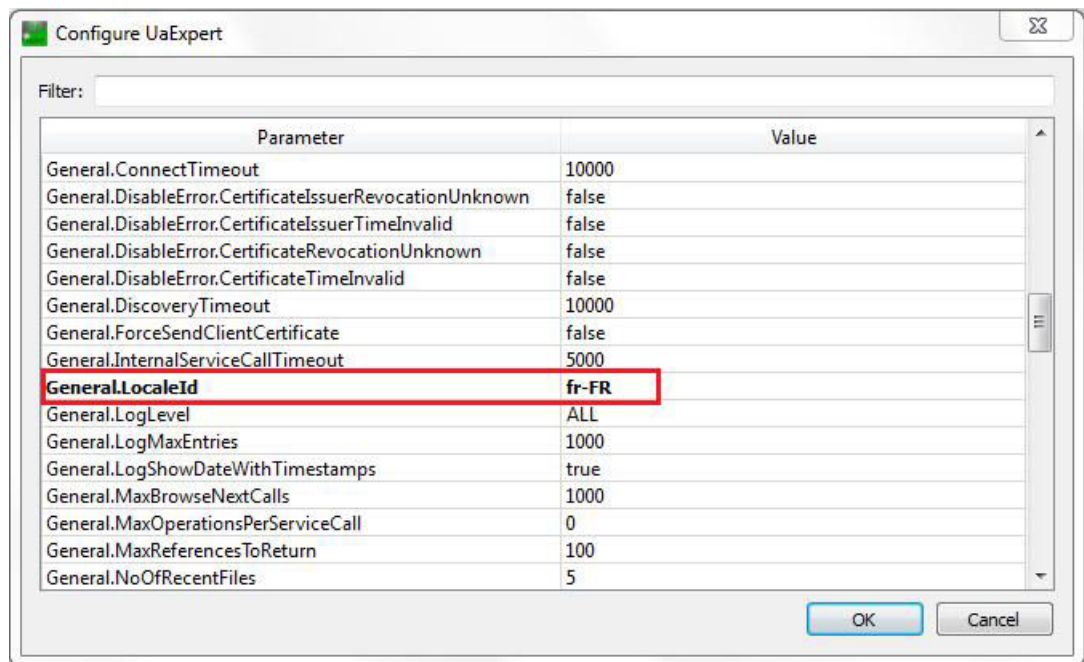


Bild 7-13 Client-Benutzeroberfläche zum Ändern der Sitzungssprache

Sprache	OPC UA-spezifische LocaleId
Deutsch – Deutschland	de-DE
Englisch – Großbritannien	en-GB
Chinesisch (vereinfacht)	zh-CHS
Chinesisch (traditionell)	zh-CHT
Tschechisch – Tschechische Republik	cs-CZ
Dänisch – Dänemark	da-DK
Bulgarisch – Bulgarien	bg-BG
Griechisch – Griechenland	el-GR
Spanisch – Spanien	es-ES
Finnisch – Finnland	fi-FI
Französisch – Frankreich	fr-FR
Hindi – Indien	hi-IN
Kroatisch – Kroatien	hr-HR
Ungarisch – Ungarn	hu-HU
Indonesisch – Indonesien	id-ID
Italienisch – Italien	it-IT
Japanisch – Japan	ja-JP
Koreanisch – Korea	ko-KR
Malaiisch – Malaysia	ms-MY
Niederländisch – Niederlande	nl-NL
Polnisch – Polen	pl-PL
Portugiesisch – Brasilien	pt-BR
Rumänisch – Rumänien	ro-RO
Russisch – Russland	ru-RU
Slowakisch – Slowakei	sk-SK
Slowenisch – Slowenien	sl-SI
Schwedisch – Schweden	sv-SE
Tamilisch – Indien	ta-IN
Thai – Thailand	th-TH
Türkisch – Türkei	tr-TR
Vietnamesisch – Vietnam	vi-VN

7.5 Dateisystem

7.5.1 Übersicht

SINUMERIK OPC UA unterstützt die standardmäßigen OPC UA-Datei- und -Ordnerobjekte, die die Dateiübertragung sowie die Handhabung der Dateisysteme ermöglichen.

Zudem bietet der Server zwei Komfortmethoden, um NC-Teileprogramme vom OPC UA Client auf den OPC UA Server und umgekehrt zu kopieren. Aufgrund ihrer Art sind diese Komfortmethoden auf eine Dateigröße von 16 MB beschränkt. Verwenden Sie bitte für größere Dateien die in Kapitel Dateiübertragung von mehr als 16 MB zwischen Client und Server (Seite 142) beschriebenen Datei- und Ordnerobjekte.

Bedienschritte

Dies ermöglicht es einem OPC UA Client, folgende Bedienschritte innerhalb des SINUMERIK-Dateisystems zu verwenden:

1. Dateien/Verzeichnisse erstellen
2. Dateien/Verzeichnisse kopieren
3. Dateien/Verzeichnisse verschieben
4. Dateien/Verzeichnisse löschen
5. Dateien/Verzeichnisse umbenennen

Dateisystem

Das Standard-Dateisystem von OPC UA befindet sich im SINUMERIK-Ordner und die Dateistruktur der NCU ist unten dargestellt:

1. Teileprogramme
2. Unterprogramme
3. Werkstücke
4. NCExtend (Externe SD Card/interne SD Card)

Hinweis**Für 840D sl**

Für NCU wird externe SD Card/interne SD Card unterstützt.

Für den IPC/die PCU wird SSD/Festplatte unterstützt.

5. ExtendedDrives (USB/Netzwerkfreigabe)

Hinweis

Der Ordner "ExtendedDrives" wird nur angezeigt, wenn externe Laufwerke verfügbar sind. Bitte beachten Sie, dass eine Lizenz erforderlich sein kann, um diese externen Laufwerke zu verwenden.

Hinweis

Die Option "NCExtend and ExternalDrives" wird für SINUMERIK Operate Version 4.7 oder höher unterstützt.

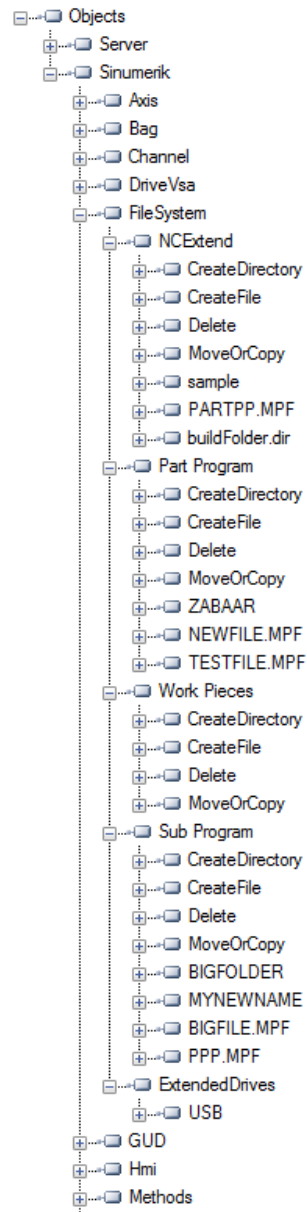


Bild 7-14 Das Dateisystem

7.5.2 Voraussetzungen

Der OPC UA Server ermöglicht es dem OPC UA Client, die Übertragung von Dateien zwischen dem Client und dem Server zu unterstützen.

Als Benutzer benötigen Sie Benutzerzugriffsrechte, um auf diese Dateien vom Server aus zuzugreifen. Die Zugriffsrechte werden mit der Methode "GiveUserAccess" bereitgestellt. Für das Dateisystem können die folgenden Zugriffsrechte gewährt werden (siehe auch Kapitel Rechtestliste (Seite 99)):

- FsRead für die Methoden des Standard-Dateisystems wie Open, GetPosition, Read sowie CopyFileFromServer.
- FsWrite für die Methoden des Standard-Dateisystems wie CreateDirecotry, CreateFile, Delete, MoveOrCopy, Write, SetPosition, Close sowie CopyFileToServer.

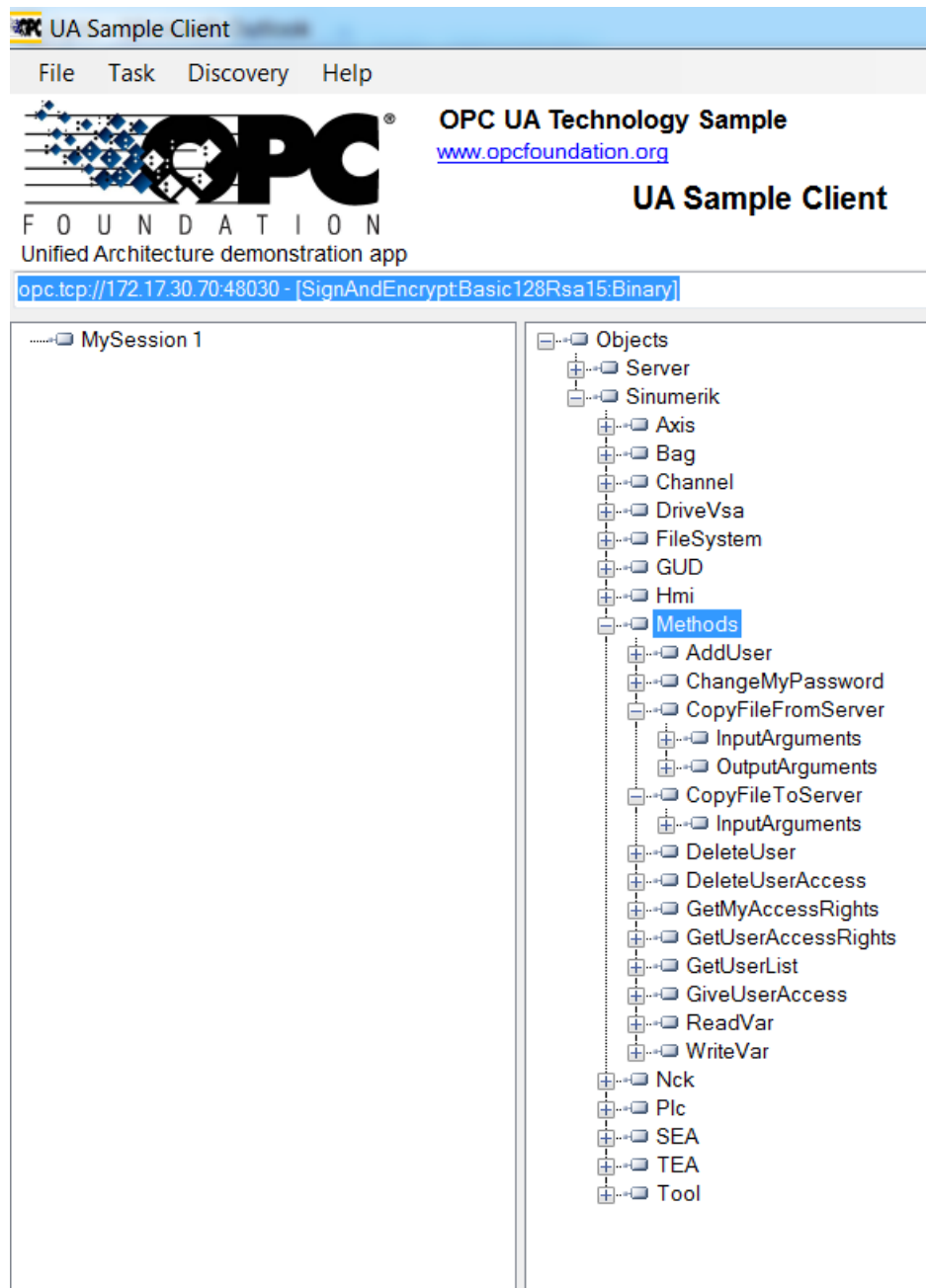


Bild 7-15 Standardmethode

7.5.3 Unterstützung für das Standard-Dateisystem

7.5.3.1 Dateiübertragung mit Standardmethoden

Der SINUMERIK OPC UA Server unterstützt "FileType"/"FolderType" wie in der OPC UA-Spezifikation Teil 5 beschrieben, was die Handhabung von Dateien und Ordner über OPC UA ermöglicht.

Ordnermethoden

Die Ordner "Teileprogramme", "Unterprogramme", "Werkstücke", "NCExtend", "ExtendedDrives" und "AdvExchange" sind vom Typ "FolderType", der die folgenden Methoden enthält:

Hinweis

- Der Ordner "AdvExchange" ist nur sichtbar, wenn die Lizenz OPC UA Advanced aktiviert ist.
 - Für den Zugriff auf den Ordner AdvExchange sind Dateisystemrechte erforderlich.
 - Um den Inhalt des Ordners AdvExchange anzuzeigen, sind Leserechte für das Dateisystem erforderlich.
 - Um den Inhalt des Ordners Adv Exchange zu löschen, sind Schreibrechte für das Dateisystem erforderlich.
-

Methode/Attribut	Beschreibung
CreateDirectory	Zum Erstellen von neuen Ordnern unter dem übergeordneten Ordner.
CreateFile	Zum Erstellen von neuen Dateien unter dem übergeordneten Ordner.
Delete	Zum Löschen von neuen Ordnern und Dateien unter dem übergeordneten Ordner.
MoveOrCopy	Zum Kopieren oder Verschieben von Dateien innerhalb des Serverdateisystems.

Mit den oben aufgeführten Methoden können Sie Ordner und Dateien erstellen, löschen, verschieben oder kopieren. Wenn Sie einen neuen Ordner mit "CreateDirectory" erstellen, wird ein neuer Knoten mit "FolderType" und einem vom Benutzer im OPC UA Client bereitgestellten Namen erstellt. Dieser Ordner enthält alle Methoden und Attribute, die in der obigen Tabelle angegeben sind.

Der Knoten im Adressraum, unter dem die Methode "CreateDirectory" aufgerufen wird, ist der "übergeordnete" Knoten des neuen Ordnerknotens.

Die Ordnermethoden befinden sich unter allen Ordnerobjekten im Dateisystem. Bitte beachten Sie, dass Sie die Methode immer unter dem direkt übergeordneten Knoten der Datei oder des Ordners aufrufen müssen.

Für die Methoden "Delete" und "MoveOrCopy" müssen Sie immer den vollständigen Bezeichner des Knotens angeben, der verschoben, kopiert oder gelöscht werden soll.

Wenn Sie eine neue Datei mit der Methode "CreateFile" erstellen, wird ein neuer Knoten vom Typ "FileType" mit einem vom Benutzer angegebenen Namen erstellt. Diese Datei enthält ebenfalls

alle Methoden und Attribute, die in der obigen Tabelle angegeben sind. Der Knoten im Adressraum, unter dem die Methode "CreateFile" aufgerufen wird, ist der "übergeordnete" Knoten des neuen Dateiknotens. Spezifische Informationen zu den beschriebenen Methoden finden Sie in der Typendefinition in der OPC-UA-Spezifikation Teil 5.

Beispiele für die Verwendung der Ordnermethoden

Name	Signatur	Verwendung
CreateDirectory	[in] String directoryName [out] NodeId directoryNodeId	Aufruf aus übergeordnetem Ordner/ Verzeichnis, z. B.: Sinumerik/FileSystem/ Work Pieces
CreateFile	[in] String fileName [in] Boolean requestFileOpen [out] NodeId fileId [out] UInt32 fileHandle	Aufruf aus übergeordnetem Ordner/ Verzeichnis, z. B.: Sinumerik/FileSystem/ Teileprogramm-Dateiname mit Erweiterung, z. B.: myPartProg.mpf
Delete	[in] NodeId objectToDelete	Aufruf aus übergeordnetem Ordner/ Verzeichnis, z. B.: Sinumerik/FileSystem/ Teileprogramm
MoveOrCopy	[in] NodeId objectToMoveOrCopy [in] NodeId targetDirectory [in] Boolean createCopy [in] String newName [out] NodeId newNodeId	Aufruf aus übergeordnetem Ordner/ Verzeichnis von zu verschiebendem/ kopierendem Objekt, z. B.: Der überge- ordnete Ordner zum Kopieren eines Teil- programms ist: Sinumerik/FileSystem/ Teileprogramm

Hinweis

Weitere Details zu Methoden und Methodensignaturen finden Sie in der OPC-UA-Spezifikation Teil 5.

Dateimethoden

Alle Dateien, die sich in den oben genannten Ordnern befinden, sind vom Typ "FileType" und bestehen aus den folgenden Methoden und Eigenschaften:

Methode/Attribut	Beschreibung
Open	Öffnet die Datei im Lese- oder Schreibmodus.
Read	Liest den Inhalt der Datei.
Write	Schreibt Daten in die Datei (wenn eine Schreibbe- rechtigung verfügbar ist).
Close	Schließt die Datei (ist erfolgreich, wenn die Datei geöffnet ist).
GetPosition	Ruft die aktuelle Position des Dateizeigers während eines Datei lesen/schreiben-Vorgangs ab.
SetPosition	Legt die aktuelle Position des Dateizeigers während eines Datei lesen/schreiben-Vorgangs fest.
OpenCount	Gibt die Anzahl der Datei öffnen-Instanzen an.
Size	Gibt die Details zur Dateigröße an.

Methode/Attribut	Beschreibung
UserWritable	Dieser Wert ist auf True gesetzt, wenn der Benutzer auf die Datei zugreifen kann, um ihren Inhalt zu bearbeiten.
Writable	Dieser Wert ist auf False gesetzt, wenn die Datei schreibgeschützt ist.

Wenn Sie eine neue Datei mit der Methode "CreateFile" erstellen, wird ein neuer Knoten vom Typ "FileType" mit einem vom Benutzer angegebenen Namen erstellt. Diese Datei enthält ebenfalls alle Methoden und Attribute, die in der obigen Tabelle angegeben sind. Der Knoten im Adressraum, unter dem die Methode "CreateFile" aufgerufen wird, ist der "übergeordnete" Knoten des neuen Dateiknotens. Spezifische Informationen zu den beschriebenen Methoden finden Sie in der Typendefinition in der OPC-UA-Spezifikation Teil 5, Anhang C.

Hinweis

Keine Unterstützung für Mehrfacherweiterungen

Die Methoden "CreateFile", "CopyFileToServer", "CopyFileFromServer" und "MoveOrCopy" unterstützen keine Dateien mit Mehrfacherweiterungen (z. B. test.mpf.mpf).

7.5.3.2 Dateiübertragung von mehr als 16 MB zwischen Client und Server

Für die Dateiübertragung bietet die OPC UA-Spezifikation v1.0X, Teil 5, Anhang C die Möglichkeit zur Verwendung von Datei- und Ordnerobjektmethoden.

Wie kann eine Dateiübertragung auf einem Client anhand von Datei- und Ordnerobjektmethoden implementiert werden?

Der Grundgedanke ist, eine Datei zu öffnen, den Inhalt von A nach B zu kopieren und dann die Datei zu schließen.

Um eine Kopie aus SINUMERIK auf einen OPC UA Client zu kopieren, muss der Client daher Folgendes tun:

- Die Datei in SINUMERIK über die Methode "Open" öffnen,
- dann den empfangenen Handle an die Methode "Read" übergeben und auf Byte-Arrays anwenden,
- danach die Datei mit der Methode "Close" schließen.

Für die andere Richtung muss die Datei zuerst mit der Methode "Create" im SINUMERIK-Dateisystem erstellt werden.

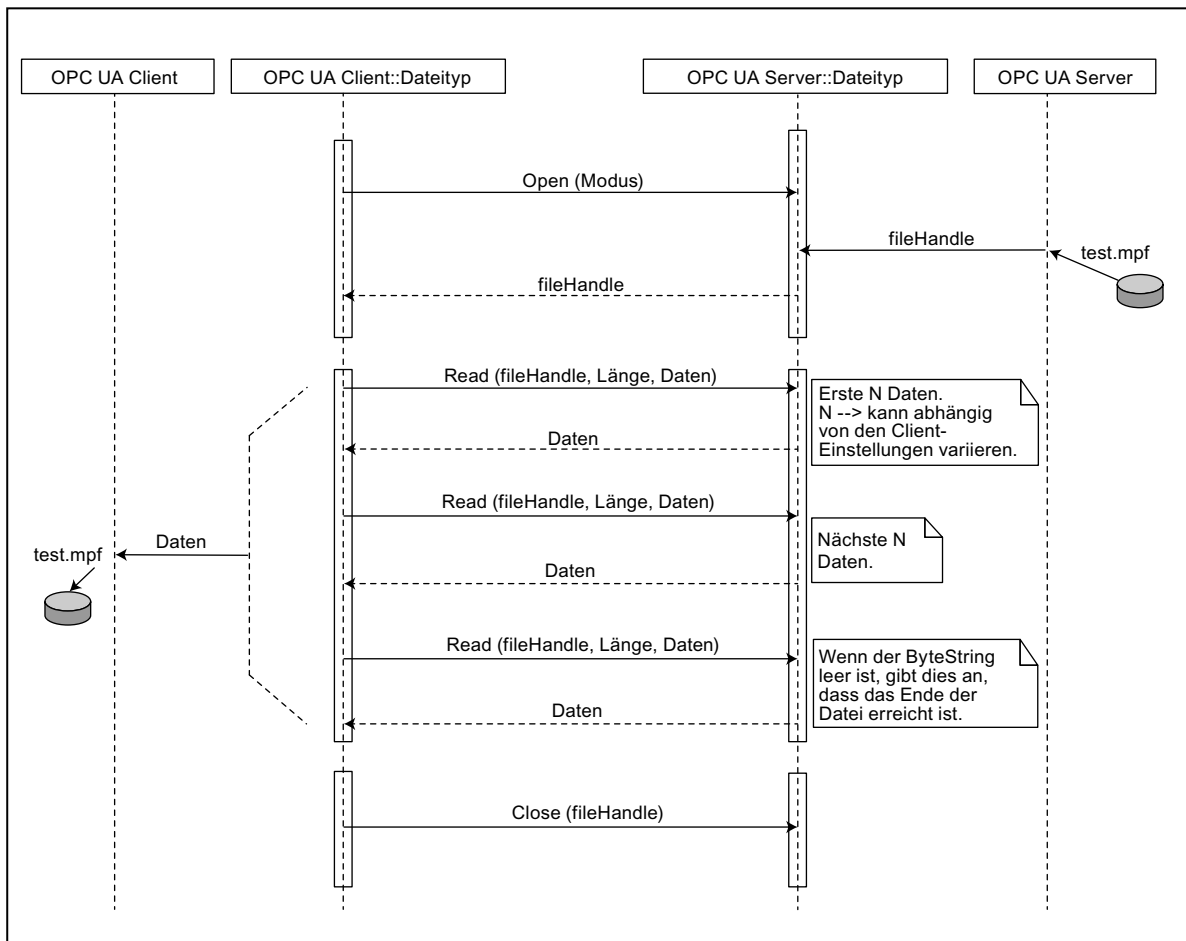


Bild 7-16 Dateiübertragung vom Server zum Client über Methoden des Standard-Dateisystems

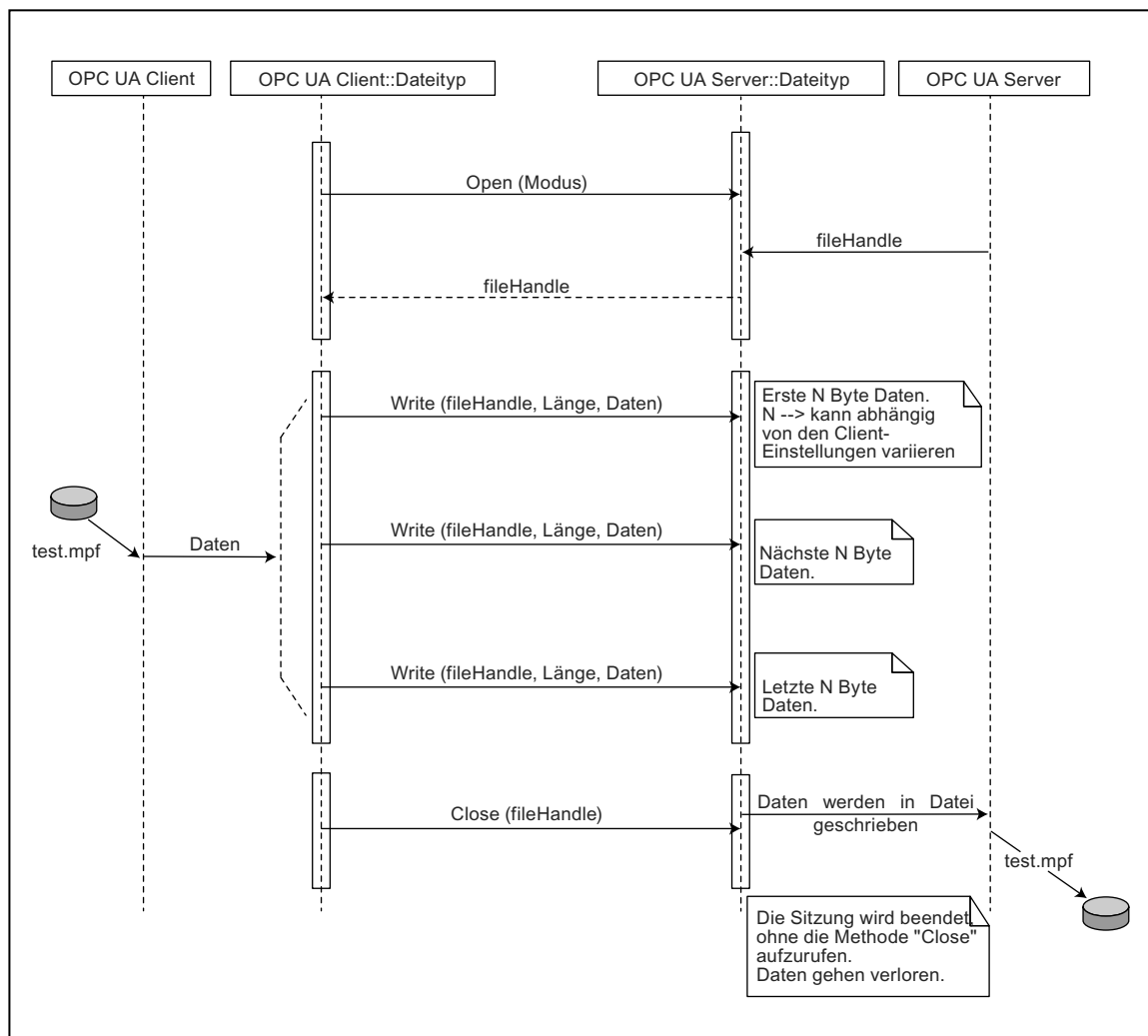


Bild 7-17 Dateiübertragung vom Client zum Server über Methoden des Standard-Dateisystems

7.5.3.3 Komfortmethoden für die Dateiübertragung < 16 MB

Zusätzlich zum Standard-Dateisystem stehen zwei weitere Methoden zur Verfügung, um Dateien vom Server zum Client und umgekehrt zu übertragen.

Hinweis

Mit diesen Methoden können Sie standardmäßig maximal 16 MB übertragen (abhängig von den Standardeinstellungen), da die maximale Größe des ByteString und der Meldung vom Stapellimit des Servers und des Clients abhängt. Zur Übertragung von Dateien mit einer Größe von mehr als 16 MB wird empfohlen, die Standard-Dateiübertragungsmethoden von OPC UA zu verwenden.

Dateien ohne Erweiterung werden nicht unterstützt.

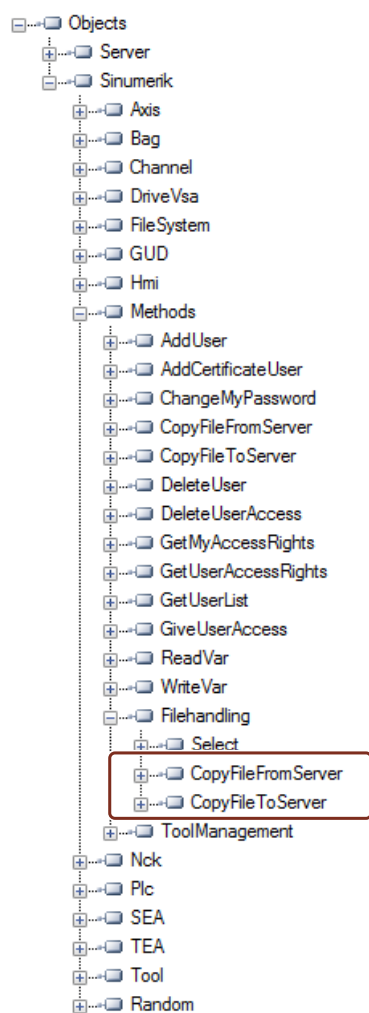


Bild 7-18 Methoden für die Dateiübertragung

Vorgehensweise und Beispiel

1. CopyFileFromServer:

- Ermöglicht das Kopieren einer Datei vom SINUMERIK OPC UA Server zu einem Speicherort auf dem Client.
- Der Benutzer muss den Namen der Datei mit dem vollständigen Pfad für den Kopiervorgang angeben.
- Nach Abschluss der Dateiübertragung wird eine entsprechende Meldung angezeigt.

Typ	Datentyp	Argument	Beschreibung
Eingangsparameter	String	SourceFile	Name der zu kopierenden Datei mit absolutem Pfad.
Ausgangsparameter	ByteString	Data	Rohdateidaten

2. CopyFileToServer:

- Ermöglicht das Kopieren einer Client-Datei an einen angegebenen Speicherort im SINUMERIK NC-Speicher.
- Der Benutzer muss die zu übertragende Datei auswählen und den Speicherort auf dem Server angeben.

Typ	Datentyp	Argument	Beschreibung
Eingangsparameter	String	TargetFilename	Zieldateiname mit absolutem Pfad
Eingangsparameter	ByteString	Data	Rohdateidaten
Eingangsparameter	Boolean Overwrite	Overwrite	True: Überschreibt die Datei, wenn sie bereits vorhanden ist. False: Die Datei wird nicht überschrieben.

Zum Beispiel:

Der vollständige Pfad zu den Dateien kann wie folgt angegeben werden:

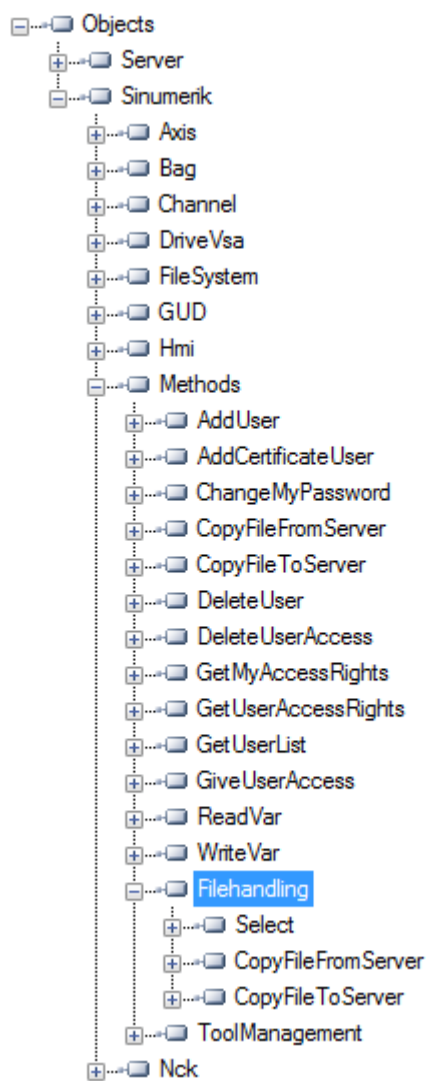
- Sinumerik/FileSystem/Part Program/partprg.mpf
- Sinumerik/FileSystem/Sub Program/subprg.spf
- Sinumerik/FileSystem/Work Pieces/wrkprg.wpf
- Sinumerik/FileSystem/NCExtend/Program.mpf
- Sinumerik/FileSystem/ExtendedDrives/USBdrive/Q3.mpf

7.6 Select

7.6.1 Übersicht

Die Methode "Select" befindet sich unter "Methods > Filehandling" im Adressraum und ermöglicht die Auswahl eines Teileprogramms aus dem NC-Dateisystem. Sie können diese Methode aufrufen und die auszuführende Datei auswählen, indem Sie die Kennung der Datei im Adressraum und die Kanalnummer angeben.

Indem Sie diese Methode aufrufen, können Sie das auszuführende Programm lediglich auswählen und nicht die Ausführung des Programms selbst starten.



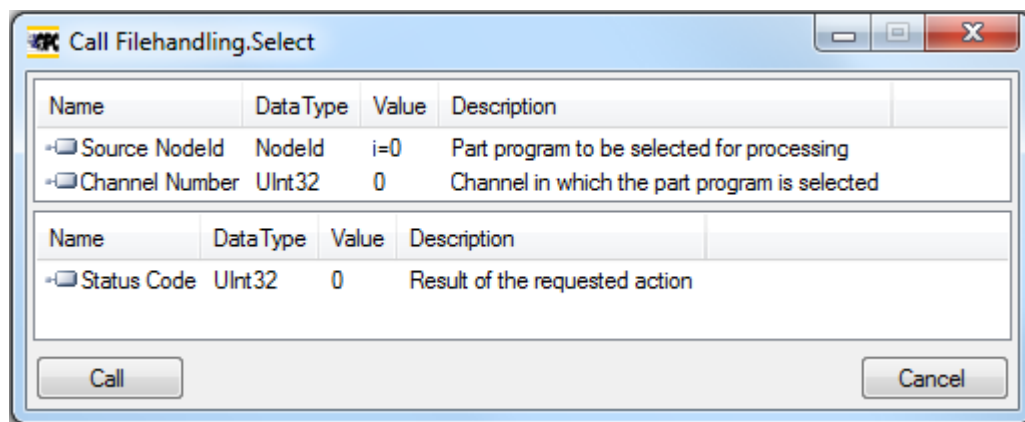
7.6.2 Beschreibung

Sie können die auszuführende Teileprogrammdatei im NC-Dateisystem und in einem externen Speicher wie z. B. "lokale Festplatte", "USB" und "Netzwerkfreigabe" auswählen. Als Teil der Dateisystemfunktion wird das NC-Dateisystem im OPC UA-Adressraum angezeigt.

Um die Methode "Select" aufzurufen, sind zwei Eingabewerte erforderlich:

- Node Identifier der zur Ausführung auszuwählenden Datei.
- Kanalnummer.

Jede Teileprogrammdatei im System ist einem Node Identifier im OPC UA-Adressraum zugewiesen und wird als Eingabe bereitgestellt. Für einen Kanal kann nur ein Teileprogramm ausgewählt werden. Andernfalls wird ein Fehler angezeigt.



Der Statuscode ist ein Ausgangsparameter, der im Fall von Fehlern den Fehlercode angibt.

7.6.3 Eingangs- und Ausgangsargumente

Die Signatur der Methode "Select" ist wie folgt:

```
Select (
  [in] string SourceFileNodeId,
  [in] int32 ChannelNumber,
  [out] int32 Status Code)
```

Argument	Beschreibung
SourceFileNodeId	Stellte den Node Identifier der Datei mit dem absoluten Pfad dar (die zur Ausführung ausgewählt ist).
ChannelNumber	Eine Zahl, die den Kanal darstellt, der zur Ausführung des Programms verwendet werden soll.

Voraussetzungen

- Der zur Ausführung des Programms zu verwendende Kanal muss sich im Zustand "Reset" befinden.
- Benutzer mit dem Zugriffsrecht "**ApWrite**" können die Methode "Select" aufrufen. Wenn der Benutzer nicht über das Zugriffsrecht "**ApWrite**" verfügt und versucht, die Methode "Select" aufzurufen, schlägt dies fehl und der Server gibt den OPC UA-Status "**BadUserAccessDenied**" zurück.

Hinweis

Das Zugriffsrecht für den Benutzer wird mit der Methode "GiveUserAccess" gewährt.

Statuscode des Methodenaufrufs

Die folgende Tabelle enthält Details zu Werten und eine Beschreibung des Status des Methodenaufrufs für "Select". Als Teil des Ausgangsarguments wird der Ergebniscode (Wert) im OPC UA Client angezeigt.

Statuscode (Wert)	Beschreibung
0	Erfolgreich
1	Kanal existiert nicht
2	Teileprogramm kann nicht gefunden werden
3	Kanal ist nicht im Zustand "Reset"
4	Ziel hat die angeforderte Aktion zurückgewiesen.

Hinweis

Keine Dateibeschränkung

Beachten Sie, dass mit der OPC UA-Methode "Select" Dateien mit beliebigen Erweiterungen ausgewählt werden können. OPC UA beschränkt die Auswahl nicht auf Dateien mit einer bestimmten Erweiterung.

Es können keine Auftragslisten ausgewählt werden.

OPC UA-Status

Die folgende Tabelle enthält Details zu Werten und eine Beschreibung des Status des OPC UA-Methodenaufrufs:

Ergebnis	Beschreibung
Succeeded	Die Methode wurde erfolgreich ausgeführt/ist fehlgeschlagen.
OpcUa_BadInvalidArgument	Ungültige Eingaben.
OpcUa_BadUserAccessDenied	Der Benutzer ist nicht berechtigt, die Methode aufzurufen.

7.6.4 Beispielaufruf

Vorgehensweise

1. Suchen Sie nach der NodeID des Programms, das Sie auswählen möchten (z. B. "NC_PROG1.MPF").
2. Navigieren Sie im Knoten "File System" zu der betreffenden Datei.

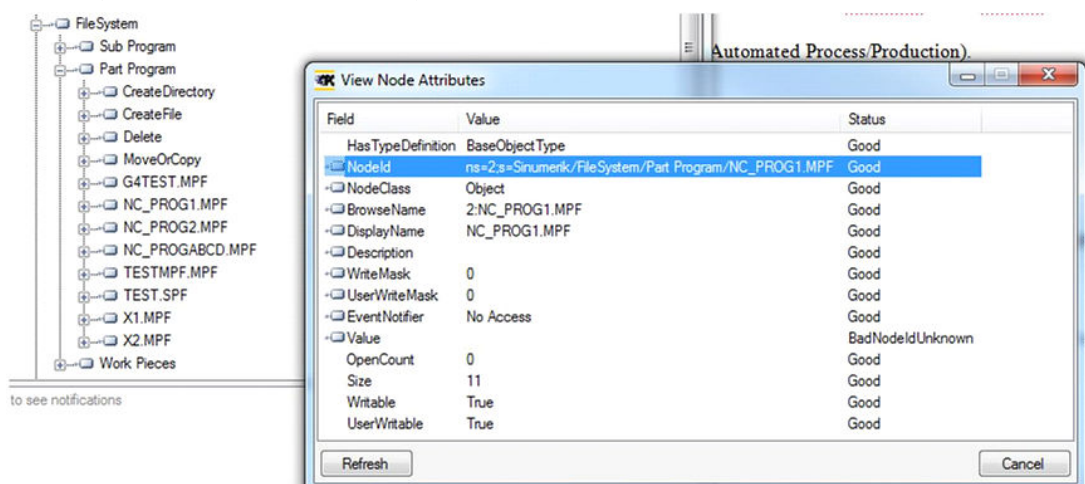


Bild 7-19 NodeID suchen

3. Geben Sie die NodeID und die Kanalnummer im Aufruf für die Methode an.

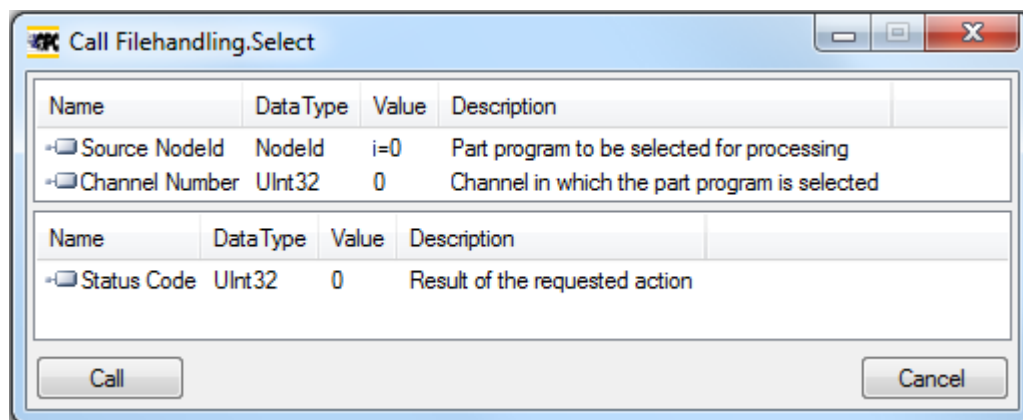


Bild 7-20 Argumente der Methode "Select"

Das Teileprogramm wird ausgewählt.

7.7 Abwählen

Die Methode Unselect wird unter "Sinumerik > Methods > Filehandling" im Adressraum bereitgestellt und ermöglicht das kanalweise Abwählen eines Teileprogramms. Sie können diese Methode aufrufen, indem Sie die Kanalnummer angeben.

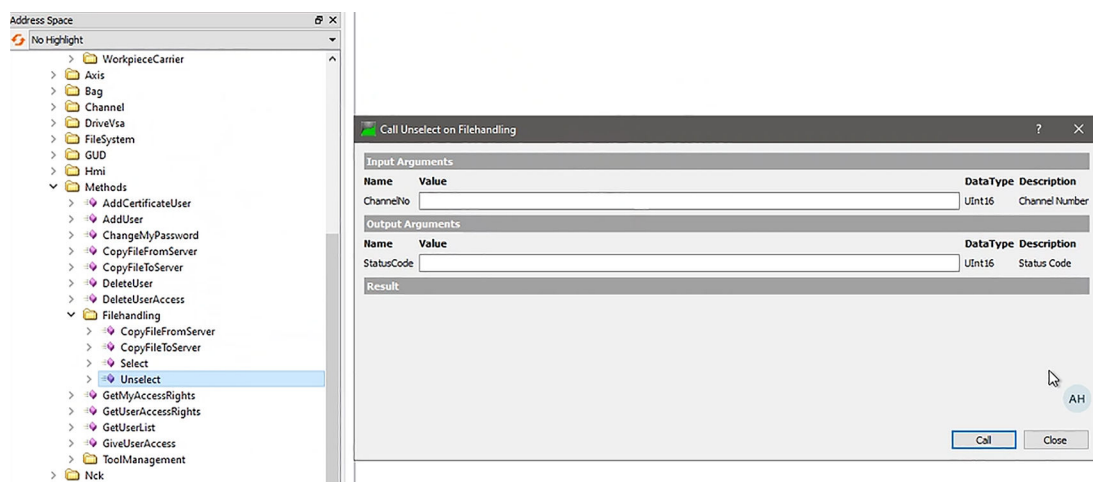


Bild 7-21 Aufrufen der Methode Unselect

Struktur und Argumente

Die Signatur der Methode Unselect sieht wie folgt aus:

```
OpcUa_StatusCode Unselect(OpcUa_UInt16 channelNo, OpcUa_UInt16
statusCode)
```

Argument	Beschreibung
channelNo [in]	Nummer des Kanals

Als zusätzliches Ausgangsargument wird der OPC UA Status code bereitgestellt.

OPC UA Status code

Die folgende Tabelle enthält Details zu Werten und eine Beschreibung des Status des OPC UA-Methodenaufrufs:

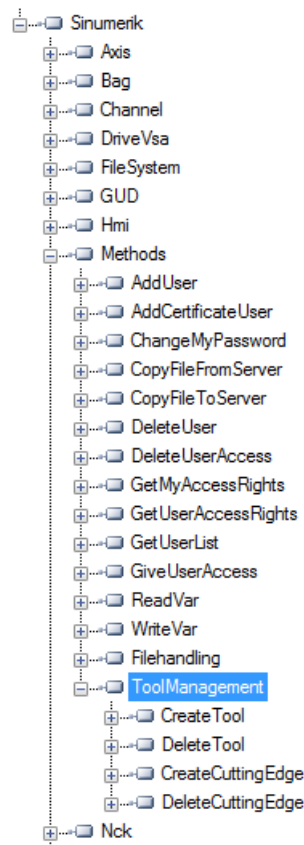
Ergebnis	Beschreibung
0	Gut
1	Kanal nicht gefunden/verfügbar
2	Kein Programm ausgewählt
3	Programm wird ausgeführt/nicht zurückgesetzt
4	Anforderung zurückgewiesen
5	Unbekannter Fehler

7.8 Werkzeugverwaltung

7.8.1 Beschreibung

Der OPC UA-Server unterstützt das Erstellen und Löschen von Werkzeugen und Schneiden. Die Methoden für diese Operation finden Sie im Ordner "Sinumerik > Methods > ToolManagement". Nachfolgend sind die vier Methoden aufgeführt, die im Ordner "ToolManagement" enthalten sind:

- CreateTool
- DeleteTool
- CreateCuttingEdge
- DeleteCuttingEdge



Beispielaufrufe

Beispiele für den Aufruf der Methoden können Sie den abgebildeten Screenshots des OPC Foundation Client entnehmen.

Voraussetzungen

Benutzer mit dem Zugriffsrecht "ToolWrite" können die Methode "ToolManagement" aufrufen. Wenn der Benutzer nicht über das Zugriffsrecht "ToolWrite" verfügt und versucht, die Methode "ToolManagement" aufzurufen, schlägt dies fehl und der Server gibt den OPC UA-Status "**BadUserAccessDenied**" zurück.

Hinweis

Das Zugriffsrecht für den Benutzer wird mit der Methode "GiveUserAccess" gewährt.

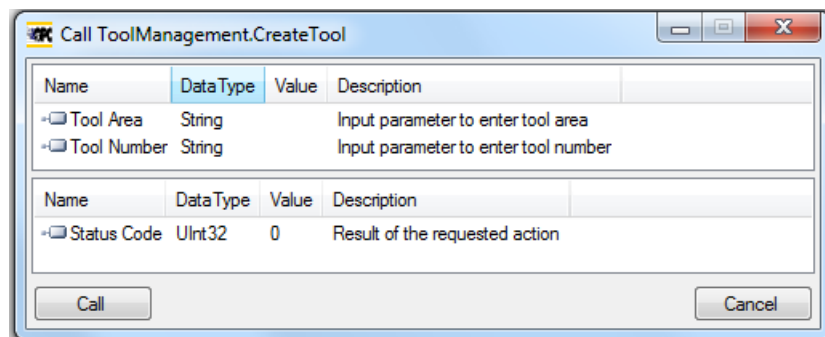
7.8.2 CreateTool

Die Methode "CreateTool" wird verwendet, um ein neues Werkzeug mit einer speziellen T-Nummer im Bereich "Werkzeugliste" von SINUMERIK anzulegen, und wird im Ordner "Methods/ToolManagement" angezeigt. Die Methode "CreateTool" enthält keine Einstellungen für Werkzeugparameter. Die Werkzeugparameter, z. B. Werkzeugtyp, Schneidendatum usw., werden über Datenzugriffsfunktionen festgelegt.

Die Methode "CreateTool" umfasst zwei Eingangsparameter und einen Ausgangsparameter.

Signature:

```
CreateTool (
  [in] string ToolArea
  [in] string ToolNumber
  [out] UInt32 StatusCode
)
```



Die folgende Tabelle enthält Details zu den Parametern der Methode:

Typ	Parameter	Beschreibung
Eingang	WZ-Bereich	Eingangsparameter zum Aufrufen des Werkzeugbereichs.
Eingang	Werkzeugnummer	5-stellige Nummer, die dem angelegten Werkzeug zugewiesen wird. Den Nummernbereich finden Sie in der jeweiligen Dokumentation zu 828D bzw. 840D sl.
Ausgang	Statuscode	Eine Nummer, die eine Rückmeldung dazu gibt, ob die Methode erfolgreich ausgeführt wurde.

Die Methode gibt einen Wert zurück, der angibt, ob das Anlegen erfolgreich war. Wenn das Anlegen fehlgeschlagen ist, gibt der zurückgegebene Wert den Grund für den Fehlschlag an.

Statuscode

Der Statuscode ist das Ergebnis der angeforderten Aktion in Form einer Nummer wie in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Statuscode	Grund
0	OK.
1	Werkzeugbereich existiert nicht.
2	Werkzeugnummer außerhalb des zulässigen Bereichs. (Grund: falscher Parameter)
3	Werkzeugnummer existiert bereits.
4	Maximale Anzahl von Werkzeugen erreicht.

Ergebniscodes der Methode

Ergebnis	Beschreibung
Succeeded	Die Methode wurde erfolgreich ausgeführt/ist fehlgeschlagen und der entsprechende Grund.
BadInvalidArgument	Die angegebenen Argumente sind nicht korrekt.
BadUserAccessDenied	Der Benutzer verfügt nicht über das Zugriffsrecht "ToolWrite".

7.8.3 DeleteTool

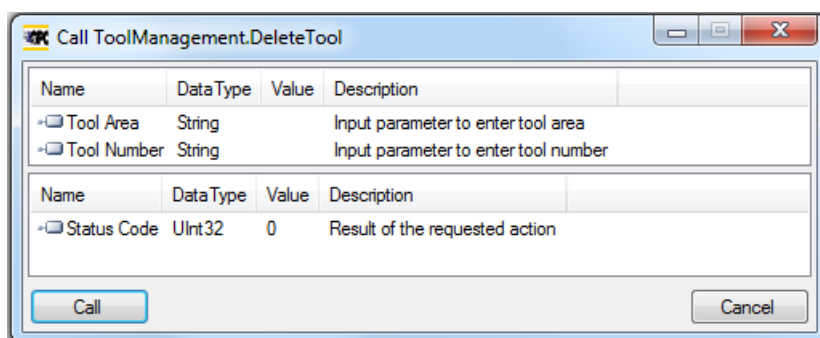
Die Methode "DeleteTool" wird verwendet, um ein vorhandenes Werkzeug im Bereich "Werkzeugliste" von SINUMERIK zu löschen, und wird im Ordner "Methods/ToolManagement" angezeigt.

Die Methode löscht das Werkzeug mit allen Schneiden in allen Datenbausteinen, in denen es gespeichert ist.

```

DeleteTool (
[in] string ToolArea
[in] string ToolNumber
[out] UInt32 StatusCode
)

```



Die folgende Tabelle enthält Details zu den Parametern der Methode:

Typ	Parameter	Beschreibung
Eingang	WZ-Bereich	Eingangsparameter für den Endbenutzer zum Aufrufen des Werkzeugbereichs.
Eingang	Werkzeugnummer	5-stellige Nummer des zu löschenden Werkzeugs. Den Nummernbereich finden Sie in der jeweiligen Dokumentation zu 828D bzw. 840D sl.
Ausgang	Statuscode	Eine Nummer, die eine Rückmeldung dazu gibt, ob die Methode erfolgreich ausgeführt wurde.

Die Methode gibt einen Wert zurück, der angibt, ob der Löschvorgang erfolgreich war. Wenn der Löschvorgang fehlgeschlagen ist, gibt der zurückgegebene Wert den Grund für den Fehlschlag an.

Statuscode

Wenn das Löschen des Werkzeugs fehlgeschlagen ist, gibt der zurückgegebene Wert den Grund für den Fehlschlag wie in der folgenden Tabelle erläutert an.

Statuscode	Beschreibung
0	OK.
1	Werkzeugbereich existiert nicht.
2	Werkzeugnummer außerhalb des zulässigen Bereichs. (Grund: falscher Parameter)
3	Werkzeug existiert nicht.
6	Werkzeug aktiv (Grund: Werkzeug im Einsatz)

Ergebniscodes der Methode

Als Ergebnis wird "Succeeded" zurückgegeben, wenn die Methode ordnungsgemäß ausgeführt wurde. Der *StatusCode* gibt den Grund für den Erfolg/Fehlschlag an.

Er gibt "BadInvalidArgument" an, wenn die Eingaben nicht den OPC UA-Standards entsprechen.

Ergebnis	Beschreibung
Succeeded	Die Methode wurde erfolgreich ausgeführt/ist fehlgeschlagen und der entsprechende Grund.
BadInvalidArgument	Die angegebenen Argumente sind nicht korrekt.
BadUserAccessDenied	Der Benutzer verfügt nicht über das Zugriffsrecht "ToolWrite".

7.8.4 CreateCuttingEdge

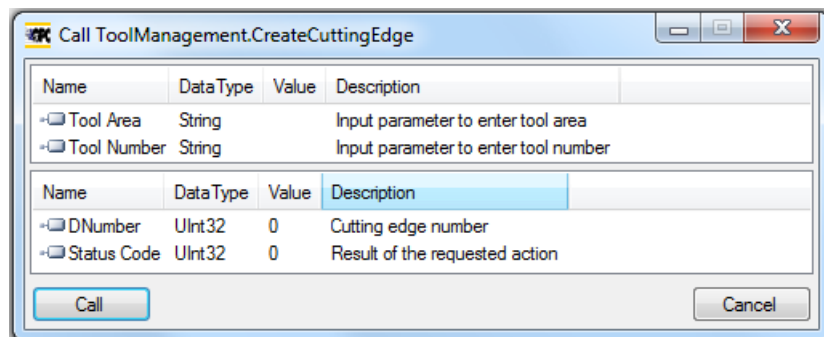
Die Methode "CreateCuttingEdge" wird verwendet, um eine neue Schneide im Bereich "Werkzeugliste" von SINUMERIK anzulegen. Die nächsthöhere freie D-Nummer wird erstellt.

Die Methode "CreateCuttingEdge" wird im Ordner "Methods/ToolManagement" angezeigt. Diese Methode enthält keine Einstellungen für Schneidenparameter.

Die Methode "CreateCuttingEdge" umfasst zwei Eingangs- und zwei Ausgangsparameter.

Signature:

```
CreateCuttingEdge (
    [in] string ToolArea
    [in] string ToolNumber
    [out] UInt32 DNumber
    [out] UInt32 StatusCode
)
```



Die folgende Tabelle enthält Details zu den Parametern der Methode:

Typ	Parameter	Beschreibung
Eingang	WZ-Bereich	Eingangsparameter zum Aufrufen des Werkzeugbereichs.
Eingang	Werkzeugnummer	5-stellige Nummer des zu löschenden Werkzeugs. Den Nummernbereich finden Sie in der jeweiligen Dokumentation zu 828D bzw. 840D sl.
Ausgang	D-Nummer	Schneidenummer des Werkzeugs.
Ausgang	Statuscode	Eine Nummer, die eine Rückmeldung dazu gibt, ob die Methode erfolgreich ausgeführt wurde.

Die Methode gibt einen Wert zurück, der angibt, ob das Anlegen erfolgreich war. Wenn das Anlegen erfolgreich war, wird die D-Nummer zurückgegeben, unter der die neue Schneide erstellt wurde. Wenn das Anlegen fehlgeschlagen ist, gibt der zurückgegebene Wert den Grund für den Fehlschlag an.

Statuscode

Der Statuscode ist das Ergebnis der angeforderten Aktion und wird durch eine Nummer dargestellt, wie in der nachstehenden Tabelle gezeigt:

Statuscode	Grund
0	OK.
2	Werkzeugnummer außerhalb des gültigen Bereichs.
4	Maximale Anzahl von Schneiden erreicht, es können keine weiteren hinzugefügt werden.
5	Es ist kein Werkzeug vorhanden, für das die Schneide erstellt werden kann. (Grund: falscher Werkzeugbereich oder falsche Werkzeugnummer)

Ergebniscodes der Methode

Ergebnis	Beschreibung
Succeeded	Die Methode wurde erfolgreich ausgeführt/ist fehlgeschlagen und der entsprechende Grund.
BadInvalidArgument	Die angegebenen Argumente sind nicht korrekt.
BadUserAccessDenied	Der Benutzer verfügt nicht über das Zugriffsrecht "ToolWrite".

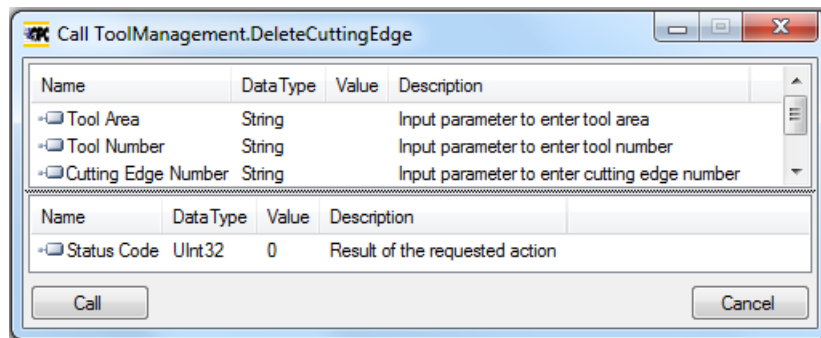
7.8.5 DeleteCuttingEdge

Die Methode "DeleteCuttingEdge" wird verwendet, um eine Schneide eines vorhandenen Werkzeugs im Bereich "Werkzeugliste" von SINUMERIK zu löschen. Diese Methode wird im Ordner "Methods/ToolManagement" angezeigt.

Die Methode "DeleteCuttingEdge" umfasst drei Eingangs- und einen Ausgangsparameter.

Signature:

```
DeleteCuttingEdge (
[in] string ToolArea
[in] string ToolNumber
[in] string CuttingEdgeNumber
[out] UInt32 StatusCode
)
```



Die folgende Tabelle enthält Details zu den Parametern der Methode:

Typ	Parameter	Beschreibung
Eingang	WZ-Bereich	Eingangsparameter zum Aufrufen des Werkzeugbereichs.
Eingang	Werkzeugnummer	Die Werkzeugnummer eines vorhandenen Werkzeugs, dessen Schneide gelöscht werden soll.
Eingang	Schneidennummer	5-stellige Nummer des zu löschenden Werkzeugs. Den Nummernbereich finden Sie in der jeweiligen Dokumentation zu 828D bzw. 840D sl.
Ausgang	Statuscode	Eine Nummer, die eine Rückmeldung dazu gibt, ob die Methode erfolgreich ausgeführt wurde.

Die Methode sollte einen Wert zurückgeben, der angibt, ob der Löschvorgang erfolgreich war. Wenn der Löschvorgang fehlgeschlagen ist, gibt der zurückgegebene Wert den Grund für den Fehlschlag an.

Statuscode

Der Statuscode ist das Ergebnis der angeforderten Aktion in Form einer Nummer wie in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Statuscode	Grund
0	OK
2	Werkzeugnummer außerhalb des gültigen Bereichs.
4	Schneide existiert nicht.
5	Es ist kein Werkzeug vorhanden, für das die Schneide gelöscht werden kann. (Grund: falscher Werkzeugbereich oder falsche Werkzeugnummer)
6	Werkzeug aktiv. (Grund: Werkzeug im Einsatz)
7	Die erste Schneide eines Werkzeugs kann nicht gelöscht werden.

Ergebniscodes der Methode

Ergebnis	Beschreibung
Succeeded	Die Methode wurde erfolgreich ausgeführt/ist fehlgeschlagen und der entsprechende Grund.
BadInvalidArgument	Die angegebenen Argumente sind nicht korrekt.
BadUserAccessDenied	Der Benutzer verfügt nicht über das Zugriffsrecht "ToolWrite".

Diagnose

8.1 Übersicht

Übersicht

Der OPC UA Server bietet eine Vielfalt von Diagnoseinformationen, wie im OPC UA Standard Teil 5 – "Informationsmodell", Kapitel 6 beschrieben.

Diese Diagnoseinformationen finden Sie unter dem Knoten "Server":

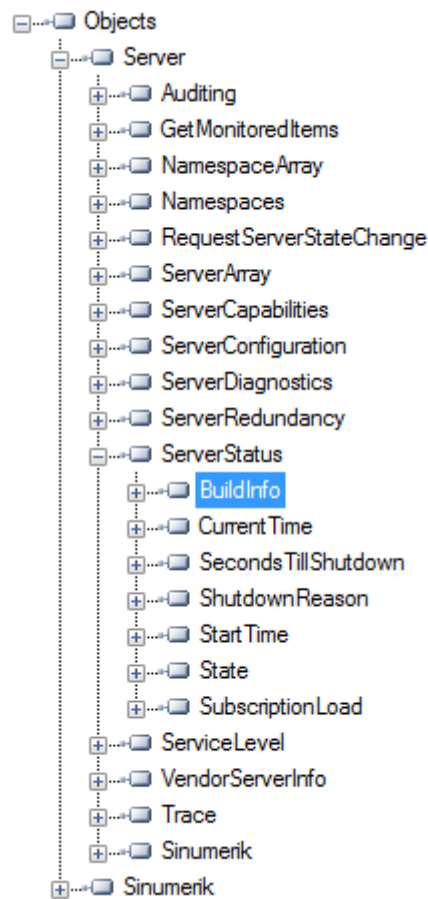


Bild 8-1 Diagnoseinformationen – Knoten "Server"

8.2 Statusbild

Statusbild

Zusätzlich zu den über OPC UA verfügbaren Server-Statusinformationen ist ein SINUMERIK Operate-Bild vorhanden, das den aktuellen Status des OPC UA Servers anzeigt.

Um das Statusbild zu öffnen, wählen Sie in SINUMERIK Operate den Bedienbereich "Inbetriebnahme > Netzwerk" aus und drücken Sie dann den Softkey "OPC UA". Das OPC-UA-Statusbild wird als erstes Bild angezeigt.

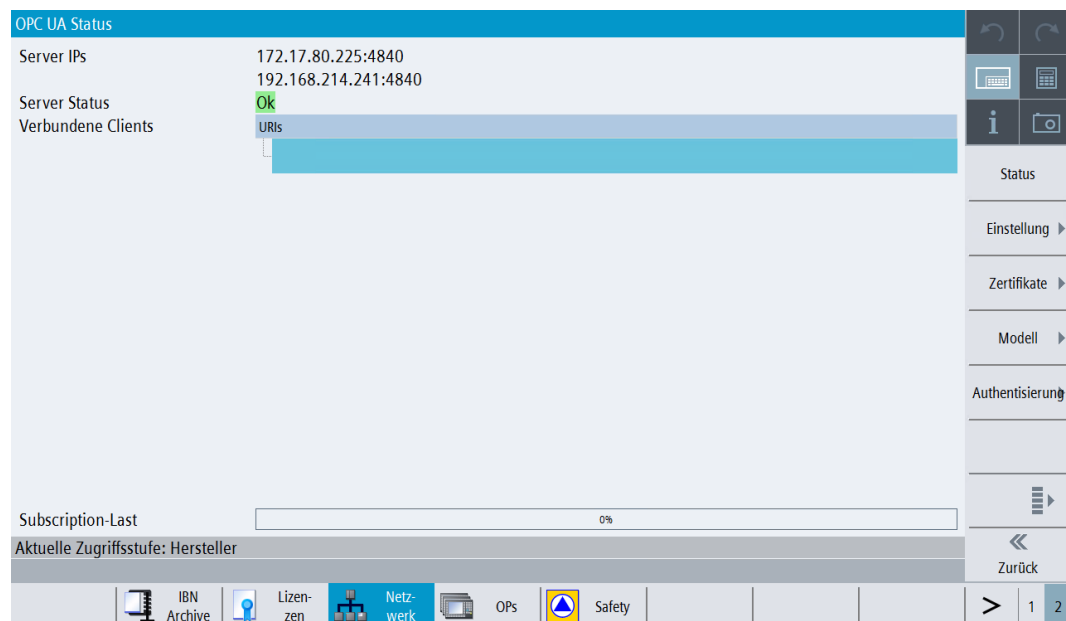


Bild 8-2 Status

Wert	Beschreibung	Nähere Erläuterung
Server-IPs	Server-IPs und -Ports des Firmennetzes, Systemnetzes oder Servicenetzes, über die auf den OPC UA Server zugegriffen werden kann	
Server-Status	Möglicher Status des Servers: - Ok (Server in Betrieb) - Nicht aktiviert (OPC UA Server deaktiviert) - Verbindung kann nicht aufgebaut werden (Fehler im OPC UA Server) - Keine weiteren Sitzungen möglich. Alle Sitzungen werden durch andere Clients verwendet. Das Statusbild kann keine Sitzung erstellen.	Es werden zu viele Sitzungen von anderen Clients verwendet. Externe Clients können mit der 828D 5 Sitzungen und mit der 840D sl 10 Sitzungen erstellen. Die maximale Anzahl von Sitzungen in der Konfigurationsdatei beträgt 6 bzw. 11, um eine weitere Sitzung für den Status-Client zu ermöglichen.

Wert	Beschreibung	Nähere Erläuterung
Verbundene Clients	Clients, die mit dem Server verbunden sind. Beispiel: • MD1EXMQC: Remote-PC des Clients • SiemensAG:OpcUaTestsApp: URN der Anwendung des Remote-PCs • 10788... Sitzungs-ID • OpcUaTestConsole: Sitzungsname	
Subscription-Last	Genutzte Kapazität des OPC UA Servers im Hinblick auf mögliche Subscriptions (siehe Kapitel AUTOHOTSPOT), nicht die Gesamtauslastung.	

8.3 Diagnosebild

Übersicht

Der Diagnosebildschirm unterstützt die Fehlersuche und Wartung durch Siemens für den OEM. Diagnosefunktionen werden nur für Servicezwecke verwendet.

Vom Diagnosebild aus kann der Benutzer:

- das OPC-UA-Server-Logging aktivieren oder deaktivieren.
- das OPC-UA-Server-Logging konfigurieren.
- den OPC-UA-Server auf Werkseinstellungen zurücksetzen.
- die Diagnosedaten in einen externen Datenspeicher exportieren (z. B. USB/ Netzwerkfreigabe).
- Die OPC UA Advanced-Protokollierung aktivieren oder deaktivieren und Parameter ändern.

Hinweis

Der Softkey "Diagnose" ist standardmäßig nur für die Zugriffsstufen Hersteller, Wartung und Benutzer sichtbar.

OPC-UA-Diagnose

1. Drücken Sie den Softkey "OPC UA".
2. Drücken Sie den erweiterten Softkey wie im folgenden Bild dargestellt.

Hinweis

Wenn dieser Softkey deaktiviert ist, bedeutet dies, dass die OPC-UA-Server-Lizenz nicht aktiv ist.

3. Drücken Sie den Softkey "Diagnose".

Hinweis

Der Softkey "Diagnose" wird nicht angezeigt, wenn der OPC-UA-Server nicht aktiv ist. Der Benutzer muss den OPC UA Server vom Einstellungsbild von OPC UA aus aktivieren.

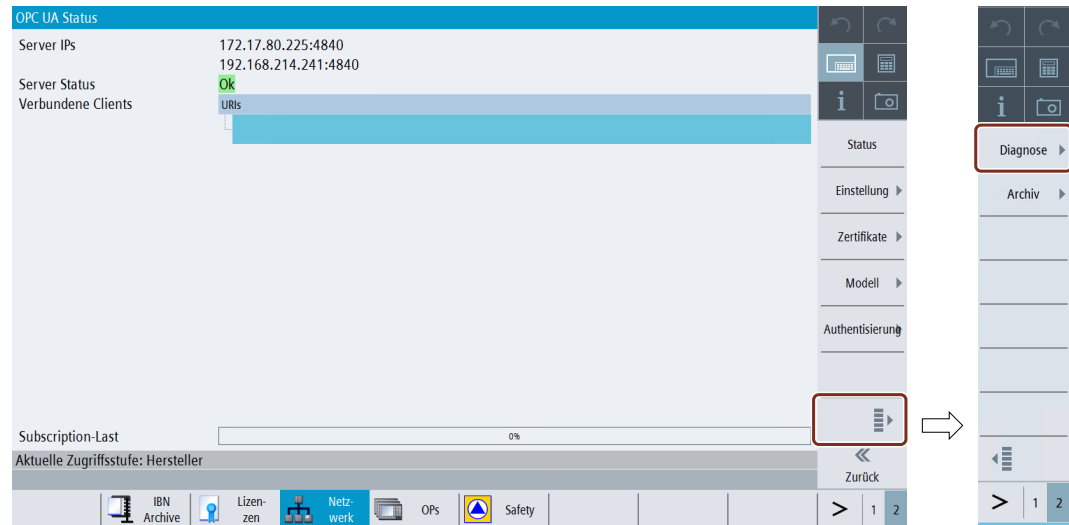


Bild 8-3 Softkey "Diagnose"

4. Das Dialogfeld "OPC-UA-Diagnose" wird angezeigt. Drücken Sie den Softkey "Ändern".

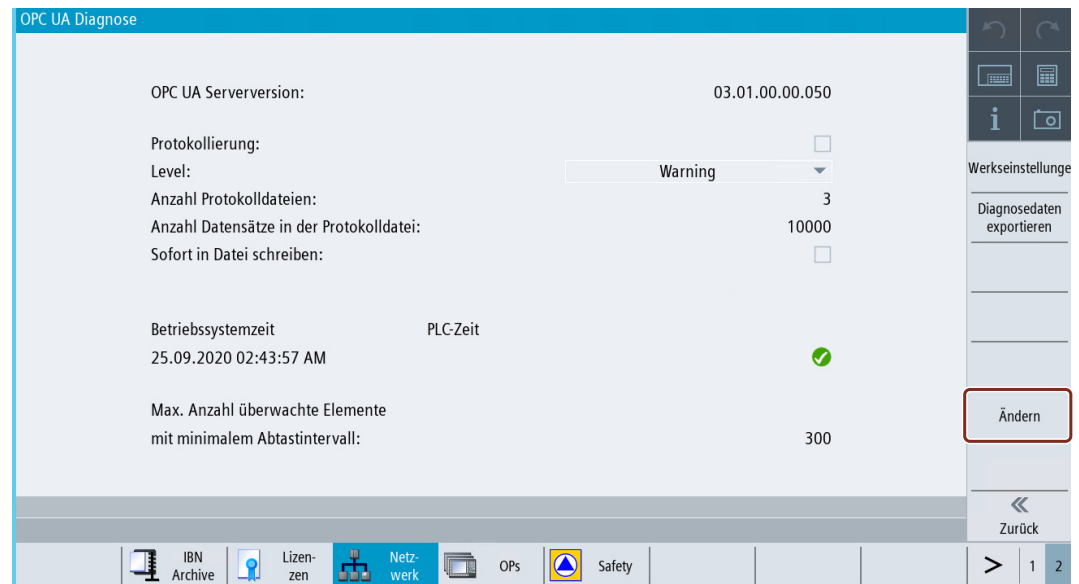


Bild 8-4 Softkey "Ändern"

5. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen für die Protokollierung vor.

Hinweis

Die Änderungen werden erst nach einem Neustart von SINUMERIK Operate wirksam.

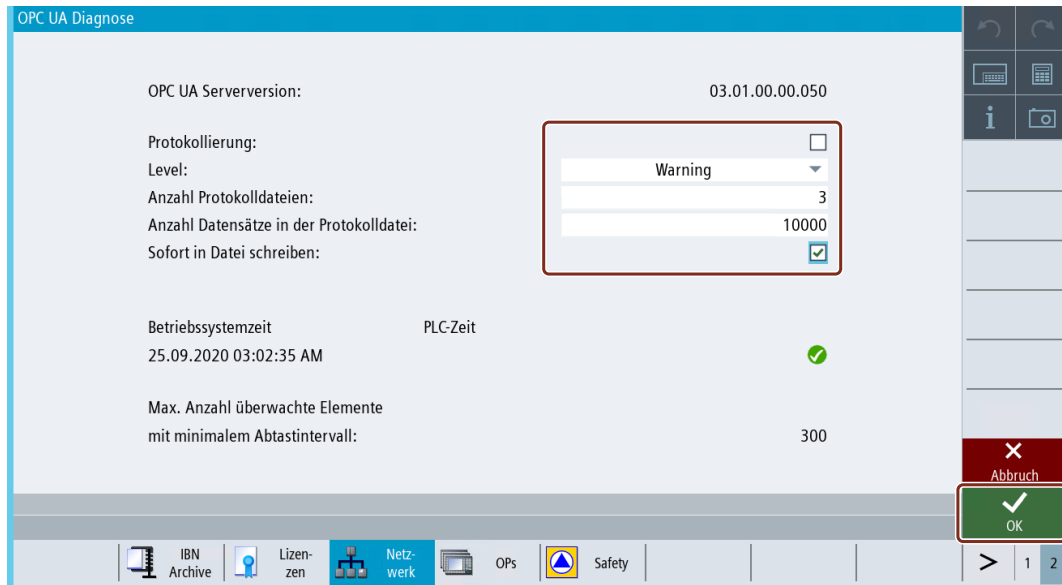


Bild 8-5 Aktivieren Sie die Option "Protokollierung".

Feld	Beschreibung
"OPC-UA-Server-Version"	Zeigt die installierte Version des OPC-UA-Servers.
"Protokollieren"	Setzen Sie das Häkchen, um die Protokollierung zu aktivieren, oder entfernen Sie das Häkchen, um sie zu deaktivieren. Durch Aktivieren der Protokollierung wird das Protokoll des OPC-UA-Servers erzeugt.
"Ebene"	Wählen Sie die Ebenenart aus der Klappliste aus. In der Klappliste stehen folgende Ebenenarten zur Auswahl: • Keine • Fehler • Warnung (standardmäßig) • System • Info • Debug • Inhalt • Alle Das Protokoll wird entsprechend der ausgewählten Ebenenart generiert. Es wird kein Protokoll erzeugt, wenn Sie die Protokollierung aktiviert und in der Liste "Keine" ausgewählt haben.

Feld	Beschreibung
"Anzahl Protokolldateien"	Geben Sie als Anzahl der Protokolldateien eine Zahl im Bereich 3–10 ein. Wenn der Benutzer "10" auswählt und die 10. Protokolldatei wird erzeugt, dann wird dadurch die 1. Protokolldatei überschrieben.
"Anzahl Datensätze in Protokolldatei"	Geben Sie die Anzahl der Datensätze in der Protokolldatei als Zahl im Bereich 1000–99999 ein. Wenn der Benutzer "99999" auswählt und die 99999. Aufzeichnung wird bereits erzeugt, dann wird dadurch die 1. Aufzeichnung überschrieben.
"Sofort leeren"	Setzen Sie das Häkchen, um die sofortige Leerung zu aktivieren, oder entfernen Sie das Häkchen, um sie zu deaktivieren. Durch Aktivierung der sofortigen Leerung wird jede Aufzeichnung sofort in die Protokolldatei geschrieben. Diese Option sollte nur für die unverzügliche Protokollierung ausgewählt werden.
"Betriebssystemzeit und PLC-Zeit"	Datum und Uhrzeit des Betriebssystems sowie Datum und Uhrzeit der PLC werden angezeigt. Das Häkchen-Symbol  zeigt an, dass die PLC-Zeit mit der Zeit des Betriebssystems (HMI Operate) synchronisiert ist. Sind Datum und Uhrzeit nicht synchronisiert, wird das Symbol  angezeigt. Es weist darauf hin, dass die Zeit aktualisiert werden muss.
"Maximale Anzahl überwachter Elemente bei minimalem Abtastintervall"	Dieses Feld gibt an, wie viele Elemente bei Verwendung des minimalen Abtastintervalls maximal überwacht werden können.

6. Klicken Sie anschließend auf "OK".

7. Die Änderungen werden erst nach einem Neustart von SINUMERIK Operate wirksam.

Hinweis

Wenn die OPC-UA-Server-Protokollierung mehr als 30 Tage lang aktiviert ist, wird sie automatisch beim nächsten HMI-Neustart deaktiviert.

OPC-UA-Server auf Werkseinstellungen zurücksetzen

Mithilfe dieser Einstellung kann der Benutzer die OPC-UA-Konfiguration der SINUMERIK auf ihren Initialzustand zurücksetzen. Das Zurücksetzen ist ein nützlicher Schritt, wenn die aktuelle OPC-UA-Konfiguration nicht gültig ist und zurückgesetzt werden muss.

Der Benutzer sollte dies als letzte Möglichkeit nutzen, den Initialzustand der Konfiguration des OPC-UA-Servers wiederherzustellen. Hierbei werden alle Einstellungen, IP-Adressen, Ports und Zertifikate gelöscht und die Standardwerte zurückgeschrieben.

Nach dem Neustart von SINUMERIK Operate muss der OPC-UA-Server mit den erforderlichen Änderungen erneut aktiviert werden.

Hinweis

Modelldateien werden bei diesem Vorgang nicht gelöscht.

1. Drücken Sie den Softkey "OPC UA".
2. Drücken Sie den erweiterten Softkey.
3. Drücken Sie den Softkey "Diagnose". Das Dialogfeld "OPC-UA-Diagnose" wird angezeigt.
4. Drücken Sie den Softkey "Werkseinstellungen".

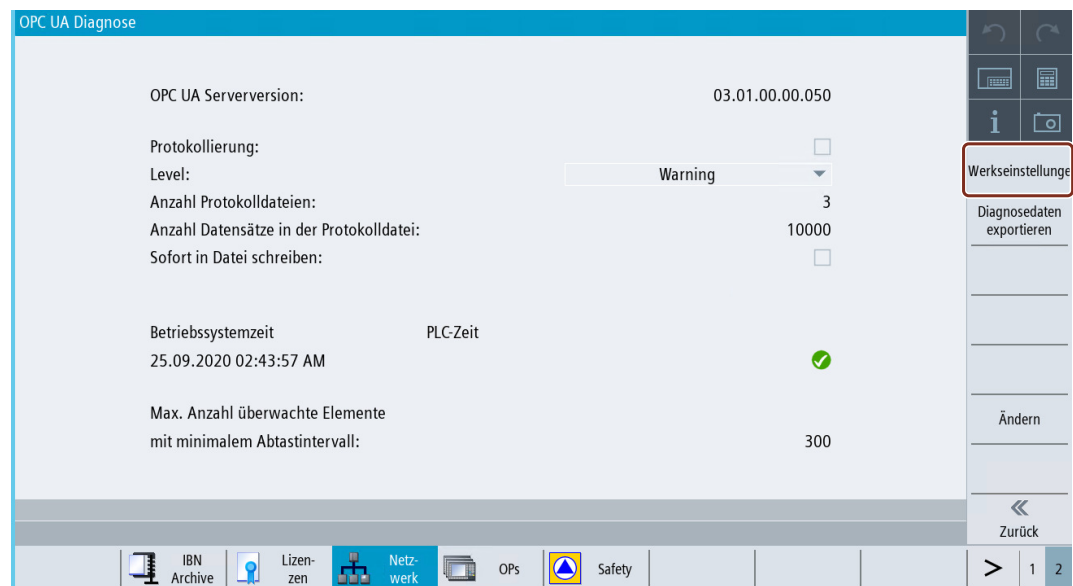


Bild 8-6 Softkey "Werkseinstellungen"

5. Das Popup-Fenster Werkseinstellungen wird angezeigt.

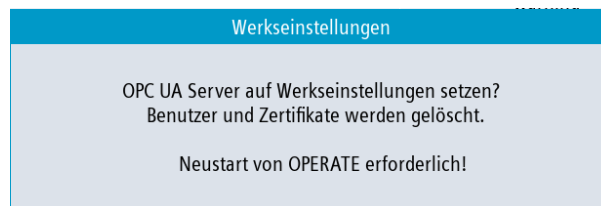


Bild 8-7 Popup-Fenster "Werkseinstellungen"

Hinweis

Wenn der Benutzer ein Rücksetzen auf die Werkseinstellungen durchführt, wird der OPC-UA-Server auf seine Standardeinstellungen zurückgesetzt. In diesem Fall muss der Benutzer den OPC UA Server erneut über das Einstellungsbild (Seite 27) von OPC UA aktivieren.

6. Klicken Sie anschließend auf "OK". Am unteren Rand wird eine Statusmeldung angezeigt: "Änderungen werden nach OPERATE-Neustart wirksam".

Diagnosedaten in einen externen Datenspeicher exportieren

Mit dieser Funktion werden die OPC-UA-Konfiguration, die Protokolldateien und weitere Diagnoseinformationen aus dem SINUMERIK-System an den ausgewählten USB- oder freigegebenen Netzwerk-Speicherort exportiert.

Die Diagnosedaten können zur Analyse von Details des Systemverhaltens oder zur Ursachenanalyse bei Problemen ausgewertet werden.

1. Drücken Sie den Softkey "OPC UA".
2. Drücken Sie den erweiterten Softkey.
3. Drücken Sie den Softkey "Diagnose". Das Dialogfeld "OPC-UA-Diagnose" wird angezeigt.
4. Drücken Sie den Softkey "Diagn.-Daten exportieren".

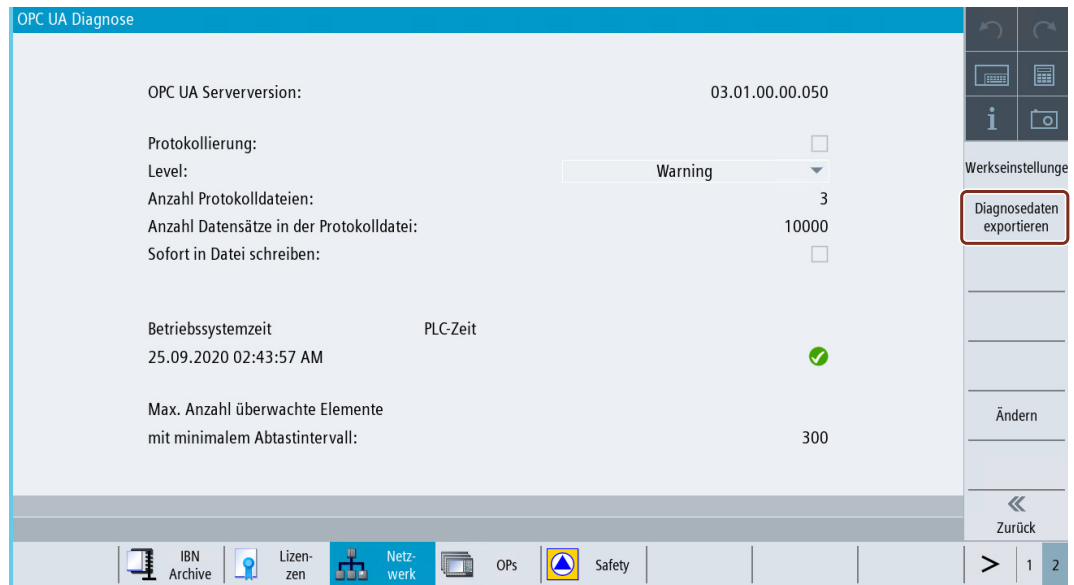


Bild 8-8 Softkey "Diagn.-Daten exportieren".

5. Das Popup-Fenster "OPC-UA-Diagnosedaten exportieren" wird angezeigt.



Bild 8-9 Popup-Fenster "OPC-UA-Diagnosedaten exportieren"

6. Wählen Sie entweder "USB" oder "Netzwerkfreigabe" aus.
7. Klicken Sie anschließend auf "OK".
8. Die Diagnosedaten werden in diesem Ordner (d. h. entsprechend der Auswahl von "USB" oder "Netzwerkfreigabe") im Format "OpcUaDiagnosisData_Jahr_Monat_Tag-Stunde_Minute_Sekunde" gespeichert, zum Beispiel: "OpcUaDiagnosisData_2020_06_22-11_12_56".

Einstellungen für die OPC UA Advanced-Protokollierung

Wenn Sie die zusätzliche Lizenz für OPC UA Advanced aktiviert haben, können Sie die Parameter für die OPC UA Advanced-Protokollierung festlegen.

1. Drücken Sie den Softkey "OPC UA".
2. Drücken Sie den erweiterten Softkey.
3. Drücken Sie den Softkey "Diagnose". Das Dialogfeld "OPC-UA-Diagnose" wird angezeigt.
4. Drücken Sie anschließend den Softkey "ADV-Protokoll".

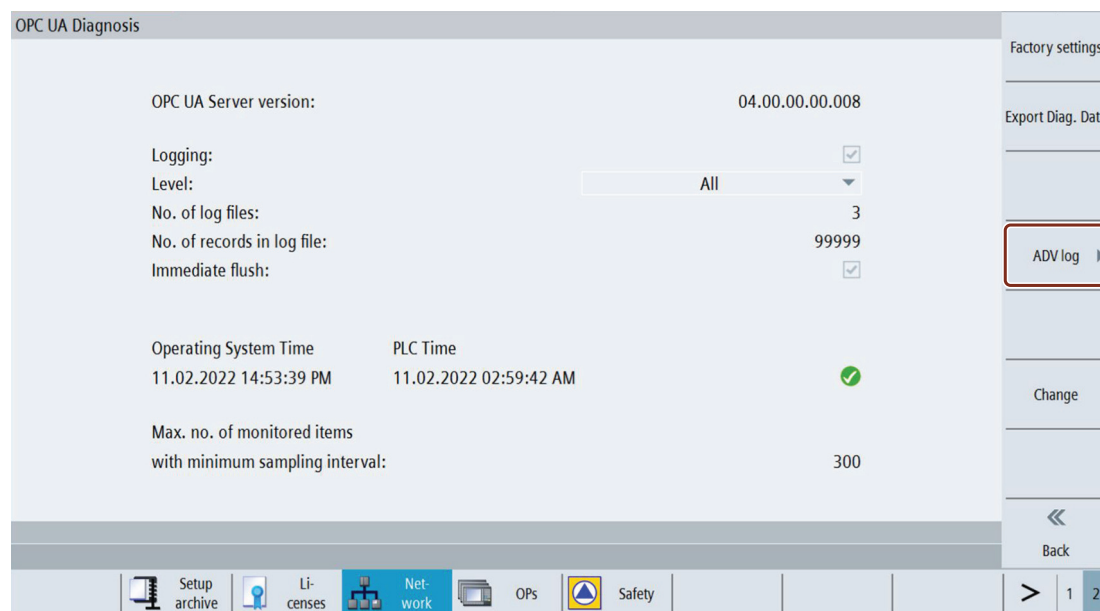


Bild 8-10 Softkey "ADV-Protokoll"

5. Das Dialogfeld "OPC-UA Adv-Protokoll" wird angezeigt. Sie können die Einstellungen für die OPC UA Advanced-Protokollierung lesen.

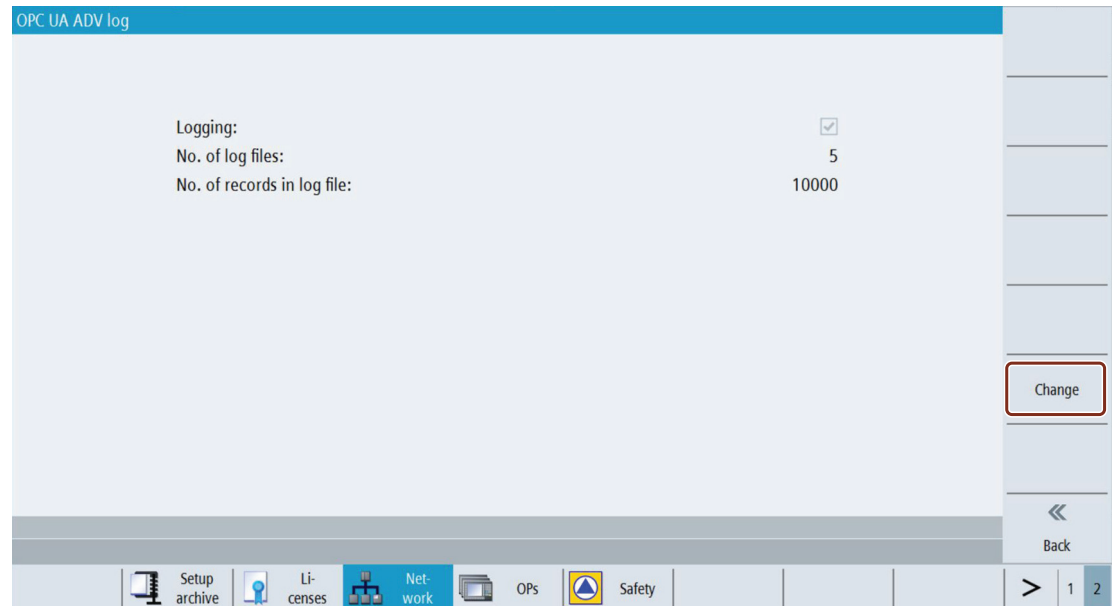


Bild 8-11 Dialogfeld "ADV-Protokoll"

6. Drücken Sie den Softkey "Ändern".
7. Aktivieren Sie die OPC UA Advanced-Protokollierung über das entsprechende Kontrollkästchen.
8. Legen Sie die Parameter für die OPC UA Advanced-Protokolldatei fest.

Parameter	Wert	
	Min.	Max.
Anzahl Protokolldateien	3	10
Anzahl Datensätze in der Protokolldatei	10.000	99.999

Hinweis

Maximalwerte erreicht

Wenn die Maximalanzahl von Protokolldateien erreicht ist und jede Datei die maximale Anzahl von Datensätzen enthält, wird die älteste Protokolldatei automatisch gelöscht und eine neue Protokolldatei wird erstellt.

9. Drücken Sie "OK". Die Einstellungen für die OPC UA Advanced-Protokollierung werden gespeichert.

Weitere Informationen zur OPC UA Advanced-Protokollierung finden Sie in Kapitel AUTOHOTSPOT.

8.4 OPC-UA-Archivierung

Übersicht

Mit der Archivierungsfunktion kann der Benutzer ein Backup des OPC UA Servers erstellen, sodass im Bedarfsfall alle Einstellungen und Daten wiederhergestellt werden können. Außerdem kann der Benutzer ein Einstellungsarchiv für die serielle Inbetriebnahme generieren und neue Maschinen mithilfe des Einstellungsarchivs aktualisieren.

Im Bild "Archivierung" kann der Benutzer:

- ein OPC-UA-Server-Sicherungsarchiv erzeugen (d. h. ein vollständiges Archiv)
- ein OPC-UA-Server-Einstellungsarchiv für die serielle Inbetriebnahme erzeugen
- ein Sicherungsarchiv wiederherstellen
- ein Einstellungsarchiv für die serielle Inbetriebnahme einlesen

Voraussetzungen

Das OPC UA-Archiv bildet nur einen Teil des Operate-Archivs, wenn der Archivservice zuvor auf dem OPC UA Server durchgeführt wurde. Vor der Erstellung eines vollständigen Backups von Operate erstellen Sie zuerst ein OPC-UA-Backup.

Archivieren eines OPC-UA-Server-Backups

Der Benutzer kann vom OPC UA Server ein Sicherungsarchiv (mit Konfiguration, Benutzerverwaltung, Modellen und Zertifikaten) erzeugen und es bei Bedarf wiederherstellen. Das OPC-UA-Sicherungsarchiv kann nur auf dieselbe Steuerung oder dieselbe SD-Karte zurückgespeichert werden, da das Serverzertifikat ein Teil des Backups ist.

Archiv erzeugen

1. Drücken Sie den Softkey "OPC UA".
2. Drücken Sie den erweiterten Softkey wie im folgenden Bild dargestellt.

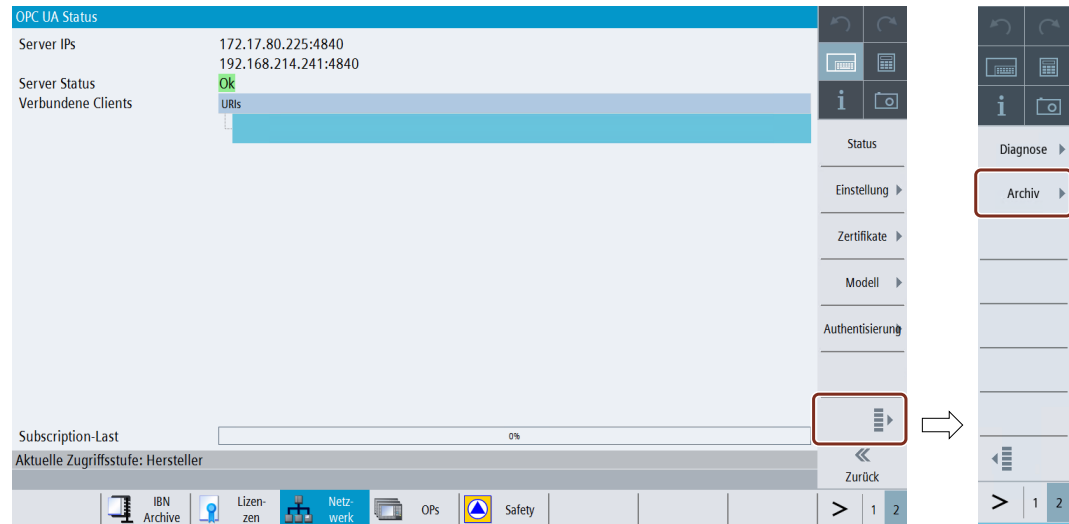


Bild 8-12 Erweiterter Softkey

Hinweis

Wenn die OPC-UA-Server-Lizenz nicht aktiv ist, ist auch der erweiterte Softkey deaktiviert.

3. Drücken Sie den Softkey "Archivieren".

- Das Dialogfeld "OPC-UA-Archive" wird angezeigt. Wählen Sie das Optionsfeld "Alle Daten dieses OPC UA Servers (Backup)" unter "Archiv erzeugen" aus.

Hinweis

Das Optionsfeld "Alle Daten dieses OPC UA Servers (Backup)" ist standardmäßig nur für die Zugriffsstufen Hersteller, Wartung und Benutzer aktiviert.

Hinweis

Wenn zusätzlich eine Sicherungsdatei an ein USB-Laufwerk oder ein freigegebenes Netzwerklaufwerk exportiert werden soll, wählen Sie das Kontrollkästchen "Zusätzlich nach USB-/Netzwerklaufwerk exportieren" aus. Nach Drücken von "OK" wird ein Popup-Fenster angezeigt. Wählen Sie den Speicherort auf dem USB-Laufwerk oder dem freigegebenen Netzwerklaufwerk aus, in dem die Sicherungsdatei gespeichert werden soll.

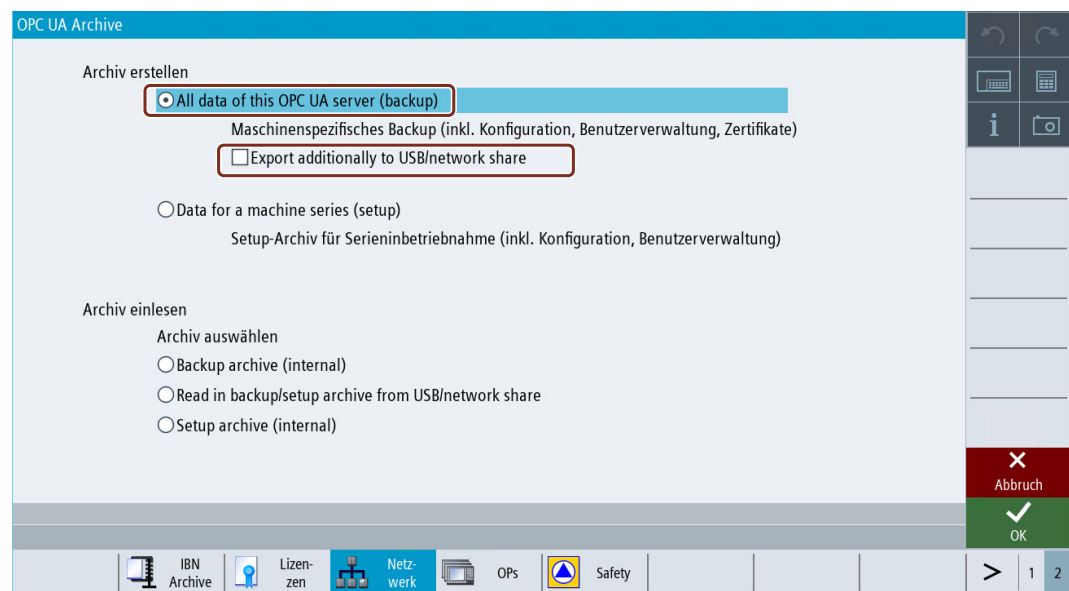


Bild 8-13 OPC-UA-Server-Sicherungsarchiv erzeugen

- Klicken Sie anschließend auf "OK". Ein Popup-Fenster mit der Meldung "OPC-UA-Archiv erfolgreich erzeugt" wird angezeigt.



Bild 8-14 Popup-Fenster zur Archiverzeugung

- Drücken Sie "OK". Die Sicherungsdatei wird automatisch im lokalen Ordner (interner Speicher) sowie je nach Benutzerauswahl auf dem USB-/freigegebenen Netzwerklaufwerk gespeichert. Der interne Pfad für die NCU lautet "/card/user/sinumerik/hmi/cfg" und für die PCU/den IPC "C:\Program Files (x86)\Siemens\MotionControl/user/sinumerik/hmi/cfg".

Sicherungsarchiv wiederherstellen

Hinweis

- Backup-Archive können nur auf dem gesicherten Zielsystem wiederhergestellt werden.
 - Durch die Wiederherstellung eines Sicherungsarchivs werden sämtliche aktuellen Einstellungen und Daten des OPC-UA-Servers durch Daten der Sicherungsdatei ersetzt.
-

Hinweis

Durch die Wiederherstellung des Sicherungsarchivs wird der Firewall-Port für den OPC-UA-Server nicht automatisch geöffnet. Aus Sicherheitsgründen muss dieser Port manuell in der Firewall geöffnet werden.

1. Wählen Sie unter "Archiv einlesen" das Optionsfeld "Sicherungsarchiv (intern)".

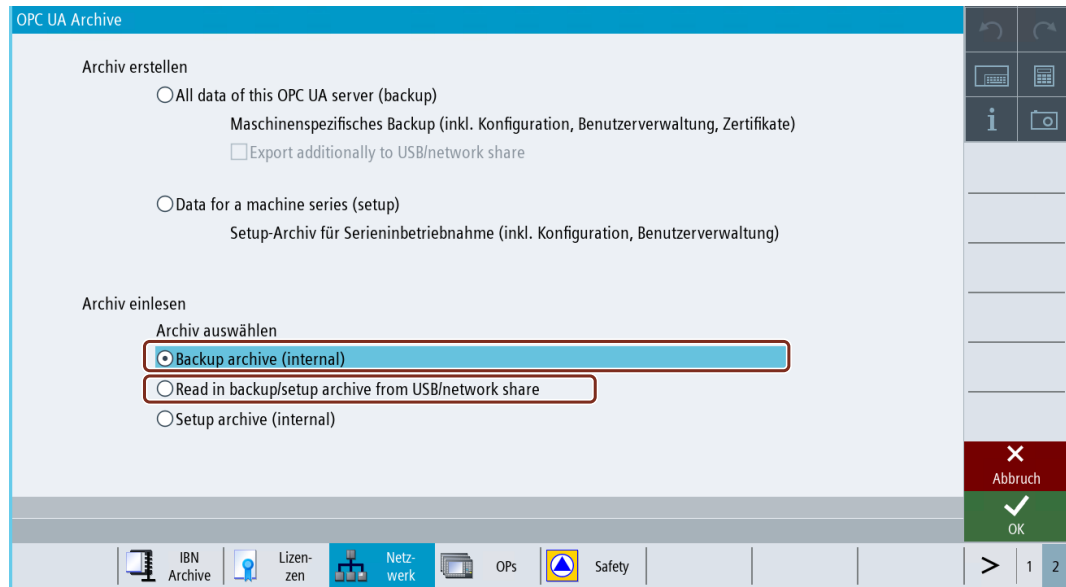


Bild 8-15 OPC-UA-Server-Sicherungsarchiv wiederherstellen

Falls Sie die Sicherungsdatei auf einem USB-Laufwerk/freigegebenen Netzwerklaufwerk gespeichert haben und dort auswählen möchten, wählen Sie das Optionsfeld "Sicherungs-/Einstellungsarchiv von USB-/Netzwerklaufwerk einlesen" aus. Nach Drücken von "OK" wird ein Popup-Fenster angezeigt. Wählen Sie die Sicherungsdatei vom USB-/freigegebenen Netzwerklaufwerk aus.

2. Klicken Sie anschließend auf "OK". Bei einer gültigen Eingabedatei erscheint ein Popup-Fenster mit der Nachricht "Einlesen erfolgreich durchgeführt".

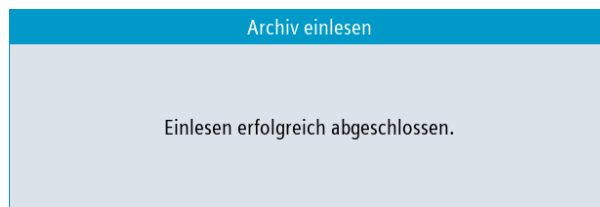


Bild 8-16 Popup-Fenster bei erfolgreichem Einlesen von Archiv

3. Drücken Sie "OK". Die Sicherungsdatei wird zurückgeschrieben.

Hinweis

Die Änderungen werden erst nach einem Neustart von SINUMERIK Operate wirksam.

Einstellungsdaten des OPC-UA-Servers für die serielle Inbetriebnahme archivieren

Der Benutzer erzeugt ein Archiv der Einstellungsdaten des OPC-UA-Servers (einschließlich Konfiguration, Benutzerverwaltung und Modellen) für die serielle Inbetriebnahme und aktualisiert neue Maschinen mithilfe dieses Einstellungsarchiv.

Archiv erzeugen

1. Wählen Sie unter "Archiv erzeugen" das Optionsfeld "Daten für eine Maschinenreihe (Einstellungen)".

Hinweis

Diese Option ist ausschließlich bei Zugriffsstufen für Hersteller aktiviert.

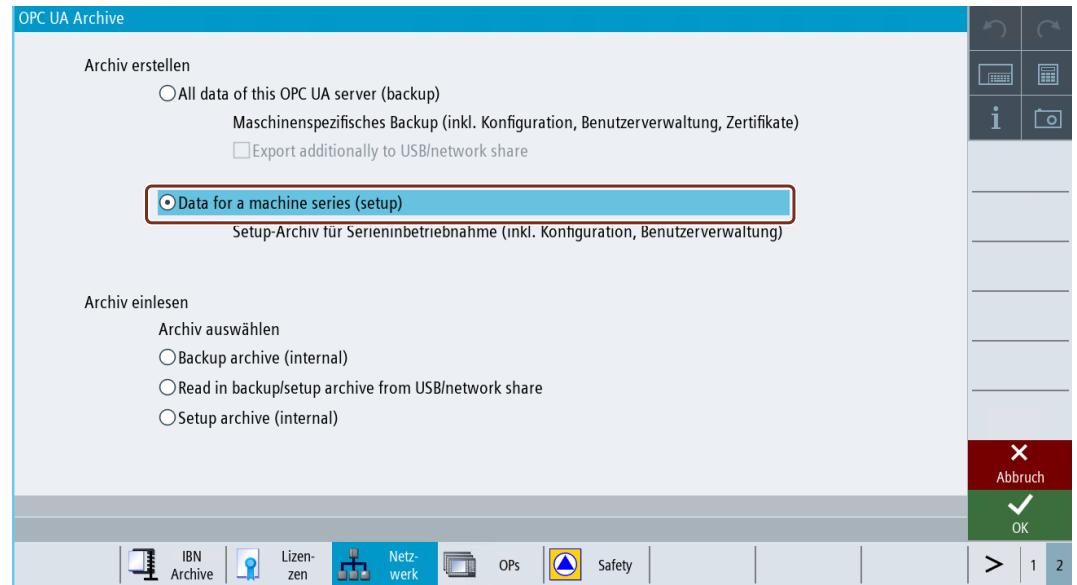


Bild 8-17 Einstellungsdaten des OPC-UA-Servers für die serielle Inbetriebnahme archivieren

2. Drücken Sie "OK". Ein Popup-Fenster wird angezeigt.
3. Wählen Sie den Speicherort auf dem USB-Laufwerk oder dem freigegebenen Netzwerklaufwerk aus, an dem die Einstellungsdatei gespeichert werden soll.
4. Klicken Sie anschließend auf "OK". Ein Popup-Fenster mit der Meldung "OPC-UA-Archiv erfolgreich erzeugt" wird angezeigt.



Bild 8-18 Popup-Fenster bei erfolgreichem Erzeugen eines Archivs

5. Drücken Sie "OK". Die Einstellungsdatei wird je nach Benutzerauswahl im USB-Laufwerk / freigegebenen Netzwerklaufwerk gespeichert.

Einstellungsarchiv

1. Wählen Sie unter "Archiv einlesen" das Optionsfeld "Sicherungs-/Einstellungsarchiv von USB/Netzwerkfreigabe einlesen" aus.

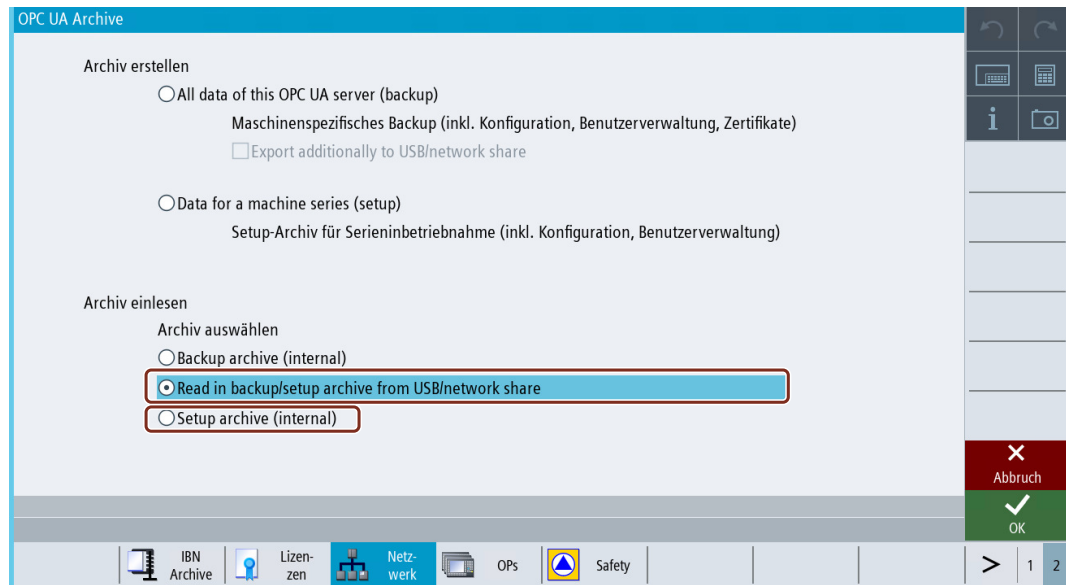


Bild 8-19 Einstellungsdaten des OPC-UA-Servers für die serielle Inbetriebnahme archivieren

Falls Sie die Einstellungsdatei auf einem lokalen Ordner (interner Speicher) gespeichert haben und dort auswählen möchten, wählen Sie das Optionsfeld "Einstellungsarchiv (intern)" aus. Der interne Pfad für die NCU lautet "/card/user/sinumerik/hmi/cfg" und für die PCU/den IPC "C:\Program Files (x86)\Siemens\MotionControl/user/sinumerik/hmi/cfg".

Hinweis

Die Option "Einstellungsarchiv (intern)" ist ausschließlich bei Zugriffsstufen für Hersteller aktiviert.

2. Drücken Sie "OK". Ein Popup-Fenster wird angezeigt.



Bild 8-20 Popup-Fenster mit USB/Netzwerkfreigabe-Option für Einstellungsarchiv

3. Wählen Sie die Einstellungsdatei vom USB- / freigegebenen Netzwerklaufwerk aus. Klicken Sie anschließend auf "OK".

4. Bei einer gültigen Eingabedatei erscheint ein Popup-Fenster mit der Nachricht "Einlesen erfolgreich durchgeführt".

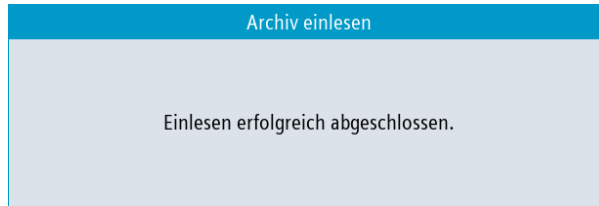


Bild 8-21 Popup-Fenster bei erfolgreichem Einlesen von Archiv

5. Drücken Sie "OK". Das Einstellungsarchiv wurde erfolgreich erzeugt.

Hinweis

Die Änderungen werden erst nach einem Neustart von SINUMERIK Operate wirksam.

Mögliche Szenarios und Fehlermeldungen

SI Nr..	Auswahl	Beschreibung des Szenarios	Fehlermeldung
1	Sicherungsarchiv erzeugen	Erzeugung eines beliebigen Archivs, sofern ohne Probleme durchgeführt.	OPC-UA-Archiv erfolgreich erzeugt.
	ODER		
	Einstellungsarchiv erzeugen		
2	Sicherungsarchiv erzeugen (interner Speicher)	Falls nicht genügend Speicher verfügbar ist.	Nicht genügend Speicher auf IPC/NCU.
3	Sicherungsarchiv erzeugen (auf USB-/Netzwerklaufwerk)	Falls nicht genügend Speicher verfügbar ist.	Nicht genügend USB-/Netzwerkspeicher
	ODER		
	Einstellungsarchiv erzeugen (auf USB-/Netzwerklaufwerk)		
4	Sicherungsarchiv erzeugen (auf USB-/Netzwerklaufwerk)	Wenn der ausgewählte Speicherort schreibgeschützt ist oder kein Zugriff besteht.	Keine Berechtigung zum Schreiben auf ausgewähltem Datenträger.
	ODER		
	Einstellungsarchiv erzeugen (auf USB-/Netzwerklaufwerk)		
5	Sicherungsarchiv erzeugen (auf USB-/Netzwerklaufwerk)	Wenn der ausgewählte Speicherort schreibgeschützt ist oder kein Zugriff besteht.	Zugriff auf Laufwerk ist nicht möglich.
	ODER		
	Einstellungsarchiv erzeugen (auf USB-/Netzwerklaufwerk)		
6	Sicherungsarchiv einlesen	Im internen Speicher wurde keine gültige OPC-UA-Archivdatei gefunden.	Kein OPC-UA-Archiv im internen Speicher verfügbar
	Oder		
	Einstellungsarchiv einlesen		
7	Sicherungsarchiv einlesen	Kein Fehler beim Einlesen der Datei.	Einlesen erfolgreich abgeschlossen.
	Oder		
	Einstellungsarchiv einlesen		

8	Sicherungsarchiv einlesen	Wenn die ausgewählte Datei kein gültiges OPC-UA-Archiv ist oder durch Bearbeitung unbrauchbar gemacht wurde.	Einlesen fehlgeschlagen. Datei ungültig.
	Oder		
	Einstellungsarchiv einlesen		
9	Sicherungsarchiv einlesen (externer Speicher)	Wenn das Sicherungsarchiv nicht von derselben Maschine stammt.	Einlesen fehlgeschlagen. Das Sicherungsarchiv wurde auf einem anderen SINUMERIK-Gerät erzeugt.

8.5 OPC UA Server-Version

OPC UA Server-Version

Informationen zur OPC UA Server-Version und OPC UA-Dialogversion sind in der SINUMERIK OPERATE-Maske "Version" zu finden.

1. Öffnen Sie SINUMERIK OPERATE und wählen Sie den Bedienbereich "Diagnose" aus. Drücken Sie den Softkey "Version".
2. Wählen Sie "Systemerweiterungen" und drücken Sie den Softkey "Details".

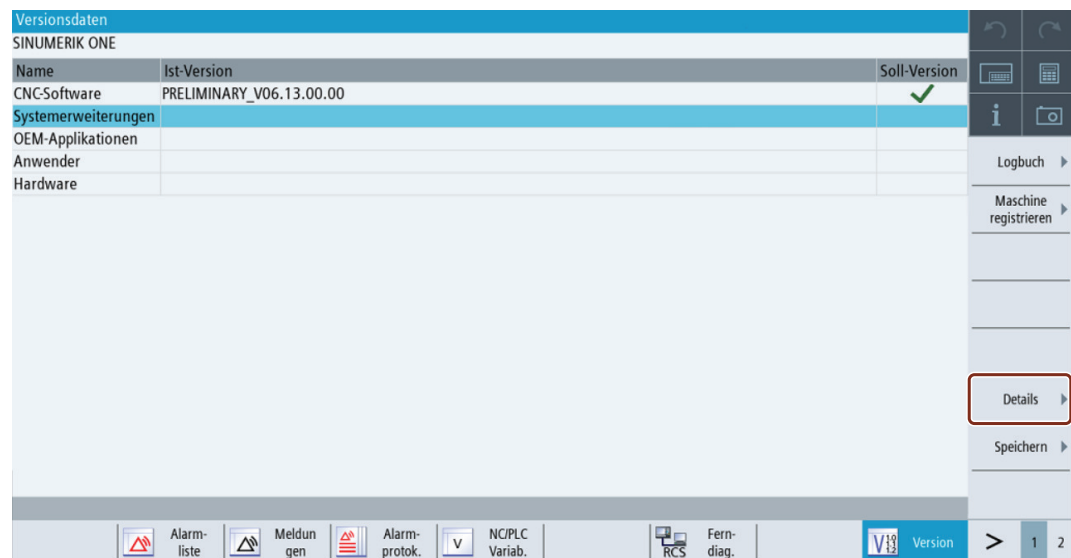


Bild 8-22 Versionsdaten

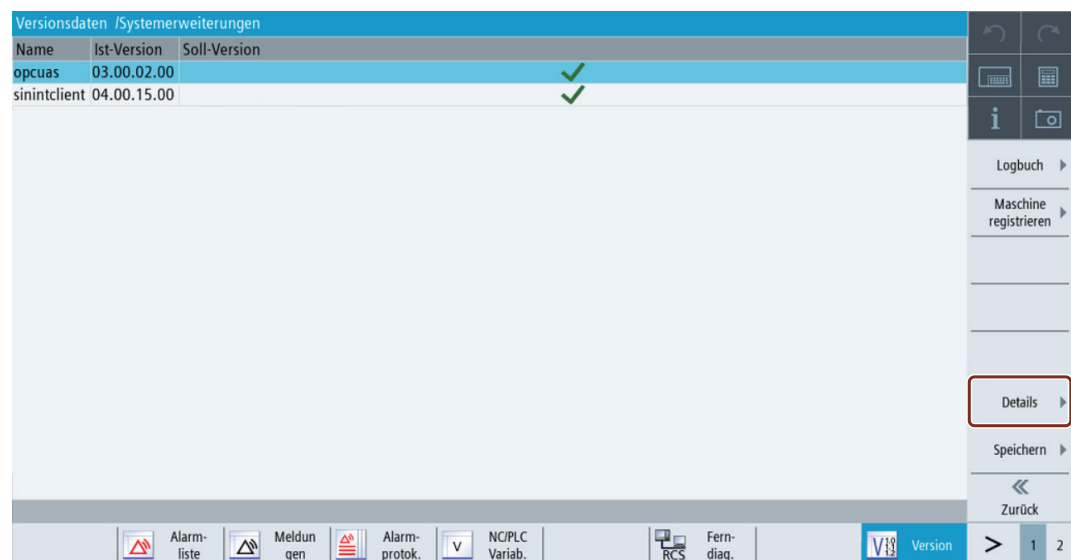


Bild 8-23 Versionsdaten/Systemerweiterungen

Der Eintrag "OPC UA" wird gefunden.

3. Wählen Sie den Eintrag aus und drücken Sie erneut den Softkey "Details", um detailliertere Informationen zu den OPC UA-Komponenten anzuzeigen.

Aktualisierung des OPC UA Servers

9.1 Übersicht

Kompatibilität

Diese Version des OPC-UA-Servers wird von der SINUMERIK 840D sl und der SINUMERIK 828D unterstützt.

Ein Aktualisierungsprozess ist mit folgenden SINUMERIK-Softwareversionen möglich:

- Softwarereihe 4.5: mit Versionen $\geq$ V4.5 SP4.
- Softwarereihe 4.7: mit Versionen $\geq$ V4.7 SP2.
- Softwarereihe 4.8: mit Versionen $\geq$ V4.8 SP1.
- Softwarereihe 4.9:

SINUMERIK Create MyConfig (CMC)

Die erforderliche Update-Datei (CMC) kann von Ihrer regionalen SIEMENS-Vertretung bereitgestellt werden.

9.2 Installation des OPC UA Servers

Voraussetzungen

Das Installationsverfahren für den OPC UA Server variiert abhängig davon, ob eine PCU oder PPU/NCU verwendet wird. Die folgenden Betriebssysteme sind erforderlich:

- **PCU Base** und SINUMERIK Operate auf Systemen mit **Windows 7 / Windows 10**
- SINUMERIK Operate auf der **NCU840D (eingebettet)**.

Nachstehend finden Sie Anweisungen für beide Optionen:

Siehe auch

Aktualisierung des OPC UA Servers (Seite 191)

9.2.1 Installation/Hochrüstung auf einer PCU/einem IPC

1. Laden Sie die OPC UA-Software (OpcUaDeployWindows_XXX.XXX.exe) auf einen USB-Stick.
2. Starten Sie die PCU im Servicemodus.
3. Stecken Sie den USB-Stick in den USB-Anschluss des Bedienfelds.
4. Starten Sie den Windows Explorer.
5. Navigieren Sie zur .exe-Datei und führen Sie sie aus.
6. Befolgen Sie die Installationsanweisungen.
7. Starten Sie nach erfolgreicher Installation die PCU neu.

Hinweis

Wenn OPC UA vor der Installation aktiv war, werden die Benutzer und Zugriffsrechte beibehalten.

9.2.2 Installation/Hochrüstung auf einer PPU/NCU

Hinweis

Abweichendes Installationsverfahren für 828D / V4.5

Bitte beachten Sie, dass das Verfahren zur Aktualisierung des Servers für die 828D mit der CNC-Softwareversion V4.5 vom folgenden Standardprozess abweicht (siehe Kapitel Aktualisierung des OPC UA Servers (Seite 191)).

1. Laden Sie die OPC UA-Software (OpcUaDeployLinux_XXX.XXX.usz) auf einen USB-Stick.
2. Stecken Sie den USB-Stick in den USB-Anschluss der NCU/PPU.

3. Schalten Sie die NCU/PPU aus und danach wieder ein.
4. Befolgen Sie die Installationsanweisungen.
5. Starten Sie nach erfolgreicher Installation die NCU/PPU neu.

Hinweis

Wenn OPC UA vor der Installation aktiv war, werden die Benutzer und Zugriffsrechte beibehalten.

Technische Daten

10.1 Technische Daten

Beschreibung	Wert
Anzahl von Sitzungen ¹⁾	828D 5
	840D sl 10
Anzahl Subscriptions ²⁾	828D 5
	840D sl 10
Maximale Anzahl überwachter Elemente ⁴⁾	Steuerungsspezifisch; Berechnung siehe unten
Maximale Größe der Warteschlange überwachter Elemente (Größe der Subscription-Warteschlange) ⁵⁾	10000
Minimales Abtastintervall ³⁾	100 ms
Abtastintervalle	{100, 250, 500, 1000, 2500, 5000} ms
Minimales Veröffentlichungsintervall	100 ms
Veröffentlichungsintervalle	{100, 250, 500, 1000, 2500, 5000} ms
Max. Anzahl von OPC-UA-Benutzern	20
Max. Lebensdauerintervall (LifeTime Count)	1 h
Sitzungs-Timeout	60 s
Max. Anzahl von binären Dateien	1
Max. Anzahl von CSOM-Namespaces	12
Max. Anzahl von Knoten in CSOM	10.000

¹⁾ Sitzung = Verbindung eines Client zu einem Server

²⁾ Subscription = Gesamtzahl der Subscriptions über alle Sitzungen

³⁾ Zugängliche Kommunikationsleistung / Mengenstruktur ist abhängig von der Auslastung der Steuerung

³⁾ Die maximale Anzahl der überwachten Elemente ist abhängig von der Abtastrate aller überwachten Elemente über alle Sitzungen und einem steuerungsspezifischen Leistungsindex.

⁴⁾ Zugängliche Kommunikationsleistung/Mengenstruktur ist abhängig von der Auslastung der Steuerung

⁵⁾ Gesamtgröße der Warteschlange über alle Subscriptions und alle überwachten Elemente

Maximale Anzahl überwachter Elemente berechnen

Die maximale Anzahl der überwachten Elemente ist abhängig von der Aktualisierungsrate aller überwachten Elemente und einem Leistungsindex der Steuerung. Die maximale Anzahl überwachter Elemente kann

wie nachstehend beschrieben berechnet werden:

Maximale Anzahl überwachter Elemente = (Leistungsindex / 1000) x Abtastrate (ms)

- Leistungsindex
 - 828D = 500
 - 840D sl = 1000

Ausnahmen: 828D / V4.5

Das folgende Kapitel beschreibt die Ausnahmen bezüglich der Steuerung 828D mit CNC-Softwareversion V4.5.

11.1 Konfigurationsdialog starten

Aufgrund bestimmter Voraussetzungen für OPERATE V4.5 und 828D war es nicht möglich, das Starten des OPC UA-Konfigurationsdialogs auf dieselbe Weise wie in OPC UA-Standardsoftware-Versionen zu implementieren. Daher greifen Sie auf den OPC UA-Konfigurationsdialog mit einem anderen Verfahren zu:

OPC UA-Konfigurationsdialog ausführen

1. Drücken Sie "Menüauswahl". Der Bedienbereich wird angezeigt.



Bild 11-1 Bedienbereich

2. Drücken Sie den Softkey ">". Der zweite Bedienbereich wird angezeigt.



Bild 11-2 Bedienbereich

3. Drücken Sie den Softkey "OPC UA". Das Dialogfeld "Einstellungen des OPC UA Servers" wird angezeigt.

Hinweis

Die Funktionsweise des Dialogfelds "Einstellungen des OPC UA Servers" wird in Kapitel Inbetriebnahme (Seite 27) erläutert.

11.2 Aktualisierung des OPC UA Servers

Das Verfahren für die Aktualisierung des Servers für die 828D mit der CNC-Softwareversion V4.5 weicht von dem in Kapitel Installation des OPC UA Servers (Seite 184) beschriebenen Standard-Aktualisierungsverfahren ab.

Voraussetzungen

Eine .tgz-Datei (z. B.: hmi_sl_opcua_02.02.00.00.007.tgz) wird auf einem USB-Stick bereitgestellt.

Installation des OPC UA Servers

1. Schalten Sie die Steuerung ein.
2. Gehen Sie zum "Inbetriebnahme-Menü" (drücken Sie die Schaltfläche "Auswahl", wenn eine Meldung auf dem Bildschirm angezeigt wird).

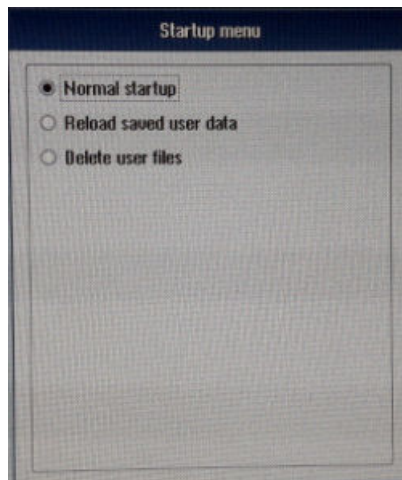


Bild 11-3 Inbetriebnahme-Menü

3. Drücken Sie die Taste "^", dann den 2. horizontalen Softkey und danach den 2. vertikalen Softkey, um das erweiterte "Inbetriebnahme-Menü" anzuzeigen.

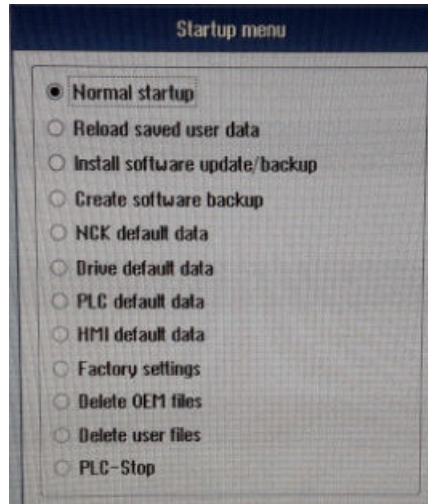


Bild 11-4 Erweitertes Inbetriebnahme-Menü

4. Schließen Sie den USB-Stick mit der mitgelieferten .tgz-Datei an der Frontseite der Steuerung 828D an.
5. Wählen Sie "Software-Update/Backup installieren" aus.

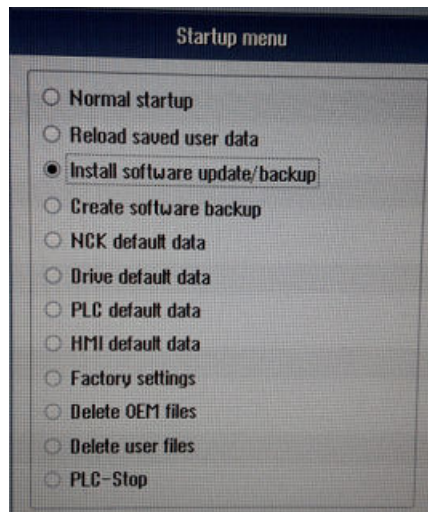


Bild 11-5 Software-Update/Backup installieren

6. Bestätigen Sie die Popup-Meldung mit "Ja".

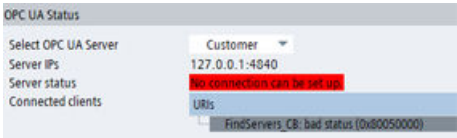


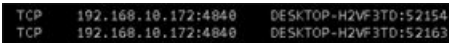
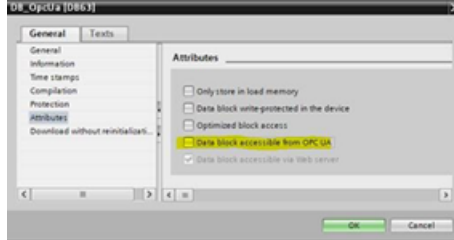
Bild 11-6 Bestätigungsmeldung

7. Wählen Sie das zu installierende Paket aus.
Die OPC UA-Dialoge sind nach dem nächsten Aus- und Wiedereinschalten verfügbar.

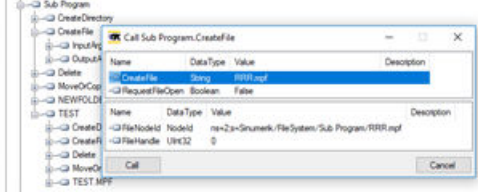
Fehlerbehebung

12.1 Häufig gestellte Fragen (FAQ)

Thema	Frage	Lösungsmöglichkeit
Der OPC UA Client kann keine Verbindung herstellen	Mein OPC UA Client kann trotz ordnungsgemäßer Inbetriebnahme keine Verbindung herstellen. Was kann ich tun?	Wenn keine Verbindung möglich ist, obwohl Sie die Inbetriebnahme des OPC UA Servers ordnungsgemäß durchgeführt haben, wird empfohlen, den OPC UA Server auf die Werks-einstellungen zurückzusetzen. Gehen Sie folgendermaßen vor: • Deaktivieren Sie OPC UA im Einstellungs-dialog. • Schalten Sie IPC/NCU aus und wieder ein. • Aktivieren Sie OPC UA erneut im Einstellungsdialog. • Schalten Sie IPC/NCU aus und wieder ein.
	Der Server wird vom Client nicht gefunden. Was kann ich tun?	• Überprüfen Sie, ob die IP-Adresse im Netzwerkdialog mit einer der Adressen im OPC-UA-Dialog übereinstimmt. • Wenn die IP-Adressen nicht übereinstimmen, drücken Sie "Ändern" im OPC-UA-Einstellungsdialog. Die neuen IP-Adressen werden direkt an den Einstellungsdialog übertragen. • Bestätigen Sie mit "OK" und starten Sie dann SINUMERIK neu. Die Verbindung mit dem Server sollte jetzt ordnungsgemäß funktionieren.
	Der Server wird vom Client nicht gefunden und die folgende Fehlermeldung wird auf dem Statusbild angezeigt:  Was kann ich tun?	• Prüfen Sie, ob der benötigte Port durch eine Anwendung (z. B. einen anderen OPC UA Server), die auf dem System läuft, belegt ist. – Öffnen Sie die Konsole auf dem Windows-/Linux-System und geben Sie den Befehl "netstat" ein. – Wenn der Port für OPC UA bereits verwendet wird, wird er wie folgt angezeigt:

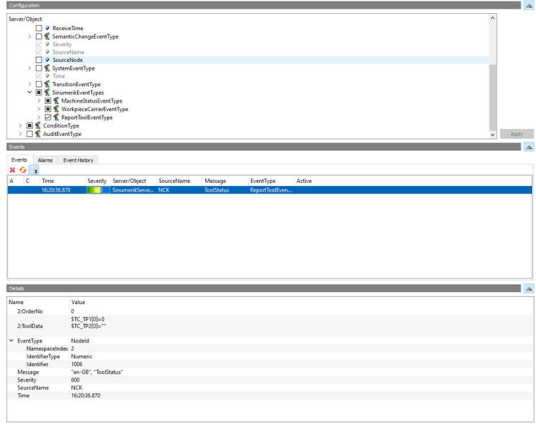
Thema	Frage	Lösungsmöglichkeit
		 - Auf dem IPC können Sie auch SIMATIC IPC DiagMonitor verwenden, um die Portbelegung zu prüfen. - Wenn der Port bereits verwendet wird, passen Sie die Einstellungen für OPC UA an und versuchen Sie es erneut. (Für jeden OPC UA Server ist eine eindeutige Port-Nummer erforderlich.)
	Für den Status des OPC UA Servers wird "OK" angezeigt, der Client kann jedoch keine Verbindung aufbauen. Was kann ich tun?	Schalten Sie die Steuerung aus/ein, um alle notwendigen Firewall-Einstellungen zu aktivieren (z.B. geänderte Portnummer).
Export von OPC-UA-Diagnosedaten	Wie kann ich OPC-UA-Diagnosedaten exportieren?	Siehe hierzu Topic "Diagnosedaten aus Datenspeicher in externen Datenspeicher exportieren" in Kapitel "Diagnosebild (Seite 164)".
Der OPC UA Client kann als Zertifikatbenutzer keine Verbindung herstellen.	- Zertifikatbenutzer ist erstellt. - Zertifikat für Zertifikatbenutzer ist vertrauenswürdig. - Der OPC UA Client kann als Zertifikatbenutzer keine Verbindung herstellen.	Prüfen Sie das Datum und die Uhrzeit des Zielsystems. Wenn die Uhrzeit des Zielsystems nicht im Gültigkeitszeitraum (gültig von – gültig bis) des Clientzertifikats liegt, wird die Verbindung zurückgewiesen (BadIdentityToken-Rejected).
OPC UA Server ist nach Update nicht erreichbar	Nach einem Server-Update ist kein Zugriff auf den Server mehr möglich. Was kann ich tun?	- Überprüfen Sie, ob die Zeit auf der HMI korrekt eingestellt ist. - Überprüfen Sie die Gültigkeitszeiträume der Server- und Client-Zertifikate. - Überprüfen Sie, ob in der Firewall ein Port geöffnet ist.
AMM – SINUMERIK OPC UA Server Tools OPC UA Server-Modellexport	Der Modellexport wird nicht abgeschlossen. Der Modellexport erreicht den Wert 100 % nicht.	Bei SINUMERIK ONE wird empfohlen, nur relevante Datenbausteine für OPC UA sichtbar zu machen. Deaktivieren Sie im TIA Portal die Option "Data block accessible from OPC UA" für alle nicht relevanten Datenbausteine. 

Dateisystem

Thema	Frage	Lösungsmöglichkeit
Dateisystem	Wie wird die Methode "CreateDirectory" verwendet?	Der OPC UA Server kann einen Ordner mit einer beliebigen Erweiterung oder ohne jegliche Erweiterung auf dem USB-Laufwerk, dem freigegebenen Netzwerklaufwerk und der lokalen Festplatte erstellen. Auf dem NC-Laufwerk können jedoch nur Ordner mit der Erweiterung "DIR" erstellt werden.
	Wie wird die Methode "CreateFile" verwendet?	Die Methode "CreateFile" wird verwendet, um eine neue Datei zu erstellen. Die erstellte Datei kann mit der Methode "Write" vom "FileType" geschrieben werden. Der OPC UA Server kann eine Datei ohne Erweiterung auf dem USB-Laufwerk, dem freigegebenen Netzwerklaufwerk und der lokalen Festplatte erstellen, jedoch nicht im NC-Speicher. 
	Wie wird die Methode "Delete" verwendet?	- Die Methode "Delete" wird verwendet, um eine Datei/ein Verzeichnis zu löschen. Der OPC UA Server gestattet es nicht, eine Datei zu löschen, wenn sie für einen Dateivorgang geöffnet ist. Sie müssen den Dateihandle schließen, um die Datei zu löschen. Bei einem Verzeichnis werden alle Datei- und Verzeichnisobjekte unterhalb des zu löschenden Verzeichnisses rekursiv gelöscht. - Eine Datei, die zur Ausführung ausgewählt ist, oder ein Ordner, der die ausgewählte Datei enthält, darf nicht verschoben werden. Wenn jedoch die Datei verschoben wird, besteht die Möglichkeit, dass eine leere Datei erstellt wird.
	Wie wird die Methode "MoveOrCopy" verwendet?	- Die Methode "MoveOrCopy" wird verwendet, um eine Datei/ein Verzeichnis in ein anderes Verzeichnis zu verschieben oder zu kopieren oder um eine Datei/ein Verzeichnis umzubenennen. - Der OPC UA Server kann beliebige Dateien oder Ordner ohne Erweiterung auf dem USB-Laufwerk, dem freigegebenen Netzwerklaufwerk und der lokalen Festplatte verschieben, jedoch nicht im NC-Speicher. Im NC-Speicher kann ein Ordner mit der Erweiterung "DIR" nur innerhalb des NC-Speichers verschoben werden. - Der OPC UA Server gestattet es nicht, den Ordner zu verschieben, wenn die Datei für einen Dateivorgang geöffnet ist. - Eine Datei, die zur Ausführung ausgewählt ist, oder ein Ordner, der die ausgewählte Datei enthält, darf nicht verschoben werden. Wenn jedoch die Datei verschoben wird, besteht die Möglichkeit, dass eine leere Datei erstellt wird.
	Wie wird die Methode "Open" verwendet?	Wenn ein Client eine Datei öffnet, erhält er einen Dateihandle, der solange gültig ist, wie die Sitzung geöffnet ist. Clients soll-

Thema	Frage	Lösungsmöglichkeit
		ten die Methode "Close" verwenden, um den Handle freizugeben, wenn sie nicht mehr auf die Datei zugreifen müssen. Clients können dieselbe Datei mehrmals zum Lesen öffnen.
	Wie wird die Methode "Read" verwendet?	Die Methode "Read" wird verwendet, um von der aktuellen Dateiposition ausgehend einen Teil einer Datei zu lesen. Die Dateiposition verändert sich nach der Anzahl gelesener Bytes. Die Daten enthalten die zurückgegebenen Daten der Datei. Wenn der ByteString leer ist, gibt dies an, dass das Ende der Datei erreicht ist.
	Wie wird die Methode "Write" verwendet?	Die Methode "Write" wird verwendet, um von der aktuellen Dateiposition ausgehend einen Teil einer Datei zu schreiben. Die Dateiposition verändert sich nach der Anzahl geschriebener Bytes. Wenn die Client-Sitzung geschlossen wird, werden alle offenen verarbeiteten Dateien für die jeweilige Sitzung geschlossen. Wenn zu diesem Zeitpunkt eine Datei im Modus "Write" oder "Append" geöffnet ist, gehen die aktuellen Daten verloren.
	Wie wird die Methode "Close" verwendet?	Die Methode "Close" wird verwendet, um eine Datei zu schließen, die durch einen FileType dargestellt wird. Wenn ein Client eine Datei schließt, wird der Handle ungültig.
	Wie wird die Methode "GetPosition" verwendet?	Die Methode "GetPosition" wird verwendet, um die aktuelle Position des Dateihandles anzugeben. Wenn die Methode "Read" oder "Write" aufgerufen wird, beginnt sie an dieser Position.
	Wie wird die Methode „SetPosition“ verwendet?	Die Methode "SetPosition" wird verwendet, um die aktuelle Position des Dateihandles festzulegen. Wenn die Methode "Read" oder "Write" aufgerufen wird, beginnt sie an dieser Position. Wenn die Position höher als die Dateigröße ist, wird die Position auf das Ende der Datei gesetzt.
	Unterstützt das OPC-UA-Standard-Dateisystem die Konstellation 1:N?	Nein, es wird nur der Standard-Maschinenname zugeordnet (nur Zielsystem-IPC).

OPC UA Advanced

Thema	Frage	Lösungsmöglichkeit
ReportToolEvent	Was bedeutet es, wenn der String ToolData von ReportToolEvent leer ist?	Die PLC hat ein nicht vorhandenes Werkzeug gemeldet: 

Siehe auch

Technischer Support (<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/sc/2090>)

12.2 Referenz zu OPC UA-Fehlercodes

Sie finden alle relevanten Informationen zu Fehlercodes in GitHub (<https://github.com/OPCFoundation/UA-Nodeset/blob/v1.04/DotNet/Opc.Ua.StatusCodes.cs>).

Technischer Support

Landesspezifische Telefonnummern für technische Beratung finden Sie im Internet unter folgender Adresse (<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/sc/2090>) im Bereich "Kontakt".

Um eine technische Frage zu stellen, nutzen Sie das Online-Formular im Bereich "Support Request".

Index

A

- Abgewiesene Zertifikate
 - löschen, 39
 - vertrauen, 40
- Abtastintervall, 120
- Abtastintervalle, 187
- Abwählen
 - Methode, 151
- AddCertificateUser, 97
- Additionsmethodenknoten
 - SiOME, 59
- AddUser, 97
- Adressraum, 108
 - GUD, 108
 - Maschinendaten, 108
 - PLC-Bausteine, 108
 - Settingdaten, 108
- AdvExchange, 140
- Akzeptierte Zertifikate
 - importieren, 38
 - löschen, 38
- Alarmer
 - Ablauf, 124
 - abonnieren, 122
 - CncAlarmType, 126
 - deabonnieren, 123
 - Ereignistypen, 125
- Anwendungsszenario, 21
- Anzahl Subscriptions, 187
- Anzahl von Sitzungen, 187
- App "Siemens Industry Online Support", 12

B

- Benutzerverwaltung, 20

C

- ChangeMyPassword, 97
- Client, 19
- Close
 - Methode, 141
- CopyFileFromServer
 - Methode, 146
- CopyFileToServer
 - Methode, 146

- CreateCuttingEdge, 156
 - Ergebniscodes der Methode, 156
 - Parameter, 156
 - Statuscode, 156
- CreateDirectory
 - Methode, 140
- CreateFile
 - Methode, 140
- CreateTool, 153
 - Ergebniscodes der Methode, 153
 - Parameter, 153
 - Statuscode, 153
- CSOM, 47
 - Exportieren, 49
 - Importieren, 84, 86
 - Modellierung mit SiOME, 52
 - Prozess, 49
 - Workflow, 49

D

- Data-Matrix-Code, 13
- Dateisystemknoten hinzufügen
 - SiOME, 65
- Dateizugriffsrechte, 138
- Datenschutz-Grundverordnung, 14
- Datentypen, 112
- Datentypen zuordnen, 78
- Delete
 - Methode, 140
- DeleteCuttingEdge, 158
 - Ergebniscodes der Methode, 158
 - Parameter, 158
 - Statuscode, 158
- DeleteTool, 155
 - Ergebniscodes der Methode, 155
 - Parameter, 155
 - Statuscode, 155
- DeleteUser, 97
- DeleteUserAccess, 98
- DNS-basierte Adressierung, 30
- Durchsuchen, 108

E

- Einstellen von Lizenzen für CSOM Namespaces
 - SiOME, 76
- Entwicklungskit, 19

Erneuern
 Server-Zertifikate, 36
Exportieren
 Server-Zertifikate, 37
ExtendedDrives, 140

F

Feedback geben, 10
FolderType, 140
Funktionalitäten, 20

G

GetMyAccessRights, 98
GetPosition
 Methode, 141
GetUserAccessRights, 98
GetUserList, 97
GiveUserAccess, 100

H

Hostname, 30

I

Importieren
 Akzeptierte Zertifikate, 38
Industrie 4.0, 19

K

Kundenspezifisches Objektmodell, 47

L

Lizenz, 26
Lizenz hinzufügen
 SiOME, 72
Localized Text, 130
Löschen
 abgewiesene Zertifikate, 39
 Akzeptierte Zertifikate, 38
LTime, 79

M

Max. Anzahl von Benutzern, 187

Max. Lebensdauerintervall (LifeTime Count), 187
Maximale Anzahl überwachter Elemente, 187
Maximale Größe der Warteschlange überwachter
Elemente (Größe der Subscription-
Warteschlange), 187

Methode

 Abwählen, 151
 Close, 141
 CopyFileFromServer, 146
 CopyFileToServer, 146
 CreateDirectory, 140
 CreateFile, 140
 Delete, 140
 GetPosition, 141
 MoveOrCopy, 140
 OpenCount, 141
 Read, 141
 SetPosition, 141
 Size, 141
 UserWritable, 142
 Writable, 142
 Write, 141

Minimales Abtastintervall, 187

Minimales Veröffentlichungsintervall, 187

Modellierungsregeln

 SiOME, 83

MoveOrCopy

 Methode, 140

mySupport-Dokumentation, 11

N

NCEExtend, 140

Neue Instanz für Alarm hinzufügen

 SiOME, 63

Neuen Namespace erstellen

 SiOME, 55

Neues Objekt erstellen

 SiOME, 56

O

OPC UA-Standard, 19

OPC-UA-Datentyp, 78

Open

 Methode, 141

OpenCount

 Methode, 141

OpenSSL, 14

P

PCU/IPC, 21
 PLC-Datentypen, 79
 Produkt-Support, 12

R

Read
 Methode, 141

S

Schulungen, 12
 Select
 Statuscode, 149
 Server-Zertifikate
 erneuern, 36
 exportieren, 37
 SetPosition
 Methode, 141
 Sicherheitseinstellungen, 20
 Siemens Industry Online Support
 App, 12
 SIMATIC-Datentypen, 79
 SINUMERIK, 7
 unterstützte Sprachen, 131
 SINUMERIK 828D, 21
 SINUMERIK 840D sl, 21
 SINUMERIK Access MyMachine /P2P, 49
 SINUMERIK OPC UA Server, 19
 SINUMERIK-Datentyp, 78
 SINUMERIK-Namespaces, 82
 SINUMERIK-Systeme, 21
 SiOME, 47
 Additionsmethodenknoten, 59
 Dateisystemknoten hinzufügen, 65
 Download, 47
 Einstellen von Lizenzen für CSOM
 Namespaces, 76
 Lizenz hinzufügen, 72
 Modellierungsregeln, 83
 Neue Instanz für Alarm hinzufügen, 63
 Neuen Namespace erstellen, 55
 Neues Objekt erstellen, 56
 Sitzungs-Timeout, 187
 Size
 Methode, 141
 Sprachenkennung, 131
 Standardumfang, 8

T

Technischer Support, 12
 Teileprogramme, 140
 Thin-Client, 21

U

UaExpert Client, 133
 überwachte Elemente, 187, (maximale Anzahl)
 Überwachte Elemente, 120
 Uhrzeit prüfen, 27
 Unterprogramme, 140
 Unterstützte Datentypen, 82
 Unterstützte Sprachen
 SINUMERIK, 131
 UserWritable
 Methode, 142

V

Variablenpfade, 110
 Veröffentlichungsintervall, 120
 Veröffentlichungsintervalle, 187
 Verschlüsselung, 20
 Vertrauen
 abgewiesene Zertifikate, 40

W

Webseiten Dritter, 8
 Werkstücke, 140
 Writable
 Methode, 142
 Write
 Methode, 141

Z

Zugriffsmöglichkeit, 21

